

Jahresabschluss 2020  
des Landkreises Havelland





Anlage

zum Jahresabschluss 2020 des Landkreises Havelland

# **B e t e i l i g u n g s b e r i c h t 2 0 2 1** **des Landkreises Havelland**

Berichtsgrundlage: Geschäftsjahr 2020

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Landkreis Havelland

Dezernat I

Platz der Freiheit 1

14712 Rathenow

Telefon: 03385 551 1345 (Pressestelle)

[www.landkreis@havelland.de](mailto:www.landkreis@havelland.de)

### **Redaktionelle Bearbeitung**

Dezernat I

Kämmerei

Sachgebiet Beteiligungen/ÖPNV

### **Redaktionsschluss**

09.09.2021

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>Die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Havelland .....</b>	<b>5</b>
• Gesetzliche Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen.....	5
• Rechtsform und Steuerung der kreiseigenen und -beteiligten Unternehmen.....	5
• Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Havelland am 31.12.2020..	7
• Übersicht der mittelbaren Beteiligungen des Landkreises Havelland am 31.12.2020.....	8
• Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Beteiligungen im Überblick.....	9
• Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz.....	11
<b>Auszüge aus den geprüften und festgestellten Jahresabschlüssen.....</b>	<b>18</b>
<b>Havelland Kliniken GmbH.....</b>	<b>19</b>
• Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH.....	35
• Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH.....	48
• Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH .....	59
• Rettungsdienst Havelland GmbH.....	73
• Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH.....	87
• Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH, Nauen.....	102
• OBER- HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH i. L.....	111
<b>Rathenower Werkstätten gemeinnützige GmbH .....</b>	<b>115</b>
<b>Kulturzentrum Rathenow GmbH .....</b>	<b>128</b>
<b>Schloss Ribbeck GmbH .....</b>	<b>138</b>
<b>Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH .....</b>	<b>148</b>
• Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH .....	161
<b>Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH .....</b>	<b>171</b>
<b>Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH.....</b>	<b>187</b>
<b>Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH .....</b>	<b>203</b>
<b>Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH .....</b>	<b>224</b>
<b>Havelländische Eisenbahn AG .....</b>	<b>241</b>
<b>Bahntechnologie Campus Havelland GmbH .....</b>	<b>260</b>
<b>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH .....</b>	<b>272</b>

## Abkürzungsverzeichnis

Aus Lesbarkeits- und Platzgründen wurden an verschiedenen Stellen im Beteiligungsbericht allgemein bekannte und von der Beteiligungsverwaltung verwendete Abkürzungen gebraucht:

ABH	Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH
Abs.	Absatz
AFP	Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz GmbH
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BTL	BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH
BTC	Bahntechnologie Campus
BVSG	Beelitzer Verkehrs- und Servicegesellschaft mbH
e.V.	Eingetragener Verein
ff.	fortfolgende
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GSG	Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH
HAW	Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH
HKG	Havelland Kliniken GmbH
HRB	Handelsregister Abteilung B
HVG	Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH
HVGR	Havelländische Verkehrsgesellschaft mbH, Rathenow
HVLE	Havelländische Eisenbahn AG
i. V. m.	in Verbindung mit
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
KuZ	Kulturzentrum Rathenow GmbH
LK HVL	Landkreis Havelland
MAFZ	Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH
MDZ	Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH
OHLKV	OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
P	Potsdam
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RAQG	Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
RBW	Rathenower Werkstätten gemeinnützige GmbH
RD	Rettungsdienst Havelland GmbH
RLC	Rail & Logistik Center Wustermark GmbH & Co. KG
RN	Rathenow
SBG	Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SRG	Schloss Ribbeck GmbH
TEuro / T€	Tausend Euro
u. U.	unter Umständen
VBB	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
WGM-TEC	WGM-TEC GmbH, Lübben (ehemals Boßdorf & Kerstan GmbH)
WPZ	Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH

## **Die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Havelland**

### **Gesetzliche Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen**

Die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Havelland als kommunale Gebietskörperschaft ist ebenso wie die wirtschaftliche Betätigung der Städte und Gemeinden durch das gemeindliche Selbstverwaltungsrecht in Art. 28 Abs. 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland geschützt. Die landesrechtliche Ausgestaltung dieses Rechts findet sich in den §§ 91 ff. der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wieder, die über § 131 Abs. 1 Satz 1 der BbgKVerf entsprechend auf den Landkreis anzuwenden sind.

Während § 91 BbgKVerf allgemeine Regeln für jede Form der wirtschaftlichen Betätigung aufstellt, normiert § 92 BbgKVerf allgemeine Bestimmungen für die wirtschaftliche Betätigung durch kommunale Unternehmen, die in den §§ 93-96 BbgKVerf durch Sondervorschriften für einzelne Unternehmensformen ergänzt werden.

Wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieser Vorschriften ist das Herstellen, Anbieten oder Verteilen von Gütern, Dienstleistungen oder vergleichbaren Leistungen, die ihrer Art nach auch mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnten.

Eine Gemeinde oder ein Landkreis darf sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt und die Tätigkeit nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht.

Unter diesen Voraussetzungen können zur wirtschaftlichen Betätigung Unternehmen gegründet, erworben oder kann sich an solchen beteiligt werden.

### **Rechtsform und Steuerung der kreiseigenen und -beteiligten Unternehmen**

Die Unternehmen des Landkreises Havelland, an denen er beteiligt ist, werden in den nachfolgend beschriebenen Rechtsformen geführt:

#### **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**

Die GmbH ist eine juristische Person des Privatrechts. Als solche hat sie selbständig ihre Rechte und Pflichten. Sie kann Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken erwerben, vor Gericht klagen und verklagt werden. Die Gesellschaft gilt als Handelsgesellschaft (Formkaufmann) im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Die Haftung der Gesellschafter ist beschränkt auf die Stammeinlage und etwaige Nachschüsse. Diese Haftungsbegrenzung ist bedeutungsvoll für die wirtschaftliche Tätigkeit von Kommunen und trägt unter anderem dazu bei, dass die GmbH die am häufigsten gewählte Rechtsform kommunaler Unternehmen ist.

Ein weiterer Grund dafür ist die nahezu unbeschränkte Einfluss- und Steuerungsmöglichkeit der GmbH durch die den Gesellschaftern gesetzlich zugewiesenen Bestimmungen über:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses;
2. die Einforderung von Einzahlungen auf die Stammeinlagen;
3. die Rückzahlung von Nachschüssen;
4. die Teilung sowie die Einziehung von Geschäftsanteilen;
5. die Bestellung und die Abberufung von Geschäftsführern sowie die Entlastung derselben;
6. die Maßregeln zur Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung;
7. die Bestellung von Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten zum gesamten Geschäftsbetrieb;

8. die Geltendmachung von Ersatzansprüchen, welche der Gesellschaft aus der Gründung oder Geschäftsführung gegen Geschäftsführer oder Gesellschafter zustehen sowie die Vertretung der Gesellschaft in Prozessen, welche sie gegen die Geschäftsführer zu führen hat.

### **Aktiengesellschaft (AG)**

Die AG ist wie die GmbH eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit und auf das Gesellschaftsvermögen beschränkte Haftung für Verbindlichkeiten. Sie gilt ebenfalls als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs und hat ein in Aktien zerlegtes Grundkapital. Der Vorteil der AG gegenüber der GmbH besteht in der leichteren Handelbarkeit der Geschäftsanteile in Form von Aktien, die für kommunale Gesellschafter allerdings von untergeordneter Bedeutung ist.

Nachteile sind im höheren Gründungsaufwand (Gründungsbericht, Gründungsprüfung, höherer Mindestnennbetrag des Grundkapitals gegenüber Mindeststammkapital der GmbH) und in einer teilweise schwächeren Stellung der Hauptversammlung verglichen mit der Gesellschafterversammlung einer GmbH zu sehen.

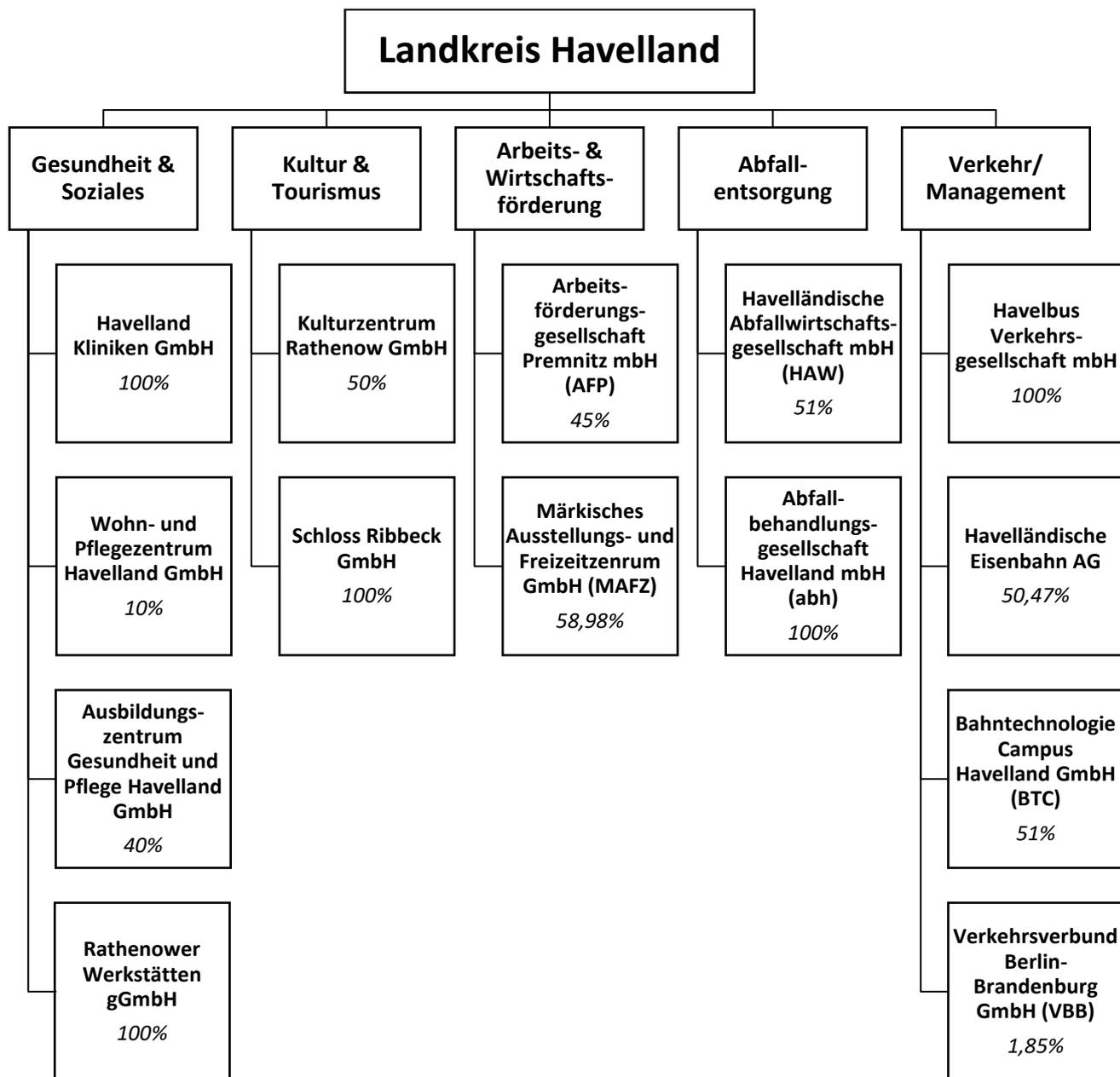
### **Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)**

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform der KG und somit eine Personengesellschaft. Anders als bei einer typischen KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (Komplementär) keine natürliche Person, sondern eine GmbH (juristische Person). Die Sicherheit ist etwa die gleiche wie bei der GmbH. Ziel dieser gesellschaftsrechtlichen Konstruktion ist es, Haftungsrisiken für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen auszuschließen oder zu begrenzen.

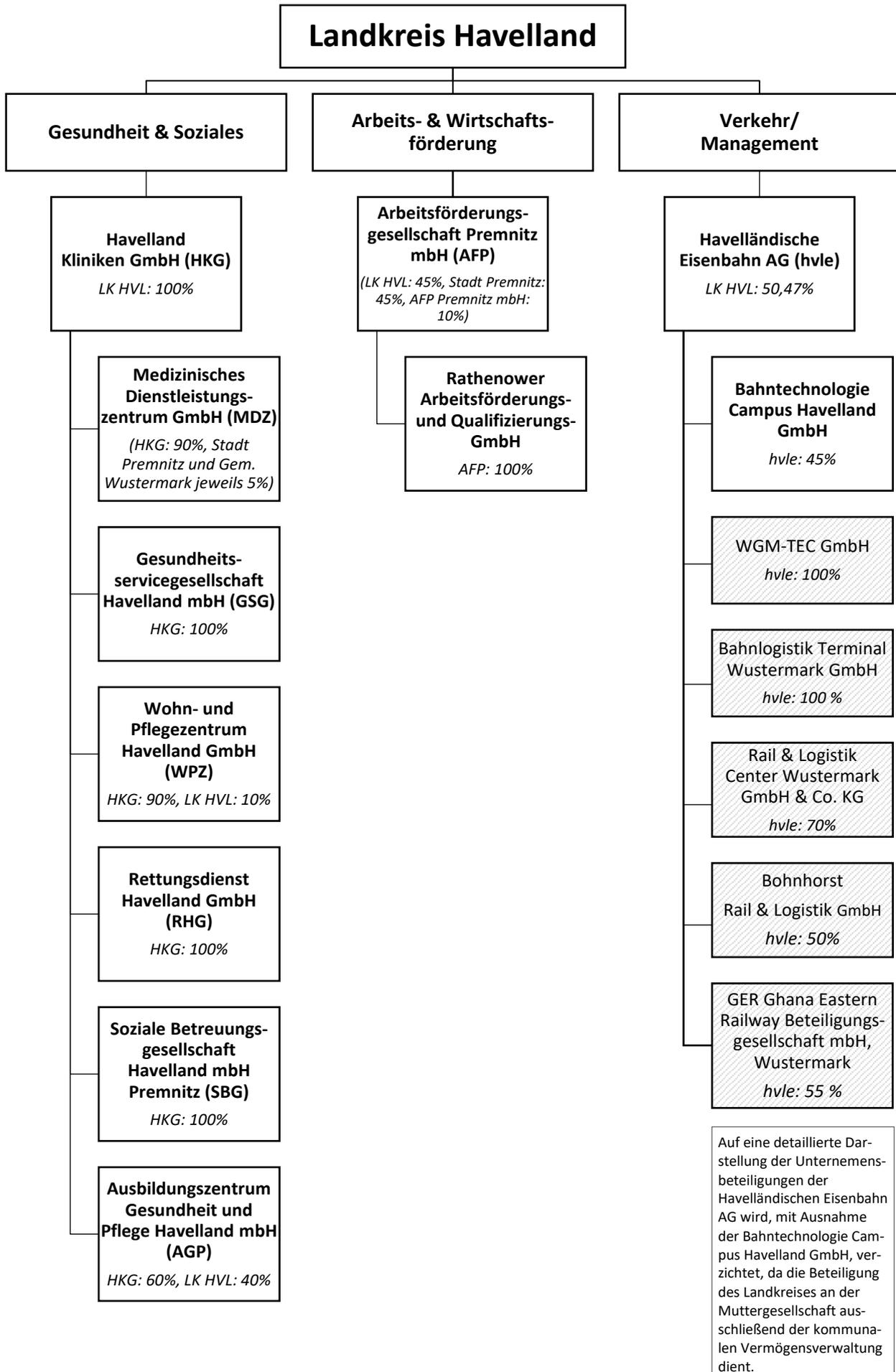
Die GmbH & Co. KG wird häufig dann verwendet, wenn eine Vielzahl von Kommanditisten Geldbeiträge einbringen und aufgrund hoher Finanzvolumen niemand die Position des persönlich haftenden Gesellschafters übernehmen will.

In der GmbH & Co. KG wird die Rolle des persönlich haftenden Gesellschafters von der GmbH übernommen. Die Haftung der hinter der GmbH stehenden Gesellschafter beschränkt sich auf ihre Stammeinlage bei der Komplementär-GmbH bzw. auf ihre Kommanditeinlage bei der KG.

**Übersicht der unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Havelland am 31.12.2020**



## Übersicht der mittelbaren Beteiligungen des Landkreises Havelland am 31.12.2020 (ohne Urenkel-Beteiligungen)



## **Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Beteiligungen im Überblick**

Die auf den folgenden Seiten dargestellten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wurden auf der Grundlage der geprüften, testierten und festgestellten Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2018 bis 2020 berechnet. Sie dienen der besseren Beurteilung der Finanzlage (Bilanzanalyse) und der Ertragslage (Erfolgsanalyse) der Unternehmen und haben Aussagekraft sowohl bei innerbetrieblichen (zeitlichen) als auch bei zwischenbetrieblichen Vergleichen. Auf Kennzahlen zur Beurteilung der Vermögenslage (zum Beispiel Anlagendeckung, -intensität) wurde in dieser Darstellung verzichtet, da es sich bei einigen Unternehmen um sogenannte Betreibergesellschaften handelt, die nur über ein geringes eigenes Vermögen, insbesondere Anlagevermögen verfügen, so dass ein sinnvoller Vergleich nicht möglich wäre.

Bei kommunalen Unternehmen ist die Besonderheit zu beachten, dass schlechte Wirtschaftsdaten nicht unbedingt auf Mängel bei der Unternehmensführung hindeuten müssen. Vielmehr ist in vielen Fällen der Grad der Zweckerfüllung für den freiwilligen oder pflichtigen Aufgabenträger Landkreis als mindestens gleichrangig mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit anzusehen. Insbesondere bei Unternehmen, die der Erfüllung pflichtiger Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft dienen, kann eine Beurteilung nach rein wirtschaftlichen Aspekten nicht sinnvoll sein. In vielen Fällen zeigt sich aber auch, dass nachhaltige Aufgabenerfüllung und Wirtschaftlichkeit sich nicht ausschließen müssen.

Die nachstehenden Definitionen bzw. Erläuterungen zu den einzelnen Kennziffern sollen zum besseren Verständnis beitragen.

### **Bilanzsumme**

Eine Bilanz zeigt auf der rechten Seite das Kapital, das einem Unternehmen zur Verfügung steht (Passiva). Auf der linken Seite zeigt sie, in welcher Form dieses Kapital im Unternehmen eingesetzt ist (Aktiva). Die Bilanzsumme ist der Betrag, der sich ergibt, wenn man entweder sämtliche Aktiva oder sämtliche Passiva addiert. Sie dient als Bezugsgröße zur Ermittlung von Kennzahlen, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens beurteilen zu können.

### **Buchwert der Beteiligung**

Der Buchwert bezeichnet den bilanziellen oder Einheitswert der Beteiligung am Unternehmen bezogen auf den Bilanzstichtag. Er wird durch Multiplikation des ausgewiesenen Eigenkapitals, zuzüglich des hälftigen Sonderpostens mit Rücklageanteil, mit dem Anteil am Stammkapital ermittelt.

Der Buchwert kann immer nur eine grobe Annäherung an den tatsächlichen Wert eines Unternehmens sein. Beispielsweise können Gegenstände des Anlagevermögens, die abgeschrieben oder nur mit einem Erinnerungswert verbucht sind, dennoch einen erheblichen Wert haben (stille Reserven). Dagegen können zum Beispiel aufgrund einer Fehlinvestition erworbene und mit hohem Anschaffungswert verbuchte Vermögensgegenstände u. U. weder einen Veräußerungs- noch einen Ertragswert haben.

### **Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote errechnet sich aus dem prozentualen Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital eines Unternehmens, einschließlich Investitionssonderposten. Sie beschreibt den Grad der finanziellen Stabilität.

Je höher die Eigenkapitalquote, umso größer ist die Ausgleichsmöglichkeit von eintretenden Verlusten. Beim Unternehmensvergleich gilt grundsätzlich, dass eine höhere Eigenkapitalquote unter dem Gesichtspunkt der Insolvenzsicherheit als positiv zu bewerten ist. Allerdings kann eine zu hohe Eigenkapitalquote (übertriebene Sicherheit) auch für eine mangelnde Investitions- und Wachstumsbereitschaft eines Unternehmens sprechen.

### **Verschuldungsgrad**

Der Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnet sich aus dem Fremdkapital im Verhältnis zum Eigenkapital (einschließlich Investitionssonderposten). Je höher der Verschuldungsgrad eines Unternehmens ist, umso abhängiger ist es von externen Gläubigern. Der Verschuldungsgrad sollte jedoch nie isoliert, sondern in Verbindung mit der Ertragslage eines Unternehmens betrachtet werden. Einem höheren Ertragsrisiko sollte durch einen niedrigeren Verschuldungsgrad Rechnung getragen werden und umgekehrt.

### **Cashflow (Kassenzufluss)**

Der Cashflow ist der Nettozufluss an liquiden Mitteln aus den regelmäßigen Umsatzerlösen eines Unternehmens. Er setzt sich aus dem Jahresüberschuss und den Abschreibungen abzüglich der Zuschreibungen zusammen. Der Cashflow ist insbesondere dadurch aussagekräftig, dass bestimmte Faktoren, die Einfluss auf den Jahresüberschuss haben, nicht berücksichtigt werden. So mindern zum Beispiel Abschreibungen den Jahresüberschuss, weil sie Aufwendungen darstellen. Bis zur effektiven Ersatzbeschaffung erhöhen sie aber die Finanzkraft des Unternehmens. Andererseits erhöht die Aktivierung stiller Reserven zwar den Jahresüberschuss, für die folgenden Geschäftsjahre ist sie jedoch bedeutungslos. Der Cashflow ist davon unabhängig und daher eine sehr gängige und aussagestarke Kennzahl für die Beurteilung der Ertragslage eines Unternehmens.

### **Umsatzrendite**

Die Umsatzrendite berechnet sich aus dem prozentualen Anteil des Jahresüberschusses an der Gesamtleistung des Unternehmens. Hier wird also der bilanzmäßig ausgewiesene Gewinn in Relation zum Umsatz zuzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge gesetzt. Die Kennzahl gibt Aufschluss über die Ertragskraft eines Unternehmens.

### **Eigenkapitalrendite**

Die Eigenkapitalrendite errechnet sich aus dem Jahresüberschuss dividiert durch das eingesetzte Eigenkapital (einschließlich Investitionssonderposten). Sie gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist die wohl wichtigste Kennzahl aus Sicht einer reinen Vermögensverwaltung.

### **Gesamtkapitalrendite (Return on Investment)**

Die Gesamtkapitalrendite errechnet sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich der als Aufwand gebuchten Zinsen für das Fremdkapital, dividiert durch das gesamte von der Unternehmung eingesetzte Kapital. Die Gesamtkapitalrendite ist ein Maß dafür, wie effektiv das Unternehmen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat.

## Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz

Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden die Vorgaben der EU-Richtlinie 2013/34/EU in deutsches Recht umgesetzt. Im Juli 2015 ist das Gesetz in Kraft getreten.

Durch das BilRUG ergeben sich zahlreiche Änderungen und Neuerungen in verschiedenen Einzelgesetzen (z. B. HGB, AktG, GmbHG), die erstmals verpflichtend für Jahresabschlüsse ab 2016 zu beachten sind und auch von den Unternehmensbeteiligungen des Landkreises Havelland umgesetzt wurden.

Neben der Ausweitung der handelsrechtlichen Umsatzerlösdefinition (§ 277 Abs. 1 HGB) und der Anhebung der monetären Schwellenwerte zur Bestimmung der Größenklassen (§ 276 HGB) ist durch das BilRUG insbesondere auch eine Überarbeitung der Anhangangaben vorzunehmen.

Die folgende Übersicht stellt die veränderten Schwellenwerte für die Größeneinordnung von Unternehmen dar:

	<b>Bilanzsumme (T€)</b>	<b>Umsatzerlöse (T€)</b>	<b>Zahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt</b>
<b>Kleinstunternehmen</b>	< 350 vorher: 350	< 700 vorher: 700	10
<b>Kleine Unternehmen</b>	< 6.000 vorher: 4.840	< 12.000 vorher: 9.680	50
<b>Mittelgroße Unternehmen</b>	< 20.000 vorher: 19.250	< 40.000 vorher: 38.500	250
<b>Große Unternehmen</b>	> 20.000 vorher: 19.250	> 40.000 vorher: 38.500	>250

Nahezu bei allen Gesellschaften greift die veränderte Definition der Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB. Dies spiegelt sich auch in der Änderung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (§ 275 HGB) wider. Das "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" sowie "außerordentliche Erträge und Aufwendungen" werden nicht mehr gesondert ausgewiesen.

### Lesehinweise:

*Die Tochtergesellschaften des Landkreises Havelland bzw. die unmittelbaren Beteiligungen werden in den nachstehenden Tabellen durch Fettdruck von den mittelbaren Beteiligungen hervorgehoben.*

*Mehrfachbeteiligungen an Unternehmen werden nur bei sinnvollen Vergleichen ausgewiesen.*

*Fußnoten werden am Ende der Kennzahlenübersichten erläutert.*

	<b>Beteiligungsumfang des Landkreises Havelland (%)</b>		
	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Havelland Kliniken GmbH</b>	100	100	100
Medizinisches Dienstleistungszentrum HVL GmbH	100	100	90
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH	100	100	100
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	100	100	100
Rettungsdienst Havelland GmbH	100	100	100
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH	100	100	100
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	100	100	100
OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungs-GmbH i. L. <sup>1)</sup>	50	50	-
<b>Rathenower Werkstätten gGmbH</b>	100	100	100
<b>Kulturzentrum Rathenow GmbH</b>	50	50	50
<b>Schloss Ribbeck GmbH</b>	100	100	100
<b>Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH</b>	45	45	45
RN Arbeitsförderungs- u. Qualifizierungs GmbH	45	45	45
<b>MAFZ GmbH</b>	59	59	59
<b>Havelländische Abfallwirtschaft GmbH</b>	51	51	51
<b>Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH</b>	100	100	100
<b>Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH</b>	100	100	100
<b>Havelländische Eisenbahn AG</b>	50	50	50
<b>Bahntechnologie Campus Havelland GmbH</b>	74	74	74
<b>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH</b>	2	2	2

	<b>Bilanzsumme (T€)</b>		
	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Havelland Kliniken GmbH</b>	158.160	162.158	164.290
Medizinisches Dienstleistungszentrum HVL GmbH	6.707	7.053	6.935
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH	3.753	7.160	6.391
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	48.093	48.737	48.340
Rettungsdienst Havelland GmbH	1.988	2.530	3.578
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH	1.587	1.621	1.670
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	5.209	5.394	5.271
OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungs-GmbH i. L. <sup>1)</sup>	21	-	-
<b>Rathenower Werkstätten gGmbH</b>	12.280	12.204	13.219
<b>Kulturzentrum Rathenow GmbH</b>	320	385	370
<b>Schloss Ribbeck GmbH</b>	295	342	438
<b>Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH</b>	2.115	2.158	2.178
RN Arbeitsförderungs- u. Qualifizierungs- GmbH	61	54	46
<b>MAFZ GmbH</b>	1.201	1.156	1.330
<b>Havelländische Abfallwirtschaft GmbH</b>	6.464	6.922	7.198
<b>Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH</b>	6.020	6.652	5.653
<b>Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH</b>	31.024	38.978	35.051
<b>Havelländische Eisenbahn AG</b>	22.517	22.838	23.676
<b>Bahntechnologie Campus Havelland GmbH</b>	1.014	1.197	990
<b>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH</b>	4.640	6.588	7.184

	Buchwert der unmittelbaren Beteiligungen (T€)			Buchwert der mittelbaren Beteiligungen (T€)		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
<b>Havelland Kliniken GmbH</b>	93.229	94.343	94.947			
Medizinisches Dienstleistungszentrum HVL GmbH				3.177	3.454	3.215
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH				2.958	3.162	3.349
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	3.462	3.560	3.587	31.160	32.039	32.280
Rettungsdienst Havelland GmbH				215	223	232
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH				398	475	594
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	2.023	1.998	2.018	3.035	2.998	3.027
OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungs-GmbH i. L. <sup>1)</sup>				9	-	-
<b>Rathenower Werkstätten gGmbH</b>	9.135	9.477	10.529			
<b>Kulturzentrum Rathenow GmbH</b>	75	191	124			
<b>Schloss Ribbeck GmbH</b>	136	158	189			
<b>Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH</b>	902	904	911			
RN Arbeitsförderungs- u. Qualifizierungs-GmbH				15	14	14
<b>MAFZ GmbH</b>	198	212	222			
<b>Havelländische Abfallwirtschaft GmbH</b>	1.416	1.553	1.571			
<b>Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH</b>	5.076	4.672	4.284			
<b>Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH</b>	10.388	10.790	11.388			
<b>Havelländische Eisenbahn AG</b>	4.660	4.210	5.384			
<b>Bahntechnologie Campus Havelland GmbH</b>	134	260	178	60	117	71
<b>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH</b>	6	6	6			
<b>Buchwert der Beteiligungen gesamt:</b>	<b>130.840</b>	<b>132.334</b>	<b>135.338</b>	<b>41.027</b>	<b>42.482</b>	<b>42.782</b>

	Eigenkapitalquote (%)			Verschuldungsgrad		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
<b>Havelland Kliniken GmbH</b>	83,5	71,1	82,9	0,2	0,4	0,2
Medizinisches Dienstleistungszentrum HVL GmbH	47,4	49,0	51,5	1,1	1,0	0,9
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH	78,8	44,2	52,4	0,3	1,3	0,9
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	82,1	82,6	83,5	0,2	0,2	0,2
Rettungsdienst Havelland GmbH	12,8	9,3	6,5	6,8	9,8	14,4
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH	95,7	95,9	97,7	0,0	0,0	0,0
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	97,5	93,3	96,4	0,0	0,1	0,0
OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungs-GmbH i. L. <sup>1)</sup>	84,1	-	-	0,2	-	-
<b>Rathenower Werkstätten gGmbH</b>	92,7	95,0	94,7	0,1	0,1	0,1
<b>Kulturzentrum Rathenow GmbH</b>	47,0	49,6	67,0	1,1	1,0	0,5
<b>Schloss Ribbeck GmbH</b>	82,2	71,0	61,5	0,2	0,4	0,6
<b>Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH</b>	94,7	93,1	92,9	0,1	0,1	0,1
RN Arbeitsförderungs- u. Qualifizierungs- GmbH	55,1	61,0	69,0	0,8	0,6	0,5
<b>MAFZ GmbH</b>	75,0	73,3	59,3	0,3	0,4	0,7
<b>Havelländische Abfallwirtschaft GmbH</b>	43,0	44,0	42,8	1,3	1,3	1,3
<b>Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH</b>	84,3	70,2	75,8	0,2	0,4	0,3
<b>Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH</b>	46,4	36,1	39,9	1,2	1,8	1,5
<b>Havelländische Eisenbahn AG</b>	41,0	36,9	45,1	1,4	1,7	1,2
<b>Bahntechnologie Campus Havelland GmbH</b>	25,9	42,5	35,2	2,9	1,4	1,8
<b>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH</b>	18,7	11,5	11,0	4,3	7,7	8,1

	Cashflow* (T€)			Umsatzrendite (%)		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
<b>Havelland Kliniken GmbH</b>	3.199	- 240	2.315*	1,3	1,2	0,6
Medizinisches Dienstleistungszentrum HVL GmbH	34	304	328*	1,3	2,5	1,1
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH	374	1.640	2.004*	0,5	1,2	1,1
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	1.728	2.463	1.830*	2,9	4,0	1,1
Rettungsdienst Havelland GmbH	348	773	674*	0,1	0,1	0,1
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH	97	81	128*	6,4	10,5	13,7
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	127	193	192*	4,9	-4,8	3,3
OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungs-GmbH i. L. 1)	-	-	-	0,0	-	-
<b>Rathenower Werkstätten gGmbH</b>	1.084	598	1.760*	4,3	3,4	9,9
<b>Kulturzentrum Rathenow GmbH</b>	124	56	72	7,9	3,4	4,4
<b>Schloss Ribbeck GmbH</b>	27	51	59	-1,2	2,2	3,9
<b>Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH</b>	20	20	24	-0,1	0,7	1,1
RN Arbeitsförderungs- u. Qualifizierungs- GmbH	1	8	0	0,9	5,2	-0,4
<b>MAFZ GmbH</b>	104	104	104	1,2	1,1	1,3
<b>Havelländische Abfallwirtschaft GmbH</b>	841	1308	1.575	0,8	3,3	3,5
<b>Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH</b>	2.780	749	744*	11,5	1,0	1,1
<b>Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH</b>	5.605	756	385*	2,1	2,1	2,8
<b>Havelländische Eisenbahn AG</b>	626	381	3.363*	0,4	-1,7	2,7
<b>Bahntechnologie Campus Havelland GmbH</b>	-195	254	-149	-91,7	74,8	-41,1
<b>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH</b>	-331	205	204*	0,0	0,0	0,0

\*Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lt. Jahresabschluss des jeweiligen Unternehmens (sofern ausgewiesen)

	Eigenkapitalrendite (%)			Gesamtkapitalrendite (%)		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020
<b>Havelland Kliniken GmbH</b>	1,0	1,0	0,4	0,8	0,7	0,4
Medizinisches Dienstleistungszentrum HVL GmbH	3,5	7,5	3,3	2,1	4,1	2,1
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH	2,9	6,5	5,6	3,0	2,9	3,2
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	1,7	2,4	0,7	1,5	2,3	0,7
Rettungsdienst Havelland GmbH	2,4	3,3	3,7	1,3	1,2	0,8
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH	3,0	5,0	7,3	2,9	4,8	7,1
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	1,0	-1,2	1,0	1,0	-1,1	0,9
OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungs-GmbH i. L. <sup>1)</sup>	-11,8	-	-	-9,9	-	-
<b>Rathenower Werkstätten gGmbH</b>	3,6	3,0	8,4	3,4	2,9	8,0
<b>Kulturzentrum Rathenow GmbH</b>	71,5	21,1	23,1	33,7	10,5	15,5
<b>Schloss Ribbeck GmbH</b>	-4,6	9,1	11,5	-3,7	6,5	7,1
<b>Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH</b>	-0,1	0,4	0,7	-0,1	0,4	0,8
RN Arbeitsförderungs- u. Qualifizierungs- GmbH	4,1	-4,2	-1,1	2,3	-2,4	-0,7
<b>MAFZ GmbH</b>	3,0	2,9	2,0	2,5	2,5	1,5
<b>Havelländische Abfallwirtschaft GmbH</b>	3,1	11,7	12,6	1,7	5,5	5,7
<b>Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH</b>	18,5	1,5	1,9	15,7	1,1	1,5
<b>Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH</b>	2,6	2,9	4,3	1,8	1,3	2,1
<b>Havelländische Eisenbahn AG</b>	2,0	-9,7	12,8	4,4	0,5	9,4
<b>Bahntechnologie Campus Havelland GmbH</b>	-78,1	48,5	-46,0	-20,2	20,6	-16,2
<b>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH</b>	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1

### **Auszüge aus den geprüften und festgestellten Jahresabschlüssen**

Die nachfolgenden Auszüge umfassen jeweils die Darstellung der rechtlichen Verhältnisse der kreis-eigenen und -beteiligten Unternehmen, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Lagebericht der Geschäftsführung.

Darüber hinaus werden die Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen den einzelnen Beteiligungen und dem Landkreis gemäß § 61 Nr. 4 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) unternehmensbezogen dargestellt.

## **Havelland Kliniken GmbH**

## Havelland Kliniken GmbH

Havelland Kliniken GmbH  
Ketziner Str. 19  
14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 42-0  
Telefax: (0 33 21) 42-15 00  
E-Mail: info@havelland-kliniken.de  
Internet: www.havelland-kliniken.de

## Gegenstand des Unternehmens

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO), der Altenhilfe (§ 52 Abs. 2 Nr. 4 AO), die Förderung des Wohlfahrtswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO), der Behindertenhilfe (§ 52 Abs.2 Nr. 10 AO) sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO).

Betrieb von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Eingliederungs- und Wiedereingliederungseinrichtungen, die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialwesen und anderen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben wie auch die Durchführung von Aufgaben des Rettungsdienstes, der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen sowie der ambulanten und stationären Pflege.

## Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche und soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

## Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 16.11.2001  
Gesellschaftsvertrag: vom 05.07.2001; letzte Änderung vom 11.12.2015  
Handelsregister - Nr.: HRB 15446 P  
Sitz der Gesellschaft: Nauen

## Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt: 10.000.000,00 Euro  
Die Stammeinlage wird gehalten von:  
Landkreis Havelland 10.000.000,00 Euro 100 %

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter: Landkreis Havelland  
Robert Cardeneo, Betrauung durch Landrat  
Dr. Burkhard Schröder bis 30.04.2017,  
danach N.N.  
Verhinderungsvertreterin:  
Bärbel Brückner

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender: Roger Lewandowski

Stellvertretender Vorsitzender: Diana Golze

weitere Mitglieder: Michael Koch  
Stefan SchneiderArbeitnehmervertreter/-innen: Katrin Dallmann  
Robert Lengenfelder**Geschäftsführung**

Geschäftsführer: Jörg Grigoleit

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Havelland Kliniken GmbH hält folgende Beteiligungen:	Beteiligungsumfang:
Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH	90 %
Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (Tochter der MDZ)	90 %
Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH	100 %
Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH	90 %
Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH	100 %
Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH	60 %
Rettungsdienst Havelland GmbH	100 %

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Havelland Kliniken GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	65,0	65,3	64,8
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	58,9	58,2	57,8
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0	0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	90,7	89,1	89,4
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	174,8	179,5	171,9
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro) *) lt. JA HKG</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	3.199	-240	2.315

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,8	0,7	0,4
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	86.073.652	90.415.175	96.542.101
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	1.276.308	1.113.881	603.972

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personal-aufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	54,0	53,9	54,2
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	871	887	853

		<u>Bilanz zum 31. Dezember 2020</u>			<u>PASSIVA</u>		
		31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	Vorjahr TEUR
<b>AKTIVA</b>							
<b>A. Anlagevermögen</b>							
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.448.500,47	1.451.943,07	1.036,3	10.000.000,00	10.000,00	10.000,00
2.	Geleistete Anzahlungen	3.442,60		504,3	15.240.216,58	15.240,2	15.240,2
<b>II. Sachanlagen</b>							
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	54.872.410,82		55.735,6	66.639.269,74	66.639,3	66.639,3
2.	Technische Anlagen	2.047.515,00		1.882,4	2.463.634,86	1.349,8	1.349,8
3.	Einrichtungen und Ausstattungen	8.663.743,00		8.930,2	603.972,28	1.113,9	1.113,9
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.338.856,87	71.022.525,69	3.098,4			
<b>III. Finanzanlagen</b>							
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	15.192.001,26		15.192,0	22.985,00	52,5	52,5
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.767.542,53		8.446,3	39.403.769,00	39.980,6	39.980,6
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	11.000.000,00	33.959.543,79	11.000,0	1.815.344,00	41.219.113,00	1.826,5
<b>B. Umlaufvermögen</b>							
<b>I. Vorräte</b>							
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.062.720,55		925,1	2.995.095,59	3.052,1	3.052,1
2.	Unerferte Leistungen	860.889,91	2.923.610,46	976,9	30.598,54	34,7	34,7
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	10.588.386,01		10.772,8	8.573.458,01	6.390,0	6.390,0
2.	Forderungen gegen Gesellschafter - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	38.128,14		199,0	10.499.408,97	10.738,7	10.738,7
3.	Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht - davon nach dem KHEntG: EUR 1.540.085,43 (Vorjahr: TEUR 953,0) - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	1.540.085,43		953,0			
4.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	307.382,23		524,9	913.967,29	965,1	965,1
5.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	345.725,44	12.819.707,25	424,4	23.012.528,40	23.012.528,40	23.012.528,40
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>							
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.940.169,80		6.888,5			
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>							
		25.153.081,09		24.837,9			
<b>Summe der Aktiva</b>		<u>164.289.991,99</u>	<u>162.158,4</u>	<u>162.158,4</u>	<u>164.289.991,99</u>	<u>162.158,4</u>	<u>162.158,4</u>
<b>PASSIVA</b>							
<b>A. Eigenkapital</b>							
1. Gezeichnetes Kapital		10.000.000,00		10.000,00			
2. Kapitalrücklage		15.240.216,58		15.240,2			
3. Gewinnrücklagen		66.639.269,74		66.639,3			
4. Gewinnvortrag		2.463.634,86		1.349,8			
5. Jahresüberschuss		603.972,28	94.947.093,46	1.113,9			
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>							
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG		39.403.769,00		39.980,6			
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		1.815.344,00	41.219.113,00	1.826,5			
<b>C. Rückstellungen</b>							
1. Steuerrückstellungen		22.985,00		52,5			
2. Sonstige Rückstellungen		5.087.090,61	5.110.075,61	4.674,7			
<b>D. Verbindlichkeiten</b>							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.897.155,21 (Vorjahr: TEUR 2.992,8) - davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr: EUR 97.940,38 (Vorjahr: TEUR 59,0)		2.995.095,59		3.052,1			
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 30.598,54 (Vorjahr: TEUR 34,7)		30.598,54		34,7			
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht - davon nach dem KHEntG: EUR 95,097,00 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.573.458,01 (Vorjahr: TEUR 6.390,0)		8.573.458,01		6.390,0			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.499.408,97 (Vorjahr: TEUR 10.738,6)		10.499.408,97		10.738,7			
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 913.967,29 (Vorjahr: TEUR 965,1) - davon aus Steuern: EUR 666.345,69 (Vorjahr: TEUR 704,0) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.870,44 (Vorjahr: TEUR 12,4)		913.967,29	23.012.528,40	965,1			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		1.181,52		0,3			
<b>Summe der Passiva</b>		<u>164.289.991,99</u>	<u>162.158,4</u>	<u>162.158,4</u>	<u>164.289.991,99</u>	<u>162.158,4</u>	<u>162.158,4</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom  
1. Januar - 31. Dezember 2020

	<u>2020</u> EUR	<u>2020</u> EUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	83.238.338,29		76.483,4
2. Erlöse aus Wahlleistungen	159.254,99		208,9
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.646.868,05		2.765,7
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	267.758,53		280,1
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	9.266.426,30		9.693,3
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR 94.470,00 (Vorjahr: EUR 383,9)			
5. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-116.050,46		-21,9
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.079.504,93		1.007,7
7. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.107.746,42</u>	97.649.847,05	1.279,2
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-43.838.452,11		-40.935,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-8.523.301,12		-7.823,3
- davon für Altersversorgung: EUR -1.187.024,68 (Vorjahr: TEUR -1.070,1)			
9. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-11.991.672,20		-11.812,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-17.752.539,65</u>	<u>-82.105.965,08</u>	<u>-15.980,1</u>
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>15.543.881,97</b>	<b>15.143,8</b>
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.333.663,93		3.013,0
- davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 4.333.663,93 (Vorjahr: TEUR 3.013,0)			
11. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	41.073,00		41,1
12. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.807.056,36		2.463,8
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-4.308.663,93		-3.013,0
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.155.571,47		-4.977,9
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-12.755.901,50</u>	<u>-15.038.343,61</u>	<u>-11.718,9</u>
- davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR -16.353,00 (Vorjahr: TEUR -74,8)			
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>505.538,36</b>	<b>951,9</b>
16. Erträge aus Beteiligungen	0,00		19,3
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 19,3)			
17. Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	125.804,14		132,6
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 79.137,02 (Vorjahr: TEUR 70,0)			
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.326,35		106,2
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.771,61 (Vorjahr: TEUR 8,2)			
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-11.974,83</u>	<u>194.155,68</u>	<u>-19,7</u>
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR -3.850,53 (Vorjahr: TEUR -3,3)			
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 6.866,30 (Vorjahr: EUR 15,6)			
20. Steuern		<u>-95.721,74</u>	<u>-76,4</u>
- davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR -91.382,62 (Vorjahr: TEUR -72,6)			
<b>21. Jahresüberschuss</b>		<b>603.972,28</b>	<b>1.113,9</b>

## 1. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Havelland Kliniken GmbH ist ein kommunales Krankenhausunternehmen im Landkreis Havelland, Land Brandenburg. Das Unternehmen betreibt die Havelland Kliniken mit den Krankenhausstandorten Nauen und Rathenow. Die Havelland Kliniken sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité – Universitätsmedizin Berlin und Ausbildungsstätte der Brandenburgischen Technischen Universität (btu). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 10 Millionen Euro. Die Gesellschaftsanteile befinden sich im alleinigen Eigentum des Landkreises Havelland. Die Havelland Kliniken GmbH bildet als Bestandteil des Konzernbereiches I – Klinikbetrieb - mit den Tochtergesellschaften Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP), Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) und Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

Zweck der Gesellschaft ist bzw. sind die Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden, die Leistungen eines Rettungsdienstes, die Leistungen der Geburtshilfe, die Leistungen der psychosozialen Betreuungstätigkeit und die Leistungen der Jugendhilfe durch ärztliche und pflegerische Krankenhauseinrichtungen, sonstige Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie anderen Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

### 1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden insgesamt 542 Planbetten und Tagesklinikplätze in den Krankenhausstandorten betrieben. Die Havelland Kliniken stellen die stationäre medizinische Versorgung für die 166.000 Einwohner des Landkreises Havelland sicher.

Die Planbettenstruktur der Havelland Kliniken stellt sich seit 2016 wie folgt dar:

Tabelle 1 Planbettenaufteilung in den Standorten

Fachabteilung	Krankenhausplan ab 2016	
	Klinik Nauen	Klinik Rathenow
Allgemein- und Viszeralchirurgie	26	15
Traumatologie und Orthopädie	18	15
Gynäkologie und Geburtshilfe	15	12
Medizinische Klinik	97	76
Geriatric	30	35
Tagesklinik Geriatric	15	15
Kinder- und Jugendmedizin	20	10
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	70	-
Urologie	26	-
Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	10	7
Tagesklinik Psychiatrie Nauen	15	-
Tagesklinik Psychiatrie Falkensee	15	-
<b>Gesamt</b>	<b>357</b>	<b>185</b>

Die Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung wurden 2020 durch die Regelungen zum Pflegebudget wesentlich verändert. Die Ausgliederung des Anteils der Pflegevergütung aus der DRG-Vergütung, den tagesbezogenen Vergütungen (Tageskliniken für Geriatrie) und den Zusatzentgelten geht einher mit der Einführung eines Pflegebudgets zur Finanzierung der Ist-Kosten der Mitarbeiter der Dienstleistungs-Pflege, die in der Pflege am Bett eingesetzt werden. Dies betrifft die bettenführenden Organisationseinheiten. Die Ermittlung des Pflegebudgets wird in der Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung vom 18.02.2019 geregelt. Die maßgebliche Anlage 3 dieser Vereinbarung ist im September 2019 veröffentlicht und bereits mehrfach angepasst worden. Die Verhandlung des Pflegebudgets wird in der Pflegebudgetverhandlungsvereinbarung vom 23.09.2019 geregelt. Neben dem Pflegebudget kann gemäß Regelung im Pflegestärkungsgesetz (PpSG) und im MDK-Reformgesetz ein Budget für pflegeentlastende Maßnahmen in Höhe von bis zu 4 % des Pflegebudgets vereinbart werden.

Das MDK-Reformgesetz wurde durch zahlreiche pandemiebedingten Sonderregelungen modifiziert und entfaltete damit noch wenig Wirkung in 2020. Die maximale Prüfquote wurde pandemiebedingt in 2020 auf 5 % begrenzt. Strukturprüfungen und Sanktionen auf geminderte Rechnungsbeträge werden erst in den Jahren 2021 und 2022 umgesetzt.

In der Psychiatrie wirkte sich die Umsetzung der GBA-Richtlinie zur Personalausstattung in Psychiatrie und Psychosomatik vom 19.09.2019 aus und die LKA Psychiatrie wurde durch die AEB Psychiatrie gemäß AEB-Psych-Vereinbarung 2020 vom 20.12.2019 abgelöst.

In Folge der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) vom 28.10.2019 wurden in 2020 alle Stationen der Fachabteilung Innere Medizin dem pflegesensitiven Bereich Kardiologie zugeordnet. Die bereits in 2019 zugeordneten Bereiche Unfallchirurgie, Geriatrie und Intensivmedizin (nur Standort Nauen) wurden in 2020 unverändert weitergeführt.

Aus der Umsetzung des Pflegeberufgesetzes (PflBG) vom 17.07.2017 folgt die Einrichtung eines Pflegefonds im Land Brandenburg in 2020. Gemäß Bescheid vom 11.12.2019 waren in 2020 511 T€ über einen neuen Rechnungszuschlag zu erheben und an den Pflegefonds abzuführen (erfolgsneutral). Die Finanzierung der Ausbildungsverträge zur/m Pflegefachfrau/-mann erfolgt durch Zuweisungsbescheid aus dem Pflegefonds. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2020 war die Größenordnung des abzuführenden Betrages nicht bekannt und konnte daher weder auf der Ertrags- noch auf der Aufwandsseite berücksichtigt werden.

Zahlreiche gesetzliche Regelungen wurden pandemiebedingt erlassen (bspw. COVID-19-Krankenhausesentlastungsgesetz sowie Erstes, Zweites und Drittes Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite), die durch verschiedene Verordnungen auf Bundes- und Landesebene ergänzt bzw. spezifiziert wurden (bspw. Ausgleichszahlungsverordnungen sowie Umgangs- und Eindämmungsverordnungen des Landes Brandenburg).

Ziel war u.a. die wirtschaftliche Sicherung der Krankenhäuser. Hierzu gehören u.a. Freihaltepauschalen, ein Pflegeentgeltwert (Zahlbetrag) in Höhe von 185 €, ein Zuschlag für coronabedingte Mehrkosten (Schutzausrüstung) sowie Zusatzentgelte für PCR- und Antigentests von Patienten. Weiterhin sollte die Arbeitsfähigkeit der Krankenhäuser gewährleistet bleiben; beispielsweise durch die temporäre Aussetzung der PpUG und der Aussetzung der Prüfung der Mindestmerkmale einzelner OPS-Codes. Zur Finanzierung von Tests an Mitarbeitern und sonstigen Dritten waren die Testverordnungen (TestV) in den unterschiedlichen Fassungen zu berücksichtigen.

Um die Anforderungen an den Krankenhausbetrieb aus dem Pandemiegeschehen zu bewältigen, wurde eine Krankenseinsatzleitung (KEL) gebildet. Diese hat wesentlich dazu beigetragen, unter erschwerten Bedingungen noch eine Gesamtauslastung der Krankenhausstandorte von 63,4 % zu erreichen.

Im Jahr 2020 wurden Budgetvereinbarungen für den Bereich der BPfIV, Ausbildung und NUB geschlossen. Eine Budgetvereinbarung im KHEntG-Bereich ist aufgrund der bestehenden Differenzen hinsichtlich der Berechnung des Pflegebudgets nicht gelungen.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden mit 17.701 stationären und teilstationären Fällen 4.008 Fälle weniger behandelt als geplant (-18,8 %), im vollstationären DRG-Bereich waren dies 3.753 bzw. 18,6 % und in

der Psychiatrie 255 bzw. 16,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3.715 Patienten weniger behandelt (-17,4 %).

Von den negativen Fallzahldifferenzen zum Plan sind alle Fachabteilungen im Jahr 2020 betroffen. Die Differenzen zum Vorjahr fielen demgegenüber in der Pädiatrie Nauen nur sehr gering aus, in der Gynäkologie Nauen sowie der Geriatrie Nauen konnten 2020 sogar mehr Fälle behandelt werden als in 2019. Der wiedereröffnete Kreißsaal am Standort Nauen ermöglichte in der Pädiatrie und der Gynäkologie diese Entwicklung. In der Geriatrie wirkte sich die Verbesserung der ärztlichen Besetzung gegenüber dem Vorjahr aus. Die Geriatrie am Standort Rathenow konnte trotz Pandemie annähernd die Fallzahl aus 2019 erreichen.

Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten im DRG-Bereich lag im Berichtsjahr 2020 unverändert bei 5,9 Tagen und entspricht damit auch dem Planwert. An den Standorten ergeben sich Abweichungen zum Plan: die Verweildauer am Standort Nauen lag um 0,2 Tage unter dem Plan, am Standort Rathenow dagegen mit 0,5 Tagen über dem Plan.

Die vollstationären Fälle in der Psychiatrie liegen nach Systematik der BpflV bei einer Verweildauer von 18,0 Tagen (Vorjahr 19,4 und Plan = 18,8 Tagen).

Die durchschnittliche Auslastung betrug im Gesamtunternehmen 63,4 % (79,8 % im Plan). Die Klinik Nauen hat 63,8 % erreicht und die Klinik Rathenow 62,6 %.

Der ambulante Bereich zeigt eine Fallzahldifferenz zum Plan von -3.747 (-9,8 %). Dies betrifft die ambulanten Operationen (-248 Fälle bzw. -14,8 % zum Plan), die ambulanten Chemotherapien (-315 Fälle bzw. -34,2 %) und die ambulanten Notfälle (-3.133 Fälle bzw. -14,4 %). Ein Zuwachs an Fällen ist im vorstationären Bereich (+449 bzw. +12,2 %) zu verzeichnen sowie in den Psychiatrischen Institutsambulanzen (+31 Fälle bzw. +0,9 %) und bei den ambulanten kardiologischen Fällen des Standortes Rathenow (Schrittmacherkontrollen mit +15 bzw. +1,9 %). Neben den Auswirkungen der Pandemie hat die Eröffnung der Ärztlichen Bereitschaftspraxis am Standort Nauen die Entwicklung der ambulanten Notfälle bestimmt. In der Anzahl der Chemotherapien zeigt sich auch der zeitweilige Verlust der ambulanten Ermächtigung im Sommer 2021.

## **1.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **1.2.1. Ertragslage**

Die Gesamterlöse aus Krankenhausleistungen, die im Jahr 2020 auch pandemiebedingt gewährte Freihaltepauschalen umfassen, liegen insgesamt bei 98.186 T€ und übersteigen den Plan mit 4.349 T€ (+4,6 %).

Der Landesbasisfallwert für Brandenburg ist von 3.530,00 € in 2019 auf 3.662,36 € in 2020 angestiegen (+3,75 %). Im KHEntG-Bereich wurden von geplanten 14.958 Casemixpunkten im Ist 2020 12.585 erreicht (15,9 % unter Plan).

Der geplante durchschnittliche Case-Mix-Index von 0,760 wurde im Ist mit 0,759 nur knapp erreicht. Die Klinik Nauen liegt bei 0,763 (Plan = 0,783) und die Klinik Rathenow bei 0,752 (Plan = 0,724). In der Klinik Nauen erfolgte die Konzentration der Kapazitäten auf die Covid19-Behandlung.

Im Ergebnis der Budgetverhandlung für die Psychiatrie lag der hausindividuelle Basisentgeltwert (PEPP) bei 246,93 € (Vorjahr 235,04 €). Die Zahl der Berechnungstage im vollstationären Bereich liegt um 16,3 % unter dem Plan und im teilstationären Bereich um 25,8 %. Als durchschnittlicher Day-Mix-Index (DMI) wurde 0,959 geplant, wobei 0,974 im Ist erreicht wurden.

Die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen betragen im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt 83.749 T€ und setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Tabelle 2 Erlöse aus dem Krankenhausentgeltbereich

Erlösbestandteil		Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€
Erlöse aus dem Krankenhausentgeltbereich (DRG)		72.529	62.690
davon:	aDRGs vollstationär	54.474	46.030
	Pflegebudget (incl. pflegeentlastende Maßnahmen)	14.391	14.588
	DRGs teilstationär (Geriatric)	1.155	348
	Zusatzentgelte	424	357
	Zu-/ Abschläge	2.085	1.369
Erlöse aus dem Bereich der Bundespflegesatzverordnung (PEPP)		7.247	5.956
Erlösausgleiche (KHEntgG (DRG), Psychiatrie, Ausbildungszuschlag krankenhausindividuell, Ausbildungsfonds)			908
Freihaltepauschale			12.216
Zuschlag Mehrkosten Covid-19 (Schutzausrüstung)			608
Zusatzentgelte PCR-/Antigentests)			599
Erlöse für vor- und nachstationäre Behandlung		320	217
Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB)		0	0,1
Zuschläge (erfolgsneutral) (GB-A, InEK, QS, Ausbildungsfonds)		80	554
<b>Krankenhausleistungen</b>		<b>80.176</b>	<b>83.749</b>

Die Erlöse übersteigen den Plan insgesamt um 3.572 T€. Darin enthalten sind erfolgsneutrale Zuschläge, die 474 T€ über Plan liegen.

Es wurden weiterhin ungeplante Erlöse in Höhe von 608 T€ aus dem Zuschlag für Mehrkosten Schutzausrüstung und 599 T€ aus Zusatzentgelten für Patiententests auf Covid-19 zur Abrechnung gebracht.

Die vereinnahmten Pflegeerlöse liegen um 197 T€ über dem Planansatz, aber unter dem hausindividuellen Pflegebudget 2020 der HKG. Zur Ermittlung des hausindividuellen Pflegebudgets, in dem auch die pflegeentlastenden Maßnahmen enthalten sind, werden die Personalkosten der Pflege am Bett entsprechend Pflegekostenabgrenzungsvereinbarung herangezogen. Diese belaufen sich auf 14.496 T€. Ein Betrag von maximal 4 % des Pflegebudgets kann unter Nachweis von Einzelmaßnahmen als pflegeentlastende Maßnahmen mit den Kostenträger vereinbart werden. Insgesamt ergeben sich damit 15.076 T€. Eine entsprechende Vereinbarung liegt für 2020 noch nicht vor, da noch kein Budgetabschluss nach dem KHEntgG erzielt wurde.

Die Sonderregelung zum Erlösausgleich 2020, die den Ausgleich eines positiven Differenzbetrages zwischen Pflegeerlösen (14.588 T€) und dem hausindividuellen Pflegebudget (15.076 T€) ausschließt, kommt dementsprechend für die HKG nicht zur Anwendung.

Der negative Differenzbetrag zwischen Pflegeerlösen und hausindividuellen Pflegebudget wird über den Erlösausgleich im Bereich des KHEntgG im Rahmen der folgenden Budgetverhandlung ausgeglichen, soweit ein entsprechender Budgetabschluss erreicht werden kann.

Die Erlöse aus DRG und PEPP liegen pandemiebedingt unter Plan. Eine Kompensation erfolgt durch die gewährten Freihaltepauschalen.

In den Zu- und Abschlägen sind die Einnahmen aus dem krankenhausindividuellen Ausbildungszuschlag, aus der Zuweisung des Ausbildungsfonds, aus dem Zuschlag für medizinisch begründete Begleitpersonen sowie aus dem pauschalen Zuschlag für etwaige nicht refinanzierte Tarifsteigerungen im Pflegedienst in den Jahren 2018 und 2019 (entsprechend Festlegung im Faire-Kassenwahl-Gesetz – GKV-FKG vom 09.10.2019) enthalten. Aufgrund der fehlenden Budgetvereinbarung sind für Notfall- und Hygienezuschlag ausschließlich die für Jahresüberlieger 2019/2020 berechneten Zahlbeträge aus der

Vereinbarung 2019 geflossen. Die fehlenden Einnahmen aus Zuschlägen aufgrund der pandemiebedingten Fallzahlminderung sowie aufgrund fehlender Budgetvereinbarung werden in den Erlösausgleichen für das Jahr 2020 erfasst und kommen mit der folgenden Budgetvereinbarung zur Ausfinanzierung.

Die Einnahmen aus Wuhlleistungen liegen infolge der reduzierten Patientenzahl um 68 T€ bzw. 29,9 % unter Plan.

Im Bereich der ambulanten Leistungen liegen die Erlöse dagegen nur um 7 T€ (-0,3 %) unter Plan. Zum Vorjahres-Ist fehlen allerdings 119 T€. Der Erlösrückgang aus Fallzahlverlust in der ambulanten Notfallversorgung wurde durch die Verbesserung der Vergütungen im neuen EBM-Katalog ab 01.04.2021 teilweise kompensiert.

Auch die Nutzungsentgelte der Ärzte im Rahmen der Erbringung von Ermächtigungsleistungen sind nur um 3 T€ (-1,2 %) zurückgegangen. Die erstmals erteilte Ermächtigung für endoskopische Leistungen an den klinikleitenden Arzt der Inneren Medizin des Standortes Rathenow kommt hier zum Tragen.

Die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung liegen mit 34 T€ bzw. 8,2 % über Plan, was durch die gegenüber Dritten geltend gemachten Mietsteigerungen und der erneuten Vermietung der Räumlichkeiten an einen Friseursalon am Standort Nauen begründet ist.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen insgesamt mit 124 T€ über dem Plan. Die Konzernwarenverkäufe liegen durch den Bedarf der Tochterunternehmen an Schutzausrüstung wesentlich über den Planansätzen (+533 T€ bzw. +41,0 %). Über Plan liegen weiterhin Kostenpauschalen auf Arzneimittelverkäufe und die Beträge für Veränderung der Erlösausgleiche für Vorjahre. Die Einnahmen aus ambulanten Chemotherapien liegen in Folge der unterplanmäßigen Fallzahlentwicklung (-14,8 %) um 350 T€ (-17%) unter Plan.

Den Mehrerträgen aus Konzernwarenverkauf entsprechen höhere Aufwände in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Weiterhin gehen die Erlösausgleiche für Vorjahre mit einer Erhöhung der Forderungsabschreibungen für Leistungen aus Vorjahren im sonstigen betrieblichen Aufwand einher. Neben den Mehreinnahmen gegenüber Plan sind in einigen Bereichen der sonstigen Umsatzerlöse Mindereinnahmen entstanden.

Die Umsatzerlöse erreichen damit insgesamt 96.090 T€ und liegen damit 3.653 T€ über dem Planansatz (+4,0 %). Aufgrund der reduzierten Patientenzahl im Dezember und der geringeren Anzahl an Jahresüberliegern aus 2020 in 2021 entstehen Bestandsveränderungen, die das Ergebnis mit 116 T€ belasten.

Die Zuweisungen und Zuschüsse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge liegen über dem Plan (+525 T€ und +288 T€). Die Mehrerlöse aus Zuweisungen und Zuschüssen resultieren im Wesentlichen aus Erstattungsbeträgen für Mutterschutz und Beschäftigungsverbote. Das Netzwerk Gesunde Kinder konnte in 2020 25 T€ mehr Mittel einwerben als geplant. Hieraus entstanden bestimmungsgemäß Aufwendungen im Material- und sonstigem betrieblichen Aufwand für die Ausstattung von neuen, größeren Geschäftsräumen in der Jahnstraße in Rathenow. Das Netzwerkangebot für die Bevölkerung kann mit diesen neuen Räumen wesentlich erweitert werden. In den sonstigen betrieblichen Erträgen schlagen sich die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 353 T€ nieder (303 T€ über Plan). Die Einnahmen liegen bei 98.186 T€ und übersteigen den Planansatz mit 4.349 T€ bzw. 4,6 %.

Im Bereich der Aufwendungen liegt im Ist des Wirtschaftsjahres 2020 mit 97.680 T€ eine Planabweichung von +4,5 % (4.226 T€) vor. Davon entfallen 37 T€ bzw. 0,1 % auf den Personalaufwand, 1.906 T€ bzw. 6,9 % auf den Materialaufwand und 2.368 T€ bzw. 21,7 % auf den sonstigen Aufwand. Die Abschreibungskosten liegen mit 86 T€ (-3,6 % unter dem Plan).

Die Planüberschreitung im Materialaufwand ist im Wesentlichen auf die bezogenen Leistungen zurückzuführen. Der Anteil der bezogenen Leistungen wurde um 1.968 T€ (12,5 %) überschritten. 735 T€ Mehrkosten gegenüber dem Plan entfallen auf Laborleistungen in fremden Instituten. Ursächlich ist die Durchführung der PCR-Tests auf das SARS-CoV-2-Virus. Ein großer Teil dieser Kosten wird durch Zusatzentgelte im stationären Bereich refinanziert. Für Leasing von Ärzten wurden in erster Linie pande-

miebedingt 744 T€ (514 T€ über Plan) ausgegeben. Nicht besetzte Stellen von Hebammen in den Kreißsälen wurden ebenfalls durch Leasingkräfte besetzt. Hierdurch sind 445 T€ an ungeplanten Kosten entstanden. Ebenfalls pandemiebedingt sind ungeplante Kosten von 214 T€ für Eingangskontrollen entstanden, 154 T€ für Reinigung, Wäsche- und Essenversorgung (für Mitarbeiter, die in den Isolierbereichen arbeiten mussten), 40 T€ für Taxitransporte und 31 T€ für die Umsetzung von Patientenüberwachungssystemen. Auch ein Teil der Mehrkosten für Krankentransporte (113 T€) kann mit pandemiebedingten Ursachen in Zusammenhang gebracht werden. Innerhalb der bezogenen Leistungen liegen die Ausgaben in drei Bereichen (Speisenversorgung von Patienten, Physiotherapie- und Laborleistungen) pandemiebedingt 110 T€ bzw. 310 T€ und 71 T€ unter Plan. Im Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen Planüberschreitungen im Ärztlichen/pflegerischen Verbrauchsmaterial (Schutzausrüstung) in Höhe von 388 T€ vor. Die Überschreitung von 120 T€ im Labormaterial ist auf die Mehrkosten für Antigentests zurückzuführen. Zusatzentgelte im stationären Bereich refinanzieren die Sachkosten für Antigentests an stationären Patienten in vollem Umfang.

Die Materialkosten im Konzernverkauf von Schutzausrüstung liegen um 567 T€ über Plan. Alle übrigen Konten des med. Bedarfes liegen aufgrund der reduzierten Fallzahlen unter Plan. Auch der Aufwand für Wasser, Energie und Brennstoffe blieb unter dem Planansatz, so dass der Plan für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe insgesamt um 62 T€ bzw. 0,5 % unterschritten wird. Die Abschreibungskosten liegen mit 86 T€ um 3,6 % unter Plan.

Im sonstigen Aufwand wurden die Kosten um 2.368 T€ (21,7 %) überschritten. Die Begrenzung der Prüfquote auf 5 % im Jahr 2020 hat dazu geführt, dass die Rückstellung für zukünftige Forderungsverluste im Bereich Krankenhausleistungen von 897 T€ um 205 T€ auf 631 T€ reduziert werden konnte. Trotzdem bleibt eine Planüberschreitung der Forderungsabschreibungen von 1.211 T€. Gestiegene Wartungskosten und Instandhaltung von Medizintechnik haben eine Planüberschreitung von 90 T€ verursacht. Für Versicherungen wurden 85 T€ mehr als geplant aufgewendet. In wenigen Konten des sonstigen Aufwands kam es pandemiebedingt zu Kosteneinsparungen. Der Bereich Sonderinstandhaltung enthält Rückstellungen in Höhe von 262 T€ für unterlassene Instandhaltung (Brandschutz) und von 88 T€ (sonstige Maßnahmen) und liegt mit 27 T€ (4 %) unter Plan. Die Zinserträge liegen 26 T€ über Plan und die Zinsaufwände mit 10 T€.

Im Jahr 2020 wurde eine Tarifsteigerung von 4 % ab 01.04.2020 für alle Dienstarten mit Ausnahme des Ärztlichen Dienstes umgesetzt. Am 31.08.2020 endete die Laufzeit des Tarifvertrages Ärzte mit dem Marburger Bund. Verhandlungen wurden im September aufgenommen und sind bis dato nicht abgeschlossen. In der Dienstart Pflege wurden 2020 Beschäftigte mit Aufgaben im Servicebereich eingestellt. Die Mitarbeiter, die bis 31.12.2019 bei der GSG zur Erfüllung der Aufgaben des DLV Hospital Keeping arbeiteten, wurden in die HKG übernommen. Das Konzept für den Servicedienst wurde Ende 2019 erstellt. Ein Planansatz war daher im Wirtschaftsplan 2020 nicht vorhanden. Im Jahresdurchschnitt 2020 waren 26,9 VK im Servicebereich beschäftigt.

Tabelle 3 Personalkosten nach Dienstart 2020

Dienstart	Plan in T€	Ist in T€	Differenz in T€
Ärztlicher Dienst	19.527	<b>18.934</b>	-593
Pflegedienst	16.989	<b>18.615</b>	1.626
Med.-technischer Dienst	3.358	<b>2.815</b>	-543
Funktionsdienst	7.165	<b>6.671</b>	-494
Verwaltungsdienst Krankenhaus	1.734	<b>1.680</b>	-54
Verwaltungsdienst Konzern	3.217	<b>3.248</b>	31
Sonderdienste (Betriebsrat)	150	<b>135</b>	-15
Berufsgenossenschaft / Sonstiges	185	<b>263</b>	78
<b>Gesamt</b>	<b>52.325</b>	<b>52.362</b>	<b>37</b>

Tabelle 4 bezahlte Vollarbeitskräfte nach Dienstarten 2020

Dienstart	Plan in VK	Ist in VK	Differenz in VK
Ärztlicher Dienst	146,48	<b>141,97</b>	-4,51
Pflegedienst	301,57	<b>340,85</b>	39,28
Med.-technischer Dienst	62,00	<b>48,33</b>	-13,67
Funktionsdienst	120,83	<b>115,98</b>	-4,85
Verwaltungsdienst Krankenhaus	29,50	<b>26,82</b>	-2,68
Verwaltungsdienst Konzern	44,69	<b>43,90</b>	-0,79
Sonderdienste (Betriebsrat)	2,75	<b>2,34</b>	-0,41
<b>Gesamt</b>	<b>707,82</b>	<b>720,18</b>	<b>12,36</b>

Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zum Gesamtaufwand des Unternehmens beträgt 54,5 % und die Materialaufwandsquote 29,1 %.

Die Havelland Kliniken GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2020 ein Ergebnis von 604 T€ erwirtschaftet (+67 T€ gegenüber Plan bzw. +12,6 %) und eine Umsatzrendite von 0,7 % erreicht (Plan = 0,6 %). Die Eigenkapitalrendite liegt bei 0,6 % und die Gesamtkapitalrentabilität bei 0,4 %.

### 1.2.2. Finanzlage

Die Liquidität der Havelland Kliniken GmbH ist im Wirtschaftsjahr 2020 in vollem Umfang gesichert. Eine Aufnahme von Krediten war nicht notwendig. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden alle Möglichkeiten ausgenutzt, die vorhandenen liquiden Mittel zinsgünstig anzulegen und Verwahrgelder zu vermeiden

Ziel der mittelfristigen Finanzplanung der Havelland Kliniken GmbH ist die Absicherung einer stabilen und investitionsorientierten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über einen Zeitraum von fünf Jahren. Durch die mittelfristige Anlage von Rücklagemitteln soll die langfristige Sicherstellung kostenintensiver Instandhaltungs- bzw. Sanierungsinvestitionen ermöglicht werden.

Die Anlagen erfolgen ausschließlich in kapitalgarantierten Anlageprodukten, die in vollem Umfang den Anforderungen der Anlagenrichtlinie der Havelland Kliniken GmbH entsprechen.

Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, der Deutschen Kreditbank AG, der Deutschen Bank AG und der Commerzbank.

Das Unternehmen kam seinen Zahlungsverpflichtungen fristgemäß und in vollem Umfang nach.

### 1.2.3. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des Unternehmens beläuft sich zum 31.12.2020 auf 71.023 T€ (Vorjahr 69.647 T€) und hat sich damit um 1.376 T€ (+2 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist auf Anlagen im Bau und zu einem geringen Anteil auf technische Anlagen zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen im Bereich Gebäude und Ausstattungen ist rückläufig.

Größere Investitionen des Geschäftsjahres 2020 waren:

- Technische Anlagen: Kältemaschine, Batterien OP-Leuchten,
- Medizinische Ausstattung: Beatmungsgeräte und ergänzende Ausstattung, Steckbeckenspüler, Gastroskope und Koloskope, CTG-Geräte und
- EDV: Ausbau VPN, Beschaffung mobiler Endgeräte, Ersatz Windows 7 durch Windows 10, Erweiterung Lizenzen, Modulare Arztbriefschreibung.

### 1.3. Risikobericht

Wesentliche Risiken sind aus den zum Teil sehr kurzfristig umzusetzenden gesetzlichen Änderungen des Jahres 2020 und der Vorjahre entstanden. Dazu gehören

- Anpassung der Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung (Empfehlung vom 18.12.2020 zu den Vorgaben der Vertragsparteien für die Zuordnung der Pflegepersonalkosten nach der Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung vom 17. Juni 2019),
- Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung vom 09.11.2020,
- PpUG-Sanktions-Vereinbarung vom 26.03.2019,
- Pflegepersonal-Sanktions-Vereinbarung vom 16.07.2019,
- Pflegebudgetverhandlungsvereinbarung vom 23.09.2019,
- MDK-Reformgesetz mit 2./3. Lesung im Bundestag am 07.11.2019,
- Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-RL (PPP-RL), veröffentlicht am 31.12.2019,
- COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vom 27.03.2020,
- 1., 2. und 3. Bevölkerungsschutzgesetz vom 27.03., 19.05. und 18.11.2020,
- COVID-19-AusgleichszahlungsAnpassungs-Verordnung vom 03.07.2020 und
- Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) vom 23.10.2020.

Die PpUGV vom 09.11.2020 und die daraus folgende Ermittlung der pflegesensitiven Bereiche der HKG durch das InEK bewirkte die flächendeckende Zuordnung aller Pflegestationen zu pflegesensitiven Bereichen. Bei Nichteinhaltung der Vorschriften des Personaleinsatzes folgen finanzielle Sanktionen, Fallzahlbeschränkungen oder Verlust von Vergütungsberechtigungen. Insofern bergen zunehmende Schwierigkeiten bei der Personal-Akquise nicht nur ein Risiko hinsichtlich der Leistungserbringung und Erfüllung der Versorgungsverpflichtung, sondern auch ein Risiko im Hinblick auf finanzielle Sanktionen, nicht zuletzt durch den einzuhaltenden Pflegepersonalpersonal-Quotient. Die hieraus geplanten Sanktionen wurden in 2020 ausgesetzt (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG)). Auch wurde bislang keine Rechtsverordnung erlassen, die eine Untergrenze für den Pflegepersonalpersonal-Quotient bestimmt.

Zur Stabilisierung des Personalbestandes im medizinischen Bereich sind zunehmend größere Anstrengungen erforderlich, um die notwendigen Fachkräfte für die Kliniken zu gewinnen. Die Schwierigkeiten der Fachkraftakquise in Verbindung mit gesetzlichen Veränderungen (Pflegepersonaluntergrenzen) entwickeln weiterhin Druck auf den Vergütungsumfang und steigern die Konkurrenz der Leistungsanbieter um die verfügbaren Fachkräfte.

Die aus dem Personalstärkungsgesetz resultierende Ausgliederung des Pflegebudgets aus der DRG-Vergütung verbessert zwar grundsätzlich die Möglichkeiten der Refinanzierung zukünftiger Tarifsteigerungen, stellt aber auch zusätzliche Anforderungen und Streitpotentiale an die Budgetverhandlungen auf Ortsebene. Das MDK-Reformgesetz, das auch Erleichterungen im Prüfverfahren bringen soll, geht jedoch einher mit dem Risiko aus dem neuen Verfahren der Überprüfung der Strukturvoraussetzungen aller OPS-Codes und dem möglichen Verlust von Abrechnungsberechtigungen für einzelne OPS-Codes. Im Fall von Abrechnungstreitigkeiten drohen ab 2022 zusätzlich zu den Vergütungskürzungen Strafzahlungen.

Das Jahr 2020 war im gesamten Krankenhausbereich durch die pandemische Lage im Zusammenhang mit dem SARS-CoV-2-Virus beeinflusst. Auch die Havelland Kliniken waren von dieser Entwicklung stark betroffen. Auf Grund zu isolierender Patienten, vorzuhaltenden Bettenkapazitäten für dieses Krankheitsbild, Personalausfällen, die in Covid-19-Erkrankten bzw. diesbezüglichen Quarantänen begründet lagen, Personalverlagerungen und -mehrvorhaltungen auf Grund strikter Personaltrennung, konnte eine Leistungsmenge entsprechend des Wirtschaftsplans nicht realisiert werden. Mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vom 27.03.2020 traf der Gesetzgeber Regelungen, den Krankenhäusern Kompensationszahlungen für pandemiebedingte Erlösausfälle zukommen zulassen. Mit

der COVID-19-Ausgleichszahlungsanpassungs-Verordnung vom 03.07.2020 wurden diese Regelungen angepasst und bis zum 30.09.2020 verlängert und befristet. Auf Grund des im IV. Quartal 2020 wiederum stark zunehmenden Infektionsgeschehens und der daraus resultierenden sehr starken Inanspruchnahme der Krankenhäuser, insbesondere deren Intensivbehandlungskapazitäten, wurden mit dem 3. Bevölkerungsschutzgesetz vom 18.11.2020 mit Wirkung zum gleichen Tag neuerliche Regelungen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser getroffen. In Summe versetzten die getroffenen Regelungen die Havelland Kliniken in die Lage, trotz deutlich reduzierter Leistungsmenge, ihren Wirtschaftsplanansatz für das Jahr 2020 knapp zu erreichen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Risikoberichts bestehen die Regelungen nach dem 3. Bevölkerungsschutzgesetz im Wesentlichen fort, jedoch befristet bis zum 11.04.2021. Die Unterstützungsleistungen sind geknüpft an Prämissen hinsichtlich der Vorhaltung von Notfallstrukturen, der 7-Tage-Inzidenz im Landkreis sowie der genutzten Intensivkapazitäten im jeweiligen Landkreis. Die gesetzlich vorgegebenen Bedingungen für die Ausgleichszahlungen können das komplexe Leistungsgeschehen sowie die notwendige Aufbau- und Prozessorganisation eines Krankenhauses in der pandemischen Lage nicht sachgerecht abbilden. Ist eine der Prämissen nicht erfüllt führt dies nach einer Frist von 14-Tagen zu einem Wegfall des Ausgleichszahlungsanspruchs. Bei gleichzeitig notwendiger Vorhaltung von Isolationskapazitäten und somit eingeschränktem Leistungsportfolio für anderweitige Elektiv- und Notfallbehandlungen führt dies zwangsläufig zu einer Aufwandsunterdeckung, die ein nennenswertes wirtschaftliches Risiko nach sich zieht. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls zu beachten, dass durch die Absenkung der Höhe der Ausgleichszahlungen und der Nichtberücksichtigung der Leistungsbereiche, die der BpflV zuzuordnen sind (Psychiatrie), nach dem 3. Bevölkerungsschutzgesetz eine Kostendeckung auch bei einem gegebenen Ausgleichszahlungsanspruch nicht gegeben ist. Ein Ganzjahresausgleich auf das adaptierte Erlösvolumen des Jahres 2019, wie er für das Jahr 2020 gesetzlich vorgegeben war, ist bis dato nicht geregelt.

Das KHZG vom 23.10.2020 soll die Digitalisierung der Krankenhäuser fördern. Hierfür werden seitens des Bundesamtes für Soziale Sicherung in den nächsten Jahren 3,0 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Eine Co-Finanzierung erfolgt in Höhe von 1,3 Milliarden Euro durch die Bundesländer. Förderfähig sind Projekte aus 11 Teilbereichen. Die Antragstellung durch das jeweilige Krankenhaus hat bis zum 31.05.2021 zu erfolgen. Konkrete Vorgaben, bis wann die einzelnen Maßnahmen abgeschlossen sein müssen, existieren nicht. Allerdings müssen Krankenhäuser ab dem Jahr 2025 einen Abschlag in Höhe von bis zu 2% des Rechnungsbetrags für jeden voll- und teilstationären Fall hinnehmen, sofern das Krankenhaus nicht sämtliche in § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 bis 6 der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung aufgeführten Umsetzungsvorgaben bereitstellt. Insofern ist eine fristgerechte Umsetzung der sanktionsangedrohten Projektvorhaben zwingend notwendig um daraus resultierenden wirtschaftlichen Nachteilen für die Gesellschaft vorzubeugen. Dies wird mit dem konzernweiten Masterplan „Digitalisierungs-offensive 2021-25“ vorbereitet.

#### **1.4. Prognosebericht**

Grundlage der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft bilden das Krankenhausentwicklungskonzept 2020–2023 sowie die Fortschreibung des Masterplans „Klinik 2020“. Mittels der darin aufgeführten Maßnahmen soll die dauerhafte Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt werden. Auf Grund der pandemiebedingten Herausforderungen und der dadurch notwendigen Neupriorisierungen konnten im Jahr 2020 nicht alle Vorhaben vollständig und zeitgerecht umgesetzt werden. Dessen ungeachtet geben die Konzepte weiterhin uneingeschränkt die strategische Ausrichtung vor. Sobald es die pandemische Lage wieder zulässt, wird die Umsetzung der Vorhaben wieder prioritär in den Fokus des Handelns genommen.

Hierzu zählt auch die Vorbereitung auf die Zertifizierung nach DIN EN 15224, die nunmehr für das 1. Halbjahr 2022 vorgesehen ist. Damit einher geht eine verstärkte Prozessorientierung im laufenden Krankenhausbetrieb. Die weitere Ausarbeitung und Verschriftlichung dieser Handlungsvorgaben erfolgt im Laufe des Jahres 2021 und bildet somit eine wichtige Basis für die Sicherung des Kerngeschäfts der

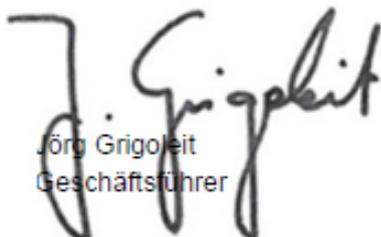
Gesellschaft. Basis für eine gezielte Prozessoptimierung ist jedoch die verstärkte Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung. Hierfür wird eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet, die im Frühjahr 2021 mit dem Masterplan „Digitalisierungsoffensive 2021-2025“ beschlossen werden soll.

Am Standort Nauen ist perspektivisch eine gezielte Weiterentwicklung des Leistungsbereiches der Onkologie avisiert. Daher wurde die Aufnahme einer onkologischen Tagesklinik in den 4. Krankenhausplan des Landes Brandenburg, der im Jahr 2021 Geltung erlangen soll, beantragt. Die Zulassung zur ambulant spezialärztlichen Versorgung gem. § 116b SGB V ist in diesem Zusammenhang ebenfalls vorgesehen. Mitte des Jahres werden die neu errichtete Notfallversorgung und große Teile der neu gestalteten Intensivmedizin in Betrieb genommen, die eine qualitativ hochwertige, effiziente und patientenorientierte Gesundheitsversorgung unterstützen. Zudem werden mit der gleichen Zielsetzung das Aufnahme- und Belegungszentrum sowie die onkologische Tagetherapie baulich neu gestaltet.

Für den Standort Rathenow ist eine zukunftsfähige Neuausrichtung erforderlich. Kern wird eine wesentlich stärkere Ausrichtung auf ambulante Leistungsangebote sein, die die Möglichkeiten einer sektorübergreifender Patientenversorgung verstärkt nutzen soll. Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts wird die Absicherung der Notfallversorgung im Westhavelland sein. Auch in diesem Bereich ist eine Vernetzung ambulant/stationär im Patientensinne dringend erforderlich. Daher ist es Ziel der Geschäftsführung, am Standort Rathenow ein Integriertes Notfallzentrum (INZ) zu etablieren.

Das Jahresergebnis der Havelland Kliniken GmbH soll auch 2021 wieder im positiven Bereich liegen. Pandemiebedingt sind hierfür entsprechende gesetzliche Regelungen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser erforderlich. Die Stabilisierung der Jahresergebnisse auf niedrigem Niveau wird mittelfristig – auch im Zeitraum vorgesehener Baumaßnahmen – sichergestellt werden.

Nauen, den 04.03.2021



Jörg Grigoleit  
Geschäftsführer

## **Tochtergesellschaft der Havelland Kliniken GmbH**

Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH

## Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH

Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH

Ketziner Str. 19

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 42-10 00

Telefax: (0 33 21) 42-15 00

E-Mail: info@mdz-havelland.de

Internet: www.havelland-kliniken.de

### Gegenstand des Unternehmens

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere die Feststellung, Heilung, Linderung oder Verhütung einer Verschlimmerung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden insbesondere durch ambulante ärztliche Hilfeleistungen, die Einrichtung und den Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V, die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesundheitseinrichtungen, der Weiterbetrieb der ehemaligen Polikliniken gemäß § 311 SGB V, der Betrieb von Gesundheitszentren, die Erbringung von Dienstleistungen im Sinne des § 124 SGB V, die Erbringung spezialisierter ambulanter palliativmedizinischer Leistungen, die Erbringung labordiagnostischer Leistungen, die Unterhaltung ambulanter Pflegedienste, die Schaffung integrierter medizinischer Versorgungsstrukturen, die medizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Gesundheitsförderung.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 22.12.1992  
 Gesellschaftsvertrag: vom 18.12.1991,  
 letzte Änderung vom 21.12.2020  
 Handelsregister-Nr.: HRB 4492 P  
 Sitz der Gesellschaft: Nauen

### Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt: 204.729,00 Euro  
 Die Stammeinlage wird gehalten von:

Havelland Kliniken GmbH	184.256,10 Euro	90 %
Stadt Premnitz	10.236,45 Euro	5 %
Gemeinde Wustermark	10.236,45 Euro	5 %

<b>Organe der Gesellschaft</b>
--------------------------------

**Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH

Stadt Premnitz

Gemeinde Wustermark

Jörg Grigoleit, Geschäftsführer

Ralf Tebling, Bürgermeister

Holger Schreiber, Bürgermeister

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Jörg Grigoleit

Andreas Mäder

Nora Schiller (seit Dezember 2020)

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	68,1	61,0	60,5
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	47,4	49,0	51,5
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	120,9	133,4	138,1
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,3	0,3	0,3
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	179,9	209,0	240,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	34	304	328

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,1	4,1	2,1
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	8.336.128	10.113.190	10.683.443
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	110.702	259.685	117.274

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	72,4	59,7	73,3
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	177	199	202



**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	10.683.442,71	10.113,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	420.168,98	378,0
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-821.372,09	-696,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-379.817,96	-309,0
	<u>-1.201.190,05</u>	<u>-1.005,0</u>
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	-6.490.021,24	-6.035,0
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	-1.336.817,73	-1.296,0
- davon für Altersvorsorgung: EUR 188.245,21 (Vorjahr: TEUR 149.665,02)	<u>-7.826.838,97</u>	<u>-7.331,0</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-207.128,37	-200,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.706.021,99	-1.644,0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87,08	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 86,68 (Vorjahr: EUR 8,34)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.717,01	-31,0
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 28.716,48 (Vorjahr: EUR 30.614,19)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.284,50	-14,0
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>123.517,88</u>	<u>266,0</u>
11. Sonstige Steuern	-6.244,08	-6,0
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<u><u>117.273,80</u></u>	<u><u>260,0</u></u>

## 1. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ) ist ein kommunales Gesundheitsunternehmen im Landkreis Havelland, Land Brandenburg, das vorwiegend der ambulanten medizinischen Versorgung der Bevölkerung dient. Im Wirtschaftsjahr 2020 betrug das Stammkapital der Gesellschaft 204.729 €. Die Gesellschaftsanteile befinden sich zu 90 % im Eigentum der Havelland Kliniken GmbH sowie zu je 5 % im Eigentum der Stadt Premnitz und der Gemeinde Wustermark. Die Aufgaben der Gesellschaft sind insbesondere die Erbringung ambulanter medizinischer und pflegerischer Leistungen, die Erbringung von Dienstleistungen für andere Gesundheitseinrichtungen, der Weiterbetrieb der ehemaligen Polikliniken gemäß § 311 SGB V, die Einrichtung medizinischer Versorgungszentren und die Schaffung integrierter Versorgungsstrukturen. Die MDZ ist in 2019 mit ihrer Tochtergesellschaft, die Gesundheitszentrum Premnitz GmbH (GZP), an der die MDZ 90 % und die Stadt Premnitz 10 % der Gesellschaftsanteile hielt, verschmolzen. Die Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH bildet gemeinsam mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) sowie der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) als Bestandteil des Konzernbereiches I – Klinikbetrieb - die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe.

### 1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

#### Praxisbetrieb

Die MDZ unterhält Betriebsstätten mit Praxiseinrichtungen in Nauen, Wachow, Groß Behnitz, Retzow, Falkensee, Rathenow und Premnitz.

Im Wirtschaftsjahr 2020 ist im Geschäftsfeld der Praxistätigkeit gegenüber dem Planansatz eine Verringerung der Gesamtleistung bei Behandlungsfällen der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB), Privatpatienten und Gutachten um 11 % zu verzeichnen. Bis auf den Bereich der Gynäkologie, bei der das Fallaufkommen um 4 % zum Planansatz gesteigert wurde, konnten die Planzahlen in allen anderen Facharzttrichtungen nicht erreicht werden. Besonders hoch ist dies im Bereich der Dermatologie mit 31 % Negativ-Abweichung festzustellen. Dies liegt vor allem an der pandemischen Lage und vorübergehendem krankheitsbedingtem Personalausfall.

Tabelle 1 Anzahl Fälle 31.12.2020 nach Facharzttrichtungen kumuliert

	Plan 2020	Ist 2020
Allgemeinmedizin	17.200	<b>16.444</b>
Chirurgie	10.000	<b>9.338</b>
Dermatologie	10.000	<b>6.895</b>
Pädiatrie	2.500	<b>1.845</b>
HNO-Heilkunde	5.600	<b>5.078</b>
Gynäkologie	3.600	<b>3.760</b>
<b>Gesamt</b>	48.900	<b>43.369</b>

Wesentlich für den Bereich der Praxen war die Umwandlung der 311er Einrichtungen in Premnitz, Nauen und Falkensee. Der Zulassungsausschuss für Ärzte der KVBB hat in der Sitzung vom 11.03.2020 das MVZ Gesundheitszentrum Premnitz mit Wirkung zum 01.04.2020 zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassen. Für die Praxen-Standorte Nauen und Falkensee hat sich gleichfalls in 2020 die Möglichkeit ergeben, die Umwandlung der beiden 311er Einrichtungen durch Gründung von zwei MVZ an den Standorten Falkensee und Nauen voranzutreiben. Die MDZ hat zum 06.07.2020 für beide Standorte

jeweils einen Antrag auf Gründung eines MVZ sowie einen Antrag auf Genehmigung der Anstellung der in den 311er Einrichtungen beschäftigten Ärzte gestellt. Der Zulassungsausschuss hat in seiner Sitzung am 16.12.2020 der MVZ-Umwandlung der Standorte Nauen und Falkensee zugestimmt.

### Standort Falkensee

Der Standort Falkensee hat eine Reduzierung der Fälle um 9 % erfahren. Dies ist begründet in dem noch im Aufbau befindlichen pädiatrischen Sitz. Weiterhin gibt es Negativ-Abweichungen von 54 % im Bereich der Allgemeinmedizin II. Grund hierfür ist der Betrieb einer Corona-Mitarbeiter-Abstrich-Stelle für die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe, die vordergründig durch die Allgemeinmedizin II zusammen mit der Betriebsmedizin betrieben wurde. In der Allgemeinmedizin I hingegen wurde das Fallaufkommen um 40 % gesteigert. Ursache hierfür ist die Mitwirkung in einem Abstrich-Point für die Corona-Abstriche in der Bevölkerung und die Mitarbeit einer Weiterbildungsassistentin. Die Chirurgie verfehlte das geplante Fallaufkommen um 6 %.

Tabelle 2 Anzahl Fälle 31.12.2020 MDZ Falkensee

	Plan 2020	Ist 2020
Allgemeinmedizin I	3.400	<b>4.746</b>
Allgemeinmedizin II	3.100	<b>1.441</b>
Pädiatrie	2.500	<b>1.854</b>
Chirurgie	5.000	<b>4.709</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14.000</b>	<b>12.750</b>

### Standort Nauen

Das Fallaufkommen am MDZ-Standort Nauen wurde um 9 % gegenüber dem Planansatz verfehlt. Ursachen für die Verfehlung liegen hier in der COVID 19-Pandemie. Dies ist deutlich im Bereich der Dermatologie zu erkennen, bei der die Negativ-Abweichung zum Planansatz bei 29 % liegt. Die Gynäkologie und die Allgemeinmedizin 2 konnten ihr Fallaufkommen steigern. Zeitweilig waren in der Gynäkologie zwei Ärzte tätig.

Tabelle 3 Anzahl Fälle 31.12.2020 MDZ Nauen

	Plan 2020	Ist 2020
Allgemeinmedizin 1 Zweigpraxen Wachow, Groß Behnitz, Retzow	3.700	<b>3.025</b>
Allgemeinmedizin 2	2.500	<b>3.002</b>
Dermatologie	5.000	<b>3.538</b>
Chirurgie	<b>5.000</b>	<b>4.629</b>
Gynäkologie Zweigpraxis Rathenow	3.600	<b>3.760</b>
<b>Gesamt</b>	<b>19.800</b>	<b>17.954</b>

### Standort Premnitz

Der MVZ-Standort Premnitz verzeichnet mit 16 % die höchsten Negativ-Abweichungen unter den MDZ-Standorten gegenüber dem Planansatz. Neben den Corona bedingten Gründen ist der Bereich der Dermatologie in 2020 mit 33 % Negativ-Abweichung am stärksten betroffen. Krankheitsbedingte Ausfälle führten vor allem zu dieser starken Negativ-Abweichung.

Tabelle 4 Anzahl Fälle 31.12.2020 MVZ Premnitz

	Plan 2020	Ist 2020
Allgemeinmedizin I	2.200	<b>2.043</b>
Allgemeinmedizin II	2.300	<b>2.187</b>
HNO-Heilkunde	5.600	<b>5.078</b>
Dermatologie	5.000	<b>3.357</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15.100</b>	<b>12.665</b>

### Praxen für Arbeitsmedizin in Nauen und Rathenow

Der Bereich der Arbeitsmedizin mit den beiden Standorten Nauen und Rathenow wurde in 2020 in besonderem Maße beansprucht. Die vertraglichen Leistungen der externen Kunden mussten im Zuge der Corona-Pandemie neu koordiniert werden. Der Standort Nauen sicherte weitestgehend alleine den Gesamtbereich der externen Kunden. Wohingegen der Standort Rathenow vordergründig und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizin II - Standort Falkensee - den Betrieb einer Mitarbeiter-Abstrich-Stelle für den Konzern sicherstellte. Demzufolge konnte die Patientenkontakte der Arbeitsmedizin am Standort Nauen um 11 % und am Standort Rathenow um 31 % gesteigert werden.

Tabelle 5 Anzahl Patientenkontakte Arbeitsmedizin

	Plan 2020	Ist 2020
Arbeitsmedizin Rathenow	3.400	<b>4.437</b>
Arbeitsmedizin Nauen	3.500	<b>3.899</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6.900</b>	<b>8.336</b>

## Abteilungen

### Abteilungen Physiotherapie

Der Bereich der Physiotherapie, betrieben in stationären Räumen, erlitt einen dramatischen Rückgang der Leistungen, gemessen in Zeiteinheiten. Gesamt im stationären Bereich wurde das Planergebnis bei den Zeiteinheiten um 18 % verfehlt. Dies ist dadurch begründet, dass der stationäre Betrieb der Kliniken in 2020 sich maßgeblich nach den Vorgaben und den Anforderungen der Pandemielage auszurichten hatte. Im ambulanten Bereich (in den Räumen der Klinik) ist der Planansatz ebenfalls deutlich um 69 % verfehlt worden. Aufgrund der pandemiebedingten Zugangsbeschränkungen im Krankenhausbereich gab es für die ambulanten physiotherapeutischen Patienten keine Zugangsmöglichkeiten. Die ambulanten physiotherapeutischen Praxen im SPZ Fontanepark und in Premnitz hingegen steigerten ihre Leistungen. Im SPZ Fontanepark sogar um 25 %.

Tabelle 6 Zeiteinheiten Physiotherapie

	Plan 2020	Ist 2020
Stationär Nauen	72.042	<b>61.157</b>
Stationär Rathenow	62.913	<b>48.962</b>
<b>Stationär Rathenow/Nauen</b>	<b>135.000</b>	<b>110.119</b>
Ambulant Nauen	24.014	<b>11.058</b>
Ambulant Rathenow	30.500	<b>5.846</b>
<b>Ambulant Rathenow/Nauen</b>	<b>54.514</b>	<b>16.904</b>
Ambulant SPZ Fontanepark	40.031	<b>49.920</b>
Ambulant Praxis Premnitz <i>Anzahl Rezepte</i>	2.000	<b>2.038</b>

### Abteilungen Zentrallabor

Die beiden Labore in den Kliniken Nauen und Rathenow blieben mit ihrem Leistungsvolumen in Höhe von rund 56 T Punkten für das Wirtschaftsjahr 2020 unter den planmäßigen Punktwerten von 61 T, hielten damit jedoch ihr Vorjahresniveau. Die Gesamt-Negativ-Abweichung zum Plan liegt bei 8 %. Auffällig ist allerdings hierbei die deutliche Abweichung vom Plan am Standort Rathenow. Hier liegt die Abweichung bei 35 %. Am Standort Nauen konnten die Punktwerte um 19 % gesteigert werden. Eine personelle Instabilität und längerfristiger krankheitsbedingter Ausfall begründen diese Abweichung.

Tabelle 7 Punkte Labor

	Plan 2020	Ist 2020
Nauen	30.500	<b>36.423</b>
Rathenow	30.500	<b>19.871</b>
<b>Gesamt</b>	<b>61.000</b>	<b>56.294</b>

### Ambulante Pflege

Die bisher schwerpunktmäßig im Osthavelland über den Standort in Nauen durchgeführte Tätigkeit in der SAPV (spezialisierte ambulante palliativmedizinische Versorgung) wird seit 2018 über den Standort in Rathenow auch im Westhavelland in bedeutendem Umfang durch den ambulanten Pflegedienst „Helfende Hände“ durchgeführt. Dabei handelt es sich um die Versorgung ambulanter Klienten mit schwersten lebensverkürzenden Erkrankungen, welche nur noch eine geringe Lebensperspektive haben. Insgesamt hat sich dieser Bereich weiter gefestigt und stellt ein wichtiges Standbein für die ambulanten Pflegedienste der MDZ dar. Die MDZ koordiniert die Kooperationspartner des Betreuungsnetzwerks PCT (Palliativ-Care-Team) für das Havelland. Sowohl mit der Erbringung der SAPV-Leistungen als auch mit der organisatorischen Leitung des PCT im Havelland leistet die MDZ somit einen erheblichen Beitrag zur palliativmedizinischen Versorgung im Landkreis Havelland. Für alle Standorte gibt es eine übergeordnete Pflegedienstleitung und einen ärztlichen Leiter. Diese Führungsstruktur stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar und hat seit der Einführung einen positiven Einfluss auf die Kooperation und Koordination der einzelnen Standorte. Insgesamt wurden 2 % weniger Klienten gegenüber dem Plan betreut, insgesamt 375 Klienten. Für den Bereich der SAPV wurden 2 % mehr Klienten gegenüber dem Plan gekrutiert, im Bereich SGB XI und V waren es 4 % weniger. Die SAPV-Versorgung im westlichen Havelland hat einen deutlichen Aufschwung erfahren. Hier wurden gegenüber dem Planansatz 83 % mehr Klienten betreut. Dagegen hat die SAPV-Versorgung im östlichen Havelland einen Rückgang i.H.v. 30 % zu verzeichnen. Der SGB-Versorgungsbereich erlitt an Standorten Rathenow und Premnitz einen Rückgang i.H.v. 5 %.

Tabelle 8 Anzahl Klienten ambulante Pflege Nauen

	Plan 2020	Ist 2020
Klienten ohne SAPV	66	66
Klienten SAPV	77	54
<b>Gesamt</b>	<b>143</b>	<b>120</b>

Tabelle 9 Anzahl Klienten ambulante Pflege Rathenow

	Plan 2020	Ist 2020
Klienten ohne SAPV	145	140
Klienten SAPV	30	55
<b>Gesamt</b>	<b>175</b>	<b>195</b>

Tabelle 10 Anzahl Klienten ambulante Pflege Premnitz

	Plan 2020	Ist 2020
Klienten ohne SAPV	66	60
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>60</b>

## 1.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse der MDZ sind im Wirtschaftsjahr 2020 gegenüber dem Planansatz um 365 T€ bzw. 3,53 % auf insgesamt 10.683 T€ angestiegen. Begründet werden kann dieses Wachstum zum einen mit den SAPV-Erlösen in der ambulanten Pflege. In Rathenow konnten die SAPV-Erlöse um 18 % und in Nauen um 45 % gegenüber dem Planansatz gesteigert werden. Eine deutliche Steigerung ist auch bei den Erlösen aus der ambulanten Physiotherapie zu verzeichnen. Am Standort SPZ Fontanepark in Rathenow wurden die Erlöse aus Leistungen der ambulanten Physiotherapie zum Vorjahr um 37,61% gesteigert und am Standort Premnitz um 16,66 %. Ebenso waren ungeplante Mieteinnahmen des Gesundheitszentrum Premnitz ein Punkt für die Überschreitung des Planansatzes bei den Umsatzerlösen.

Die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind von 23 T€ im Planansatz um 94 T€ auf 118 T€ gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 185 T€ um 118 T€ auf 303 T€ an. Die Einnahmen sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 613 T€ auf 11.104 T€ angestiegen.

Im Bereich der Aufwendungen liegen gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen vor: Steigerung der Personalkosten in Höhe 496 T€ (+ 6,76 %), Steigerung der Materialkosten um 196 T€ (+ 19,53 %), Erhöhung der Beträge für Abschreibungen um 7 T€ (+ 3,41 %) sowie eine Steigerung des sonstigen Aufwandes um 62 T€ (+ 3,76 %).

Für die Beschäftigten der MDZ galt im Wirtschaftsjahr 2020 die Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) vom 11.12.2014, mit der letzten Anpassung der Entgelttabelle zum 01.07.2020. Die Personalaufwandsquote veränderte sich mit 73,26 % zu dem Wert von 2019 in Höhe von 72,49 % leicht nach oben und gegenüber dem Planansatz um minus 1,03 %.

2020 waren 154,54 bezahlte Vollkräfte beschäftigt. Dieser Bestand verteilte sich kumuliert für den Berichtszeitraum 2020 auf folgende Dienstarten:

Tabelle 11 Beschäftigte nach Dienstarten zum 31.12.2020

	Plan 2020 in VK	Ist 2020 in VK
Ärztlicher Dienst	17,1	<b>15,19</b>
Pflegedienst	68,1	<b>55,01</b>
Medizinisch-technischer Dienst	85,8	<b>75,92</b>
Wirtschaftsdienst	3,0	<b>0,13</b>
Verwaltungsdienst	8,3	<b>8,3</b>
<b>Gesamt</b>	182,3	<b>154,54</b>

Die Liquidität war im Wirtschaftsjahr 2020 umfassend gewährleistet. Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, der Deutschen Bank AG sowie der Volksbank Rathenow.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2020 weist einen Jahresgewinn von 117 T€ aus und überschreitet damit den Planansatz um 13,86 %. Die Umsatzrentabilität des Unternehmens beträgt 1,06 % (Planansatz 1,00 %).

### 1.3. Risikobericht

Im Wirtschaftsjahr 2020 zeigten die MDZ-Abteilungen Physiotherapie und Labor gegenüber 2019 erneut einen Rückgang des Fallaufkommens. In der Folge sinkt der Deckungsbeitrag zum Unternehmensergebnis. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Ergebnisse sind die gestiegenen Personalkosten durch bessere Besetzung und höhere Vergütung.

Die Ergebnisse der Praxen liegen wirtschaftlich als auch hinsichtlich ihres Fallaufkommens unter den Planungsvorgaben. Die Ausgleichszahlungen durch die KVBB führten nicht zu einem tatsächlichen wirtschaftlichen Ausgleich in den Praxen. Grundsätzlich ist der Altersdurchschnitt der Ärzte im Anstellungsverhältnis ein einzustufendes Risiko. Die Nachbesetzung einzelner Arztsitze ist erfahrungsgemäß sehr langwierig. Eine Organisationsuntersuchung, die bereits in 2020 beauftragt wurde, soll im Ergebnis mögliche Potentiale identifizieren.

Im Bereich der Abteilungen führen immer wieder personelle Ausfälle zu einer Destabilisierung der Bereiche. Weiterhin sind die ambulanten physiotherapeutischen Leistungen von den Zugangsregelungen im stationären Bereich abhängig. Aktuell wird vor diesem Hintergrund eine Trennung des stationären vom ambulanten Versorgungsbereich vorbereitet.

Die zukünftige Herausforderung der MDZ wird im auflaufenden Fachkräftebedarf gesehen. Schwerpunkt bilden hierbei die Bereiche der Physiotherapie, Labor und der Bereiche der Praxen, sowohl hinsichtlich einer stabilen ärztlichen Besetzung als auch bei den Medizinischen Fachangestellten. Mit einer positiven Leistungsentwicklung ist die Gehaltsentwicklung der Mitarbeitenden in Richtung TVöD zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zu verbinden.

### 1.4. Prognosebericht

Mit der vollzogenen Fusion der GZP auf die MDZ im Jahr 2019, dem Ausbau der kommunalen Beteiligung am Unternehmen und in 2020 die Umwandlung der 311er-Einrichtungen in Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gemäß § 95 SGB V wurde die Basis für die weitere Unternehmensentwicklung nachhaltig gestärkt. Die MDZ erhält bei der Absicherung der ambulanten medizinischen Versorgung im Landkreis Havelland eine zunehmende Bedeutung, da die altersbedingte Nachbesetzung von Arztsitzen eine erhebliche Herausforderung darstellen wird. Dieser Entwicklung soll mit der Etablierung einer fachärztlichen Versorgung in Gesundheitszentren begegnet werden. So wurde bzw. wird in den Standorten Nauen, Falkensee, Rathenow, Premnitz und Wustermark eine Konzentration des ambulanten Versorgungsangebotes vorangetrieben.

Auf Grundlage einer Organisationsuntersuchung soll die wirtschaftliche Konsolidierung der Praxisstandorte vorangetrieben werden. Weiterhin ist die Übernahme weiterer Praxen zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung geplant. Hierfür sind unter anderem der Aufbau einer urologischen Zweigpraxis und der Erwerb einer pädiatrischen Praxis am Standort Nauen in Vorbereitung. Weiterhin wird die Konzeption eines Gesundheits- und Familienzentrums am Standort Wustermark/Eilstal forciert.

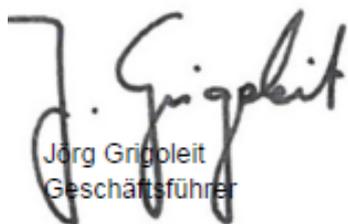
Für die Arbeitsmedizin ist eine personelle Stabilisierung geplant. Für Mitte 2021 soll der Bereich durch eine Weiterbildungsassistentin gestärkt werden. Die Gewinnung von weiteren externen Kunden ist für 2021 avisiert.

In der ambulanten Pflege wird die SAPV-Versorgung weiter ausgebaut und organisatorisch von der ambulanten Pflege nach SGB getrennt. Weiterhin ist die Übernahme der Tagespflegen aus der WPZ geplant. Erstmals in 2021 wird für 2022 die Einzelverhandlung der Vergütungssätze für die ambulante Pflege vorzubereiten sein.

Zur optimierten Versorgung der Patienten und Steigerung der Wirtschaftlichkeit soll auch am Standort Nauen eine ambulante physiotherapeutische Praxis aufgebaut werden. Größte Herausforderung dieses Vorhabens ist die Rekrutierung von Physiotherapeuten. Darüber hinaus müssen für 2022 Anpassungen der Vergütungssätze der internen Dienstleistungsverträge erfolgen um die personelle Situation vor allem in den Abteilungen auf einem stabilen Niveau zu halten.

Im Rahmen der strategischen Planungen der MDZ für das Wirtschaftsjahr 2020, die durch eine Balanced Scorecard dokumentiert werden, sind in der MDZ entsprechende Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Zielsetzungen geplant.

Nauen, den 09.03.2021



Jörg Grigoleit  
Geschäftsführer



Nora Schiller  
Geschäftsführerin

Andreas Mäder  
Geschäftsführer

## **Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH**

Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH

**Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH**

Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH

Ketziner Str. 19

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 42 10 00

Telefax: (0 33 21) 42 15 00

E-Mail: info@gsg-havelland.de

Internet: www.havelland-kliniken.de

**Gegenstand des Unternehmens**

Bereitstellung von Dienstleistungen jeglicher Art für gesundheitliche und medizinische Einrichtungen insbesondere die Instandsetzung, Instandhaltung, Unterhaltung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche Versorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

**Rechtliche Verhältnisse**

Gründungsdatum: 07.09.1992  
Gesellschaftsvertrag: vom 25.11.1991, zuletzt geändert am 09.07.2010  
Handelsregister-Nr.: HRB 3758 P  
Sitz der Gesellschaft: Nauen

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt: 200.020,00 Euro  
Die Stammeinlagen werden gehalten von:  
Havelland Kliniken GmbH 200.020,00 Euro 100 %

**Organe der Gesellschaft****Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH Jörg Grigoleit, Geschäftsführer

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer/-in: Jörg Grigoleit  
Christina Tech

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

**Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV))**

<b>§ 61 Nr.:</b>	<b>Wirtschaftsjahr 2020</b>	<b>Betrag in €</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	25,1	61,6	66,5
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	78,8	44,2	52,4
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	314,6	115,2	78,8
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,2	0,0	0,1
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	353,9	132,0	68,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	374	1.640	2.004

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,0	2,9	3,2
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	15.687.645	16.592.589	16.589.590
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	86.697	204.034	186.391

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	49,0	49,8	49,5
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	281	282	281

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2020</b>		<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
- entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.265,00	2.193,00		200.020,00	102.258,38
II. Sachanlagen				102.258,38	2.632.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.546.427,80	546.479,50		2.838.000,00	23.788,73
2. Technische Anlagen	532.528,00	17.987,00		23.822,46	204.033,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	181.419,00	128.837,00		186.390,63	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.888,93	3.714.835,74			
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
- Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe				96.878,00	304.378,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				388.798,81	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.225,28	47.448,41			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.655.380,85	2.195.096,27			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	174.044,02	281.050,98			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	117.118,38	114.628,95			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				504.778,15	591.618,13
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1.951.929,19	1.986.680,64
	83.130,15	53.952,83		4.559,19	4.675,68
	10.541,00	2.838,00		94.931,47	88.794,75
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				2.557.411,40	880,00
	6.391.259,66	7.159.659,63		880,00	550,00
	6.391.259,66	7.159.659,63		6.391.259,66	7.159.659,63

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	16.589.590,39	16.592.588,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	345.045,73	230.658,08
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.784.632,25	-2.917.369,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.079.902,89	-3.786.456,08
	<u>-6.844.535,14</u>	<u>-6.703.826,03</u>
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	-6.767.147,80	-6.786.372,79
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	-1.449.006,75	-1.473.949,99
- davon für Altersvorsorgung: EUR 110.884,42 (Vorjahr: EUR 114.399,36)	<u>-8.216.154,55</u>	<u>-8.260.322,78</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-197.274,78	-74.051,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.399.511,72	-1.494.840,46
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	569,63	959,70
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 569,60 (Vorjahr: EUR 859,43)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.225,20	-5.353,05
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR 20.211,82 (Vorjahr: EUR 5.136,86)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-68.270,81	-78.293,82
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>189.233,55</u>	<u>207.518,65</u>
11. Sonstige Steuern	-2.842,92	-3.484,92
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<u><u>186.390,63</u></u>	<u><u>204.033,73</u></u>

## 4. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG) ist ein Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH, das in umsatzsteuerlicher Organschaft mit der Muttergesellschaft geführt wird. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 200.020 Euro und Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Nauen. Der Zweck der Gesellschaft ist die Bereitstellung von Dienstleistungen jeglicher Art für gesundheitliche, pflegerische und medizinische Einrichtungen.

Die Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) und der Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) als Bestandteil des Konzernbereiches II – Infrastruktur - die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

### 4.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die COVID 19-Pandemie und die zur Bekämpfung erforderlichen Maßnahmen hatten 2020 einen großen Einfluss auf den gesamten Geschäftsbetrieb der GSG. Gleichzeitig musste der rechtssichere Betrieb weiterhin gewährleistet sein. Da in der GSG das Know-how der nichtmedizinischen Dienstleistungen gebündelt ist, konnten die gestellten Anforderungen sehr schnell und sicher umgesetzt werden.

Für den Geschäftsbereich Service- und Logistikmanagement (GB 1) bedeutete diese Verantwortung eine permanente Anpassung der Reinigungs- und Transportprozesse in den Kliniken und Seniorenpflegezentren, bedingt durch infizierte Bereiche bzw. nach Baumaßnahmen, die zur temporären Separierung von Bereichen zur Pflege infizierter Patient\*innen erforderlich wurden.

Der Geschäftsbereich Beschaffungs- und Vergabemanagement (GB 2) hatte in 2020 neben dem laufenden Tagesgeschäft, d.h. der Sicherung der Versorgung mit medizinischen und pflegerischen Verbrauchsmaterial und Beschaffung von Investitionsgütern, insbesondere die pandemiebedingte bedarfsgerechte Ausstattung der Mitarbeiter\*innen mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA) sicherzustellen. Neben der Beschaffung wurden zur Bevorratung der benötigten PSA die notwendigen, sicheren Lagerkapazitäten geschaffen.

Die zur Eindämmung der Pandemie 2020 erlassenen Verordnungen führten zu einer starken Einschränkung bzw. dem Wegfall der Cateringleistungen des Geschäftsbereiches Gastronomie (GB 3). Der Betrieb, der im Juli von der GSG fertiggestellten Cafeteria „Havelland“ im Foyer der Klinik Nauen musste im IV. Quartal, gemäß der erlassenen Verordnungen, vorübergehend eingestellt werden. Zur Sicherung der Patienten- und Bewohnerversorgung wurden in den Küchen der Kliniken und der zentralen Bewohnerküche im SPZ Fontanepark der aktuellen Situation angepasste Hygienekonzepte entwickelt und umgesetzt. Es gelang, ohne produktionsgefährdenden Ausfall von Personal, die Speisenversorgung sicherzustellen. Für Infektionsbereiche der Kliniken und Seniorenpflegezentren wurden individuelle Versorgungskonzepte entwickelt und umgesetzt.

In Verantwortung des Geschäftsbereichs Facility Management (GB 4) wurden anforderungsgerecht kurzfristig temporäre Umbauten in den Kliniken zur Gewährleistung der Behandlung von infizierten Patient\*innen in separierten Bereichen realisiert. Die erarbeiteten mittelfristigen Instandhaltungsplanungen wurden gemäß der Priorisierung und quartalsweisen Freigabe des Auftraggebers umgesetzt. Ebenso wurden notwendige Unterstützungsarbeiten zur Umsetzung der Investitionsprojekte in der Klinik Nauen abgesichert. Das Bauprojektmanagement realisierte im Jahr 2020 umfangreiche Bauprojekte im Auftrag der HKG, MDZ und Eigeninvestitionen der GSG. In dem GSG-eigenen Projekt „Neubau des Gesundheits- und Verwaltungszentrums Nauen (GVN)“, war das Bauprojektmanagement federführend tätig. Das Gebäude wurde fristgerecht fertiggestellt. Im März 2020 zogen der FB 1 der HKG, die Praxen und der Ambulante Pflegedienst „Helfende Hände“ der MDZ sowie

die Apotheke ein. Die letzte freie Mieteinheit im Erdgeschoss des Gebäudes wurde im IV. Quartal 2020 für die Anmietung durch eine Augenarztpraxis ausgebaut. Gleichzeitig koordinierte das Bauprojektmanagement die Planungs- Bau- und Ausstattungsmaßnahmen im Rahmen des bis 2022 umzusetzenden Projekts zur Modernisierung und Erweiterung der ITS/NFV incl. Bau einer neuen Liegendkrankenvorfahrt der Klinik Nauen. Bis zum Ende des Jahres 2020 gelang es, trotz pandemiebedingter Beeinflussung der Lieferprozesse der Industrie, den Bauzeitenplan zu halten.

Der Geschäftsbereich IT-Management (GB 5) war neben der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und Aktualisierung der IT Infrastruktur auch für die Sondierung und Installation von neuen Kommunikationstechniken in der HKU, zur Unterstützung der Bekämpfung der Pandemie aktiv. Ebenso war der GB 5 in der Projektgruppe zur Erarbeitung des Masterplans der Digitalisierungsoffensive 2025 der HKU tätig. Das Projekt Elektronische Rechnungsbearbeitung und Elektronische Archivierung wurde in den Produktivbetrieb überführt. Die Elektronische Arztbriefschreibung wurde mit dem Lieferanten der Software und den Usern des Pilotbereichs des Ärztlichen Managements den Anforderungen angepasst. Nach Beendigung des Probebetriebs soll das Ausrollen auf alle Kliniken der HKG erfolgen. Das Sachgebiet Medizintechnik war federführend für die zeitnahe Beschaffung und Einrichtung von zusätzlichen Beatmungskapazitäten zur Behandlung von Patient\*innen, die an Covid-19 erkrankt sind, tätig. Ebenso unterstützte dieser Geschäftsbereich das Projekt der Modernisierung und Erweiterung der ITS/NFV der Klinik Nauen, gemäß der fachlichen Kompetenz.

Das Officemanagement (GB 6) hat in 2020 das Aufgabenspektrum der Zentralsekretariate und des Schreibdienstes weiter den Anforderungen des Auftraggebers angepasst. Außerdem wurden im größeren Umfang Dokumentationsarbeiten des klinischen Personals zur Entlastung in der Pandemie übernommen. Ein weiterer gemeinsamer Arbeitsschwerpunkt mit dem Auftraggeber, der HKG, war weiterhin die Vereinheitlichung der medizinischen Dokumentation.

## **4.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **4.2.1. Ertragslage**

Für das Wirtschaftsjahr 2020 kann die GSG Gesamteinnahmen in Höhe von 16.935 T€ ausweisen. Die Gesamteinnahmen liegen um 0,49 % (absolut 83 T€) über den für das Wirtschaftsjahr 2020 geplanten Einnahmen.

Die Steigerung der Einnahmen ist auf nicht geplante, zum Teil auch periodenfremde, sonstige betriebliche Einnahmen zurückzuführen.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden 6,5 % der Umsatzerlöse aus Geschäften mit Dritten erwirtschaftet, der Planwert aus Drittgeschäften von 7,6 % wurde um 1,1 % unterschritten. Die Einnahmen des Drittgeschäftes sind im Wesentlichen aus der Parkraumbewirtschaftung, den gastronomischen Leistungen für Externe, der Vermietung innerhalb der Liegenschaft Ketziner Straße 10 und dem im März fertig gestellten, im Teileigentum der GSG befindlichen Gesundheits- und Verwaltungszentrum Nauen sowie in geringerem Umfang aus Transportleistungen für die Asklepios Kliniken GmbH am Standort Rathenow, den Sterilisationsdienstleistungen für Drittkunden und aus der Betreuung von Drittunternehmen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit generiert worden.

Die Unterschreitung der Dritteinnahmen war auf die gemäß den Beschlüssen der Bundesregierung umzusetzenden pandemiebedingten Maßnahmen zurückzuführen. Rückläufig waren neben den, durch die Schließung der Cafeterien für Dritte bzw. die Auslastungsminderung der Cafeterien für Mitarbeiterangebote durch Anpassung an die notwendigen Hygienekonzepte, Mindereinnahmen im Cateringbereich auch die Einnahmen bei der Parkraumbewirtschaftung durch die fehlenden Besucher\*Innen sowie den Rückgang der ambulanten PatientInnen.

Die Immobilienverwaltung der GSG umfasste im Wirtschaftsjahr 2020 neben der Vermietung von Flächen des unternehmenseigenen Gebäudes in der Ketziner Straße 10 in Nauen, bis zum 31.03.2020 die Flächen der angemieteten Büroeinheit in Nauen, Lindenplatz 4 und ab dem 01.04.2020 die Flächen des Teileigentumes des GVN, Ketziner Str. 13 a in Nauen.

Der Hauptmieter der vermieteten Fläche der GSG in der Ketziner Straße 10 zog zum 01.04.2020 in Räumlichkeiten des GVN um. Ziel war es, das Erdgeschoss des Gebäudes in der Ketziner Str. 10 in 2020 umzubauen. Der Großteil des Erdgeschosses sollte zur Eigennutzung hergestellt werden. 50 m<sup>2</sup> sind in der Planung als Mietfläche ausgewiesen. Die leergezogene Mieteinheit wurde als „Corona-Abstrichpoint“ genutzt, somit konnte die Baumaßnahme bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht umgesetzt werden.

Die Mietfläche in der Ketziner Str. 10 betrug bis zum 31.03.2020 gesamt 270 m<sup>2</sup>, der durchschnittliche Mieterlös je m<sup>2</sup> (Nettokaltmiete) 13,90 €. Die durch die GSG angemietete Gewerbeeinheit in Nauen umfasste 302 m<sup>2</sup>, davon waren 215 m<sup>2</sup> konzernintern untervermietet. Mit Fertigstellung des GVN vermietete die GSG ab 01.04.2020 875 m<sup>2</sup>, damit waren 86 % der Räumlichkeiten vermietet. Im November 2020 wurde für die letzte Mieteinheit, Mietbeginn 01.01.2021, der Mietvertrag geschlossen. Mieteinnahmen wurden in Höhe von 117 T€ verbucht, davon 60 T€ aus Vermietung im Konzernverbund und 57 T€ aus Gewerbetrieben.

Für die Beschäftigten der GSG gilt die Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) vom 07.10.2014 mit der aktualisierten Entgelttabelle vom 01.01.2020.

Die Anzahl der bezahlten Vollzeitkräfte verringerte sich, durch Kündigung eines Dienstleistungsvertrages, von 219,02 VK in 2019 auf 209,44 VK in 2020.

Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte per 31.12.2020 von 209,44 VK verteilt sich auf folgende Bereiche:

Tabelle 1 Bezahlte Vollarbeitskräfte nach Geschäftsbereichen am 31.12.2020

	Plan 2020	Ist 2020
GB 1 Service- und Logistikmanagement	64,66	<b>61,26</b>
GB 2 Beschaffungs- und Vergabemanagement	11,88	<b>11,42</b>
GB 3 Gastronomie	67,40	<b>64,29</b>
GB 4 Facility Management	29,53	<b>27,34</b>
GB 5 IT-Management	20,18	<b>18,39</b>
GB 6 Officemanagement	17,83	<b>16,75</b>
Verwaltung/Stabsstellen	10,00	<b>10,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>221,93</b>	<b>209,44</b>

Die Abweichungen der geplanten, bezahlten Volltagsarbeitskräfte zu den tatsächlich besetzten Volltagsarbeitskräften ist einerseits auf nicht besetzte Planstellen bzw. Planstellen, deren Besetzung nicht zum geplanten Zeitraum erfolgte, andererseits auf langzeiterkrankte Mitarbeiter, deren Planstelle nicht bzw. nicht immer zeitnah nachbesetzt werden konnten, zurückzuführen. Ursache für die Nichtbesetzung ist die allgemeine Arbeitsmarktsituation.

Der Personalaufwand ist mit 115 T€ unterschritten, diese Abweichungen sind, wie bereits o.a., auf nicht besetzten Planstellen zurückzuführen.

In der GSG beschäftigte Mitarbeiter sind zur Realisierung der Dienstleistungsverträge auch in den Liegenschaften der WPZ eingesetzt. Für diese Mitarbeiter hat die GSG die Corona-Prämien nach § 150a SGB XI geltend gemacht. Der Antrag wurde bewilligt, es wurden pro Volltagsarbeitskraft eine Förderung von 500 €, bestehend aus Bundes- und Landesmitteln, ausgezahlt. Zur Würdigung der Leistungen in der Pandemie und im Rahmen der Gleichbehandlung aller Mitarbeiter\*Innen hat die Geschäftsführung der GSG angewiesen, eine Rückstellung in Höhe von 81 T€ für die Zahlung einer Prämie in Höhe von 500 € pro Volltagmitarbeiter für Beschäftigte Mitarbeiter, die in den Standorten der HKG und anderen Gesellschaften der HKU tätig sind, zu bilden.

Der Materialaufwand wurde im Geschäftsjahr 2020 in einer Höhe von 6.845 T€ ausgewiesen. Dies entspricht einer Abweichung von + 5,51 % zu dem geplanten Wert für Materialaufwand. Im Materialaufwand 2020 spiegeln sich die Mehrkosten, die im Bereich der Reinigung für die hygienekonforme Umsetzung der Auflagen notwendig waren wider. Ebenso wurden hier die Kosten für Leiharbeiter, die auf Grund der nichtbesetzten Planstellung zur Sicherstellung der Dienstleistungen eingesetzt wurden, als Leistung Dritter verbucht.

Die Aufwendungen für Abschreibungen betragen im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt 197 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wirtschaftsjahr 2020 lagen um 10,84 % unter den für das Wirtschaftsjahr geplanten Aufwendungen. Die Minderausgaben 2020 können hauptsächlich auf die gesenkte Konzernumlage und die Einsparung der nicht realisierten Umbaumaßnahme des unternehmenseigenen Gebäudes in der Ketziner Straße 10 in Nauen zurückgeführt werden.

Die Steuerabgaben, die sich aus Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer, Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammensetzen, ergaben in 2020 einen Aufwand von insgesamt 68 T€ (Planwert: 64 T€). Zuzüglich der Grund- und Kfz-Steuer ergab sich eine Gesamtsteuerlast in Höhe von 71 T€ (Planwert: 67 T€).

Der Jahresüberschuss der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH per 31.12.2020 beträgt 186 T€ und liegt mit 10 T€ über dem Planwert. Er entspricht einer Umsatzrentabilität von 1,66 % (geplant: 1.67 %).

#### **4.2.2. Finanzlage**

Die Liquidität der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH war im Geschäftsjahr 2020 in vollem Umfang gesichert. Der für den Bau des GVN aufgenommene konzerninterne Kredit in Höhe von 1.980 T€ wurde voll in Anspruch genommen. Die Verträge innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft wurden jeweils nachschüssig abgerechnet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung hat die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt. Gewährte Skonti wurden durch das Finanzmanagement geltend gemacht. Die Möglichkeiten des Vorsteuerabzugs wurden im maximal möglichen Umfang genutzt. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann als stabil bezeichnet werden.

#### **4.2.3. Vermögenslage**

Das Anlagevermögen der Gesellschaft belief sich zum 31.12.2020 auf 4.251 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 157 T€ verringert. Die Bilanzsumme gesamt reduzierte sich in 2020 gegenüber dem Vorjahr (7.160 T€) um 769 T€ und beträgt nunmehr 6.391 T€.

#### **4.3. Risikobericht**

Existenzgefährdende Risiken oder Risiken größeren Ausmaßes sind für die Gesellschaft derzeit nicht konkret zu benennen (siehe Punkt 1.4 Prognosebericht). Die GSG kann auf eine solide Finanzrücklage verweisen. Zudem stehen mit der HKG und den Schwestergesellschaften derzeit sichere und leistungsfähige Kunden unter Vertrag, die im Konzernverbund eine stabile Auftragslage gewährleisten. Die Kundenzufriedenheit wird durch ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem gewährleistet und u. a. durch regelmäßige Kundenbefragungen ermittelt.

Zur weiteren wirtschaftlichen Stabilisierung der GSG und der Reduzierung der Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften der Unternehmensgruppe werden Geschäftsfelder (Fuhrparkmanagement) ausgebaut und weitere Drittkunden (z. B. Catering, Cafeteria „Havelland“) akquiriert.

#### **4.4. Prognosebericht**

Die weitere bundesdeutsche Entwicklung im Gesundheits- und Pflegebereich, insbesondere die zu erwartenden Regelungen zur Pandemiebekämpfung, wie z.B. die Errichtung von ständig vorzuhaltenden Isolierbereichen oder das Vorhalten von PSA wird auch für die GSG weitere

Veränderungsprozesse erforderlich machen. Da die Muttergesellschaft, die Havelland Kliniken GmbH und die im Konzernverbund tätige Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH Hauptauftraggeber der GSG sind, werden Veränderungen in diesen Gesellschaften aufgrund rechtlicher oder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen auch die GSG betreffen. Eine konstruktive und kreative Mitgestaltung dieser Veränderungsprozesse sichert die Zukunft der GSG als zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen. Die Laufzeit der konzerninternen Dienstleistungsverträge wurde gemäß Beschluss der Geschäftsleitung der HKU bis zum Wirtschaftsjahr 2022 verlängert. In 2022 hat dementsprechend eine Abstimmung des konzerninternen Leistungsportfolios der GSG für den Vertragszeitraum 2023–25 zu erfolgen.

Innovative und effiziente Leistungsstrukturen in der GSG sind die Grundlage zur langfristigen Stabilisierung des Leistungsportfolios und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Daher ist im Jahr 2021 geplant, die Neustrukturierung der Prozesslandschaft des Facilitymanagements in der WPZ und die weitere Digitalisierung der Geschäftsabläufe der Geschäftsbereiche vorzunehmen sowie die Hard- und Software zur effektiveren Verwaltung der Medizinprodukte der HKU zu integrieren. Ebenso ist ein Energie- und Nachhaltigkeitskonzept zur Sicherung der zukunftsorientierten und umweltschonenden Versorgung aller Standorte der HKU zu erarbeiten.

Zentrales GSG-Projekt der Konzernentwicklung ist die Umsetzung des Masterplanes „Digitalisierungs-offensive 2021-25“, der die koordinierte und strukturierte Steuerung der digitalen Transformation im Unternehmensverbund zum Inhalt hat. In diesem Kontext wird die GSG in ihrem Organisationsbereich die Digitalisierung des medizinischen Schreibdienstes und u.a. die Auslagerung des Rechenzentrums der Unternehmensgruppe vorbereiten.

Es gibt gegenwärtig keine konkreten Anhaltspunkte bzw. erkennbare Risiken, die der positiven Entwicklung der Jahresergebnisse der GSG in den kommenden Jahren entgegenstehen. Im Jahr 2021 wird von einer Stabilisierung des Jahresüberschusses ausgegangen.

Nauen, den 04.03.2021

  
Jörg Grigoleit  
Geschäftsführer

  
Christina Tech  
Geschäftsführerin

**Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH  
und  
Beteiligung des Landkreises Havelland**

Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH

## Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH

Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH

Ketziner Str. 19

14641 Nauen

Telefon: (0 33 85) 57 01 12

Telefax: (0 33 85) 57 01 11

E-Mail: info@wpz-havelland.de

Internet: www.havelland-kliniken.de

## Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung (AO), die Unterhaltung von Einrichtungen der stationären und teilstationären Altenhilfe, der Tagespflege sowie der häuslichen Pflege und Betreuung im Sinne des Gesetzes der sozialen Pflegeversicherung (SGB XI), der häuslichen Krankenpflege im Sinne des Sozialgesetzbuches zur gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V) sowie Angeboten des betreuten und pflegerischen Wohnens.

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecke der Jugendhilfe und der Bildung, Maßnahmen zur Fortbildung, Vernetzung und Aktivierung von Bürgern für ein generationenübergreifendes und damit auch die Jugendhilfe förderndes, ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement, insbesondere im Rahmen des „Kompetenzzentrum Havelland – Agentur für bürgerschaftliches Engagement“.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

## Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf der gehört die soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

## Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	01.04.1993
Gesellschaftsvertrag:	vom 25.11.1991, Neufassung am 03.01.2007, letzte Änderung vom 12.08.2014
Handelsregister-Nr.:	HRB 5369 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

## Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	2.000.000,00 Euro	
Die Stammeinlage wird gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	1.800.000,00 Euro	90 %
Landkreis Havelland	200.000,00 Euro	10 %

**Organe der Gesellschaft****Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH

Jörg Grigoleit, Geschäftsführer

Landkreis Havelland Robert Cardeneo, Betreuung durch Landrat Dr. Burkhard Schröder (bis 30.04.2017), danach N.N.

Verhinderungsvertreterin:

Bärbel Brückner

**Beirat**

Vorsitzender:

Olaf Arnhold

Stellvertretende Vorsitzende:

Gabriele Zielke

weitere Mitglieder:

Alfred Schaudig

Wolfgang Gall

Kerstin Signowski

Nico Korth

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer/-in:

Jörg Grigoleit

Burkhard Krüger

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	92,3	82,6	81,6
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	72,0	73,0	74,2
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	93,0	104,6	107,0
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,3	0,5	0,3
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	192,6	439,7	537,6
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	1.728	2.463	1.830

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,5	2,3	0,7
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	22.403.821	23.127.114	24.557.306
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	664.635	976.977	267.735

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	50,8	53,3	58,1
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	404	414	383

		Bilanz zum 31. Dezember 2020			
		31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		30.278,20	41,3	
<u>II. Sachanlagen</u>					
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	27.481.339,83		28.413,4	
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	6.359.406,83		6.539,2	
3.	Technische Anlagen	391.824,50		476,1	
4.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	1.610.857,12		1.785,2	
5.	Fahrzeuge	59.187,38		61,9	
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.459.381,63	37.361.967,26	937,1	
<u>III. Finanzanlagen</u>					
1.	Sonstige Finanzanlagen		2.033.646,88	2.024,2	
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	1.048.237,01		815,6	
2.	Forderungen gegen Gesellschaftler - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	6.406.202,24		7.071,7	
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	2.046,63		1,5	
4.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	61.357,03	7.521.843,21	115,7	
<u>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>					
1.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 248.893,17			(0,0)	
2.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00			434,3	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
1.	Verwahrgeldkonto - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 144.065,32		10.144,03	20,1	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
			48.330.464,30	48.737,3	
			48.330.464,30	48.737,3	
<b>Pasiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
1.	Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00		2.000,0	
2.	Kapitalrücklage	13.855.803,46		13.855,8	
3.	Gewinnrücklagen	19.739.685,10		18.783,7	
4.	Gewinnvortrag	3.674,49		2,7	
5.	Jahresüberschuss	267.735,20	35.666.878,25	977,0	
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>					
1.	Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen		4.500.937,00	4.670,8	
<b>C. Rückstellungen</b>					
1.	Steuerrückstellungen	709,00		0,5	
2.	Sonstige Rückstellungen	590.320,31	591.029,31	511,5	
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 200.913,23		226.205,99	627,0	
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 25.292,76			(604,6)	
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 190.892,73		3.975.382,92	4.199,3	
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.787.490,19			(213,9)	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftler - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 272.750,93		2.607.633,53	2.528,1	
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.334.882,60			(108,1)	
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 170.638,60		170.638,60	279,0	
5.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 248.893,17		248.893,17	(279,0)	
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00			201,6	
	- davon aus Steuern: EUR 100.238,76			(201,6)	
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00			(0,0)	
6.	Verwahrgeldkonto - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 144.065,32		144.065,32	(43,2)	
			7.375.819,53	(0,0)	
			144.065,32	120,3	
				(120,3)	
			4.800,21	0,0	
			48.330.464,30	48.737,3	

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>2020</u> EUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	17.414.828,64		15.820,6
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.482.544,73		4.257,5
3. Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	61.444,26		59,1
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.435.821,85		1.437,7
4.a Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, sofern nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	1.162.666,66		1.552,2
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	676.989,69		168,1
6. Sonstige betriebliche Erträge	236.685,00	25.470.979,83	1.052,3
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>25.470.979,83</b>	<b>24.347,5</b>
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.598.714,01		-9.824,8
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen davon für Altersversorgung: EUR 287.314,72 (Vorjahr: TEUR 295,2)	-2.679.337,06		-2.511,8
8. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	-2.200.713,17		-2.157,3
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-742.254,48		-352,6
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-866.875,37		-891,5
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-3.708.425,03		-3.820,8
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-122.300,53		-117,0
10. Mieten, Pacht, Leasing	-124.876,23	-22.043.495,88	-131,0
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>3.427.483,95</b>	<b>4.540,7</b>
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	169.837,27		169,9
12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.678.112,32		-1.755,3
13. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-1.228.661,82		-1.325,3
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-371.663,35	-3.108.600,22	-555,9
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>318.883,73</b>	<b>1.074,1</b>
15. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.496,00 (Vorjahr: TEUR 1,4)	13.828,83		24,5
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: EUR 700,00 (Vorjahr: TEUR 53,5)	-64.977,36	-51.148,53	-121,8
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>267.735,20</b>	<b>976,8</b>

## 1. Geschäftsmodell

Die Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) ist ein Unternehmen der stationären und teilstationären Altenhilfe im Landkreis Havelland, Land Brandenburg. Gesellschafter der GmbH sind die Havelland Kliniken GmbH mit 90 % und der Landkreis Havelland mit 10 % der Gesellschaftsanteile. Gesellschaftszweck der WPZ ist die Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO im Landkreis Havelland. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Die WPZ bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) und der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) als Bestandteil des Konzernbereiches III – Pflegebetrieb - die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

### 1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH standen im Berichtsjahr insgesamt 593 Pflegeplätze in vollstationären Einrichtungen zur Erbringung ihrer Leistungen zur Verfügung. Darunter waren 12 Pflegeplätze in der solitären Kurzzeitpflege für einen vorübergehenden stationären Aufenthalt sowie im SPZ Fontanepark zwei, im SPZ Premnitz drei und im SPZ Nauen drei eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Aufgrund des stetig steigenden Bedarfes an stationären Pflegeleistungen im Landkreis Havelland konnte eine sehr gute Belegungs- und Pflegeauslastung erzielt werden.

Die WPZ betreibt weiterhin zwei teilstationäre Pflegeeinrichtungen. Am Standort SPZ Stadtforst werden die Tagespflege Rathenow mit 18 Plätzen und in der Stadt Premnitz die Tagespflege Premnitz mit 18 Plätzen teilstationäre Pflegeleistungen angeboten.

Die durchschnittliche Auslastung der einzelnen stationären Pflegeeinrichtungen stellen sich im Plan-Ist-Vergleich wie folgt dar:

**Tabelle 1** Durchschnittliche Auslastung der vollstationären Belegungsleistungen (365 Tage)

	Plan 2020 in Plätze	Plan 2020 in Tage	Plan 2020 Auslastung in %	Ist 2020 in Plätze	Ist 2020 in Tage	Ist 2020 Auslastung in %
Fontanepark	214	75.775	97,00	214	73.954	94,68
Stadtforst	205	72.588	97,00	205	73.166	97,78
SPZ Premnitz	93	32.930	97,00	93	33.071	97,43
SPZ Nauen	69	24.432	97,00	69	24.552	97,14
<b>Zwischensumme</b>	<b>581</b>	<b>205.725</b>	<b>97,00</b>	<b>581</b>	<b>204.743</b>	<b>96,85</b>
Kurzzeitpflege	12	3.504	80,00	12	3.120	71,23
<b>Gesamt</b>	<b>593</b>	<b>209.229</b>	<b>93,60</b>	<b>593</b>	<b>207.863</b>	<b>92,80</b>
Veränderungen				-	-1.366	-0,65

**Tabelle 2** Durchschnittliche Auslastung der vollstationären Pflegeleistungen (365 Tage)

	Plan 2020 Plätze	Plan 2020 Tage	Plan 2020 Auslastung in %	Ist 2020 Plätze	Ist 2020 Tage	Ist 2020 Auslastung in %
Fontanepark	214	73.838	94,52	214	72.480	92,78
Stadtforst	205	70.732	94,52	205	72.057	96,29
Premnitz	93	32.088	94,52	93	32.631	96,12
Nauen	69	23.807	94,52	69	24.198	96,07
<b>Zwischensumme</b>	<b>581</b>	<b>200.466</b>	<b>94,52</b>	<b>581</b>	<b>201.366</b>	<b>95,32</b>
Kurzzeitpflege	12	3.504	80,00	12	3.120	71,23
<b>Gesamt</b>	<b>593</b>	<b>200.828</b>	<b>92,78</b>	<b>593</b>	<b>204.486</b>	<b>93,54</b>
Veränderungen				-	3.658	0,76

**Tabelle 3** Durchschnittliche teilstationäre Pflegeleistung (252 Tage)

	Plan 2020 Plätze	Plan 2020 Tage	Plan 2020 Auslastung in %	Ist 2020 Plätze	Ist 2020 Tage	Ist 2020 Auslastung in %
Tagespflege Rathenow	18	3.629	80,00 %	18	1.813	39,97
Tagespflege Premnitz	18	2.268	50,00 %	18	1.608	35,45
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>5.897</b>	<b>65,00 %</b>	<b>36</b>	<b>3.421</b>	<b>37,71</b>
Veränderungen				-	-2.476	-41,98

Die durchschnittliche Belegung der Pflegeplätze einschließlich der Kurzzeitpflegeplätze über alle Einrichtungen liegt mit 91,57 % um 0,90 % niedriger als im Planansatz für das Jahr 2020. In den vollstationären Pflegeleistungen ist mit 93,54 % eine um 0,76 % höhere Auslastung erreicht worden. Der Grund für die niedrigere Auslastung sind die zeitweisen Aufnahmestopps durch das Ausbruchsgeschehen von Covid-19 in den Einrichtungen.

Die teilstationären Tagespflegen konnten im Wirtschaftsjahr 2020 die Planwerte für das Geschäftsjahr nicht erreichen. Grund hierfür waren die durch die Eindämmungsverordnungen zur Covid-19 Pandemie verhängten Schließungen bzw. Begrenzungen der Belegung von teilstationären Einrichtungen in der Altenpflege.

Zusätzlich bietet die WPZ in der Stadt Rathenow 92 Wohnungen in betreuten Wohnanlagen an.

### 1.1.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus Pflegeleistungen der stationären Pflege gliedern sich in den einzelnen Leistungsbereichen wie folgt:

**Tabelle 4** Erträge aus Pflegeleistungen – teilstationäre Pflege

	Pflegegrad	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€
teilstationäre Pflege	1	3	2
	2	42	32
	3	139	60
	4	56	33
	5	23	4
<b>Erträge teilstationäre Tagespflege</b>		<b>263</b>	<b>131</b>

**Tabelle 5** Erträge aus Pflegeleistungen - vollstationäre Pflege

	Pflegegrad	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€
vollstationäre Pflege	1	27	15
	2	2.036	1.591
	3	4.749	4.412
	4	5.598	5.378
	5	3.261	3.262
<b>Erträge vollstationäre Pflege</b>		<b>15.671</b>	<b>14.658</b>

**Tabelle 6** Erträge aus Pflegeleistungen – vollstationäre Kurzzeitpflege und Gesamtertrag

	Pflegegrad	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€
vollstationäre Kurzzeitpflege	1	9	0
	2	219	192
	3	162	114
	4	62	54
	5	25	20
<b>Erträge vollstationäre Kurzzeitpflege</b>		<b>477</b>	<b>380</b>
<b>Gesamt</b>		<b>16.411</b>	<b>15.169</b>
<b>Veränderung</b>	absolut		<b>-1.242</b>
	relativ		<b>-7,57 %</b>

Die Erträge Betreuungsleistungen gemäß § 43 b SGB XI in diesem Bereich stellen sich wie folgt dar:

**Tabelle 7** Erträge aus Betreuungsleistungen

	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€
teilstationäre Betreuung	34	17
vollstationäre Betreuung	989	925
vollstationäre Betreuung Kurzzeitpflege	20	16
<b>Gesamt</b>	<b>1.043</b>	<b>958</b>
<b>Veränderung</b>	<b>absolut</b>	<b>-85</b>
	<b>relativ</b>	<b>-8,15 %</b>

**Tabelle 8** Erträge aus sonstigen Umsatzerlösen

		Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€
Unterkunft und Verpflegung	teilstationär	74	39
	vollstationär	3.899	4.360
	Kurzzeitpflege	105	84
<b>Erträge Unterkunft und Verpflegung</b>		<b>4.078</b>	<b>4.483</b>
Investitionen	teilstationär	36	19
	vollstationär	1.318	1.367
	Kurzzeitpflege	62	50
<b>Erträge Investitionsleistungen</b>		<b>1.416</b>	<b>1.436</b>
Ausbildung/ Pauschale ABV	vollstationär	572	824
CarePlus	vollstationär	68	45
Ertrag Ausgleich Covid-19	vollstationär	-	203
Ertrag Ausgleich Covid-19	teilstationär	-	132
Zusatzleistungen	teilstationär	64	52
	vollstationär	7	8
	Kurzzeitpflege	1	1
<b>Erträge Zusatz- u. Transportleistungen</b>		<b>712</b>	<b>1.265</b>
<b>Gesamt</b>		<b>6.206</b>	<b>7.184</b>
<b>Veränderung</b>	<b>absolut</b>	<b>978</b>	
	<b>relativ</b>		<b>15,8 %</b>

Rechnet man die im Gesamtheimentgelt enthaltenen Erlöse aus Unterkunft und Verpflegung, Investitionsentgelten und Zusatzleistungen hinzu, sind die Umsatzerlöse in diesen bestimmenden Leistungsarten gegenüber dem Plan 2020 um 978 T€ bzw. 15,8 % angestiegen. Ursächlich hierfür sind die neuen Entgelte für die Ausbildungskosten ab 01.05.2020 sowie die Zuweisungen aus dem neuen Ausbildungsfonds und die Erstattungserträge aus den Ausgleichsverordnungen zur Covid-19 Pandemie, die durch die Kostenträger erfolgten.

Die WPZ verfügt seit dem 01.05.2020 über eine neue Arbeitsvertragsrichtlinie nebst Vergütungstabelle. Die Tabellenentgeltsteigerung betrug für alle Beschäftigten zum 01.05.2020 ca. 15,0 %. Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte lag zum 31.12.2020 kumuliert bei 302,76 Vollkräften und verteilt sich auf die einzelnen Dienstarten wie folgt:

**Tabelle 9** Vollkräfte je Dienstart

Dienstart	Plan 2020	Ist 2020
stat./teilst. Pflegedienst	253,42	254,10
Med.-Techn. Dienst inkl. zus. Betreuungskräfte	35,42	35,97
Verwaltungsdienst	12,13	12,69
<b>Summe</b>	<b>300,97</b>	<b>302,76</b>

Im Unternehmen waren durchschnittlich 383 (Vorjahr 373) Mitarbeiter/innen beschäftigt. Das Verhältnis von Pflegefachkräften zu Nichtfachkräften in Bezug auf die HeimPersVO betrug im Berichtsjahr in den stationären Einrichtungen durchschnittlich 44,90 %. Die Sicherstellung einer Pflegefachkraftquote stellt sich jedoch in den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich dar. Im Berichtsjahr wurden 59 Auszubildende (Vorjahr 59) beschäftigt. Im Jahr 2020 wurden die Plan VK leicht überschritten. Die Gründe dafür lagen im Pflegestärkungsgesetz, welches die Möglichkeit im SPZ Premnitz eröffnete, eine zusätzliche Pflegefachkraft einzustellen und diese außerhalb des Pflegebudgets zu finanzieren. Des Weiteren waren hauptsächlich durch Corona der Verwaltungsdienst und Med.-Technische Dienst inkl. Betreuungskräfte (Corona- Abstrichmanagement, Fahrdienste etc.) leicht über Plan.

Die einzelnen Aufwandpositionen stellen sich im Plan-Ist-Vergleich wie folgt dar:

**Tabelle 10** Aufwandpositionen

	Plan 2020	Ist 2020	Vergleich absolut	Vergleich relativ in %
Personalaufwand	14.574	<b>14.278</b>	-296	-2,03
Materialaufwand	7.135	<b>7.518</b>	383	5,37
Abschreibungen	1.760	<b>1.678</b>	-82	-4,66
Mieten und Pachten	186	<b>125</b>	-61	-32,80
Instandhaltungen	999	<b>1.228</b>	229	22,92
Sonstiger Aufwand	757	<b>437</b>	-320	-42,27
<b>Gesamt</b>	<b>25.411</b>	<b>25.264</b>	<b>-147</b>	<b>0,58</b>

Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr um 296 T€ bzw. 2,03 % niedriger als im Planansatz. Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 2020 55,77 % (Plan 57,45 %).

Die Materialaufwandsquote betrug im Berichtszeitraum 30,62 % (Plan 28,13 %) und ist damit gegenüber dem Plan um 2,49 % höher. Für das medizinische Betreuungsprogramm „Care plus“ entstanden in 2020 Aufwendungen in Höhe von 39 T€. In der Position Wasser, Energie und Brennstoffe wurden 73 T€ weniger verbraucht als im Plan berücksichtigt. Insgesamt war der Materialaufwand um 383 T€ höher als im Wirtschaftsplan 2020 vorgesehen. Ursächlich dafür waren die Mehrkosten aufgrund der Covid-19 Pandemie. Die Entwicklung im Plan-Ist-Vergleich stellt sich wie folgt dar:

**Tabelle 11** Materialaufwand

Position	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€	Differenz in %
Lebensmittel	2.228	2.201	-1,21
Medizinischer Bedarf	370	742	100,54
Wasser, Energie, Brennstoffe	940	867	-7,87
Wirtschaftsbedarf	3.597	3.708	3,09
<b>Materialaufwand</b>	<b>7.135</b>	<b>7.518</b>	<b>5,37</b>

Die Abschreibungen verringern sich gegenüber dem Plan um 82 T€ bzw. 4,66 %. Die Aufwendungen in Mieten und Pachten verringerten sich gegenüber der Planung um 61 T€ bzw. 32,80 %. Im Berichtsjahr wurden für Instandhaltungsmaßnahmen 229 T€ bzw. 22,92 % mehr und für sonstige Aufwendungen 320 T€ bzw. 42,27 % geringere Kosten aufgewandt.

### 1.1.2. Finanzlage

Die Liquidität der WPZ war im Wirtschaftsjahr 2020 in vollem Umfang gesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von 4.199 T€ durch Tilgung auf 3.978 T€ verringert. Zum 31.12.2020 hat die WPZ eine Liquidität inklusive der Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 7.544 T€ (Vorjahr 7.454 T€). Von den 7.544 T€ sind treuhändische Gelder in Höhe von 144 T€ (Vorjahr 120 T€). Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam, der Deutschen Bank AG in Berlin, der Commerzbank, der ILB und der DKB.

Ziel der mittelfristigen Finanzplanung der WPZ ist die Absicherung einer stabilen und investitionsorientierten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über einen Zeitraum von fünf Jahren. Durch die mittelfristige Anlage von Rücklagemitteln soll die langfristige Sicherstellung kostenintensiver Sanierungsinvestitionen ermöglicht werden. Zum 31.12.2020 betragen die mittelfristig angelegten Finanzanlagen des Unternehmens 2.034 T€ (Vorjahr 2.024 T€), die unter den Positionen Finanzanlagen im Anlagevermögen in der Bilanz aufgeführt wurden. Die Anlagen erfolgten ausschließlich in kapitalgarantierten Anlageprodukten, die in vollem Umfang auch den Anforderungen für Anlagen der öffentlichen Hand entsprechen.

Zum 31.12.2020 bestanden Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Banken in Höhe von 3.978 T€ (Vorjahr 4.199 T€) und gegenüber der HKG in Höhe von 2.420 T€ (Vorjahr 2.505 T€).

### 1.1.3. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 um 851 T€ (- 2,2 %) auf 37.362 T€ verringert. Ein wesentlicher Grund hierfür sind die Abschreibungen im laufenden Wirtschaftsjahr. Einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+522 T€) gab es bei den Anlagen in Bau. Für die Planungen und für Genehmigungen für das SPZ Wustermark im Jahr 2020 1.459 T€ bilanziert.

Die WPZ befindet sich auch weiterhin in einer wirtschaftlich stabilen Lage. Der Jahresüberschuss von 268 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (977 T€) um 709 T€ gefallen. Der deutliche Abfall beruht darauf, dass im Wirtschaftsjahr 2019 der Verkauf der Immobilie in Falkensee (Buchgewinn in Höhe von 745 T€) das Ergebnis positiv beeinflusst hat. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens ist mit 74,2 % gegenüber

dem Wirtschaftsjahr 2019 leicht gestiegen. Die Eigenkapitalrentabilität des Wirtschaftsjahres 2020 beträgt 0,8 % (Vorjahr 2,8 %). Die Umsatzrentabilität im Berichtsjahr liegt mit 1,09 % um 3,13 % niedriger als im Vorjahr.

## 1.2. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen sind nicht erkennbar.

Das latente Risiko der kommenden Jahre besteht in dem zunehmenden Mangel an verfügbaren Pflegefachkräften und dem gleichzeitigen Anstieg des Pflegebedarfes durch die demographische Entwicklung. Dieses macht sich auch in der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH zunehmend bemerkbar. Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 durch eine neue Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR), eine neuen Vergütungsstruktur und durch Maßnahmen im Gesundheitsmanagement die Attraktivität als Arbeitgeber erhöht. Gleichzeitig setzt die Geschäftsführung auf eine hohe betriebliche Ausbildungsquote und Qualifizierung von Beschäftigten, die auch im Jahr 2020 weiter intensiviert wurde.

Ein weiteres maßgebliches Risiko ist der Neubau des SPZ Wustermark. In 2020 wurden 522 T€ (Vorjahr: 937 T€) Planungs- und Beantragungskosten für den Neubau aufgewandt. Für den Neubau wurde ein Festpreis für die schlüsselfertige Fertigstellung mit einem Bauunternehmen vereinbart. Trotz aller vertraglichen Vorkehrungen besteht immer noch ein Endrisiko, welches nicht vollständig auf die Auftragnehmer übergehen kann.

Ein grundsätzlich neues und bisher in diesem Ausmaß nicht gekanntes Risiko wurde 2020 bekannt. Die weltweite Covid-19 Pandemie hat enorme Auswirkungen auf die Pflegebranche wie auch auf die Weltwirtschaft gehabt. Im Jahr 2020 konnte sie durch staatliche Stützungsmaßnahmen noch nicht vollständig bewältigt werden. Es besteht das Risiko, dass die Pandemie nicht zu stoppen ist bzw. eine neue Pandemie auftreten könnte, bei der weitere staatliche Stützungsmaßnahmen nicht ausreichen könnten.

Des Weiteren, auch bedingt durch die Pandemie, rückt die Altenpflege mehr in den Fokus der Politik. Es werden weitreichende Änderungen in der Pflegeversicherung, im Sozialgesetzbuch und Tarifverträgen der Mitarbeiter diskutiert und es ist anzunehmen, dass diese auch teilweise umgesetzt werden. Die Einstellung auf die neuen Gegebenheiten könnten auch wirtschaftliche Risiken beinhalten.

## 1.3. Prognosebericht

Die Covid-19 Pandemie wird auch das Geschäftsjahr 2021 überschatten. Die geltenden Verordnungen sehen vor, das medizinische Mehrbedarfe von den Kostenträgern erstattet werden. Es bleibt abzuwarten, ob die bestehenden Regelungen sich auch über das Geschäftsjahr 2021 erstrecken und welchen Verlauf die Pandemie nimmt.

Änderungen des gesamten Sozialversicherungssystems versprechen trotz Risiken auch Chancen. Es könnte eine auskömmliche Finanzierung gesichert werden und des Weiteren könnte sich die Attraktivität der Pflegebranche für Arbeitskräfte grundsätzlich verbessern.

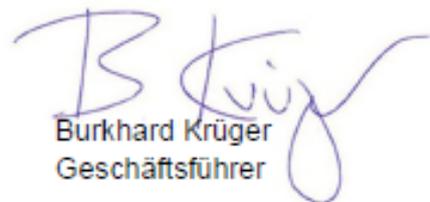
Es wird davon ausgegangen, dass der geplante Überschuss in Höhe von 145 T€ im Jahr 2021 erreicht werden kann und es mittelfristig keine wesentlichen Veränderungen der operativen Geschäftstätigkeit gibt. In den Jahren 2022 und 2023 kann es durch die Inbetriebnahme des neuen Seniorenpflegezentrums Wustermark wirtschaftliche Anlaufverluste in dieser Einrichtung geben. Diese könnten das Gesamtergebnis der WPZ verschlechtern, jedoch die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft grundsätzlich nicht gefährden.

Mit der Absicherung einer marktgerechten Vergütung der Beschäftigten, dem Ausbau der medizinischen Qualität der Pflege, der Umsetzung kontinuierlicher Instandhaltungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen in den bestehenden Einrichtungen und dem Ausbau des Engagements im Osthavelland durch den Neubau des SPZ Wustermark wird eine stabile mittelfristige Entwicklung der WPZ im Unternehmensverbund sichergestellt.

Nauen, den 03.03.2021



Jörg Grigoleit  
Geschäftsführer



Burkhard Krüger  
Geschäftsführer

## **Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH**

Rettungsdienst Havelland GmbH



**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Jörg Grigoleit

Dr. med. Petra Wilke

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

<b>§ 61 Nr.:</b>	<b>Wirtschaftsjahr 2020</b>	<b>Betrag in €</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Rettungsdienst Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	77,7	84,0	72,6
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	10,8	8,8	6,5
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	62,7	64,6	71,9
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,2	0,2	0,1
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	40,7	32,6	56,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	348	773	674

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität(%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,3	1,2	0,8
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	10.884.541	11.854.480	13.275.141
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	6.199	7.859	8.524

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personal-aufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	77,8	77,3	58,1
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	184	197	383

Bilanz zum 31. Dezember 2020				
Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				200,0
- entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.678,00	11,8	13,4
II. Sachanlagen				2,0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.109,00			7,9
2. Technische Anlagen	36.660,00			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.512.319,00			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	809,20			
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>				
				0,00
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen		2.594.897,20		3.119,00
2. Sonstige Rückstellungen				427.383,47
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
I. Umlaufvermögen				963.355,28
1. Vorräte				3,0
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		165.903,20	158,3	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				94,4
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	0,00			
2. Forderungen gegen Gesellschafter				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	773.317,32			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	300,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)	8.828,74	782.446,06	8,9	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				74,4
III. Rechnungsabgrenzungsposten				1.645,8
		16.669,77	17,3	7,4
		16.708,51	32,2	120,7
				<u>3.578.302,74</u>
				<u>2.529,8</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	13.275.140,97	11.854.479,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	207.196,32	195.203,88
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-773.052,06	-645.855,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-211.801,07	-188.778,02
	<u>-984.853,13</u>	<u>-834.633,97</u>
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	-8.633.726,75	-7.676.127,42
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	-1.638.765,72	-1.484.762,98
- davon für Altersvorsorgung: EUR 32.420,51	<u>-10.272.492,47</u>	<u>-9.160.890,40</u>
(Vorjahr: EUR 25.912,53)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-648.470,23	-545.000,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.544.092,76	-1.475.853,99
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	317,37	366,18
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 317,37 (Vorjahr: EUR 366,18)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.855,63	-23.272,71
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 16.760,63 (Vorjahr: EUR 21.532,38)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.373,62	-1.301,92
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>10.516,82</u>	<u>9.096,64</u>
11. Sonstige Steuern	-1.993,00	-1.238,00
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<u><u>8.523,82</u></u>	<u><u>7.858,64</u></u>

## 1. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG) ist ein kommunales Rettungsdienstunternehmen im Landkreis Havelland, Land Brandenburg. Im Geschäftsjahr 2020 betrug das Stammkapital der Gesellschaft 200.000 €. Die Gesellschaftsanteile befinden sich im alleinigen Eigentum der Havelland Kliniken GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines bodengebundenen Rettungsdienstes im Sinne und gemäß den Anforderungen des Gesetzes über den Rettungsdienst im Land Brandenburg (BbgRettG) in der jeweils gültigen Fassung. Grundlage der Leistungserbringung ist der Vertrag über die Erbringung des bodengebundenen Rettungsdienstes mit dem Landkreis Havelland vom 22.06.2011. Die Gesellschaft ist hierfür zur Errichtung und zum Betrieb der erforderlichen Anlagen und Einrichtungen sowie zur Bereitstellung des notwendigen, hinreichend qualifizierten Personals verpflichtet. Die Gesellschaft ist zudem zur Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal befugt.

Die Rettungsdienst Havelland GmbH bildet gemeinsam mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) sowie der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) als Bestandteil des Konzernbereiches I – Klinikbetrieb - die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe.

### 1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die RHG betreibt 11 Rettungswachen im Landkreis Havelland. Die Rettungswachen werden entweder durch den Landkreis zur Verfügung gestellt (kreiseigene Objekte) oder durch diesen angemietet und zur kostenlosen Nutzung überlassen. Die Rettungswachenstandorte und Fahrzeugvorhaltung (Art, Anzahl sowie Vorhaltezeiten) werden durch den Rettungsdienstbereichsplan des Landkreises Havelland bestimmt und bilden die strukturellen Voraussetzungen für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Hilfsfrist in der Notfallrettung.

Auf Grundlage eines in 2017 durch den Landkreis Havelland in Auftrag gegebenen Organisationsgutachtens erfolgte im Geschäftsjahr 2020 die weitere Umsetzung auf der Rettungswache Rathenow. Dazu wurde der Tages-RTW (12 Std.) auf eine durchgehende 24-Stunden-Vorhaltung erhöht. Die Bereitstellung eines weiteren RTW mit einer 12-Stunden-Vorhaltung konnte auf Grund begrenzter Personalkapazitäten bei Rettungssanitätern, verschärft durch Personalausfälle im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie, nicht umgesetzt werden.

Die Lehrrettungswachen für die Ausbildung von Notfallsanitätern an den Standorten Nauen, Falkensee und Rathenow erfüllten auch im Geschäftsjahr 2020 die notwendigen Anforderungen. Auf Grund der Aufstockung der Anzahl an Auszubildenden wurde für die Rettungswache Falkensee II/ Atemschutzzentrum der Status als Lehrrettungswache beantragt und im August durch das zuständige Landesamt genehmigt.

In Abstimmung mit dem Träger des Rettungsdienstes und dem Amt Brieselang wurde in 2020 mit den Vorbereitungen einer Grundsanierung der Rettungswache in Brieselang begonnen. Damit ist eine Standortveränderung mittelfristig nicht mehr vorgesehen. Für den Rettungswachenstandort Stechow konnte auch im Berichtsjahr 2020 keine angemessene örtliche Alternative gefunden werden.

Dem aus dem Masterplan „Notfall 2020“ resultierenden Fahrzeugflottenausrüstungskonzept „Havelland II“ folgend, wurden im Berichtsjahr auf Grundlage der Ausschreibung der Einsatzfahrzeugflotte „Havelland II“ und der gültigen Investitionsplanung 6 RTW, davon 2 Kofferverfahrzeuge, inklusive Vorrüstung für Telemedizin sowie 1 KTW mit Krediten der MBS in Höhe von 1.010 T€ beschafft. Die Fahrzeugflotte hat zum Jahresende 2020 ein Durchschnittsalter von 1,62 Jahren. Durch coronabedingte Lieferverzögerungen haben sich die Laufleistungen der auszutauschenden Fahrzeuge erhöht.

Während die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen und Medizintechnik seit dem Wirtschaftsjahr 2012 ausschließlich über Gesellschafterdarlehen finanziert wurde, erfolgte im Berichtszeitraum eine Umstellung auf externe Darlehensgeber (MBS).

Die personelle Besetzung der Rettungswachen mit Notfallsanitätern bzw. Rettungsassistenten und Rettungssanitätern ergibt sich aus den Vorgaben der Landesrettungsdienstplanverordnung vom 24.10.2011 sowie aus der Fahrzeugvorhaltung, siehe Tabelle 1.

Tabelle 1 Fahrzeugvorbehalt nach Rettungsdienstplanverordnung BB 24.10.2011

Rettungstransportwagen	RTW: 1 Notfallsanitäter/Rettungsassistent, 1 Rettungssanitäter
Notarzteinsatzfahrzeug	NEF: 1 Notfallsanitäter/Rettungsassistent, 1 Notarzt
Krankentransportwagen	KTW: 2 Rettungssanitäter

Für die Gestellung von Notärzten an den drei Notarztstandorten Nauen, Rathenow und Falkensee trägt die Havelland Kliniken GmbH die Verantwortung. Die RHG ist weder finanziell noch organisatorisch an der Notarztgestellung beteiligt.

Die RHG war im Geschäftsjahr nicht tarifgebunden, wendet aber seit 01.01.2018 die Entgelttabelle des TVöD-VKA in der jeweils aktuellen Fassung an. Arbeitsverträge wurden auf der Grundlage der normativen Teile des TVöD vom 01.08.2006 mit dem Stand vom 01.01.2010 geschlossen.

Die Vergütung des Personals erfolgte bei allen Einsatzkräften entsprechend der Entgelttabelle des TVöD-VKA/Tarifgebiet Ost mit aktuellem Stand. Ursprünglich avisierte Tarifsteigerungen des TVöD-VKA für 2020 wurden mit einer Steigerung um 3,5 % ab dem 3. Quartal geplant. Da die Tarifverhandlungen bis auf Sonderzahlungen, erst 2021 wirksam werden, konnte eine Summe von circa 150 T€ nicht zur Auszahlung kommen. Der für die RHG geltende Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2020 korrespondierte mit den durch die RHG in die Kosten-Leistungs-Rechnung des Landkreises für 2020 eingebrachten Ansätzen zur Durchführung des Rettungsdienstes.

Die Gebührenabrechnung gegenüber den Kostenträgern und sonstigen Gebührenschuldern wird durch die Abrechnungsstelle des Landkreises Havelland durchgeführt. Die RHG hat dazu fortlaufend die Einsatzunterlagen zur Verfügung gestellt.

Auf Grundlage eines Aufsichtsratsbeschlusses vom 12.12.2018 wurde im April 2020 die Änderung der Organisations- und Führungsstruktur abgeschlossen.

In der Organisation des Unternehmens sind zwei Einsatzleiter für themenbezogene übergreifende Verantwortungsbereiche (Personal und Technik) zuständig. Beide Einsatzleiter sind gleichzeitig stellv. Verwaltungsleiter.

Dem Einsatzleiter Personal obliegt die zentrale Verantwortung für die Erstellung der Solldienstplanung für die beiden Rettungswachenbereiche Ost und West. Zur Umsetzung der Dienstplanorganisation existieren derzeit drei Dienstplanungsbereiche (Falkensee, Nauen, Rathenow). Dem Einsatzleiter Technik obliegt die Betreuung der Fahrzeugflotte und Rettungswachen sowie das IT-Management des Unternehmens. Das zentrale Fuhrparkmanagement für die Unternehmensgruppe wird ab 01.01.2021 an die Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH übertragen. Die Einsatzfahrzeugflotte der RHG bleibt davon unberührt.

Die RHG hält seit Juli 2012 ein reguläres Dienstsysteem Organisationsleiter (OrgL) entsprechend der gesetzlichen Vorgaben vor. Damit ist ein diensthabender Leiter an 365 Tagen 24 Stunden erreichbar.

Mit der Umstellung der Zertifizierung auf DIN EN 15224 wurde im Berichtsjahr begonnen, konnte aber pandemiebedingt nicht kontinuierlich weitergeführt werden. Der Umstellungsprozess wird im 1. Quartal 2021 fortgeführt.

Auf Grundlage des seit 2014 bestehenden und ständig aktualisierten Personalentwicklungskonzeptes der Gesellschaft bis zum Wirtschaftsjahr 2020 haben in 2020 4 Beschäftigte der RHG die Prüfung zum/r

Notfallsanitäter/in bestanden. Weitere 4 Mitarbeiter/innen haben die Prüfung nicht bestanden und müssen sich 2021 einer Nachprüfung unterziehen. Per 31.02.2020 sind insgesamt 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Notfallsanitäter/zur Notfallsanitäterin qualifiziert. Weiterhin haben 4 Mitarbeiter mit der Weiterbildung zum Praxisanleiter begonnen.

Die Zusammenarbeit mit den Havelland Kliniken wurde insbesondere im Rahmen des webbasierten EKG-Übermittlungssystems, sowie der Einführung einer telemedizinischen Versorgung von Notfallpatienten kontinuierlich fortgesetzt. Die Lizenzen für den Betrieb des webbasierten EKG-Übermittlungssystem werden seit 2020 aus Eigenmitteln bezahlt. Die Finanzierung der Vorrüstung für telemedizinische Komponenten in den neu angeschafften RTW erfolgte im Zuge der Fahrzeugbeschaffung.

Die Leistungsentwicklung stellt sich im Jahr 2020 wie folgt dar:

Tabelle 2 Übersicht Leistungsentwicklung 2020 (Einsatzstatistik)

	Plan 2020 Einsätze	Ist 2020 Einsätze	relative Änderung in %	Plan 2020 in km	Ist 2020 in km	relative Änderung in %
KTW	1.190	<b>1.600</b>	34,5	77.373	<b>93.047</b>	20,3
RTW	15.659	<b>19.555</b>	24,9	538.466	<b>601.351</b>	11,7
NEF	5.355	<b>6.749</b>	26,0	141.104	<b>160.267</b>	13,6

## 1.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die RHG erhielt im Wirtschaftsjahr 2020 Abschlagszahlungen in Höhe von 14.707 T€ vom Landkreis Havelland. Diese überstiegen die in der Kosten-Leistungs-Rechnung für 2020 vereinbarten Gebührenerlöse aus Zahlungen des Landkreises um insgesamt 475 T€. Die überschüssigen Beträge aus den monatlichen Abschlagszahlungen wurden in Rückstellung genommen und im November 2020 an den Landkreis Havelland zurückerstattet.

Weitere Abweichungen zwischen Plan und Ist wurden nicht festgestellt.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich neben den Umsätzen mit dem Landkreis auch aus den sonstigen Umsatzerlösen gemäß Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und belaufen sich auf 58 T€. Davon sind 45 T€ Erlöse aus dem Fuhrparkmanagementvertrag mit der Havelland Kliniken GmbH für die Unternehmensgruppe sowie 14 T€ aus der Kostenerstattung für PSA und Berufsbekleidung der Notärzte aus der Havelland Kliniken GmbH.

Für das Berichtsjahr 2020 ergab sich gegenüber dem Landkreis Havelland eine Überdeckung von insgesamt 512.357,09 €. Nachträglich wurden weitere Kosten in Höhe von TEUR 25 durch den Landkreis übernommen. Die Überdeckung beträgt somit nur noch 487.057,09 €. Der Betrag wird an den Landkreis, gemäß Vertrag zur Durchführung des bodengebundenen Rettungsdienstes vom 22.06.2011, im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses zurückgezahlt.

Für 2020 wurden Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 207 T€ verbucht.\* Darin enthalten sind

- Erstattungen für Praktika von Bundeswehrangehörigen,
- Erstattungen aus Umlageverfahren (z. B. Mutterschutz, Elternzeit),
- Erträge aus Schadensersatzleistungen bei Unfällen,
- Rückrechnung von Kfz.-Versicherungsbeiträgen und Betriebskosten der Rettungswachen,

\* Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden im Lagebericht mit den Abschreibungen des Sonderpostens verrechnet ausgewiesen. Im Prüfungsbericht werden die Abschreibungen des Sonderpostens unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

- Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Spitzabrechnung der Konzernumlage aus dem Wirtschaftsjahr 2019,
- Verrechnung des geldwerten Vorteils aus der Nutzung personengebundener Dienstfahrzeuge und
- periodenfremde Erträge.

Die Personalaufwandsquote beträgt 76,3 % in Bezug auf die Gesamteinnahmen bzw. 77,4 % in Bezug auf die Umsatzerlöse und liegt somit bei den Gesamteinnahmen mit 0,9 % unter dem Planansatz. Die Personalbedarfsrechnung für das Geschäftsjahr 2020 orientierte sich am gültigen Personalentwicklungskonzept 2014–2020 sowie an der Umsetzung des Organisationsgutachtens von 2014 und 2017.

Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte lag per 31.12.2020 bei 171,83 VK und verteilte sich auf folgende Dienstarten:

Tabelle 3 Anzahl VK nach Dienstarten zum 31.12.2020

	Plan 2020 in VK	Ist 2020 in VK
Funktionsdienst	179,72	166,08
Verwaltungsdienst	5,5	5,75
<b>Gesamt</b>	<b>183,97</b>	<b>171,83</b>

Die Überschreitung des Planansatzes im Verwaltungsdienst resultiert aus der zeitlich versetzten Umsetzung der Verwaltungsstrukturreform. Die Besetzung freier Planstellen im Funktionsdienst erfolgt schrittweise entsprechend der Personalvorgaben des Rettungsdienstbereichsplanes des Landkreises Havelland vorzugsweise durch Auszubildende nach Berufsabschluss. Die Unterschreitung der geplanten Personalkosten um 373 T€ resultiert im Wesentlichen aus der geplanten, aber nicht erfolgten Tarifierhöhung im Bereich des TVöD-VKA (Ost), der durchgängigen Nichtbesetzung von Planstellen für Rettungssanitäter im Rettungswachenbereich West mit einem Volumen von circa 232 T€ sowie geplanter Kosten für Bereitschaftsdienste, die durch die Einführung der integrierten Ausfallreserve nicht benötigt wurden mit einem Volumen von circa 273 T€. Dagegen wurden die geplanten Kosten für Zeitzuschläge um 132 T€ überschritten.

Die Materialaufwandsquote der Gesellschaft beträgt 7,4 % und erhöhte sich gegenüber dem Plan um 1,3 %. Die absoluten Materialkosten lagen um 141 T€ über dem Planansatz. Grund dafür sind vor allem pandemiebedingte Mehrkosten bei Arzneimitteln und ÄVM von circa 146 T€. Des Weiteren sind Mehrkosten in Höhe von 11 T€ für Wäschereikosten aufgetreten, die durch pandemiebedingte veränderte Waschzyklen begründet sind. Die Überschreitung der Plankosten beim Elektroenergieverbrauch resultieren aus der Vergrößerung von genutzten Gebäudeflächen in den RW Nauen und Rathenow.

Bei den Kosten pro Einsatz wurde das Planziel für 2020 um 6,14 € oder 26,6 % überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 53 T€ über dem Planansatz für 2020. Ausschlaggebend dafür sind die Mehrkosten für konzernbezogene Leistungen, die im Kontext mit der Dienstplangestaltung und Personaleinsatzplanung erforderlich waren. Größere Planüberschreitungen gibt es ebenfalls bei den Instandhaltungskosten für die mobile Datenerfassung (29 T€), Aufwendungen bei Abgang von Anlagevermögen (26 T€), bei der Instandhaltung von Einrichtungen (16 T€) sowie bei periodenfremden Ausgaben, wie Nachzahlungen für Einigungsstellen, Steuerberater sowie Kfz.-Versicherungen (36 T€). Kosteneinsparungen gegenüber dem Plan gab es u. a. bei der Fort- und Weiterbildung (105 T€), in den Bereichen Personalbeschaffung (17 T€) und Repräsentation (13 T€), bei Mieten/Lizenzen (19 T€), bei Anwaltskosten (18 T€) sowie bei Büromaterialien (14 T€).

Die Liquidität der RHG war im Geschäftsjahr 2020 umfassend gesichert. Durch den Leistungsvertrag mit dem Landkreis Havelland und den damit verbundenen monatlichen Abschlagszahlungen in Höhe von durchschnittlich 1.142 T€ von Januar bis Dezember, war die Zahlungsfähigkeit für den laufenden Aufwand jederzeit gewährleistet.

Für die im Geschäftsjahr 2020 vorgenommenen Investitionen in Fahrzeuge und Fahrzeugzubehör wurden drei Darlehen bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam mit einer Gesamtsumme von 1.010 T€ aufgenommen. Für zwei frühere Darlehen wurde die Tilgung in 2020 beendet. Alle weiteren Investitionen wurden mit Eigenmitteln bezahlt. Die ursprünglich geplante Investitionssumme wurde um 312 T€ unterschritten, wobei im Wert von 16 T€ in 2020 bestellte Investitionsgüter erst in 2021 geliefert werden. Die deutliche Unterschreitung der geplanten Investitionskosten resultiert aus einer wesentlichen Unterschreitung der geplanten Beschaffungskosten für die Rettungsfahrzeuge in einer Höhe von 258 T€ und aus nicht beschaffter Medizintechnik mit einem Wert von 46 T€.

Die Refinanzierung der Verpflichtungen aus den Darlehen erfolgte über die in die Kosten-Leistungsrechnung eingebrachten Abschreibungen und Zinsaufwendungen, die als Kosten durch den Landkreis erstattet werden.

Die RHG ist in das Cash-Pooling der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe integriert und kann kurzfristig vertragsgemäß eine konzerninterne Kreditlinie in Höhe von 500 T€ in Anspruch nehmen. Die Bildung einer finanziellen Rücklage zur Risikovorsorge ist aufgrund der eingeschränkten Möglichkeit der Gewinnerzielung nur begrenzt möglich. Unterjährig bildet sich durch die monatlich gleichen Abschläge eine Liquiditätsreserve in Höhe der Jahressonderzahlung und des Leistungsentgeltes. Dieses wird erst im November bzw. im Dezember eines Wirtschaftsjahres ausgezahlt. Ein weiterer Liquiditätszufluss wurde über den Dienstleistungsvertrag Fuhrparkmanagement mit der HKG ermöglicht.

Es bestehen Geschäftsbeziehungen mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und der Deutschen Bank in Berlin.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich auf 2.597 T€. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden 7 Fahrzeuge inklusive Funkausrüstung, Alarmnavigation und mobiler Datenerfassungssysteme beschafft. An Medizintechnik wurden 3 mobile Sonographie-Geräte angeschafft.

Weiterhin wurden iPads als Ersatzbeschaffung für die mobile Datenerfassung sowie Laptops und Handsprechfunkgeräte für die OrgL und den Katastrophenschutz beschafft. An der RW Friesack wurde in ein neues Garagentor sowie in eine Klimaanlage investiert. Die Dienstwagen der RHG wurden mit mobilen Sonderrechtsanlagen ausgerüstet. Für die Rettungswachen Falkensee I, Premnitz, Stechow, Rathenow und Nauen wurde Umkleideschränke, Haushaltstechnik, Bürotechnik und Desinfektionsmitteldosiergeräte angeschafft.

### **1.3. Risikobericht**

Das Personalentwicklungskonzept der Gesellschaft, das insbesondere die Weiterqualifizierung zu Notfallsanitätern vorsieht, wurde auf Grundlage der aktuellen Bedarfe und vorhandenen Kapazitäten umgesetzt und weitestgehend abgeschlossen. Aufgrund von Personalerhöhungen durch Vorhaltezeitenerweiterungen, Fluktuationen bzw. veränderter Zeiträume, aber auch durch Nichtbestehen der Prüfung zum Notfallsanitäter war das Konzept ständigen Veränderungen unterworfen. Bis Ende 2020 konnten 86 Mitarbeitende die Abschlussprüfung und nach Zertifizierung durch den ÄLRD die Weiterbildung erfolgreich abschließen. Durch die Beendigung der Weiterbildung zum Notfallsanitäter/ zur Notfallsanitäterin in 2021 wird der Berufsnachwuchs in der Zukunft nur noch über die Erstausbildung zum Notfallsanitäter/zur Notfallsanitäterin und durch die berufsbegleitende Fortbildung von Rettungssanitätern/ Rettungssanitäterinnen möglich sein.

Die in 2019 beschlossene Novellierung des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes und der Landesrettungsdienstplanverordnung wird die Personalentwicklung auf Grund der Fristverlängerung noch bis ins Jahr 2023 grundsätzlich beeinflussen. Die größten Unwägbarkeiten stellen sich nach wie vor durch das zu erwartende Gesetz zur Reform der Notfallversorgung dar. Durch die im Referentenentwurf beschriebenen Änderungen der Finanzierungsgrundlagen und Zuständigkeiten der

Notfallversorgung, einschließlich des Rettungsdienstes ergeben sich grundlegende Fragen zur weiteren Zukunft des Rettungsdienstes im Landkreis Havelland.

Die RHG steuert diesen Risiken seit geraumer Zeit mit einer gezielten Nachwuchsförderung, einer kontinuierlichen Bereitstellung von Ausbildungsplätzen, der Anwendung der aktuellen Entgelttabellen und Entgeltordnungen des TVöD-VKA, der Umsetzung einer Betriebsvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung, der Verhandlung einer neuen Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitwirtschaft, der Einführung eines Mitarbeiterbudgets zur Beschaffung der persönlichen Schutzausrüstung und Arbeitsbekleidung und nicht zuletzt durch attraktive Fortbildungsbedingungen entgegen. Die strategische Ausrichtung der Personalentwicklung wird jährlich überprüft.

Die seit Monaten andauernde Auseinandersetzung mit dem Betriebsrat zur Neugestaltung einer Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitwirtschaft und Dienstplangestaltung stellt ein erhebliches Risiko für die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens dar. Durch die andauernden Auseinandersetzungen bezüglich der monatlichen Dienstpläne ist die Einsatzfähigkeit von Teilbereichen des Unternehmens zunehmend gefährdet. Dies stellt gerade in Zeiten einer akuten COVID-19 Pandemie ein Risiko für den Fortbestand des Unternehmens dar. Die Herstellung eines Commitments zwischen Trägerverwaltung, Betriebsleitung, Mitarbeitenden und Betriebsrat wird weiterhin durch die Geschäftsführung angestrebt.

#### **1.4. Prognosebericht**

Mit der Umsetzung des konzernweiten Masterplanes „Notfall 2020“ in der RHG wurden wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen vollzogen, die eine dauerhafte Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft des Unternehmens sicherstellen sollen. Nach Abschluss der umfassenden Modernisierung des Fuhrparks durch die Standardisierung der Fahrzeugflotte steht die Optimierung der IT-Systeme im Focus der strategischen Unternehmensentwicklung. Der Ausbau der digitalen Arbeitsgrundlagen erfolgt im Konzernverbund im Rahmen des Masterplanes „Digitalisierungsoffensive 2021-25“ und wird durch die Konzernverwaltung koordiniert.

Von zentraler Bedeutung für die weitere Entwicklung des Unternehmens ist die verstärkte Orientierung auf eine qualitätsorientierte Prozessorganisation. Dies wird mit der angestrebten Qualitätszertifizierung nach DIN EN 15224 dokumentiert. Der Rettungsdienst im Landkreis Havelland hat hinsichtlich der Einsatzzahlen in den letzten Jahren einen erheblichen Zuwachs erfahren. Trotz der Bereitstellung weiterer Rettungsmittel und zusätzlichen Personals ist die Einhaltung der Hilfsfristen eine besondere Herausforderung. Die zeitgleich auftretenden Herausforderungen Fachkraftmangel, hoher Erwartungsdruck der Bevölkerung und die steigende Kostenentwicklung machen eine grundsätzliche Überprüfung der bisherigen Prozessorganisation erforderlich. Für die Entwicklung des bodengebundenen Rettungsdienstes in den kommenden Jahren sollten folgende Anforderungen berücksichtigt werden:

##### **Dynamisierung**

Ziel der Bedarfsplanung im Landkreis Havelland ist es, die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Rettungsdienstes sicherzustellen. Dazu wurden die Anzahl der Wachenstandorte und der Rettungsmittel kontinuierlich erhöht. Der immer stärker greifende Fachkraftmangel, sowohl im notärztlichen als auch im rettungsdienstlichen Bereich, macht bessere Steuerungsmöglichkeiten erforderlich, um die stabile Versorgung weiterhin sicherstellen zu können. Die Planung geht derzeit davon aus, dass jeder Einsatz von der zuständigen Rettungswache aus durchgeführt wird. Dynamische Verfügbarkeiten von Rettungsmitteln spielen lediglich in der Disposition aber nicht in der Planung eine Rolle. Es sollte gelingen, das vorhandene Personal und Material effektiver und effizienter zu nutzen. Dazu ist der Einsatz analytischer Prognosemethoden notwendig. Die Entwicklung weg vom statischen Wachenstandortkonzept hin zu einer datenbasierten dynamischen Einsatzplanung sollte in den nächsten Jahren eingeschlagen werden, um den stetig steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

### **Digitalisierung**

Die personelle Absicherung der Notarztstandorte stellt sich aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Notärzten zunehmend schwieriger dar. Daher erhält der Einsatz der Telenotfallmedizin eine immer größere Bedeutung. Mit der Etablierung des Berufsbildes des Notfallsanitäters steht hoch qualifiziertes medizinisches Personal zur Verfügung, das bei entsprechender Anleitung wesentliche medizinische Versorgungsleistungen erbringen kann. Diese Entwicklung kann nachhaltig durch den Einsatz der Telenotfallmedizin unterstützt werden. Die RHG strebt an, Rettungsfahrzeuge der Generation „Havelland II“ mit einem entsprechenden telemedizinischen Equipment auszustatten und die telemedizinische Betreuung über den Standort Klinik Nauen abzusichern. Damit könnte sich die Einsatzfrequenz der Notärzte deutlich reduzieren, so dass eine abgesicherte Versorgung bei effizientem Ressourceneinsatz möglich ist.

Die Optimierung der eingesetzten digitalen Erfassungs- und Dokumentationssysteme stellt einen weiteren Aufgabenschwerpunkt der Digitalisierungsoffensive dar. Die zeitnahe und differenzierte Auswertung des Einsatzgeschehens ist für eine effiziente Qualitätssicherung erforderlich. Die vorhandenen Systeme müssen miteinander harmonisiert und die Nutzung des Datenbestandes für Qualitätssicherungsmaßnahmen ermöglicht werden.

### **Qualifizierung**

Die Implementierung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im Rettungsdienst ist für die weitere Entwicklung von zentraler Bedeutung. Mit der Qualitätszertifizierung nach KTQ wurde ein erster wesentlicher Schritt zur Schaffung einer qualitätsorientierten Prozessorganisation vollzogen. Diese Entwicklung soll zum einen durch die Zertifizierung nach DIN EN 15224 und zum anderen durch die Etablierung eines alltagstauglichen Qualitätssicherungssystems abgeschlossen werden.

### **Zentralisierung**

Im Landkreis Havelland werden derzeit 11 Wachenstandorte vorgehalten. In die einzelnen Wachenstandorte wurde in den letzten Jahren erheblich investiert. So wurden die Wachen Premnitz, Friesack und Falkensee II neu gebaut. Die Wachen Rathenow und Nauen wurden modernisiert bzw. ausgebaut. Für die Wachen Stechow, Falkensee I und Brieselang sind schnellstmöglich Ersatzbauten erforderlich, da die derzeitigen Wachenstandorte nicht den Anforderungen an eine zeitgemäße Arbeitsorganisation entsprechen. Im Hinblick auf den möglichen Einsatz der dynamischen Einsatzplanung sollte eine grundlegende Überprüfung der Standortstruktur vorgenommen werden. In der mittelfristigen Entwicklung sollte ein klarer Schwerpunkt auf die Wachen Falkensee, Nauen und Rathenow gesetzt werden. Diese Schwerpunktwachen sollten zu modernen Rettungszentren, die optimale Gegebenheiten für Ausbildung und Logistik bieten, entwickelt werden. Die in diesen Wachen besonders hohe Einsatzfrequenz erfordert eine entsprechende Ausstattung (Lehrrettungswache, Fortbildungsstandort) und adäquate Arbeitszeitmodelle.

### **Mobilisierung**

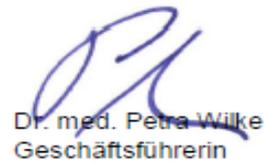
Die RHG hat bereits in den letzten Jahren mit dem Programm „Richtig Helfen Ganz leicht“ die Aufklärungs- und Mobilisierungsarbeit in der Bevölkerung begonnen. Die Information und Aktivierung von jungen Menschen und Ehrenamtlichen ist in der Zukunft von großer Bedeutung für die Unterstützung der präklinischen Versorgung. Mit der Kampagne „First Responder Havelland“ soll ein Beitrag zur Verbreitung der Wiederbelebungskenntnisse im Havelland geleistet werden. Ein weiterer Ansatz zur Optimierung der Versorgungsstrukturen insbesondere in den ländlichen Regionen des Havellandes könnte der Gemeindenotfallsanitäter sein. Der Gemeindenotfallsanitäter könnte die Koordination der Hilfe vor Ort zwischen dem Hausarzt, dem Krankenhaus, der Pflegeeinrichtung oder einem Pflegedienst

übernehmen. Damit würde ein innovativer Lösungsansatz zur Kompensation des ständig steigenden Einsatzaufkommens geschaffen.

Aufgrund der derzeit abgesicherten Finanzierung des Rettungsdienstes aus dem Gebührenaufkommen dürften auch für die Zukunft ausgeglichene Jahresergebnisse gesichert sein.

Nauen, den 01.03.2021

  
Jörg Grigolet  
Geschäftsführer

  
Dr. med. Petra Wilke  
Geschäftsführerin

## **Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH**

Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH



**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Jörg Grigoleit

Matthias Rehder

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

<b>§ 61 Nr.:</b>	<b>Wirtschaftsjahr 2020</b>	<b>Betrag in €</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	23,8	87,4	88,5
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	97,1	92,6	95,7
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	408,7	106,0	108,2
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	3.032,1	185,8	318,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	127	193	192

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,0	-1,1	0,9
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	1.032.646	1.204.358	1.417.255
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	52.934	-61.235	48.424

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personal-aufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	48,3	54,0	55,7
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	13	14	19

\* Zahlen ohne Aussagekraft



**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	2020 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1.417.254,57	1.204.358,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	62.247,44	70.208,17
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-54.881,52	-97.539,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-178.409,31	-310.672,04
	<u>-233.290,83</u>	<u>-408.211,38</u>
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	-843.445,72	-530.274,07
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	-146.021,62	-119.924,08
- davon für Altersvorsorgung: EUR 2.642,37 (Vorjahr: TEUR 3.445,43)	<u>-789.467,34</u>	<u>-650.198,13</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-144.038,39	-51.742,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-263.906,10	-225.861,53
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	212,99	521,14
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 212,99 (Vorjahr: EUR 521,14)		
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>49.012,34</u>	<u>-60.926,00</u>
9. Sonstige Steuern	-588,56	-308,55
<b>10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<u><u>48.423,78</u></u>	<u><u>-61.234,55</u></u>

## 4. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) ist eine mehrheitliche Tochtergesellschaft der Havelland Kliniken GmbH (HKG), die sich in umsatzsteuerlicher Organschaft mit der HKG befindet. Die Geschäftsanteile werden zu 40 % vom Landkreis Havelland und zu 60 % von der Havelland Kliniken GmbH gehalten. Die AGP hat ein Stammkapital von 200.000 €. Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Nauen.

Die AGP bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Gesundheitservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) und der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) als Bestandteil des Konzernbereiches II – Infrastruktur - die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

Der Gesellschaftszweck ist die Führung des Ausbildungszentrums als Pflegefachschule mit überbetrieblicher Ausbildung von Pflegeberufen, die Übernahme des Fort- und Weiterbildungszentrums der HKU, die Sicherstellung und der Ausbau der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesellschaften der Unternehmensgruppe im medizinischen und pflegerischen Bereich, der Aufbau, die Unterstützung und Förderung von Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen der gesundheitlichen und pflegerischen Selbsthilfe sowie der Aufbau und das Vorhalten von Angeboten (Veranstaltungen, Kurse, Seminare etc.) der Gesundheitsförderung und Prävention.

Die Gesellschaft hat unterhalb der Geschäftsführung eine Verwaltungsleitung und untergliedert sich in folgende Geschäftsbereiche (GB):

- Geschäftsbereich I (GB I)            Altenpflegeschule/Pflegefachschule
- Geschäftsbereich II (GB II)        Fort- und Weiterbildung
- Geschäftsbereich III (GB III)      Gesundheitsförderung und Prävention

Die Geschäftsbereiche I und II haben im Wirtschaftsjahr 2020 ihren Betrieb wie geplant fortgesetzt. Das Geschäftsfeld Gesundheitsförderung und Prävention wurde soweit möglich im GB II bearbeitet.

### 4.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsbereiche I (Ausbildung / Pflegefachschule) und II (Fort- und Weiterbildung) haben in 2020 ihre Entwicklung fortgeführt und damit der AGP insgesamt eine weitere Stabilisierung des Kerngeschäftes ermöglicht.

Der Personalbestand stieg im Wirtschaftsjahr 2020 auf 15,02 Vollkräfte (Plan 16,50 VK).

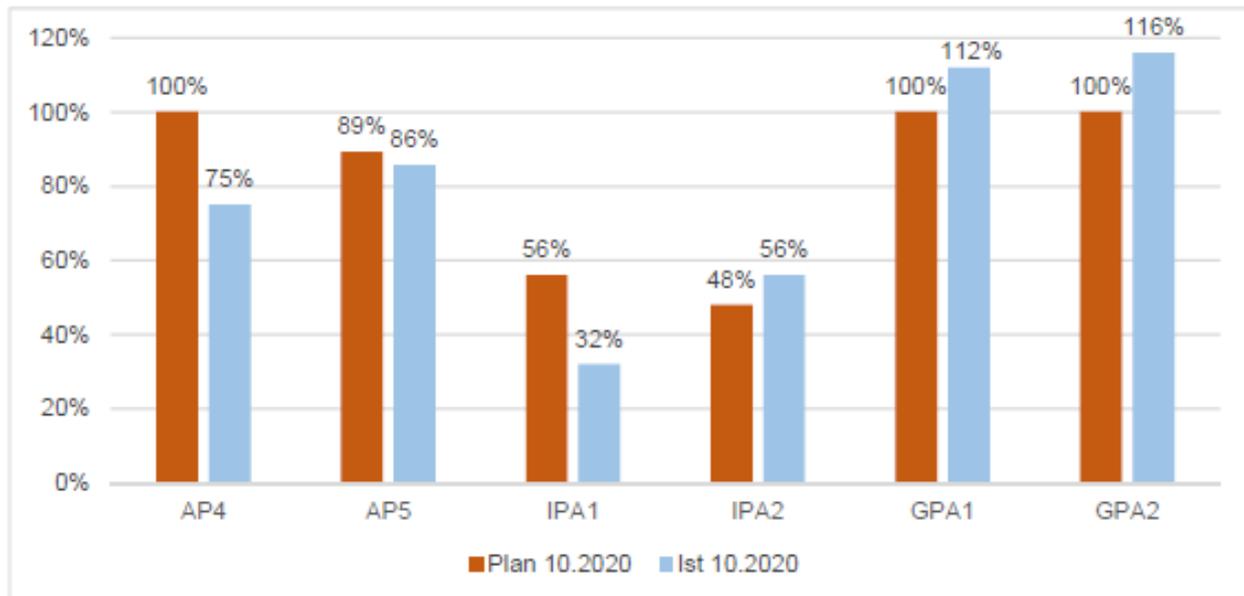
Hierbei handelt es sich um weitere Lehrkräfte, die durch den höheren Bedarf hinsichtlich der generalisierten Pflegeausbildung erforderlich geworden sind. Durch gezielte Akquise und die damit verbundene Anpassung der Arbeitsvertragsrichtlinie konnten die zusätzlichen Lehrkräfte gewonnen werden. Dabei konnten neben Nachwuchslehrkräften, nun zu Beginn des Jahres 2020 auch wieder hauptamtliche Lehrkräfte gewonnen werden.

Auch im GB II wurden personelle Veränderungen bzw. Verstärkungen vorgenommen, um die Entwicklung des Bereichs der Fort- und Weiterbildung weiter vorantreiben zu können.

Die Leistungsentwicklung zeigt im GB I weiterhin stabile Schülerzahlen. Besonders erfreulich ist hier die Auslastung der Klassen für generalisierte Pflegeausbildung gegenüber dem Plan – siehe Abbildung 1. Die Abbildung zeigt aber auch die geringere Auslastung in der Altenpflege (2. Ausbildungsjahr) und im Modellprojekt. Die erheblich verbesserte Vergütung der neuen Pflegeausbildung (mehr als 60% Erlössteigerung pro Schüler im Vergleich zu den bisherigen Pflegeausbildungen in Alten- und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege) sorgt insgesamt für ein stabiles bzw. positives Ergebnis. Hinzukommt eine verbesserte Planungssicherheit, da die generalisierte Pflegeausbildung im Vergleich

zur Altenpflege für ein Ausbildungsjahr nicht monatsgenau gezahlt wird. Eine Abbruchquote der Auszubildenden macht sich daher unterjährig wirtschaftlich nicht bemerkbar.

Abbildung 1 Auslastung der Klassen Plan-Ist Vergleich 2020 – Stichtag 01.10.2020

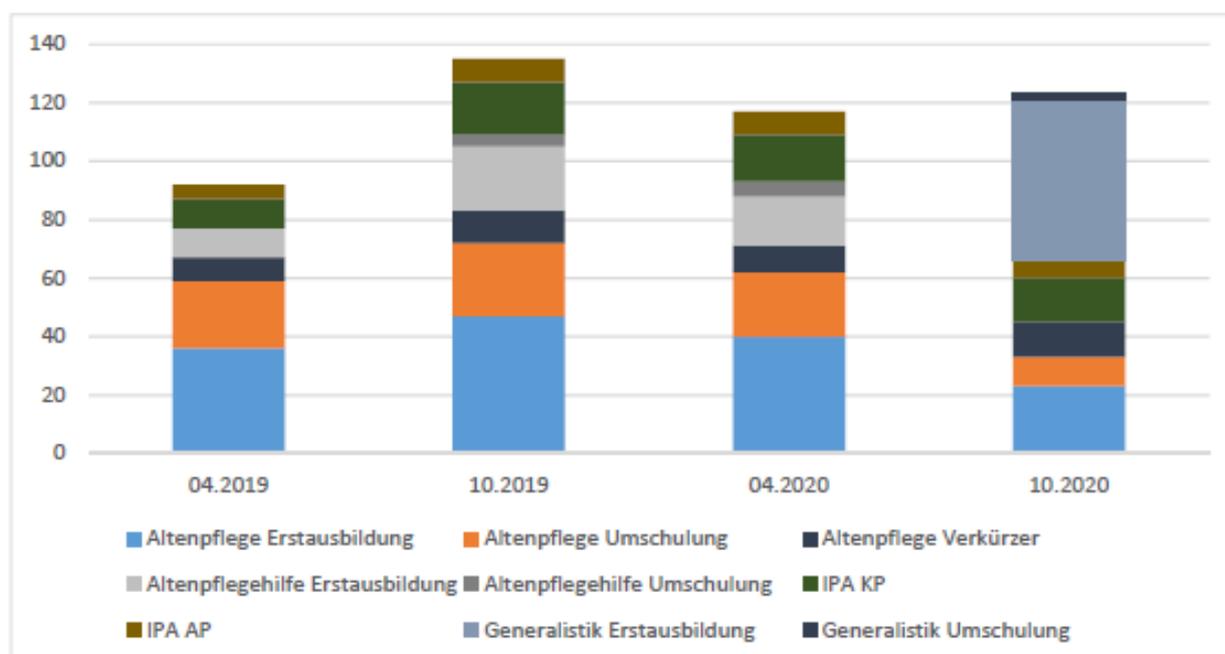


Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2020 war zwar insgesamt von der COVID-19 Pandemie geprägt.

Im GB I waren jedoch keine wirtschaftlichen Einbußen zu verzeichnen. Wenn auch die Organisation des Unterrichts stark durch die Pandemie beeinflusst war, schlug sich dies in wirtschaftlicher Hinsicht nicht nieder, da die Finanzierung des GB unabhängig von den Möglichkeiten der Umsetzung in Präsenzunterrichtes ist. In der Umsetzung des „Homeschoolings“ für die Auszubildenden kommt der AGP die moderne Ausstattung in Hinblick auf digitale Medien und die gute Ausstattung der Lehrkräfte mit Laptops inkl. VPN Tunnel zugute. Ebenso hat die AGP die Möglichkeit, den Auszubildenden Tablets auch zu Hause zur Verfügung zu stellen.

Die Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Auszubildenden nach Ausbildungsart. Hier wird die zunehmende Umstrukturierung deutlich.

Abbildung 2 Verteilung der Schüler nach Ausbildungsart GB I



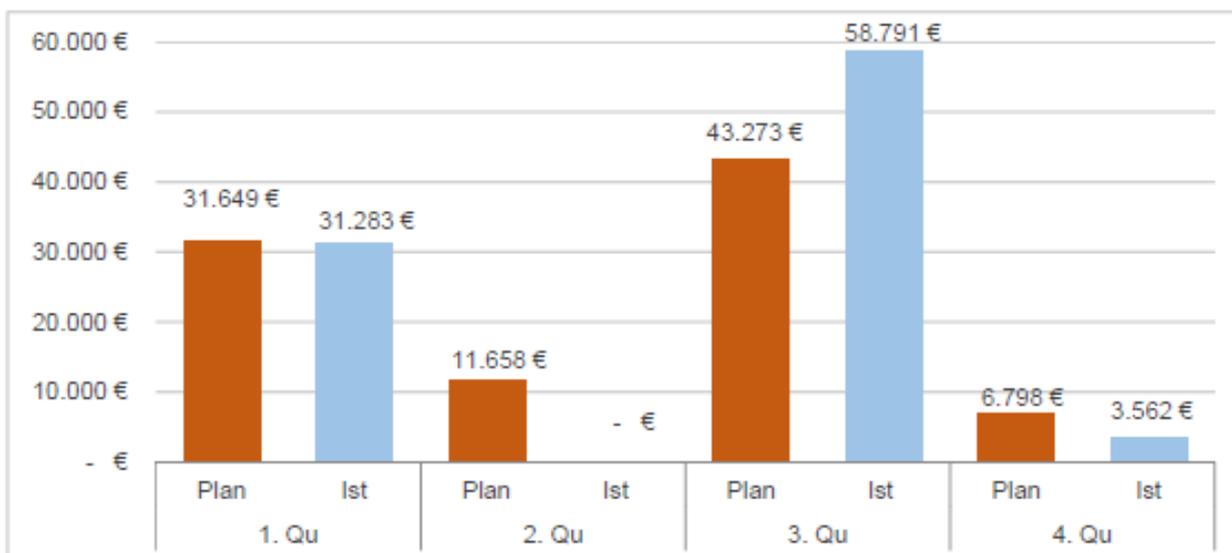
Die stabile Besetzung der Ausbildungsklassen im GB I bleibt ein zentrales Thema für die Erlösstruktur der AGP. Für die Klassen der integrativen Pflegeausbildung – IPA – können keine „Ausbildungsverkürzer“ aufgenommen werden, im Bereich der Altenpflege ist dies noch möglich und auch in der Generalistik wird dies grundsätzlich möglich sein.

Die generalisierte Pflegeausbildung zur/zum Pflegefachfrau/Pflegefachmann hat neben der gesetzlichen Notwendigkeit auch eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für die AGP. Hier gilt es, tragfähige und qualitativ hochwertige Kooperationskonzepte zu entwickeln, um die Finanzierung optimal zu nutzen. Die Planung sah die Umsetzung zunächst nur innerhalb der HKU vor. In der Umsetzung konnte bei leicht überplanmäßiger Besetzung 2020 in den beiden Oktoberklassen ein Anteil der Auszubildenden von externen Kooperationspartnern von bereits 10,5 % erreicht werden.

Die Entwicklung des GB II (Fort- und Weiterbildung) war sowohl wirtschaftlich, als auch organisatorisch sehr viel mehr von der Pandemie geprägt. Buchungen für Inhouse-Angebote stagnierten bereits ab Jahresbeginn 2020. Sehr erfreulich war dagegen die große Nachfrage an Basisqualifizierungen für den Pflege- und Betreuungsbereich und die gute Auslastung der Praxisanleiterkurse bzw. deren Refresh-Kursen. Somit konnte der Planansatz in diesem Bereich gehalten werden, wenngleich mit gänzlich anderer inhaltlicher Struktur als geplant. Eine grafische Darstellung des Plan-Ist-Vergleichs in 2020 zeigt die Abbildung 3, diese bezieht sich auf Fort- und Weiterbildungen außerhalb der festen Dienstleistungsverträge innerhalb der HKU (Stationsleitungen, FB WPZ, Führungskräfteentwicklungsprogramm).

Die Dienstleistungsverträge (Fort- und Weiterbildung allgemein, Führungskräfteentwicklungsprogramm, Weiterbildung Stationsleitung und Bezugspflege) innerhalb der HKU wurden fortgesetzt. Coronabedingt kam es zu Verschiebungen oder auch inhaltlichen Veränderungen, die sich aber nicht auf den Bestand des Vertrags oder die Leistungsbeziehung ausgewirkt haben.

Abbildung 3 Erlöse GB II außerhalb der Dienstleistungsverträge HKU



Das Qualitätsmanagement der AGP ist seit 2018 nach DIN ISO 29990 zertifiziert. Das hat neben anderen Faktoren wie dem Neubau und der Weiterentwicklung der Vergütungsstrukturen die Attraktivität als Arbeitgeber und Schule für Gesundheitsberufe gesteigert. Das Wiederholungsaudit und die Re-Zertifizierung nach AZAV (Voraussetzungen für geförderte Maßnahmen durch die Arbeitsagentur und das Jobcenter) wurden 2020 erfolgreich durchgeführt.

## 4.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 4.2.1. Ertragslage

Die Gesamterlöse stellen sich wie folgt dar:

Tabelle 1 Plan 2020 – Einnahmen 2020 \*

Einnahmen	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€	Vergleich absolut in T€	Vergleich relativ in %
Erlöse Generalisierte Pflegeausbildung (Erstausbildung)	110	121	11	10%
Erlöse Generalisierte Pflegeausbildung (Umschulung)	-	4	4	
Erlöse Altenpflegeausbildung (Erstausbildung)	280	214	-66	-24%
Erlöse Altenpflegeausbildung (Umschulung)	111	145	34	31%
Erlöse Altenpflegehilfeausbildung (Erstausbildung)	80	79	-1	-1%
Erlöse Altenpflegehilfeausbildung (Umschulung)	4	17	13	325%
Erlöse Integrative Pflegeausbildung AP	37	38	1	3%
Erlöse Integrative Pflegeausbildung KP - über Konzernkonto	114	120	6	5%

\* Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden im Lagebericht mit den Abschreibungen des Sonderpostens verrechnet ausgewiesen. Im Prüfungsbericht werden die Abschreibungen des Sonderpostens unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Einnahmen	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€	Vergleich absolut in T€	Vergleich relativ in %
Konzern-USE-Leistungsverrechnung Ausbildung	-	43	43	
Erlöse Praxiskoordination Generalistik	-	3	3	
Erlöse Fortbildungsangebote	93	39	-54	-58%
Konzern-USE-Leistungsverrechnung. Fort-/Wei	350	422	72	21%
Konzern-USE-Leistungsverrechnung Verw. Berat.	169	169	0	0%
Konzern-LV VB	-	3	3	
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.349</b>	<b>1.417</b>	<b>68</b>	<b>5%</b>
Zuweisung und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	44	44	
sonstige betriebliche Erträge	0	8	8	
<b>Gesamt</b>	<b>1.349</b>	<b>1.469</b>	<b>120</b>	<b>9%</b>

Die Umsatzerlöse der AGP liegen 5,1 % über dem Planansatz. Erkennbar sind zwar Umsatzverluste im Bereich der Altenpflege-Erstausbildung, die aber durch eine Steigerung des Anteils von Umschülern und die überplanmäßige Besetzung der Generalistik-Klassen ausgeglichen werden konnten. Da die generalisierte Pflegeausbildung gegenüber den anderen Ausbildungsarten eine erhebliche Erlössteigerung mit sich bringt, ist mit dem „Auslauf der Altenpflegeklassen“ auch eine weitere Steigerung der Umsatzerlöse zu erwarten. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Lehrkräften. In der generalisierten Pflegeausbildung entsteht durch die Vielzahl der an der Ausbildung beteiligten praktischen Einrichtungen ein erheblich höherer Koordinationsaufwand. Diese Praxiskoordination wurde gegen Ausgleichzahlungen für alle Auszubildenden von den Kooperationspartnern auf die AGP übertragen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung konnte diese grundlegende Änderung im Rahmen der neuen Ausbildung noch nicht abgeschätzt werden und brachte daher in 2020 einen ungeplanten Mehrerlös mit sich.

Die Planabweichung der Erlöse Fortbildungsangebote in Tabelle 1 sind abgesehen von den beschriebenen Verschiebungen im Bereich der Fort- und Weiterbildung darauf zurückzuführen, dass Kursangebote im Plan (z. B. Praxisanleiter etc.) auf dem Fortbildungskonto mit einer bestimmten Auslastung geplant werden. Nicht festgelegt wird jedoch die Herkunft der Teilnehmer, daher kommt es zu einer Verschiebung, wenn mehr Teilnehmer aus der HKU kommen und die Erlöse auf dem Konzern-Konto gebucht werden.

Die Zuweisung und Zuschüsse der öffentlichen Hand sind Erstattungen der Krankenkassen für Lohnfortzahlung und Fördermittel, die für die Ausstattung des Ausbildungszentrums generiert werden konnten.

Die Personalaufwendungen im Jahr 2020 betragen 789 T€ und waren damit fast plangleich.

Für Materialaufwendungen wurden 233 T€ verausgabt. Dies beinhaltet Dienstleistungsverträge innerhalb der HKU und Honorare für Dozenten. Letztere waren aufgrund von Besetzung mit eigenem Lehrpersonal sowie Verwaltungsmitarbeitern mit pflegerischem Grundberuf für Fortbildungen und Unterricht nur in geringerem Umfang notwendig.

Das Bauvorhaben der AGP wurde erst zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2020 aktiviert, somit konnte im Wirtschaftsplan 2020 nur eine Schätzung der Abschreibung erfolgen, die im Ist moderat höher ausfiel.

Die Betriebskosten des neuen Gebäudes, welche sich sowohl im Materialaufwand als auch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigen, sind entsprechend dem Plan niedriger als zuvor am

Standort Selbelang. Damit ist das neue Gebäude mit seinen deutlich verbesserten Möglichkeiten nicht teurer als der Standort Selbelang. Einen Überblick gibt die Tabelle 2.

Tabelle 2 Vergleich Betriebskosten nach Neubau

	Selbelang	Nauen	Einsparung
monatl. Warmmiete pro m <sup>2</sup> Nutzfläche	17,39 €	16,53 €	-4,92%
inkl. IT Infrastruktur und Versicherung	17,72 €	17,95 €	1,28%

Für sonstige betriebliche Aufwendungen (Versicherungen, Instandhaltung, Büromaterial, Reisekosten, Beratungskosten, Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mieten, Fort- und Weiterbildung) ist ein Gesamtaufwand in Höhe von 264 T€ angefallen. Die Veränderung von 34 % gegenüber dem Plan sind auf periodenfremde Zahlungen der Konzernumlage in Höhe von 17 T€ und Erhöhung der gleichen Position unterjährig sowie Rückstellungen in Verbindung mit einem Gerichtsverfahren aus dem Bauvorhaben zurückzuführen. Eine Übersicht der Positionen zeigt Tabelle 3.

Tabelle 3 Vergleich Aufwand Plan Ist 2020 \*

	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€	Vergleich absolut in T€	Vergleich relativ in %
Personalaufwand	792	789	-3	-0,38
Materialaufwand	243	233	-10	-4,12
Abschreibungen	114	134	20	17,54
Sonstiger Aufwand	197	264	67	34,01
<b>Gesamt</b>	<b>1.347</b>	<b>1.420</b>	<b>73</b>	<b>5,42</b>

Die Investitionen der AGP im Wirtschaftsjahr 2020 betragen 92 T€, dies beinhaltet Restinvestitionen aus dem Neubau sowie Investitionen in dessen Ausstattung und Digitalisierung. Eine Übersicht ist in Tabelle 4 dargestellt. Da die Ausgabe von Fördermitteln erst im Wirtschaftsjahr bekannt werden, können Sie nicht geplant werden.

Tabelle 4 Investitionskosten 2020

	Jahresplan in T€	Bezahlt und bestellt absolut in T€ und relativ in %	
Schulbau	-	76	
Ausstattung Schulbau Neu	-	4	
Diverse/Ersatz/Havarie	3		
Gesamt EM	-	80	2.666
Gesamt FM	-	12	
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>92</b>	<b>3.066</b>

Für die Beschäftigten der AGP gilt die Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) vom 21.08.2017 mit der dazugehörigen Entgelttabelle, die aufgrund der sich abzeichnenden guten Entwicklung zum 01.11.2020, insbesondere auch für Lehrkräfte, differenziert weiterentwickelt werden konnte. Die Erhöhung entspricht einem Anstieg der Bruttopersonalkosten von durchschnittlich 4,02 %. Um den TVÖD als Orientierung zu erreichen, werden in den kommenden Jahren weitere Schritte erforderlich sein.

Im Wirtschaftsjahr 2020 beträgt der Jahresüberschuss 48 T€ gegenüber geplanten 1 T€. Dies ist zusammenfassend auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Überplanmäßige Auslastung der Generalistik-Klassen,
- Übernahme der Praxiskoordination für Generalistik-Azubis,
- Gute Auslastung größerer Weiterbildungsformate und dadurch Ausgleich coronabedingter Absagen,
- Weniger Honorarkosten, da gute Besetzung der Stellen im GBI/Lehrkräfte und Kombination Verwaltungsmitarbeiter – Dozent,
- Erstattungen aus Lohnfortzahlungen.

#### 4.2.2. Finanzlage

Die Liquidität der AGP war im Wirtschaftsjahr 2020 vollumfänglich gesichert. Diese positive Entwicklung konnte durch eine strikte Kostenkontrolle und eine sparsame Neuausstattung des Gebäudes erreicht werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Zum 31.12.2020 hat die AGP einen Finanzmittelendbestand inklusive der Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 579 T€ (Vorjahr 647 T€).

Ziel der mittelfristigen Finanzplanung der AGP ist weiterhin eine stabile wirtschaftliche Entwicklung, wobei die Planung der Investitionen immer auch im Hinblick auf einen 2. Bauabschnitt erfolgen muss. Sollte die AGP Fördermittel für den 2. Bauabschnitt bekommen, muss auch die Leistung eines Eigenanteils gewährleistet sein.

Zum 31.12.2020 bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 135 T€, welche 82 T€ Verbindlichkeiten für Gewährleistungen in Bezug auf den Neubau beinhalten.

### 4.2.3. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen der AGP ist von 4.715 T€ auf 4.663 T€ durch die jährlichen Abschreibungen gefallen.

Die AGP befindet sich in einer wirtschaftlich stabilen Lage. Der Jahresüberschuss von 48 T€ liegt deutlich über Plan. Dies ist jedoch vorrangig auf unplanmäßige Fördermittel und Erstattungen aus Lohnfortzahlungen zurückzuführen. Die Ausgleiche der Erlöse wurden bereits für beide Geschäftsbereiche in Kapitel 1.2 erläutert. Die Eigenkapitalquote der AGP beträgt 95,7 %, die Eigenkapitalrendite 1,0 %. Die Umsatzrentabilität beträgt 3,4 %.

### 4.3. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

In 2020 hat die AGP für ihre Angebote eine ausreichende Zahl von Azubis finden und binden können. Der Abgang von Azubis konnte gestoppt werden; die Maßnahme zur Senkung der Abbrecherquote beginnen zu wirken. Das „Problem“ zeigt sich für die „Alt-Klassen“ auch in der Abbildung 1. Die neueren Klassen sind gut gefüllt, so dass das Risiko des Ertragsverlusts minimiert werden konnte.

Die Umschulung geht vom Umfang her weiter zurück, spielt aber auch im Rahmen der Generalistik offenbar weiter eine Rolle, so dass die Träger- und Maßnahmenzertifizierung nach AZAV fortgesetzt wird bzw. werden muss.

Die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes ist erfolgt und hat bewiesen, dass der Neubau von seiner Funktionalität technisch und organisatorisch überzeugt. Die Räume und deren technische Ausstattung haben sich auch in Pandemiezeiten, u.a. auch als Corona-konformes Tagungszentrum für Leitungssitzungen und Krisenstäbe, bewährt.

Die Vergütungsstruktur (AVR) wurde zum 01. November 2020 um 6,8 % gesteigert. Die Spanne bewegt sich in den einzelnen Vergütungsgruppen hierbei zwischen 3,6 und 9,4 %. Dieser Weg soll – wenn möglich – im 4. Quartal 2021 aus dem operativen Ergebnis heraus fortgesetzt werden.

Die Einführung und der Start der generalistischen Ausbildung konnte ab 01. Oktober 2020 mit zwei Klassen vollzogen werden. Kurzfristig wurden auch 6 externe Schüler aufgenommen. Die Übertragung der zusätzlichen Praxiskoordination, die für die Träger der praktischen Ausbildung optional ist, hat sich wirtschaftlich positiv ausgewirkt.

Die AGP geht den Weg zum papierlosen bzw. digitalen Ausbildungszentrum weiter. Im Rahmen der Pandemie wurden relativ früh – mit den vorhandenen technischen Mitteln – HomeSchooling-Modelle entwickelt und umgesetzt. Die abzulegenden praktischen Prüfungsleistungen konnte mit Zustimmung der Aufsichtsbehörden in den SkillsLabs durchgeführt werden. Die Anschaffung einer an die Schulsoftware Easysoft angebundene E- bzw. Blended-Learning-Plattform wurde 2020 vorbereitet und wird 2021 im Rahmen des Masterplans Digitalisierungsoffensive 2025 der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe realisiert.

### 4.4. Prognosebericht

Nach dem als erfolgreich zu bezeichnenden Start in die Generalistik wird mit der Aprilklasse 2021 und dann fortlaufend der Anteil der externen Auszubildenden (wieder) angehoben werden.

Falls im Oktober 2021 das Schüleraufkommen für zwei Klassen ausreicht und die pandemiebedingten Einschränkungen für den Präsenzunterricht wegfallen, wird die Kapazität des vorhandenen Gebäudes voraussichtlich an seine Grenze kommen. Von großer Bedeutung ist daher die immer noch ausstehende Fördermittelentscheidung im Zusammenhang mit der Finanzierung des 2. Bauabschnittes. Die AGP kann räumlich nicht aus eigener Kraft wachsen. Es besteht eine ausreichende Nachfrage nach Ausbildungsplätzen und ein durch die Pandemie offenkundig gewordener Bedarf an

Fachkrankenpflege. Dem kann die AGP nur durch die Realisierung des 2. Bauabschnittes Rechnung tragen.

Die Schüलगewinnung aus dem Westhavelland muss verstärkt beachtet werden. Der Anteil der Schüler aus diesem rund 50 km entfernten Teil des Landkreises ist infolge des neuen Standortes schwieriger geworden. Hier werden die Unterstützung durch Wohnheimkapazitäten vor Ort in der Nähe der Schule oder aber eine Außenstelle im Westhavelland geprüft. Beide Ansätze sind mit möglicherweise nicht unerheblichen wirtschaftlichen Risiken und einem erhöhten Organisationsaufwand verbunden.

Im Bereich des Qualitätsmanagements bleibt die AGP nach AZAV zertifiziert. Aufgrund des Wegfalls der DIN ISO Norm 29990 muss die AGP die Entscheidung treffen, ob sie primär eine Management- (21001) oder eine Servicenorm (Lerndienstleistung - 29993) für eine Folgezertifizierung wählt. Aufgrund der Pandemiesituation und der damit einhergehenden Veränderungen im Erbringen der Lerndienstleistungen wird die Folgezertifizierung voraussichtlich erst 2022 stattfinden.

Im GB II hat über den Jahreswechsel 2020/21 ein durchgreifender personeller Wechsel stattgefunden. Nachdem der GB II im Rahmen der Pandemie einen massiven Einbruch bei der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen zu verzeichnen hatte, wird die Nachbesetzung im März/April 2021 abgeschlossen sein. Die Neubesetzung wird auch einen Neustart in der Organisation des Geschäftsbereichs und vor allem einer stärkeren Nutzung der Unternehmenssoftware Easysoft bedeuten.

In diesem Zusammenhang ist die Dozentenakquise von besonderer Bedeutung, um das Fort- und Weiterbildungsangebot stärken und ausbauen zu können. In Zeiten der Pandemie stellt sich die Suche nach Dozenten aus dem Pflegebereich als besondere Herausforderung dar.

Die Personalentwicklung und die Vergütungsstruktur werden in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung sein, um geeignetes Lehrpersonal zu binden und damit den erforderlichen Beitrag für eine qualitativ hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflege im Havelland zu leisten. Dazu gehört auch die intensive und fundierte Arbeit an den vorhandenen und etwaigen neuen Curricula sowie die Standardisierung und Entwicklung von Formaten, die sich für E- bzw. Blended-Learning eignen.

Nauen, den 02.03.2021

  
Jörg Grigoleit  
Geschäftsführer

  
Matthias Rehder  
Geschäftsführer

## **Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH**

Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH

## Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH

Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH

Ketziner Str. 19

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 42 10 00

Telefax: (0 33 21) 42 15 00

E-Mail: info.nauen@havelland-kliniken.de

Internet: www.havelland-kliniken.de

### Gegenstand des Unternehmens

Betrieb von Wohnstätten für chronisch mehrfachgeschädigte alkohol- und medikamentenabhängige Menschen, stationären, teilstationären oder ambulanten Förder- und Beschäftigungseinrichtungen sowie Werkstätten für behinderte Menschen, ambulanten Pflegediensten, Beratungs- und Bildungsangeboten für betroffene oder gefährdete Menschen und ihre Angehörigen sowie die Erbringung von Eingliederungshilfen im Sinne der §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit Behinderung.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche Versorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	08.09.1998
Gesellschaftsvertrag:	vom 19.12.2014
Handelsregister-Nr.:	HRB 11764 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

### Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	200.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	200.000,00 Euro	100,00 %

### Organe der Gesellschaft

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:	
Havelland Kliniken GmbH	Jörg Grigoleit

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer:	Jörg Grigoleit
	Nora Schiller

### Beteiligungen der Gesellschaft

Keine

**Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV))**

<b>§ 61 Nr.:</b>	<b>Wirtschaftsjahr 2020</b>	<b>Betrag in €</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Sozialen Betreuungsgesellschaft Havelland mbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	73,9	70,9	66,3
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	25,1	29,3	35,6
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	34,0	41,4	53,7
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	602,6	1.086,4	1.492,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	97	81	128

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität(%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,9	4,8	7,1
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	644.425	670.013	810.472
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	45.338	77.025	118.960

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	60,2	56,4	50,9
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	21	20	19

Bilanz zum 31. Dezember 2020		Passiva	
Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		200.000,00	200,0
II. Kapitalrücklage		18.658,28	18,7
III. Gewinnrücklagen		254.120,78	177,1
IV. Gewinnvortrag		2.593,63	2,6
V. Jahresüberschuss		118.960,47	77,0
		594.333,16	
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		1.037.573,00	1.079,1
<b>C. Rückstellungen</b>		8.155,00	16,8
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		36,30	0,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 36,30 (Vorjahr: TEUR 0,0)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.222,90	13,7
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 4.222,90 (Vorjahr: TEUR 13,7)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		1.182,88	6,3
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 1.182,88 (Vorjahr: TEUR 6,3)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		205,81	0,1
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 205,81 (Vorjahr: TEUR 0,1)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		15.837,51	23,4
EUR 1.998,84 (Vorjahr: TEUR 3,4)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 15.837,51 (Vorjahr: TEUR 23,4)			
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		8.061,73	5,8
		21.485,40	
		15.837,51	
		8.061,73	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		13.663,89	10,9
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		67,68	0,1
		1.669.608,29	1.620,6
		1.669.608,29	1.620,6
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.062.342,00		
2. Technische Anlagen	8.398,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.161,00	1.106.901,00	32,6
		1.106.901,00	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>		1.614,96	1,6
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.757,84		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	483.688,60		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60,00		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	854,32	547.360,76	4,4
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0,0)			
		13.663,89	

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
1. Umsatzerlöse	810.472,42	670.012,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	60.686,07	63.850,30
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-105.799,77	-88.282,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.360,86	-1.814,84
	<u>-107.160,63</u>	<u>-90.097,55</u>
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	-338.416,12	-306.364,00
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung	-73.935,40	-71.828,11
- davon für Altersvorsorgung: EUR 114.399,36 (Vorjahr: EUR 118.087,96)	<u>-412.351,52</u>	<u>-378.192,11</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-53.030,11	-51.601,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-179.467,65	-136.765,96
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	167,89	175,15
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 366,18 (Vorjahr: EUR 107,59)		
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>119.316,47</u>	<u>77.381,16</u>
9. Sonstige Steuern	-356,00	-356,00
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<u><u>118.960,47</u></u>	<u><u>77.025,16</u></u>

## 1. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH (SBG) wird als Tochtergesellschaft der Havelland Kliniken GmbH in umsatzsteuerlicher Organschaft geführt und erbringt Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 200 T€ und ihr Sitz befindet sich in der Stadt Nauen. Die Gesellschaft unterhält als Tätigkeitsschwerpunkt das „Haus Havelland“, eine sozialtherapeutische Einrichtung für Menschen, die in Folge psychischer, körperlicher und sozialer Schädigungen bei chronischem Suchtmittelgebrauch – insbesondere Alkohol – auf unabsehbare Zeit zu keinem autonomen, selbständigen Leben in der Lage sein werden.

Das „Haus Havelland“ ist überregional aufnahmebereit, steht aber in erster Linie den Betroffenen des Landkreises Havelland und den umliegenden Landkreisen des Landes Brandenburg zur Verfügung. Aufgenommen werden Männer und Frauen im Erwachsenenalter. Eine Altersgrenze gibt es nicht. Die Verweildauer ist unbegrenzt. Ziele der Einrichtung sind die Sicherung des Lebens der Bewohner, die Linderung und Überwindung suchtspezifischer Erkrankungsfolgen, Hilfe bei der aktuellen Lebensbewältigung durch Fürsorge, Aufsicht und Kontrolle, Stärkung suchtkonträrer Lebensweisen, Förderung von Eigenverantwortlichkeit und Autonomie durch Mitarbeit des Bewohners am eigenen Gesundungsprozess.

Die SBG bildet mit der Havelland Kliniken GmbH (HKG), der Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH (MDZ), der Rettungsdienst Havelland GmbH (RHG), der Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH (GSG), der Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH (AGP) sowie der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH (WPZ) als Bestandteil des Konzernbereiches III – Pflegebetrieb - die Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (HKU).

### 1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die 28 vereinbarten Bewohnerplätze waren im Wirtschaftsjahr 2020 durchschnittlich mit 99 % (Vorjahr: 98,2 % und Planansatz 2020: 98 %) belegt. Die Vergütungen für die Leistungen sind gemäß der Leistungs- und Vergütungsvereinbarung vom 23.09.2019 berechnet worden.

### 1.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2020 beträgt der Jahresüberschuss 119 T€. Die Gesamteinnahmen entfallen wie folgt:

Tabelle 1 Erlösübersicht 2020 Plan - Ist

	Plan 2020 in T€	Ist 2020 in T€
Erlöse aus Heimkosten nach SGB IX	708	791
Erlöse aus ambulanter Betreuung	11	16
Sonstige Umsatzerlöse	4	3
<b>Gesamt</b>	<b>719</b>	<b>810</b>

Die Steigerungen der Umsatzerlöse sind im Wesentlichen in der gestiegenen und stabilen Auslastung sowie in der Stabilisierung der ambulanten Betreuung begründet. Der Personalaufwand im IST hat sich im Wirtschaftsjahr 2020 um 2 % gegenüber dem Planansatz erhöht. Grund hierfür ist die Zahlung einer „Corona-Prämie“ i. H. v. 1,5 T€ im Juni 2020 angepasst auf die Vollzeitäquivalente.

Der Materialaufwand im IST wurde gegenüber dem Planansatz um 9 % verringert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Inanspruchnahme von externen Dienstleistungen in der Zeit der COVID-19 Pandemie wesentlich geringfügiger erfolgte. Weiterhin fielen die Ausgaben für Lebensmittel, Kfz und kulturellem Sachaufwand geringer aus.

Im Jahr 2020 wurden Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 93 T€ umgesetzt. Damit ist der Planansatz um 177 % überschritten worden. Grund hierfür waren erforderliche außerplanmäßige Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Fassaden- und Balkonsanierung des Gebäudes „Haus Havelland“.

Die Abschreibungen aus Sachanlagen, finanziert aus Eigenmitteln, liegen im Geschäftsjahr 2020 bei 12 T€. Der Planansatz wurde bei den Abschreibungen um 52 % unterschritten. Die Abschreibungen aus Fördermitteln sind konstant geblieben.

Eine neue Arbeitsvertragsrichtlinie (AVR) für die Beschäftigten wurde zum 01.01.2020 zwischen den Betriebsparteien geeint mit Rückwirkung zum 01.08.2019. Darin wurde die Grundvergütung für sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer erhöht, deren Arbeitsverhältnisse über den 31.12.2019 fortbestanden. Weiterhin wurden darin die Erhöhung des Urlaubes sowie der Jubiläumszuwendungen neu geregelt.

Die Anzahl der bezahlten Vollkräfte liegt per 31.12.2020 kumuliert bei 11,8 VK.

Die Liquidität der SBG war im Wirtschaftsjahr 2020 in vollem Umfang gesichert. Die liquiden Mittel sind im Jahr 2020 auf 497 T€ (Vorjahr: 455 T€) angestiegen. Weitere Finanzanlagen waren nicht vorhanden. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

Das Sachanlagevermögen des Unternehmens beläuft sich zum 31.12.2020 auf 1.107 T€ und hat sich damit um 41 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert. Im Jahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 12 T€ getätigt. Dies sind 50 % Ausschöpfung gegenüber dem Planansatz. Es wurden im Wesentlichen ein Fettabscheider und Kochherde ersetzt.

### **1.3. Risikobericht**

Die Auslastung der Einrichtung wird voraussichtlich weiterhin hoch bleiben. Steigerungen der Umsatzerlöse aus stationärer Betreuung sind nur im Rahmen von Entgelterhöhungen und einer Ausweitung der Kapazitäten bzw. Geschäftsfelder möglich. Der Geschäftsbereich der ambulanten Betreuung soll systematisch weiterentwickelt werden. Bisher konnte ein Bewohner in die ambulante Betreuung überführt werden. Die Finanzierung ist bis Mitte 2021 gesichert.

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde der Instandhaltungsstau in der Einrichtung weiter reduziert. Trotzdem kann es in den Folgejahren im Bereich des Inventars noch zu außerplanmäßigen Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen kommen. Dafür ursächlich ist, dass viele Anlagen aus der Errichtungszeit des Gebäudes stammen und aufgrund ihres Alters abgängig werden könnten. Kostensteigerungen im Bereich des Baugewerbes werden nicht angemessen von den Kostenträgern refinanziert.

Es gibt im Land Brandenburg, wie auch in anderen Bundesländern, einen ausgeprägten Fachkraftmangel in der Pflege und Betreuung. Im Wirtschaftsjahr 2020 erfüllte die SBG die Anforderung an die Fachkraftquote. Für die Zukunft wird sich dieses Risiko fehlender Fachkräfte weiter erhöhen. Die Attraktivität der Arbeitsplätze in der SBG muss weiterhin gesteigert werden. Im Jahr 2020 wurde durch eine Steigerung der Gehälter, einer ausreichenden Personalausstattung und Ausgestaltung eines guten Arbeitsklimas die Attraktivität als Arbeitgeber in der Region weiter gesteigert.

Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen wurde am 23.12.2016 verabschiedet. Das Gesetz soll in Anlehnung der UN-Behindertenrechtskonvention eine zeitgemäße und individuelle Gestaltung der Leistungen für die Betroffenen ermöglichen. Die vollständige Umsetzung soll in vier Stufen bis zum Jahr 2023 erfolgen. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und auch auf die Qualität der Betreuung sind noch nicht absehbar. Die SBG versucht entsprechend der Ziele des Gesetzes sich fortlaufend adäquat optimiert aufzustellen, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden bzw. auch neue Chancen zu nutzen.

### **1.4. Prognosebericht**

Die SBG ist im Landkreis Havelland und weiteren Landkreisen eine anerkannte Betreuungsinstitution. Die Zusammenarbeit mit den örtlichen und überörtlichen Sozialhilfeträgern ist sehr gut. Das „Haus Havelland“ ist eine Modelleinrichtung für CMA-erkrankte Menschen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind die Verhandlungen für eine neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarung für die Jahre 2022 ff. abzuschließen. Entscheidend ist die Absicherung einer kontinuierlichen Steigerung der Grundvergütung um eine Gehaltsentwicklung zu ermöglichen und dem weiterhin bestehenden Instandhaltungsstau entgegenwirken zu können. Entsprechende Rücklagen dienen unter anderem dazu, derzeit nicht zu bemessendem Instandhaltungs- bzw. Investitionsrückstand entgegenzuwirken.

Weiterhin werden sukzessive in den kommenden drei Jahren die Gehälter in Orientierung an den TVöD gesteigert. Eine Steigerung des Grundgehaltes der Fachkräfte i. H. v. 20 % erfolgt bereits zum 01.01.2021. Im Zuge dieser Anpassungen wird sich das Jahresergebnis in den kommenden Jahren deutlich verringern. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der Fixkosten für zentrale erforderliche Managementleistungen werden in den kommenden Jahren zunehmende wirtschaftliche Risiken gesehen. Zur Verringerung der wirtschaftlichen Risiken und Absicherung der Leistungsfähigkeit soll die SBG als weiteres Geschäftsfeld ab 2022 in die WPZ übertragen werden. Entsprechende Vorbereitungen werden im Wirtschaftsjahr 2021 getroffen. Parallel dazu werden weitere Geschäftsfelder im Bereich der Eingliederungshilfe eruiert und Schnittstellen zu anderen Gesellschaften der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe bezüglich einer verstärkten Kooperation einer Überprüfung unterzogen.

Nauen, den 09.03.2021



Jörg Grigoleit  
Geschäftsführer



Nora Schiller  
Geschäftsführerin

## **Tochterunternehmen der Havelland Kliniken GmbH**

OBER-HAVEL-LAND Kliniken  
Vorbereitungsgesellschaft mbH i. L.

## **OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH i. L.**

OBER-HAVEL-LAND Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH i. L.

Marwitzer Str. 91

Telefon: 03302 545-4600

16761 Hennigsdorf

Telefax: 03302 545-4602

E-Mail: Klinik@Oberhavel-Kliniken.de

Internet: www.oberhavel-kliniken.de

### **Gegenstand des Unternehmens**

Ausbau der Kooperationsbeziehungen der Oberhavel Kliniken GmbH und der Havelland Kliniken GmbH zur Vertiefung der Zusammenarbeit und Schaffung langfristiger Strukturen für den gemeinsamen Betrieb von Krankenhäusern sowie sonstigen Einrichtungen in sozial- und gesundheitswirtschaftlichen Bereichen incl. der Altenpflege und des Rettungsdienstes.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die gesundheitliche Versorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

### **Rechtliche Verhältnisse**

Gründungsdatum:	06.06.2014
Gesellschaftsvertrag:	vom 27.02.2014
Handelsregister-Nr.:	HRB 10798 NP
Sitz der Gesellschaft:	Hennigsdorf

### **Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	25.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Havelland Kliniken GmbH	12.500,00 Euro	50,00 %
Oberhavel Kliniken GmbH	12.500,00 Euro	50,00 %

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Havelland Kliniken GmbH

Jörg Grigoleit

Oberhavel Kliniken GmbH

Dr. Detlef Troppens

#### **Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Jörg Grigoleit

Dr. Detlef Troppens

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Keine

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV))</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2019 beendet.

Das Liquidationsjahr lief vom 16.07.2018 bis 15.07.2019.

Somit entfällt für diese Gesellschaft auch eine Kennziffernübersicht.

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der OBER-HAVEL-Land Kliniken Vorbereitungsgesellschaft mbH i. L.**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,0	0,0	-
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	87,1	84,1	-
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0	-

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	0,0	0,0	-
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	-
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	778,2	628,0	-
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	0	0	-

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-14,0	-9,9	-
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	-
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	-3.143	- 2.060	-

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0	0	-
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	0	0	-

## **Rathenower Werkstätten gemeinnützige GmbH**

## Rathenower Werkstätten gGmbH

Rathenower Werkstätten gGmbH	Telefon:	(0 33 85) 53 41 -3
Heidefeldstr. 17	Telefax:	(0 33 85) 53 41 -40
14712 Rathenow	E-Mail:	RN-Werkstaetten@t-online.de
	Internet:	www.rathenower-werkstaetten.de

### Gegenstand des Unternehmens

Betrieb der Rathenower Behindertenwerkstätten und -wohnanlagen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	16.03.1993	
	Gesellschaftsvertrag:	vom 25.11.199, letzte Änderung vom 16.03.2015
Handelsregister-Nr.:	HRB 5158 P	
Sitz der Gesellschaft:	Rathenow	

### Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	25.600,00 Euro	
Die Stammeinlage wird gehalten von:		
Landkreis Havelland	25.600,00 Euro	100 %

<b>Organe der Gesellschaft</b>
--------------------------------

**Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Landkreis Havelland, Gabriela Mewes,  
Betreuung durch Landrat Dr. Burkhard Schröder**Verwaltungsrat**

Vorsitzender:

Wolfgang Gall

Stellvertretender Vorsitzender:

Dieter Dombrowski

weitere Mitglieder:

Christine Milde, bis 27.01.2020

Wolfgang Hundt, bis 06.09.2020

Ulf Gottwald, ab 01.02.2020

Hans-Jürgen Grigoleit, ab 07.12.2020

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Mike Ingo Hagemann

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Keine

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten\* gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Rathenower Werkstätten gGmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	81,1	77,7	70,0
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	74,4	77,7	79,6
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0	0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	91,7	100,0	113,8
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,1	0,1
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	258,7	447,3	565,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	1.084	598	1.760

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	3,4	2,9	8,0
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	9.298.624	9.806.705	10.338.112
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	410.309	342.919	1.051.382

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	69,8	70,9	68,2
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal (einschl. Behinderte)	419	418	401

**Rathenower Werkstätten gemeinnützige GmbH – Bilanz zum 31. Dezember 2020**

AKTIVA	31.12.2020 €	31.12.2019 €	PASSIVA	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
1. Software	27.989,00	32.614,00	II. Kapitalrücklage	6.795.931,82	6.795.931,82
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen	3.707.332,20	2.655.950,07
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.806.982,41	5.960.329,41		10.528.864,02	9.477.481,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.958,00	15.738,00	<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	1.992.134,71	2.118.958,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	991.337,00	1.068.082,00			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.861,80	2.165,80	<b>C. Rückstellungen</b>		
	6.819.139,21	7.046.315,21	1. Steuerrückstellungen	79.500,00	60.500,00
III. Finanzanlagen			2. Sonstige Rückstellungen	181.896,51	101.740,00
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.369.937,56	2.353.935,11		261.396,51	162.240,00
2. Sonstige Ausleihungen	34.419,85	47.093,10	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
3. Genossenschaftsanteile	500,00	500,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.218,77	110.866,58
	2.404.857,41	2.401.528,21	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			88.218,77 € (Vj.: 110.866,58 €)		
I. Vorräte			2. Sonstige Verbindlichkeiten	347.097,36	334.891,74
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.533,35	37.709,40	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
2. Waren	15.367,59	15.896,15	274.077,57 € (Vj.: 293.479,37)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.900,94	53.605,55	- davon aus Steuern:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	656.018,77	776.143,59	40.633,27 € (Vj.: 37.566,37)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	31.220,75	24.604,19	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	687.239,52	800.747,78	286,52 € (Vj.: 3.824,30)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.224.567,78	1.864.954,55	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	435.316,13	445.758,32
	3.948.708,24	2.719.307,88		1.643,13	0,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	18.660,64	4.673,70	<b>Summe PASSIVA</b>	13.219.354,50	12.204.439,00
<b>Summe AKTIVA</b>	13.219.354,50	12.204.439,00			

**Rathenower Werkstätten gemeinnützige GmbH -  
Werkstätten und Wohnanlagen für Behinderte  
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u>		<u>2019</u>	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		10.338.112,06		9.806.705,18
2. Sonstige betriebliche Erträge		256.782,85		222.269,64
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	789.629,89		713.092,92	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>722.921,11</u>		<u>1.083.173,33</u>	
		1.512.551,00		1.796.266,25
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.479.242,18		4.383.155,81	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.570.436,59</u>		<u>2.566.002,00</u>	
		7.049.678,77		6.949.157,81
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		630.720,21		653.771,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		290.544,29		282.890,93
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.261,98		4.758,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12.573,90		8.727,43
9. Sonstige Steuern		51.706,59		0,00
10. Jahresüberschuss		<u>1.051.382,13</u>		<u>342.919,23</u>
11. Einstellung in die Gewinnrücklagen		<u>1.051.382,13</u>		<u>342.919,23</u>
12. Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

### **Rathenower Werkstätten – gemeinnützige GmbH**

### **Werkstätten und Wohnanlagen für Menschen mit Behinderungen**

#### **I. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen**

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist unverändert die Grundlage für unsere rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch das am 01.01.2017 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz (BTHG) konkretisiert wurden.

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist ein umfassendes Gesetzespaket, mit dem beabsichtigt ist, den Menschen mit Behinderungen mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Für die anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) haben sich die Rahmenbedingungen seit dem 01.01.2018 u.a. auch dadurch verändert, dass Personen, die einen Anspruch auf Aufnahme in eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen haben alternativ zur Werkstatt auch sogenannte „andere Leistungsanbieter“ wählen können. Mit diesen Regelungen hat sich die Wettbewerbslage zu Ungunsten der anerkannten WfbM verschoben. Entgegen manchen Befürchtungen hat die Zulassung anderer Leistungsanbieter auch 2020 bei uns noch keine direkt spürbaren Auswirkungen gezeigt. Der Rückgang der Beschäftigten in Teilen der WfbM ist im Wesentlichen demografisch begründbar.

#### **II. Der Geschäftsverlauf**

Der Geschäftsverlauf war in Folge der Coronapandemie von erheblichen Unsicherheiten und sich ständig ändernden Gesetzen und Verordnungen geprägt, welche direkten Einfluss auf sämtliche Abläufe in allen Bereichen hatten.

Hinzu kam, dass die ab dem 01.01.2020 in Kraft tretende Reformstufe u.a. die Trennung von Fachleistungen und Grundsicherung vorsieht, wodurch sich unsere Erlösstruktur erheblich verändert hat.

Durch uns erbrachte Grundsicherungsleistungen, z.B. Wohnen und Verpflegung werden ab Januar 2020 jedem Einzelnen Bewohner oder Mitarbeiter nach Inanspruchnahme gesondert in Rechnung gestellt.

Im Nachgang zu den Einzelkostenverhandlungen vergangener Jahre wurde bereits 2019 entschieden, für das Geschäftsjahr 2020 an der Entgeltfortschreibung teilzunehmen.

Grundlage hierfür stellt der Beschluss 04/2019 der Brandenburger Kommission dar, wonach

- für die Wohnstätten Erhöhungen der Personalkosten von 3,12 % sowie Sachkosten von 2,00 % realisiert wurden,
- für den Förder- und Beschäftigungsbereich und den Arbeitsbereich eine Erhöhung von 3,62 % bei den Personalkosten sowie 2,00 % bei den Sachkosten und
- für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich von der Bundesagentur für Arbeit eine Erhöhung um 6,00 % für die gesamten Kosten gewährt wurden.

Zur Entwicklung unserer Unternehmensbereiche stellen wir fest:

## II.1 Bereich Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

### II.1.1. Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Die berufliche Bildung ist eine wesentliche Grundlage für eine möglichst dauerhafte Teilhabe unserer behinderten Mitarbeiter am Arbeitsleben. Nachdem bereits im Vorjahr die Teilnehmerzahlen leicht gestiegen waren, ist auch im Berichtsjahr ein Zuwachs, um einen Teilnehmer auf 23 Personen im Jahresdurchschnitt zu verzeichnen. Die Belegung hätte sich möglicherweise noch weiter erhöhen können, wenn nicht aufgrund der Coronapandemie weitere Neuaufnahmen verschoben werden mussten.

Die Ausrichtung der beruflichen Bildung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, erfordert spezielle Strukturen und Kompetenzen. Im unserem Zentrum für Arbeits- und Berufsförderung (ZAB) werden auf die Behinderung jedes Einzelnen abgestimmte Diagnose- und Lehrverfahren angewendet, die eine möglichst hohe Qualifizierung der Teilnehmer/-innen bewirken sollen. Ziel ist es, Menschen, die im Rahmen der beruflichen Rehabilitation zu uns kommen, ein noch breiteres Spektrum der beruflichen Bildung anzubieten und wenn erreichbar, die Grundlagen für nachfolgende Qualifizierungen (Helferberufe) nach § 66 BBiG und § 42 HWO zu legen.

Die Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten Autismus und Down-Syndrom konnten entsprechend der Corona-Bestimmungen nur sehr eingegrenzt stattfinden.

Entsprechend der Rechtsverordnung zur Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung erfolgte 2019 und 2020 ein turnusmäßiges Überwachungsaudit, mit dem unser anerkannt guter Leistungsstand bestätigt wurde. Unser Qualitätsmanagementsystem entspricht der Norm ISO 9001 und ist eine Grundlage dafür, dass wir ein zugelassener Träger der Arbeitsförderung nach §178 SGB III sind.

### II.1.2. Arbeitsbereich

Dieser Bereich ist die größte Einheit in unserem Unternehmen und stellt für geeignete Personen die Fortführung des Berufsbildungsbereiches dar. Die Werkstatt hat einen hohen Stellenwert für die Teilhabe behinderter Menschen am Leben in der Gesellschaft. Im Jahresdurchschnitt ergab sich im Werkstattbereich eine Belegung mit 238 Mitarbeitern, was einen Rückgang um 8 Teilnehmern gegenüber dem Vorjahr bedeutet und die Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzte. Ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen in der Werkstatt wird von uns aus demographischen und sozialpolitischen Gründen in absehbarer Zeit nach wie vor nicht erwartet.

Die Außenarbeitsplätze und ausgelagerten Arbeitsplätze sind nahezu unverändert belegt. Insbesondere im Arbeitsfeld der Garten- und Landschaftspflege und -gestaltung konnten die Aufträge weiter gesteigert werden. Einer weiteren Expansion auf diesem Gebiet steht jedoch die begrenzte Anzahl von geeigneten Mitarbeitern entgegen.

Die Eingliederung von Menschen mit psychischen und/oder Suchterkrankungen wurde entsprechend der Nachfrage erfolgreich ausgebaut. Wir haben dafür bereits vor Jahren eine separate Abteilung gebildet.

### II.1.3. Förder- und Beschäftigungsbereich

Im Förder- und Beschäftigungsbereich der WfbM werden schwerstmehrfachbehinderte Menschen betreut und umfassend gefördert. Die Standorte Mögelin und Rathenow waren im Jahresdurchschnitt mit 24 Teilnehmern belegt, welches eine Steigerung um eine Person darstellt. Am Kohlhof wurde ein Teil des Arbeitsbereiches baulich zum Förder- und Beschäftigungsbereich umgestaltet. Zum Jahresende wurde die Nutzung des Objektes Mögelin planmäßig beendet.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Förderung in lebenspraktischen Bereichen, dazu zählen die tagesstrukturierenden Abläufe und die Erhaltung und Festigung vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsvermögens und erreichter Fortschritte, sind auch Integrationsversuche in den Berufsbildungsbereich Bestandteil der täglichen Arbeit.

### II. 2. Bereich Wohnanlagen

In den Wohnanlagen leben Menschen mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf. Sie Bewohner sollen befähigt werden, ihr alltägliches Leben so selbständig und selbstbestimmt wie möglich zu gestalten.

Es werden insbesondere Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und einem ermittelten Hilfebedarf der Hilfebedarfsgruppen III bis V betreut. Insgesamt lebten im Jahresdurchschnitt 109 Bewohner in den Wohnanlagen. Entsprechend der Strukturqualitätsverordnung verfügt jeder erwachsene Bewohner über ein Einzelzimmer.

Im Laufe des Jahres gab es mehrere Sicherheitsvorkehrungen, die einen Besuch der Werkstatt für die Bewohner erheblich einschränkte. Somit musste die gesamte Tagesstruktur abgesichert werden. Im Dezember 2020 war ein erhebliches Corona bedingtes Infektionsgeschehen bei Bewohnern und Betreuern zu verzeichnen. Diesbezügliche Hygiene- und Quarantänemaßnahmen erforderten eine erhebliche Arbeitsverdichtung bei einem geringeren Personalbestand.

Zunehmende Bedeutung hat weiterhin die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen, die das Rentenalter erreicht haben. Somit nimmt auch das Thema Sterbebegleitung einen zunehmenden Raum in der Weiterbildung sowie der täglichen Arbeitspraxis ein. Wie schon seit Jahren praktiziert, werden für unsere Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt, die sich in der täglichen Förderarbeit mit den Bewohnern positiv auswirken.

In Hinsicht auf die weitere Überalterung der Gesellschaft und unserer Bewohner ist festzustellen, dass die pflegenden Tätigkeiten stetig zunehmen und bei einem Teil der Bewohner eine deutliche Reduktion der Selbstständigkeit vorliegt. Für die Wohnstätte Kohlhof haben wir eine Machbarkeitsanalyse zur Nachrüstung eines Aufzuges in Auftrag gegeben, um die häufig festzustellenden zunehmenden Mobilitätseinschränkungen der Bewohner möglichst auszugleichen. Es wurde ein Ingenieurbüro damit beauftragt, das Projekt zu realisieren. Eine völlige Barrierefreiheit wird sich jedoch bedingt durch die vorhandene Baustruktur in diesem Objekt nicht realisieren lassen.

Aus der regelmäßigen Zusammenarbeit mit der Aufsicht für unterstützende Wohnformen ergaben sich für die Wohnstätten keine Mängel. Die Überwachung erfolgte entsprechend der Pandemie mit veränderten Prüfprotokollen. Entsprechende Hinweise wurden in die Dienstabläufe eingearbeitet.

### II. 3. Begleitung im eigenen Wohnumfeld

Die Begleitung unserer Bewohner im eigenen Wohnumfeld ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unseres Leistungsangebotes. Die Kooperation mit der SG Medizin Rathenow e.V. für das ambulant betreute Einzel- und Paarwohnen sowie Wohngemeinschaften hat sich bewährt. Im Jahresdurchschnitt lebten 19 Menschen mit Handicap (Vorjahr 23) in Einzelwohnungen und in Wohngemeinschaften. Zusätzlich wurden noch 4 Personen außerhalb unserer Einrichtungen ambulant betreut.

Im Rahmen der Kooperation mit der SG Medizin Rathenow e.V. besteht auch die Möglichkeit des Trainingswohnens als Zwischenstufe zwischen dem Leben in der Familie oder in einer Wohnstätte bzw. dem ambulant betreuten Wohnen. Im Geschäftsjahr wurde dieses Angebot coronabedingt ausgesetzt.

### II. 4. Freizeit- und Urlaubsgestaltung

Die Freizeit- und Urlaubsgestaltung konnte pandemiebedingt nur sehr eingeschränkt stattfinden. Verschiedene Urlaubsangebote mussten abgebrochen oder gänzlich abgesagt werden. Auch die Förderung und Durchführung des Breitensports kam von einzelnen Ausnahmen abgesehen, zum Erliegen.

### II. 5. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 107 Mitarbeiter ohne Behinderung in unserer Gesellschaft beschäftigt. Die Mitarbeiter sind entsprechend den Anforderungen der Kostenträger sowie der Stellenpläne zumeist Fachkräfte mit Zusatzqualifikationen und pädagogisch-pflegerische Fachschulabsolventen.

Als Beitrag zur Personalentwicklung befinden sich drei Mitarbeiter berufsbegleitend in einer Weiterbildung zum Bachelor und fünf Gruppenleiter aus dem Werkstattbereich nehmen an einer Sonderpädagogischen Zusatzausbildung teil.

### II. 6. Investitionen/Werterhaltung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und des gemeinnützigen Zwecks unseres Unternehmens Investitionen in das Sachanlagevermögen im Gesamtumfang von T€ 424 (Vorjahr: T€ 234) realisiert. Für Maßnahmen zur Werterhaltung an Gebäuden und Anlagen wurden insgesamt T€ 136 (Vorjahr: T€ 392) aufgewendet.

### II. 7. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Es ist weiterhin unsere strategische Orientierung, Kreditaufnahmen und Fremdfinanzierungen gering zu halten. Diese Linie wird weiter fortgesetzt. Die geplanten Investitionen können mit dem vorhandenen zweckgebundenen Finanzmittelbestand finanziert werden.

### III. Die Lage der Gesellschaft

#### III.1. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der um 8,3 % gestiegenen Bilanzsumme von T€ 13.219 ist gegenüber dem Vorjahr von 77,7 % auf 70,0 % gesunken. Demgegenüber ist das kurzfristig verfügbare Vermögen von 23,3 % auf 30,0 % angestiegen, wobei der Anteil der liquiden Mittel besonders stark von 15,3 % auf 24,4 % angewachsen ist.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich bei einer um 8,3 Prozent höheren Bilanzsumme von T€ 13.219 weiter erhöht und liegt am Bilanzstichtag bei 79,6 Prozent (Vorjahr: 77,7 Prozent). Der Anstieg des Eigenkapitals ist auf das unerwartet gute Jahresergebnis zurückzuführen.

Das Vermögen der Gesellschaft ist satzungsgemäß ausschließlich zur Erfüllung der gemeinnützigen Zwecke bestimmt.

#### III.2. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil und hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt weiter verbessert. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Mittel, um die zur Verwirklichung ihrer satzungsgemäßen Zwecke erforderlichen Aufgaben zu bewältigen. Die Finanzierung der coronabedingt zeitlich verschobenen Ausgaben ist auf dieser Grundlage gesichert.

Der kurzfristig verfügbare Finanzmittelbestand, als unser bedeutendster wirtschaftlicher Leistungsindikator, hat sich um T€ 1.360 auf T€ 3.225 erhöht. Die zur Finanzierung langfristiger Investitionen vorgehaltenen Mittel von T€ 2.405 werden in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der operative Cash-Flow hat sich wie folgt entwickelt:

	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€	2016 T€
Jahresüberschuss	1.051	343	410	108	263
Abschreibungen	617	640	673	707	702
Auflösung des Sonderpostens	-127	-130	-130	-156	-156
operativer Cash-Flow	1.541	853	953	659	809

Dem Mittelzufluss aus dem operativen Cash-Flow steht im Berichtsjahr ein Mittelabfluss für Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt T€ 424 gegenüber.

#### III.3. Ertragslage

Entsprechend des Beschlusses 3/2020 der Brandenburger Kommission wurde die „Finanzierung einer modifizierten Leistungserbringung“ gesichert. Der für uns wesentliche Inhalt des Beschlusses unter Punkt 2 lautet: „Für die modifizierte und flexible Leistungserbringung werden die vereinbarten Vergütungen für Leistungen der Eingliederungshilfe (SGB IX) und für Hilfen gemäß §§ 67 ff SGB XII im Zeitraum der Gültigkeit der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung weitergezahlt.“

Die Erlöse sind dementsprechend planmäßig realisiert worden. Demgegenüber konnten wir insbesondere im Bereich der Sachkosten auch Einsparungen erzielen, wodurch sich die Ertragslage positiv entwickelt hat. Dazu kam, dass u.a. auch geplante Instandhaltungen nicht in vollem Umfang durchgeführt werden konnten. Die Gründe dafür liegen u.a. in ausgelasteten Handwerksbetrieben, sowie in speziellen Infektionsschutzmaßnahmen für alle Bereiche.

Die Erlösstruktur hat sich entsprechend der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ebenfalls verändert, weil die Kosten für Wohnen und Verpflegung nun nicht mehr Bestandteil des Kostensatzes sind, sondern separat in Rechnung gestellt werden. Diese Erlöse sind deutlich gestiegen.

Das Ergebnis der beschriebenen Sachverhalte ist eine unerwartete Erhöhung des Jahresüberschusses und der liquiden Mittel.

Zur Darstellung und Erläuterung der Ertragslage verweisen wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Ergänzend heben wir die Entwicklung folgender Kennziffern im Mehrjahresvergleich hervor:

	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€	2016 T€
Betriebsergebnis	1.060	347	407	95	244
Finanzergebnis	-9	-4	3	13	19
Jahresüberschuss	1.051	343	410	108	263

#### III.4. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil ein. Für die geplanten Investitionen und die Erweiterung unseres Geschäftsbetriebes sind ausreichend eigene Finanzmittel vorhanden.

Bestandsgefährdete oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind derzeit von uns nicht erkennbar.

## IV. Prognosebericht

### IV.1. Voraussichtliche Entwicklung

Wir gehen davon aus, dass im gesellschaftlichen Streben, um Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen noch weitere Gesetze und Verordnungen zu erwarten sind. Wir werden uns der Aufgabe stellen, auch wenn wir nicht davon ausgehen, dass die kommenden Veränderungen unseren Geschäftsfeldern unbedingt zuträglich sind.

Insgesamt beurteilen wir unsere weitere Entwicklung dennoch stabil und positiv. Die Grundlage hierfür sehen wir darin, dass wir uns den zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen mit großem Engagement und anerkannter fachlicher Kompetenz stellen werden.

Für den Arbeitsbereich der Werkstatt erwarten wir kurz- und mittelfristig eine Stagnation bzw. einen leichten Rückgang der Auslastung. Zuwächse erwarten wir bei der Betreuung älterer Personen und bei Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf.

Das im zurückliegenden Jahr erreichte unerwartet gute Ergebnis wird nach unseren Erwartungen im laufenden Jahr so nicht wieder eintreten. Wir erwarten für das laufende Jahr einen Rückgang des Ergebnisses bei leicht steigenden Umsätzen.

#### IV.2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus demografischer Sicht wächst der Anteil der Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe benötigen. Die Ausarbeitung zielgerichteter Angebote für diesen Personenkreis, ergänzend zu den bestehenden Strukturen eröffnet für uns auch Chancen.

Die Verfügbarkeit von geeignetem Fachpersonal stellt eine zunehmende Herausforderung im gesamten Bereich der sozialen Dienstleistungen dar, von der wir erwarten, dass zukünftig verstärkte Anstrengungen erforderlich sind. Derzeit sind bei uns keine unbesetzten Stellen vorhanden.

Für uns bedeutet das, den uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen im Rahmen der sich verändernden Nachfrage auch künftig eine optimale individuelle Förderung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, im Rahmen unseres gesetzlichen Auftrages, zu ermöglichen.

Rathenow, den 31. Mai 2021



Dipl. Kaufmann (FH)  
Mike Ingo Hagemann  
Geschäftsführer

## **Kulturzentrum Rathenow GmbH**

## Kulturzentrum Rathenow GmbH

Kulturzentrum Rathenow GmbH	Telefon:	(0 33 85) 51 90 30
Märkischer Platz 3	Telefax:	(0 33 85) 51 90 31
14712 Rathenow	E-Mail:	info@kulturzentrum-rathenow.de
	Internet:	www.kulturzentrum-rathenow.de

## Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur, Wissenschaft und Bildung. Die Gesellschaft erfüllt den Zweck durch den Betrieb einer kulturellen Einrichtung, dem Kulturzentrum Rathenow.

Der Zweck wird verwirklicht insbesondere durch:

1. die Durchführung kultureller Veranstaltungen,
2. das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren von musealen Gegenständen, unter Berücksichtigung der historisch-wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Rathenow als Optik- und Industriestandort,
3. der Unterhaltung des von ihr betriebenen Kulturzentrums,
4. das Angebot an sinnvoller Freizeitbeschäftigung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
5. die Vergabe von Forschungsaufträgen,
6. wirtschaftliche Aktivitäten zur Unterstützung der kulturellen Arbeit.

## Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen sowie des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

## Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	12.03.2004
Gesellschaftsvertrag:	vom 20.06.2001, letzte Änderung vom 06.03.2015
Handelsregister-Nr.:	HRB 17542 P
Sitz der Gesellschaft:	Rathenow

## Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	25.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Landkreis Havelland	12.500,00 Euro	50 %
Stadt Rathenow	12.500,00 Euro	50 %

<b>Organe der Gesellschaft</b>
--------------------------------

**Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Landkreis Havelland

Bärbel Brückner,

Betrauung durch Landrat  
Dr. Burkhard Schröder

Stadt Rathenow

Bürgermeister Ronald Seeger

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender

Roger Lewandowski

Stellvertreter:

Ronald Seeger

weitere Mitglieder:

Diana Golze

Corrado Gursch

Bärbel Eitner

Andreas Gensicke

**Geschäftsführung**

Geschäftsführerin:

Dr. Bettina Götze

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Keine

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	590.000	- Betriebskostenzuschuss

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Kulturzentrum Rathenow GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	17,4	21,6	23,0
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	47,0	49,6	67,0
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	269,8	229,9	290,9
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,1
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	413,2	155,0	232,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	124	56	72

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	33,7	10,5	15,5
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	174.077	183.623	88.535
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	107.536	40.288	57.169

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	35,7	50,2	43,3
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	14	18	14

## Kulturzentrum Rathenow GmbH

### Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.170,00	7.511,00	
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	6.084,00		0,00	
2. technische Anlagen und Maschinen	17.010,00		20.981,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.949,93		54.464,03	
		81.043,93	75.445,03	
		85.213,93	82.956,03	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Waren		1.373,93	1.424,67	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.112,95		5.607,60	
2. sonstige Vermögensgegenstände	35.460,88		3.363,05	
		41.573,83	8.970,65	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		240.999,74	289.547,12	
		283.947,50	299.942,44	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		860,10	1.305,75	
		370.021,53	384.204,22	
<b>PASSIVA</b>				
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000,00	25.000,00	
<b>II. Gewinnrücklagen</b>		17.883,79	17.883,79	
<b>III. Gewinnvortrag</b>		147.823,64	107.536,03	
<b>IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		57.169,01	40.287,61	
		247.876,44	190.707,43	
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Steurrückstellungen	1.639,27		1.606,69	
2. sonstige Rückstellungen	16.171,67		15.953,42	
		17.810,94	17.560,11	
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	8.446,77		35.008,25	
2. sonstige Verbindlichkeiten	37.366,26		74.821,91	
- davon aus Steuern:			109.830,16	
EUR 6.761,98 (Vj. EUR 8.722,99)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)				
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		58.531,12	66.106,52	
		370.021,53	384.204,22	

**Kulturzentrum Rathenow GmbH****Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse		88.535,37	183.623,25
2. sonstige betriebliche Erträge		1.222.539,14	1.192.409,68
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.634,11		7.644,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>28.871,76</u>		<u>84.782,30</u>
		30.505,87	92.427,15
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	447.245,78		480.811,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>119.998,71</u>		<u>117.236,58</u>
- davon für Altersversorgung EUR 15.965,61 (Vj. EUR 17.024,22)		567.244,49	598.047,95
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		14.600,16	15.978,53
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		630.042,17	613.300,32
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		102,25	49,76
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (Vj. EUR 49,76)			
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.639,21</u>	<u>6.170,25</u>
9. Ergebnis nach Steuern		66.940,36	50.058,97
10. sonstige Steuern		<u>9.771,35</u>	<u>9.771,36</u>
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<u><u>57.169,01</u></u>	<u><u>40.287,61</u></u>

## Lagebericht 2020 der Kulturzentrum Rathenow GmbH

### 1. Präambel

Der Gesellschaftsvertrag der Kulturzentrum Rathenow GmbH sieht im § 11 Abs. 3 vor, dass der Geschäftsführer einen Geschäftsbericht zu erstellen hat und gemeinsam mit dem Jahresabschluss den Gesellschaftern zur Feststellung vorzulegen hat. In § 289 HGB sind die Inhalte des Geschäftsberichtes (Lageberichtes) geregelt. Der vorliegende Bericht orientiert sich in seiner Gliederung an dieser Vorgabe.

### 2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Kulturzentrum Rathenow GmbH wurde am 20.06.2001 gegründet. Sie ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Die Gesellschafter sind zu gleichen Teilen der Landkreis Havelland und die Stadt Rathenow. Die Gesellschaft wurde am 12. März 2004 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Potsdam eingetragen. Sowohl das Grundstück als auch das aufstehende Gebäude des Kulturzentrums selbst befinden sich im Eigentum der Landesentwicklungsgesellschaft für Städtebau, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg mbH i. L.. Der Landkreis hat mit der LEG i. L. einen Mietvertrag über dreißig Jahre abgeschlossen. Mit Untermietvertrag vom 30. März 2004 ist die Gesellschaft an die Stelle des Mieters getreten. Das Kulturzentrum Rathenow ist ein multifunktionaler Kulturstandort, der sowohl Veranstaltungs- und Ausstellungsräume, das Optik Industrie Museum, eine Galerie und einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb vorhält.

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der Covid-19- Pandemie. Diese Pandemie wirkte sich maßgeblich auf die Entwicklung der Kultur im Land Brandenburg aus. Die Tätigkeit der Gesellschaft, deren Hauptinhalt in der Betreuung der kulturellen Einrichtung, des Kulturzentrums Rathenow, besteht, war im Jahr 2020 sehr stark eingeschränkt. Coronabedingt war das gesamte Haus vom 16.03.-11.05.2020 und vom 2.11.- 31.12.2020 für den öffentlichen Besucherverkehr geschlossen. Der sich daraus ergebende Besucherrückgang ist signifikant für die gesamte Wirtschafts- und Finanzlage des Unternehmens. Die geöffneten Zeiträume von Mitte Mai bis Ende Oktober führten zu keiner relevanten wirtschaftlichen Erholung. Als Gegenmaßnahmen zu den pandemiebedingten Umsatzrückgängen waren die Beantragung von Kurzarbeitergeld sowie November- und Dezemberhilfen notwendig.

Ein großer Teil der Kulturbetriebe sieht sich durch die Covid-19- Pandemie in seiner Existenz bedroht.

Die Besucherzahl betrug bei Kulturveranstaltungen, im Museum und bei den Ausstellungen nur 9.083 Personen. Bei kommerziellen Einmietungen betrug die Zahl 2.440 Personen. Die Gesamtbesucherzahl - als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator - betrug im Jahr 2020 nur 11.323 Personen (2019: 39.234 Besucher). Von bereits vertraglich gebundenen Kulturveranstaltungen wurden 13 mehrfach, teils bis in das Jahr 2022 verschoben.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2020 betrug 13 (ohne GF).

### 3. Ertragslage

Die Zuschüsse der Gesellschafter wurden auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und zum Betrieb des Kulturhauses in der Stadt Rathenow vom 16.04.1997 und der Absprachen zwischen Landkreis Havelland und Stadt Rathenow gezahlt. Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Der Jahresüberschuss als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator beträgt 57.169,01 EUR nach 40.287,61 EUR im Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind von 183.623,25 EUR im Jahr 2019 auf 88.535,37 EUR im Jahr 2020 um 95.087,88 EUR gesunken. Dieser Umsatzrückgang konnte durch Kostensenkungen in fast allen Bereichen sowie durch die Zahlung von Coronahilfen in Höhe von 31.256,00 EUR und die Zahlung von Kurzarbeitergeld in Höhe von 15.200,00 EUR abgefangen werden.

### 4. Vermögens- und Finanzlage

Auf Grund der Zuschüsse der beiden Gesellschafter war die Liquidität der Gesellschaft im Berichtszeitraum gegeben. Die Gesellschaft wird, um ihre im Gesellschaftsvertrag benannten Zwecke zu erfüllen, immer abhängig von der Finanzausstattung durch die Gesellschafter sein. Die Höhe der Zuschüsse resultiert in erster Linie aus den unabwendbaren Fixkosten (u. a. Miete LEG) sowie den Personalkosten des übergeleiteten Personals. Sonstige Kosten incl. der Veranstaltungskosten wurden im Jahr 2020 im Wesentlichen durch eigene Erlöse erwirtschaftet.

Durch den frühzeitig durch die Geschäftsführung eingebrachten Wirtschaftsplan 2020 und seine Verabschiedung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung war die finanzielle Planungssicherheit der Kulturzentrum Rathenow GmbH für das Wirtschaftsjahr 2020 gegeben. Das Eigenkapital als ein finanzieller Leistungsindikator beträgt zum 31.12.2020 247.876,44 EUR nach 190.707,43 EUR zum 31.12.2019. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 67,0% bzw. 49,6% im Vorjahr. Die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag betragen 240.999,74 EUR.

### 5. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft entsprach, coronabedingt nicht den Erwartungen für das Berichtsjahr. Dennoch kann die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft am Abschlussstichtag als solide bezeichnet werden. Die Ertrags- und Finanzlage bleibt jedoch weiterhin von den Zuschüssen der Gesellschafter abhängig. Es ist noch nicht endgültig einschätzbar, wie sich die Ertrags- und Finanzlage im Jahr 2021 entwickeln wird.

### 6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung und Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2020 waren die Besucherzahlen coronabedingt deutlich zurückgegangen. Das betrifft auch die Besucherzahlen im Museum und den Ausstellungen. Auch für das Jahr 2021 ist ein deutlicher Besucherrückgang als auch ein deutlicher Rückgang der Umsatzerlöse zu verzeichnen:

Umsätze Januar - Mai 2019: 92.841,40 EUR

Umsätze Januar - Mai 2020: 54.303,36 EUR

Umsätze Januar - Mai 2021: 11.457,00 EUR

Das KUZ war vom 01.01.2021 bis einschließlich 20.05.2021 geschlossen. In den Monaten Mai bis Oktober ist der Optikpark in Rathenow ein attraktiver Veranstaltungsort und somit ist die Durchführung kultureller Veranstaltungen im Kulturzentrum in diesem Zeitraum, auch wie in den vergangenen Jahren unrealistisch.

Das Kulturzentrum ist seit dem 21.05.2021 wieder geöffnet. Jedoch gelten für Veranstaltungen nach wie vor Einschränkungen auf Grund der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen wie z.B. Mindestabstandsregeln bei Besuchern in geschlossenen Räumen. Das führt dazu, dass der Theatersaal nicht mit 100%= 453 Besucher ausgelastet werden darf. Es ist davon auszugehen, dass diese Regelungen noch mindestens bis zum Jahresende 2021 bestehen bleiben. Auch ist das Besucherverhalten nicht kalkulierbar. Die Nachfrage nach den angebotenen Veranstaltungen ist zwar vorhanden und zeigt, dass das inhaltliche Konzept des Kulturzentrums richtig ist, aber es werden vorrangig Karten reserviert und erst unmittelbar vor einer Veranstaltung gekauft.

Im Zuge der Wiedereröffnung des Hauses und der Lockerungen der Coronavorschriften wird es weiterhin neben den reinen Kulturveranstaltungen, die sowohl als eigene Veranstaltungen, Veranstaltungen mit Einnahmeteilung und Einmietungen angeboten werden, darüber hinaus um das Einwerben überregionaler Fachtagungen, Seminare und Kongresse im Kulturzentrum gehen. Ein Prozess, der der wirtschaftlichen Vermarktung des Hauses dient.

Die Gesellschaft ist auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Die nicht beeinflussbaren Fixkosten (hier insonderheit die Miete) machen dies zwingend notwendig. Eine Betreibung des Hauses im Sinne des Gesellschaftsvertrages ist ohne diese Zuschüsse nicht möglich.

Die bauliche und technische Substanz des Kulturzentrums unterliegt einem ständigen Verschleiß, dem durch regelmäßige Reparaturen und Ersatzbeschaffungen begegnet werden muss und wird. Die Finanzierung der Baumaßnahmen, die sich aus Bauschäden an der Gebäudesubstanz ergeben und zwingend nötig sind, wird generell durch den Vermieter LEG i.L. nicht übernommen. Bei allen Maßnahmen muss immer der Denkmalstatus des Hauses berücksichtigt werden, was dazu führt, dass Baumaßnahmen oder Reparaturen teurer ausfallen können. Auch dies wird in den künftigen Wirtschaftsplänen weiterhin Berücksichtigung finden müssen.

Die in den früheren Lageberichten benannte Situation hinsichtlich der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und der damit verbundenen Altersstruktur ist auch für 2020 und Folgejahre zu konstatieren.

Die Verpachtung des Restaurants ab 09/2019 hatte sich zunächst positiv auf die wirtschaftliche Lage der Kulturzentrum Rathenow ausgewirkt. Durch die coronabedingte Schließung des Restaurants wurden für fünf Monate im Jahr 2020 und von Januar bis Juni 2021 die Mietzahlungen zunächst gestundet. Inwieweit weitere Zugeständnisse an den Pächter notwendig werden, um den Bestand des Restaurants und damit zukünftige Pächterlöse zu sichern, muss noch geklärt werden.

Die Gesellschaft sieht sich aktuell wie schon in 2020 den globalen Auswirkungen des Coronavirus (SARS-CoV-2) ausgesetzt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen lassen sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht endgültig quantifizieren. Die Gesellschaft sieht hier ein signifikantes Risiko in Hinblick auf die Erreichung der Umsatz- und Profitabilitätsziele für 2021. Ein Frühwarnsystem ist implementiert, um schnellstmöglich auf Veränderungen im Markt reagieren zu können.

Vorbehaltlich der noch nicht endgültig absehbaren Folgen, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) entstehen können, plant die Gesellschaft 2021 ein negatives Ergebnis zu erzielen und einen negativen operativen Cashflow zu erzeugen. Es muss nach

heutiger Einschätzung für das Geschäftsjahr 2021 davon ausgegangen werden, dass bei Andauern der Schließungen und weiteren pandemiebedingten Einschränkungen weitere Hilfen benötigt werden könnten. Die endgültigen Auswirkungen des Coronavirus auf die Planung können zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht vollumfänglich beurteilt werden.

Als wesentliche Chance für die positive Entwicklung der Gesellschaft wird die erhoffte Normalisierung des Geschäftsbetriebes ab dem 4. Quartal 2021 und für den weiteren Verlauf des Jahres 2022 gesehen.

Die Geschäftsführung geht auf Grund ihrer Liquiditätsplanung davon aus, dass es für 2021 nicht zu Liquiditätsengpässen kommen wird, da die Gesellschafter ihre Zuschusszahlungen leisten.

Rathenow, 24.06.2021

Dr. Bettina Götze  
Geschäftsführerin

## **Schloss Ribbeck GmbH**

**Schloss Ribbeck GmbH**

Schloss Ribbeck GmbH

Theodor-Fontane-Str. 10

14641 Nauen OT Ribbeck

Telefon: (0 33 23 7) - 85 90 0

Telefax: (0 33 23 7) - 85 90 28

E-Mail: [info@schlossribbeck.de](mailto:info@schlossribbeck.de)Internet: [www.schlossribbeck.de](http://www.schlossribbeck.de)**Gegenstand des Unternehmens**

Entwicklung des Schlosses Ribbeck zu einem touristischen Zentrum unter Wahrung denkmalschutzrechtlicher Belange. Hierzu gehören die Begleitung der Bau- und Ausstattungsmaßnahmen zur Sanierung des Schlosses sowie dessen kontinuierliche Vermarktung im Rahmen eines mit dem/den Gesellschafter/n abgestimmten touristischen Gesamtkonzeptes, wie:

- die Unterhaltung der Liegenschaft „Schloss Ribbeck“,
- die Vermietung und Verpachtung eigener bzw. der Gesellschaft übertragener Liegenschaften,
- die Durchführung kultureller Veranstaltungen,
- die touristische Vermarktung des Schlosses Ribbeck unter Einbindung der örtlichen und überörtlichen Potentiale.

Zweck des Unternehmens ist die Entwicklung des Schlosses als touristisches Zentrum, durch die Ansiedlung und Zusammenführung verschiedenartiger und weitgehend selbständig wirtschaftender Einheiten.

Ziel ist es auch, die touristischen Aktivitäten und Potentiale der Region und die wirtschaftliche Ausrichtung des Schlosses zu einem harmonischen Ensemble zu bündeln.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen sowie des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

**Rechtliche Verhältnisse**

Gründungsdatum:

04.05.2007

Gesellschaftsvertrag:

vom 24.10.2006,

letzte Änderung

vom 16.03.2015

Handelsregister-Nr.:

HRB 20207 P

Sitz der Gesellschaft:

Nauen, OT Ribbeck

<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
---------------------------------

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	25.000,00 Euro
Die Stammeinlagen werden gehalten von:	
Landkreis Havelland	100 %

<b>Organe der Gesellschaft</b>
--------------------------------

**Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Landkreis Havelland	Heidrun Wobeser, Betrauung durch Landrat Roger Lewandowski
---------------------	---

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender:	Roger Lewandowski
Stellvertretender Vorsitzender:	Detlef Fleischmann (seit 01.01.2020)
weitere Mitglieder:	Andrea Johlige Sven Richter (01.01.-31.12.2020)

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer/in:	Frank Wasser
---------------------	--------------

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	450.000 18.003	- Betriebskostenzuschuss - Investitionskostenzuschuss

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Schloss Ribbeck GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	51,6	38,3	29,2
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	46,1	46,2	43,2
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0	0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	89,4	120,5	147,9
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	263,7	207,7	180,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	27	51	59

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität(%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	- 3,7	6,5	7,1
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	427.741	597.718	306.098
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	- 11.066	22.123	31.000

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	105,8	81,8	120,2
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	17	19	15

**Bilanz zum 31. Dezember 2020**  
**Schloss Ribbeck GmbH, 14641 Nauen OT Ribbeck**

AKTIVA	31.12.2020		31.12.2019		PASSIVA
	Euro	Euro	Euro	Euro	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		1.639,00	0,00		
<u>II. Sachanlagen</u>					
1. technische Anlagen und Maschinen	2.856,00		3.284,00		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.030,86	127.886,86	127.896,80		
			131.180,80		
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
<u>I. Vorräte</u>					
Fertige Erzeugnisse und Waren		21.449,95	24.060,40		
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.061,24		18.029,50		
2. Forderungen an den Gesellschafter	2.000,00		902,00		
3. sonstige Vermögensgegenstände	61.375,90	67.437,14	2.658,26		
			21.589,76		
<u>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks</u>		214.794,08	160.331,29		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.442,44	5.161,00		
		437.649,47	342.323,25		
<b>A. Eigenkapital</b>					
<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>		25.000,00	25.000,00		
<u>II. Kapitalrücklage</u>		260.000,00	260.000,00		
<u>III. Verlustvortrag</u>		-126.897,65	-149.020,20		
<u>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</u>		31.000,24	22.122,55		
		189.102,59	158.102,35		
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		80.074,47	85.071,79		
<b>C. Rückstellungen</b>					
1. Steuerrückstellungen	795,84		2.836,28		
2. sonstige Rückstellungen	96.212,49		48.809,04		
		97.008,33	51.645,32		
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.868,67		16.931,02		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.471,97		7.850,15		
3. sonstige Verbindlichkeiten, - davon aus Steuern: Euro 0,00 (Euro 13.821,86) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 0,00 (Euro 914,84)	10.602,09		22.201,27		
		70.942,73	46.982,44		
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		521,35	521,35		
		437.649,47	342.323,25		

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**  
**Schloss Ribbeck GmbH, 14641 Nauen OT Ribbeck**

	Euro	<u>2020</u> Euro	<u>2019</u> Euro
1. Umsatzerlöse		306.098,33	597.718,24
2. sonstige betriebliche Erträge		488.312,63	430.468,00
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-74.133,61		-150.050,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-17.561,06</u>		<u>-61.767,50</u>
		-91.694,67	-211.817,85
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-298.425,76		-399.132,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, - davon für Altersversorgung: Euro 6.880,00 (Euro 6.552,00)	<u>-69.634,03</u>		<u>-89.889,73</u>
		-368.059,79	-489.021,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-27.820,91	-28.387,33
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-275.432,63</u>	<u>-276.433,53</u>
7. Ergebnis nach Steuern		31.402,96	22.525,55
8. sonstige Steuern		<u>-402,72</u>	<u>-403,00</u>
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u><u>31.000,24</u></u>	<u><u>22.122,55</u></u>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

### I. Präambel

Die Schloss Ribbeck GmbH wurde durch den Landkreis Havelland als Alleingesellschafter für die Unterhaltung der kreiseigenen Liegenschaft Schloss Ribbeck und deren Entwicklung zu einem kulturtouristischen Zentrum gegründet. Die Öffnung des Hauses für den Besucherverkehr erfolgte im Jahr 2009.

Der Gesellschaftsvertrag der Schloss Ribbeck GmbH sieht vor, dass der Geschäftsführer einen Lagebericht zu erstellen und gemeinsam mit dem Jahresabschluss dem Gesellschafter zur Feststellung vorzulegen hat. In § 289 HGB sind die Inhalte des Lageberichts geregelt. Der vorliegende Bericht orientiert sich in seiner Gliederung an dieser Vorgabe.

### II. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war gesellschaftlich, politisch und ökonomisch geprägt von der Pandemie Covid-19. Diese Pandemie wirkte sich damit auf die Entwicklungen von Tourismus, Gastronomie und Kultur im Land Brandenburg aus. Durch die verordneten Lockdowns im April/ Mai und November/ Dezember brachen die Umsätze in den genannten Bereichen vollständig ein. Die für Gastronomie, Tourismus und Kultur geöffneten Zeiträume von Mitte Mai bis Ende Oktober führten zu keiner relevanten wirtschaftlichen Erholung. Dies war bedingt durch die jeweiligen Hygieneverordnungen des Landes Brandenburg. Diese Hygieneverordnungen führten in der Regel nur zu einer dreißigprozentigen Belegung in Gastronomie, Tourismus und Kultur. Als weitere Belastung für die drei erwähnten Bereiche stellten sich die neuen Hygieneanforderungen heraus: Beispielfhaft seien hier genannt die Abstandsregelung von 1,50 m (Bodenmarkierungen, Plakatierungen), Atemschutz (Masken, Spuckschutz, etc.) und Desinfektion.

Ein großer Teil der Tourismus-, Gastronomie- und Kulturbetriebe sieht sich durch die Pandemie Covid-19 in seiner Existenz bedroht. Auch für das Jahr 2021 ist die Entwicklung in diesen drei Bereichen pandemiebedingt nicht vorherzusehen.

Als wirtschaftliche Gegenmaßnahmen zu den pandemiebedingten Umsatzrückgängen waren die Beantragung von Kurzarbeitergeld sowie November- und Dezemberhilfen notwendig. Ferner beantragte die Schloss Ribbeck GmbH bei Aufsichtsrat und Gesellschafter den Betrag von 50 TEUR, der von Aufsichtsrat und Gesellschafter freigegeben wurde.

Eine wesentliche Rahmenbedingung für die satzungsgemäße Unterhaltung und Entwicklung des Schlosses Ribbeck bildet die Finanzierungsvereinbarung mit dem Landkreis Havelland. Damit wurde, wie in Vorjahren, die Liquidität der Gesellschaft im Berichtsjahr abgesichert, soweit sie nicht aus eigenen Umsatzerlösen gewährleistet werden konnte.

Eine weitere wichtige Rahmenbedingung und einen nicht-finanziellen Leistungsindikator stellen stabile bzw. steigende Besucherzahlen dar. Die als nicht-finanzieller Leistungsindikator beschriebenen Erhöhungen der Besucherzahlen konnten durch die Pandemie Covid-19 und den Verordnungen des Landes Brandenburg nicht realisiert werden.

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Auswirkungen der Pandemie Covid-19. Durch die Verordnungen des Landes Brandenburg wurde Schloss Ribbeck vom 25. März bis 14. Mai 2020 und vom 02. November bis 31. Dezember 2020 geschlossen. Der teilweise eingeschränkte Betrieb der Gastronomie und Kulturveranstaltungen während der zugelassenen Öffnungen führte zu dramatischen Besucher- und Umsatzeinbußen.

Mit den im Geschäftsjahr 2020 erzielten Umsatzerlösen von TEUR 306,1 hat sich die Vorjahresentwicklung pandemiebedingt nicht fortgesetzt. Die Plangröße für 2020 wurde um TEUR 306,9 = 50,1 % verfehlt und der Vorjahreswert um 291,6 TEUR = 48,8 % verpasst.

Aufgrund der Pandemieverordnung sank die Anzahl der Reisegruppen drastisch. Die Reisegruppenbusse waren durch die jeweiligen Landesverordnungen zu Covid-19 nur teilweise besetzt.

Mit drei Partnern wurden zur Durchführung kultureller Maßnahmen Verträge abgeschlossen. Diese haben insgesamt 14 kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Die Havelländischen Musikfestspiele mieteten sich für sieben Veranstaltungen (ca. 1.400 Besucher) und die Schlossfestspiele Ribbeck für insgesamt sechs Veranstaltungen (ca. 1.000 Besucher) ein. The Orange Room führte eine Veranstaltung im Schlossgarten durch (ca. 400 Besucher). Im Zeitraum vom 01.01.2020 – 02.11.2020 fanden insgesamt 10 eigene kulturelle Veranstaltungen statt, die von ca. 577 Gästen besucht wurden.

Das „Ribbecker Birnenfest im deutschen Birnengarten“ ist Corona bedingt ausgefallen. Das vom Landkreis Havelland geplante Fest „30 Jahre deutsche Einheit“ fiel ebenso aus.

Das Museum wurde im Berichtsjahr von 4.701 Gästen besucht (Vorjahr: 9.652). Es wurden zwei Ausstellungseröffnungen in der Flurgalerie der 1. Etage im Schloss Ribbeck gegeben (ca. 731 Besucher). Insgesamt konnte Schloss Ribbeck im Kulturbereich somit ca. 8.809 Gäste begrüßen (Vorjahr: 17.922).

Das sekundäre Unternehmensziel, mit dem Geschäftsbetrieb einen höheren Beitrag zur Deckung der Grundstücksbetriebskosten zu erwirtschaften, konnte noch nicht erreicht werden.

### **III. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Ertragslage**

Im Berichtsjahr hat sich ein Jahresüberschuss von TEUR 31 ergeben (Vorjahr TEUR 22). Während die Umsatzerlöse – als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator – pandemiebedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 292 oder 49% sanken, erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen zuschussbedingt um TEUR 58. Gleichzeitig sank der Materialaufwand korrespondierend zu den Umsatzerlösen um TEUR 120 und der Personalaufwand konnte um TEUR 121 reduziert werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Abschreibungen blieben nahezu konstant.

#### **2. Vermögens- und Finanzlage**

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft lag am Abschlussstichtag bei 56 % und blieb damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (64%). Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote wurden 70 % des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen als Eigenkapital berücksichtigt.

Am Abschlussstichtag überstiegen die liquiden Mittel die Verbindlichkeiten der Gesellschaft um TEUR 143,3 (im Vorjahr um TEUR 112,8). Die Liquidität war im Berichtsjahr – insbesondere durch die Zuschüsse des Gesellschafters - jederzeit gewährleistet. Dazu trug auch die Stundung der Miete bei.

#### **3. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage**

Die Umsatzentwicklung der Gesellschaft hat im Berichtsjahr pandemiebedingt die Erwartungen nicht erfüllen können. Trotzdem konnten trotz des schwierigen Umfelds und der Schließungen positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden. Die Hilfen der öffentlichen Hand und die Zuschüsse des Gesellschafters bildeten die Grundlage für die Sicherstellung der Liquidität und das positive Jahresergebnis.

Zusammenfassend kann die Vermögens- und Finanzlage der Schloss Ribbeck GmbH am Abschlussstichtag unter den gegebenen Umständen als solide bezeichnet werden. Die Ertragslage muss weiter verbessert werden, um künftig stabil positive Ergebnisse zu erzielen.

### **VI. Prognose, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Der Landkreis Havelland als Alleingesellschafter hat mit dem Unternehmen zum 01.01.2021 eine neue Finanzierungsvereinbarung für fünf Jahre abgeschlossen. Sie beinhaltet unter anderem Betriebskostenzuschüsse, da die Gesellschaft auf Ausgleichszahlungen des Landkreises angewiesen war und zukünftig noch sein wird. Die Finanzierungsvereinbarung stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung und Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Schloss Ribbeck GmbH dar.

Die Gesellschaft sieht sich aktuell weiterhin den globalen Auswirkungen des Coronavirus (SARS-CoV-2) ausgesetzt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen lassen sich zum heutigen Zeitpunkt immer noch nicht endgültig quantifizieren. Die Gesellschaft sieht hier ein signifikantes Risiko in Hinblick auf die Erreichung der Umsatz- und Profitabilitätsziele für 2021. Ein Frühwarnsystem ist implementiert, um schnellstmöglich auf Veränderungen im Markt reagieren zu können.

Vorbehaltlich der noch nicht endgültig absehbaren Folgen, die im Zusammenhang mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) entstehen können, plant die Gesellschaft 2021 ein negatives Ergebnis zu erzielen und einen negativen operativen Cashflow zu erzeugen. Es muss nach heutiger Einschätzung für das Geschäftsjahr 2021 davon ausgegangen werden, dass bei Andauern der Schließungen und weiteren pandemiebedingten Einschränkungen weitere Hilfen und Kapital über den Gesamtbetrag der bestehenden Finanzierungsvereinbarung hinaus benötigt werden könnten. Die endgültigen Auswirkungen des Coronavirus auf die Planung können zum derzeitigen Zeitpunkt jedoch nicht vollumfänglich beurteilt werden.

Als wesentliche Chance für die positive Entwicklung der Schloss Ribbeck GmbH wird die erhoffte Normalisierung des Geschäftsbetriebes ab dem 1. Quartal 2022 und für den weiteren Verlauf des Jahres 2022 gesehen.

Risiken in Bezug auf die Nutzung des Schlosses ergeben sich grundsätzlich aus den Witterungsverhältnissen, da bei schlechtem Wetter mit weniger Besuchern zu rechnen ist. Darüber hinaus fehlen im nahen Umfeld angemessene Übernachtungsmöglichkeiten.

Nauen, 28.04.2021

.....  
Frank Wasser  
Geschäftsführer

## **Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH**

## Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH

Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH	Telefon:	(0 33 86) – 21279 – 0
Fabrikenstraße 11	Telefax:	(0 33 86) – 21279 – 10
14727 Premnitz	E-Mail:	afp@standort-premnitz.de
	Internet:	www.standort-premnitz.de

## Gegenstand des Unternehmens

Begleitung und Hilfe bei der Umstrukturierung des Industriestandortes Premnitz, insbesondere die Planung und Durchführung von Arbeiten, die der Umweltsanierung oder der Verbesserung der Umwelt dienen sowie die Trägerschaft von Maßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch II und III. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft die im Eigentum befindlichen Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen vor allem an technologieorientierte Unternehmen. In diesem Zusammenhang bietet die Gesellschaft den Unternehmen betriebsnahe Dienstleistungen und Beratungen an.

## Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

## Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	09.06.1993
Gesellschaftsvertrag:	vom 30.05.1991 letzte Änderung vom 25.01.2010
Handelsregister-Nr.:	HRB 6680 P
Sitz der Gesellschaft:	Premnitz

## Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	25.564,59 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Stadt Premnitz	11.504,07 Euro	45 %
Landkreis Havelland	11.504,07 Euro	45 %
Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH	2.556,45 Euro	10 %

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Stadt Premnitz

Landkreis Havelland

Bürgermeister Ralf Tebling

Heidrun Wobeser, Betrauung durch  
Landrat Dr. Burkhard Schröder

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender:	Bürgermeister Ralf Tebling
Stellvertretende Vorsitzende:	Bärbel Brückner
weitere Mitglieder:	Christine Milde (ab 09/2020) Andreas Hille Jürgen Mulsow Oliver Paulick (bis 02/2020) Alfred Mantau (bis 08/2020) Jörg Rakow (ab 03/2020)

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:	Mathias Hohmann
------------------	-----------------

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an:	Beteiligungsumfang:
RAQG Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Premnitz	28.121,05 Euro      100 %

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	140.350	- soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	34,4	33,1	32,7
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	94,7	93,1	92,9
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	275,7	281,7	284,0
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	1,3
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	1.215,3	951,2	929,7
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	20	20	24

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	- 0,1	0,4	0,8
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	254.062	252.950	237.097
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	- 1.733	8.406	14.253

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	331,7	323,3	389,4
<b>Anzahl der Mitarbeiter *</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	99	95	70

\* Beschäftigungsverhältnisse inkl. AGM (sog. 1 € Jobber)

**Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH, Premnitz  
Bilanz zum 31. Dezember 2020**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	696.262,62	702.562,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	148,00	346,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>16.333,00</u>	<u>10.506,00</u>
II. Finanzanlagen	712.743,62	713.414,62
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>28.672,31</u>	<u>28.672,31</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte	741.415,93	747.096,93
Waren	<u>861,68</u>	<u>443,60</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.521,36	23.338,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.804,82	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>39.427,91</u>	<u>39.319,90</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	72.754,09	62.658,48
	<u>1.353.926,11</u>	<u>1.343.935,55</u>
	1.427.541,88	1.407.037,63
	<u>8.776,99</u>	<u>8.726,00</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>2.177.734,80</u>	<u>2.157.850,56</u>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
2. Nennbetrag eigene Anteile	<u>-2.556,46</u>	<u>-2.556,46</u>
II. Gewinnvortrag	23.008,13	23.008,13
III. Jahresüberschuss	1.986.922,93	1.978.516,78
	<u>14.252,86</u>	<u>8.406,15</u>
	2.024.183,92	2.009.931,06
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	<u>48.330,00</u>	<u>19.550,00</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.766,66	23.490,74
2. Sonstige Verbindlichkeiten	64.738,56	75.631,55
- davon aus Steuern: EUR 8.226,05 (Vorjahr: EUR 8.284,10)	<u>92.505,22</u>	<u>99.122,29</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>12.715,66</u>	<u>29.247,21</u>
	<u>2.177.734,80</u>	<u>2.157.850,56</u>

**Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH, Premnitz**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020**

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	237.097,15	252.949,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.113.994,23	1.014.341,43
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-88.970,35	-86.908,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-24.332,61</u>	<u>-28.298,57</u>
	-113.302,96	-115.206,64
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-756.864,56	-672.112,21
b) Soziale Abgaben	<u>-166.309,68</u>	<u>-145.748,38</u>
	-923.174,24	-817.860,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.054,28	-11.900,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-273.558,39	-300.557,74
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	219,69	683,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.494,39</u>	<u>-86,36</u>
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	27.726,81	22.362,63
10. Sonstige Steuern	<u>-13.473,95</u>	<u>-13.956,48</u>
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<u>14.252,86</u>	<u>8.406,15</u>

## **Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH** **LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Erzielung von sonstigen betrieblichen Erträgen aus echten Zuschüssen erfolgt durch die Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH (AFP) auf dem Gebiet der Initiierung, Beantragung, Durchführung und Abrechnung von Vorhaben der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Hauptgrundlage zur Umsatzerzielung aus Leistungsaustauschen bilden Dienstleistungen für Dritte im Bereich der Beschäftigungsförderung und die Vermietung von Büroräumen sowie Werk- und Lagerhallen für Unternehmen am Sitz der Gesellschaft.

### **II. Wirtschaftsbericht**

#### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Arbeitsförderungsgesellschaften handeln im Rahmen von Förderprojekten, die vom Bund, den Ländern und den Landkreisen oder kreisfreien Städten sowie von den Jobcentern aufgelegt werden.

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGM) nach §16 SGB II, auch allgemein als „1-Euro-Jobs“ bezeichnet, stellen die häufigste Anwendung von sogenannten Marktersatzmaßnahmen für Langzeitarbeitslose dar. Ziel dieser Projekte ist es, dauerhaft fehlende Arbeitsplatzangebote auf dem ersten Arbeitsmarkt durch Beschäftigungsmaßnahmen auszugleichen, um damit die Arbeitsfähigkeit von Grundsicherungsbeziehern zu erhalten oder zu entwickeln. Die Möglichkeit, mit AGM dem Gemeinwohl dienende Arbeiten zu erledigen, wurde nach der Verschärfung der Auslegung der Fördervoraussetzungen bezüglich Zusätzlichkeit, öffentlichen Interesses und Wettbewerbsneutralität der auszuführenden Arbeiten beschränkt.

Zur erfolgreichen Organisation von Arbeitsgelegenheiten sind Sachmittel u.a. für Arbeitsschutzbekleidung, Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien ebenso erforderlich wie Anleitungspersonal, welches die Arbeiten mit den in der Regel kommunalen Partnern abstimmt und die Beschäftigten anleitet. Diese Aufgaben werden aus der Trägerpauschale, einer teilnehmerbezogenen monatlichen Zuwendung der Jobcenter, finanziert.

Der Landkreis Havelland nutzte auch im Jahr 2020 die Möglichkeit der Vereinbarung zur Durchführung von AGM. Dazu wird die Zuständigkeit einzelner Träger im Landkreis durch Amts-, Gemeinde- bzw. Stadtgrenzen definiert. Damit ist jeweils nur ein Träger für die Beantragung von Einsatzstellen verantwortlich und übernimmt diese Aufgabe für andere Vereine und Einrichtungen. Eine gute Planbarkeit von Personal- und Sachkostenfinanzierungen ist somit gegeben.

Der Einsatz von Langzeitarbeitslosen mit besonders ausgeprägten Vermittlungshemmnissen bzw. von Langzeitarbeitslosen, die sich bisher einer Integration in Beschäftigungsmaßnahmen entzogen haben, ist bei Vereinen oder im kommunalen öffentlichen Raum häufig nur bedingt möglich. Somit werden die Prozesse der Stabilisierung und Aktivierung der Teilnehmer in Sozialwerkstätten unter gesicherten Bedingungen vollzogen. Die Möglichkeiten der Verbindung von AGM mit Dienstleistungen zur Verbesserung der kommunalen Infrastruktur werden dadurch wesentlich begrenzt.

Am 01.01.2019 ist das neue Teilhabechancengesetz (THCG) in Kraft getreten. Es beschreibt ein neues Regelinstrument im Sozialgesetzbuch II (§16i SGB II - Eingliederung von Langzeitarbeitslosen) und erweitert ein bereits bestehendes Instrument (§16e SGB II - Teilhabe am Arbeitsmarkt). Erstmals müssen die regulär geförderten Arbeitsplätze nicht ausschließlich wettbewerbsneutral, zusätzlich und gemeinnützig sein. Das neue Regelinstrument zur sozialen Teilhabe ist ein Paradigmenwechsel in der Politik zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit.

Mit dem §16i werden sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse in Voll- oder Teilzeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie bei kommunalen Unternehmen und bei Trägern mit Lohnkostenzuschüssen für bis zu fünf Jahre gefördert: In den ersten beiden Jahren des Arbeitsverhältnisses beträgt der Zuschuss 100 Prozent, im dritten Jahr 90 Prozent, im vierten Jahr 80 Prozent und im fünften Jahr 70 Prozent. Förderfähig sind Arbeitslose, die seit 6 oder mehr Jahren Grundsicherungsleistungen beziehen und in diesem Zeitraum nicht oder nur sehr kurz erwerbstätig waren.

Der §16e vereinheitlicht für Personen, die mindestens zwei Jahre arbeitslos gemeldet sind die Lohnkostenzuschüsse für die Dauer von zwei Jahren auf 75 Prozent im ersten Jahr und 50 Prozent im zweiten Jahr des Arbeitsverhältnisses.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen stagniert bzw. steigt Corona bedingt wieder. Daraus leitet sich weiterhin ein Bedarf an Integrationsarbeit ab, um Langzeitarbeitslose in den regulären Arbeitsmarkt einzugliedern und damit eine Unabhängigkeit von Transferleistungen herbeizuführen.

## 2. Geschäftsverlauf

Die allgemeine Entwicklung der Förderpolitik wirkt sich auch auf den Geschäftsumfang der AFP aus. Er hängt unmittelbar mit der Bewilligung von geförderten Maßnahmen und damit mit der Anzahl der Teilnehmer in den Maßnahmen zusammen.

Im Jahr 2020 hat die AFP 29 (Vorjahr: 29) verschiedene Projekte mit insgesamt 136 (134) Teilnehmern durchgeführt. Dabei wurden 24 (22) Projekte „AGM - Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ (einschl. Flüchtlingsintegrationsmaßnahme FIM) mit 106 (100) Teilnehmern realisiert. Im Projekt „FAV nach §16i“ wurden in 2020 anfangs 20 Teilnehmer beschäftigt, ab April 2020 sank die Teilnehmerzahl auf 19.

Weiterhin wurden 4 (6) unterschiedliche Projekte im Rahmen weiterer Förderungen mit insgesamt 10 (13) Teilnehmern umgesetzt.

Die unter Umständen nur anteilige Zuordnung der Maßnahmenzeiträume zum Geschäftsjahr 2020 führt zu einer durchschnittlichen Beschäftigungszahl von 70 (Vorjahr: 77). Dabei gliedert sich die Beschäftigtenzahl in durchschnittlich 62 (67) Teilnehmer in geförderten Projekten und 8 (9) Festangestellte für Anleitung, Verwaltung und Freibad.

Im Freibad mit dazugehörigem Imbiss und im Bereich Verwaltung / Reinigung / Hausmeister / Technikservice waren darüber hinaus 15 (19) Mitarbeiter in unterschiedlichen Minijob-Arbeitsverhältnissen tätig.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft die Trägerschaft von AGM-Projekten im Landkreis Ostprignitz-Ruppin fortgeführt.

Die Tätigkeit der AFP im Bereich Versorgung von Geflüchteten und Grundsicherungsbeziehern mit möbliertem Wohnraum wurde 2020 entsprechend des Bedarfes weiter betrieben.

Die Umsätze aus der Vermietung von Werk- und Lagerhallen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig. Damit konnten Mindererlöse aus der Freibadbewirtschaftung teilweise ausgeglichen werden.

Es konnte ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

Die Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH ist nicht tarifgebunden.

Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung oder Pensionen bestehen nicht.

### 3. Lage

#### a) Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 Gesamterträge von 1.351 T€ (Vorjahr 1.267 T€) erwirtschaftet und die geplante Gesamtleistung von 1.370 T€ knapp verfehlt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich 2020 mit 1.114 T€ gegenüber dem Vorjahr (1.014 T€) erhöht.

Der Umsatz hat sich 2020 mit 237 T€ gegenüber dem Vorjahr (253 T€) verringert.

Die Erträge aus der Bewirtschaftung des Freibades einschließlich Imbiss verminderten sich Corona- und witterungsbedingt erneut (2018: 73 T€; 2019: 52 T€; 2020: 37 T€).

Die Personalkosten haben sich wegen höherer Teilnehmerzahlen in 16i-Projekten von 818 T€ (2019) auf 923 T€ (2020) erhöht.

Die Aufwandsentschädigungen für 1-Euro-Job-Kräfte sind weiter gesunken (2020: 42 T€; 2019: 61 T€, 2018: 98 T€). Die Anzahl dieser Maßnahme-Teilnehmer hat sich zwar erhöht, wegen Corona wurden jedoch die Arbeiten in den Projekten zeitweise ausgesetzt.

Die Zielstellung eines ausgeglichenen Ergebnisses konnte verwirklicht werden. Es wurde erneut ein Überschuss von 14,3 T€ erreicht (Vorjahr: 8,4 T€ Gewinn).

#### b) Finanzlage

Die Planung sah einen Bestand an liquiden Mitteln am 31.12.2020 in Höhe von 1.344 T€ vor. Abweichend vom Plan beträgt das Guthaben zum Geschäftsjahresende 1.354 T€ (Vorjahr 1.344 T€). Der Bestand an Bankguthaben stellt eine für die Gesamtleistung ausreichend bemessene Größenordnung dar, die darüber hinaus die Möglichkeit bietet, auf die unstete Fördermittelbereitstellung ausgleichend bzw. investiv zu reagieren.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

### c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch eine hohe Eigenkapitalquote bei geringen und nur unterjährigen Verbindlichkeiten gekennzeichnet und als äußerst solide einzuschätzen.

## **III. Prognosebericht**

Die beschlossene Planung beinhaltet für das Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtleistung in Höhe von 1.370 T€ (davon 1.150 T€ sonstige betriebliche Erträge und 220 T€ Umsätze). Fördermittelbescheide an die AFP für die Versorgung von Geflüchteten und Grundsicherungsbeziehern mit Wohnraum liegen für 2021 vor. Die Umsetzung des Förderinstrumentes § 16i SGB II nach dem Teilhabechancengesetz kompensiert den Wegfall von Leistungen im Bereich Wohnraumversorgung für das Jobcenter Havelland. Zur Finanzierung von AGM-Projekten und zur Freibad- und Bibliotheksbetreuung liegen ebenfalls Bescheide vor. Durch die kontinuierlichen Einnahmen für die Betreuung Geflüchteter, der Zuweisung von AGM-Teilnehmern durch das Jobcenter Havelland, weiterer AGM-Projekte im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sowie bestehender Zuwendungsbescheide für das Existenzgründerprogramm „Lotsendienst“ können die weiteren geplanten sonstigen betrieblichen Erträge generiert werden. Umsätze aus Vermietung sind im geplanten Umfang durch bestehende Verträge dargestellt.

Wesentliche Auswirkungen aus den Corona-Pandemie-Eindämmungsverordnungen auf das Jahresergebnis sind nicht zu erwarten. Partielle Aussetzungen von Maßnahmen mit geförderten Teilnehmern werden über die Nutzung von Kurzarbeit und über das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) ausgeglichen.

Ein positives Ergebnis ist damit auch in 2021 erreichbar.

## **IV. Chancen- und Risikobericht**

### **1. Risikobericht**

Das Tätigkeitsfeld der AFP, die aktive Arbeitsmarktpolitik, ist von einem verfestigten Sockel von bundesweit mehr als eine Million Langzeitarbeitslosen gekennzeichnet. Da diese Gruppe der Langzeitarbeitslosen - trotz einer Belebung der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt - nicht kurzfristig in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ver-

mitteln ist, können mit neuen Arbeitsmarktprogrammen nur selten politische Erfolge erzielt werden.

Dadurch verringert sich die Motivation des Gesetzgebers, Haushaltsmittel für derartige Programme bereitzustellen. Dennoch hat die Bundesregierung entsprechende Programme vorbereitet und setzt diese um.

Die Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH hat in den zurückliegenden Geschäftsjahren im notwendigen Umfang Personalreduzierungen vorgenommen und kann mit der verbliebenen Kernmannschaft kostendeckend arbeiten sowie neue Förderprojekte akquirieren.

Weitere Corona-Infektionswellen können zur Aussetzung von Maßnahmen mit geförderten Teilnehmern führen. Ausgleichende finanzielle Unterstützungen durch Kurzarbeitergeld oder Hilfspakete wie dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SoDEG) sind zu erwarten, aber zeitliche Begrenzungen dieser Hilfen sind nicht auszuschließen. Da die Büros, Lager- und Werkstatt Räume der Gesellschaft nicht angemietet sind, sondern sich im Eigentum befinden, sind Risiken aus ungedeckten Kosten der Gebäudenutzungen beherrschbar.

Ebenso können bei weiteren Corona-Infektionswellen die gesammelten Erfahrungen mit den Maßnahmen zur Erhaltung der Betriebsfähigkeit des Unternehmens genutzt werden.

## **2. Chancenbericht**

Der kontinuierlich hohe Bestand an Langzeitarbeitslosen in Deutschland und im Landkreis Havelland führt regelmäßig zu einer hohen Zahl von leistungsberechtigten Hilfebedürftigen. Die Schaffung und Betreuung von Ersatzarbeitsplätzen für schwervermittelbare Langzeitarbeitslose wird, wenn auch in geringerem Umfang, eine kontinuierlich zu erbringende Leistung darstellen.

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld der AFP ist die Betreuung von Geflüchteten. Auf Grund aktueller gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen bestehen weiterhin Herausforderungen in diesem Bereich.

Darüber hinaus erbringt die AFP vielfältige Dienstleistungen im Kommunal- und Sozialbereich. Das neue Instrument § 16i nach dem Teilnehmerechtesgesetz ermöglicht den Einsatz Langzeitarbeitsloser im kommunalen Bereich ohne die bisherigen Beschränkungen, dass nur zusätzliche Arbeiten ausgeführt werden dürfen. Damit wird die Kooperationsfähigkeit der Gesellschaft deutlich gesteigert.

Wichtiger Bestandteil der AFP-Aufgabenstellungen ist das Betreiben des Industrieparkzentrums Premnitz.

Das insbesondere durch die erwerbswirtschaftliche Tätigkeit der AFP geschaffene Eigenkapital bildet die Grundlage, auf die unstete Fördermittelbereitstellung zu reagieren.

Durch die langjährige Tätigkeit der Gesellschaft auf dem Gebiet der aktiven Arbeitsmarktpolitik bestehen gute Chancen, auch zukünftig Projektförderungen für die bisherigen Aufgabenstellungen zu erhalten.

### **3. Gesamtaussage**

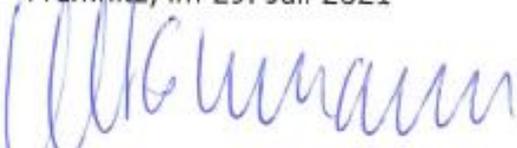
Die Gesellschaft arbeitet überwiegend für öffentliche Auftraggeber, wodurch das Risiko hoher Forderungsverluste aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten bzw. Insolvenzverfahren von Kunden nahezu ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft hat sich auf wechselnde Förderfallzahlen bei Eigenregiemaßnahmen eingestellt. Die AFP ist durch ihre Struktur, dem vorhandenen Knowhow und der positiven Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation in der Lage, auf Veränderungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik schnell und erfolgreich zu reagieren.

Die AFP ist nicht nur ein anerkannter Partner der Arbeitsverwaltung, sondern langjähriger Kooperationspartner von Kommunen und Vereinen, die regelmäßig die AFP zur Initiierung, Durchführung und Koordinierung von Fördermaßnahmen auffordern. Die AFP verfügt über alle personellen und technischen Voraussetzungen, dieser Nachfrage gerecht zu werden.

Der dargestellte Geschäftsverlauf birgt, abgesehen von dem normal unternehmerischen sowie einem branchentypischen Auslastungsrisiko, kein erkennbares Risiko für die allgemeine Geschäftsentwicklung.

Premnitz, im 29. Juli 2021



Mathias Hohmann  
Geschäftsführer

**Tochtergesellschaft der Arbeitsförderungsgesellschaft  
Premnitz mbH**

Rathenower Arbeitsförderungs- und  
Qualifizierungsgesellschaft mbH

## **Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH**

Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH

Fabrikenstraße 11

Telefon: (0 33 85) 51 92 65

14727 Premnitz

Telefax: (0 33 85) 51 92 66

E-Mail:

beier@standort-premnitz.de

### **Gegenstand des Unternehmens**

Erbringung von Dienstleistungen gegenüber zu betreuenden Personen, die aufgrund gesetzlicher Voraussetzungen Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt in Anspruch nehmen können; die Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitslosen des Kreises Rathenow; operative Vorbereitung und Koordinierung von AB-Kräften; die Erbringung von Dienstleistungen jedweder Art; die in unmittelbarem Zusammenhang mit den vorgenannten Leistungen stehen, gegenüber Körperschaften des öffentlichen Rechts, anderen gemeinnützigen GmbH, Einzelpersonen sowie weiteren Gesellschaftsformen; die Erschließung von Dauerarbeitsplätzen; Hilfestellung gegenüber oben genannten Personengruppen in wirtschaftlichen und seelischen/familiären Notsituationen.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Laut § 131 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Sicherstellung und Förderung eines breiten Angebotes an Bildungseinrichtungen sowie die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

### **Rechtliche Verhältnisse**

Gründungsdatum:	30.05.1991
	Gesellschaftsvertrag: vom 30.05.1991, zuletzt geändert am 11.03.2003
Handelsregister-Nr.:	HRB 1930 P
Sitz der Gesellschaft:	Premnitz

### **Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	28.121,05 Euro	
Die Stammeinlage wird gehalten von:		
Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH	28.121,05 Euro	100 %

### **Organe der Gesellschaft**

#### **Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:	vertreten durch:
Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH	Mathias Hohmann

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Mathias Hohmann

**Beteiligungen der Gesellschaft**

Keine

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	79.600	- Kommunale Eingliederungsleistungen (Möbelbörse)

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	0,0	0,0	0,0
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	55,1	59,9	69,0
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0	0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	*	*	*
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	1,4	0,0	2,5
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	222,7	249,4	322,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	1	-1	0

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,3	-2,4	-0,7
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	401	0	1.492
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	1.396	-1.368	-351

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	*	*	*
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	4	4	2

\* Zahlen ohne Aussagekraft

**Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, Premnitz**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

**AKTIVA**

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	1,24	3,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.393,41	53.982,87
	46.394,65	53.985,87

**PASSIVA**

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	28.121,05	28.121,05
II. Gewinnvortrag	4.221,17	5.589,18
III. Jahresfehlbetrag	-350,98	-1.368,01
	31.991,24	32.342,22
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen	5.320,00	8.434,90
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	5.804,82	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.278,59	13.208,75
- davon aus Steuern: EUR 245,19 (Vorjahr: EUR 621,88)		
	9.083,41	13.208,75
	46.394,65	53.985,87

**Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, Premnitz**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020**

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	1.492,26	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	82.199,29	160.575,73
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-81,72	-131,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.400,00</u>	<u>-2.400,00</u>
	-2.481,72	-2.531,42
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-49.103,07	-107.749,59
b) Soziale Abgaben	<u>-11.851,79</u>	<u>-25.939,03</u>
	-60.954,86	-133.688,62
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.573,56	-25.641,25
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,48	5,67
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-36,87</u>	<u>-88,12</u>
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<u><b>-350,98</b></u>	<u><b>-1.368,01</b></u>
<b>9. Jahresfehlbetrag</b>	<u><b>-350,98</b></u>	<u><b>-1.368,01</b></u>

**Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, Premnitz**  
**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020**

## **I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Beratung und Unterstützung von hilfebedürftigen Personen und Bedarfsgemeinschaften sowie von Migranten, insbesondere bei der Bereitstellung von Wohnraum im Rahmen von Förderprojekten, bilden die Ertragsgrundlage des Unternehmens.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die RAQG beschafft in Abstimmung mit dem Landkreis Havelland für ankommenden Geflüchteten und Asylbewerber Wohnungen und stattet diese mit Möbeln aus. Ebenso wird die Möblierung von Asylbewerberheimen durch die RAQG unterstützt.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen stagniert bzw. steigt trotz insgesamt sinkender Arbeitslosenzahlen. Die daraus entstehende Hilfebedürftigkeit von Personen und Bedarfsgemeinschaften erfordert unter anderem Leistungsgewährungen bei der Bereitstellung von angemessenem Wohnraum für die Betroffenen.

### **2. Geschäftsverlauf**

Die Tätigkeit der RAQG erstreckte sich im Geschäftsjahr 2020 auf die Projekte zur Beratung von Migranten sowie auf die Unterstützung der Möbelbörse und Wohnraumberatung. Die Möbelbörse versorgt Hilfebedürftige beim Erstbezug einer Wohnung mit notwendigen Möbeln und Haushaltsgeräten. Die Wohnraumberatung koordiniert für leistungsberechtigte Hilfebedürftige die Bereitstellung angemessener Wohnungen, die von verschiedenen Vermietern angeboten werden.

Der Bereich Migrationsberatung gestaltete sich im Jahr 2020, insbesondere durch die gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Havelland, stabil. Über Fördermittelbescheide werden die Koordinations- und Servicekräfte der Möbelbörse finanziert. Alle laufenden Maßnahmenkosten für Personal und Sachmittel sowie die Gemeinkosten konnten aus den bestehenden Fördermittelbescheiden dargestellt werden.

Umsätze erzielte die Gesellschaft durch Dienstleistungen für die Gesellschafterin.

Die Zahl der in unbefristeten Arbeitsverhältnissen beschäftigten Projektkoordinatoren und Anleitern lag im Jahr 2020 bei 2 Festangestellten (Vorjahr: 3). Die Kosten für diese Arbeitsverhältnisse werden aus den Projektmitteln direkt gedeckt.

Die Rathenower Arbeitsförderungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH ist nicht tarifgebunden. Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung oder Pensionen bestehen nicht.

### **3. Lage**

#### a) Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 Gesamterträge von 83,7 T€ (Vorjahr 160,6 T€) erwirtschaftet und die geplante Gesamtleistung von 95,5 T€ verfehlt. Die Gesamtleistung verringerte sich wegen der Personalreduzierung.

Zum 31.12.2020 verzeichnet die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 350,98 € (Vorjahresergebnis: 1.368,01 € Verlust). Der Verlust resultiert aus ungedeckten Prüfungskosten.

#### b) Finanzlage

Die beschlossene Planung für 2020 sah einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 61,2 T€ vor. Der Bestand an Guthaben lag mit 46,4 T€ unter dem Vorjahresniveau (54 T€) und stellt eine für die Gesamtleistung ausreichend bemessene Größenordnung dar.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

#### c) Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch eine hohe Eigenkapitalquote bei geringen und nur unterjährigen Verbindlichkeiten gekennzeichnet und als solide einzuschätzen.

Die Arbeitsförderungsgesellschaft Premnitz mbH (AFP) hält 100% der Geschäftsanteile der Gesellschaft.

### **III. Prognosebericht**

Die bisherige Planung sieht für das Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtleistung jeweils in Höhe von 97,5 T€ vor. Durch schon vorliegende Zuwendungsbescheide des Landkreises Havelland wird der Betrag im Wesentlichen erreicht. Die Zielstellung eines ausgeglichenen Ergebnisses kann in 2021 verwirklicht werden.

Die Arbeiten im Bereich Möbelbörse und Wohnraumberatung konzentrieren sich seit dem Jahr 2019 auf Sozialhilfeempfänger - finanziert durch das Sozialamt des Landkreises Havelland.

Wesentliche Auswirkungen aus den Corona-Pandemie-Eindämmungsverordnungen auf das Jahresergebnis sind nicht zu erwarten. Aussetzungen von Maßnahmen werden weiterhin nicht erwartet.

Ein ausgeglichenes Ergebnis ist in 2021 erreichbar.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Risikobericht**

Die Gesellschaft ist im Rahmen von Förderprojekten des Landkreises Havelland tätig. Zuwendungsbescheide werden in der Regel für ein Jahr erteilt. Es erfolgen regelmäßige Abschlagzahlungen sowie Schlusszahlungen auf Grundlage von Verwendungsnachweisen. Bei einer Einstellung der Förderung wären entsprechende Personalreduzierungen bzw. die Akquisition von neuen Förderprojekten erforderlich.

Weitere Corona-Infektionswellen können zur Aussetzung von Betreuungstätigkeiten führen. Ausgleichende finanzielle Unterstützungen durch Kurzarbeitergeld oder durch Hilfspakete sind zu erwarten. Da die Büros, Lager- und Werkstatträume der Gesellschaft sich im Eigentum der Gesellschafterin befinden, sind Risiken aus ungedeckten Kosten der Gebäudenutzung beherrschbar.

Ebenso können bei weiteren Corona-Infektionswellen die gesammelten Erfahrungen mit den Maßnahmen zur Erhaltung der Betriebsfähigkeit des Unternehmens genutzt werden.

## 2. Chancenbericht

Der kontinuierlich hohe Bestand an nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Deutschland und so auch im Landkreis Havelland mit Anspruch auf Bereitstellung von Wohnraum sowie bei Erstbezug und darüber hinaus auf die Bereitstellung von Möbeln und Haushaltsgeräten stellt ein weiterhin nachgefragtes Tätigkeitsfeld dar. Durch die langjährige Tätigkeit der Gesellschaft auf diesem Gebiet bestehen gute Chancen, auch zukünftig Projektförderungen für die bisherigen Aufgabenstellungen zu erhalten.

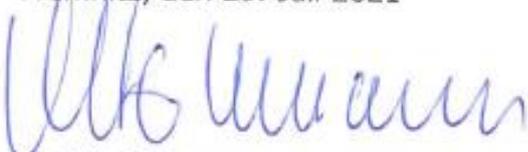
## 3. Gesamtaussage

Die Finanzierung der Projektarbeit ist durch Zuwendungsbescheide des Landkreises Havelland gesichert. Sollten für Folgejahre keine Zuwendungsbescheide erteilt werden, sind rechtzeitige Kündigungen bestehender Arbeits- und Mietverhältnisse und somit auch die Anpassung der Gemeinkosten möglich.

Die vorhandenen Mittel der RAQG sichern die Zahlungsfähigkeit auch für die nachfolgenden Geschäftsjahre.

Der dargestellte Geschäftsverlauf birgt, abgesehen von dem normal unternehmerischen sowie einem branchentypischen Auslastungsrisiko, kein erkennbares Risiko für die allgemeine Geschäftsentwicklung.

Premnitz, den 29. Juli 2021



Mathias Hohmann  
Geschäftsführer

## **Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH**

**Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren**

Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren

Gartenstraße 1 - 3

Telefon: (0 33 230) - 74 0

14621 Schönwalde-Glien,

Telefax: (0 33 230) - 22 0

OT Paaren im Glien

E-Mail: kontakt@mafz.de

Internet: www.mafz.de

**Gegenstand des Unternehmens**

Betrieb eines Freizeit- und Ausstellungsparks, einschließlich der Erwerb dafür erforderlicher Grundstücke, die Errichtung, Verwaltung und Bewirtschaftung für den Betrieb erforderlicher Gebäude und Nebeneinrichtungen auf zu erwerbenden Grundstücken bzw. grundstücksgleichen Rechten, die Vorbereitung und Durchführung von kulturellen und sonstigen Veranstaltungen der Freizeitgestaltung sowie Messen und Ausstellungen aller Art, die Vermietung oder Verpachtung eigener Einrichtungen an Dritte zur Veranstaltung von Messen, Ausstellungen und Freizeitgestaltungen. Die Gründung von Zweigniederlassungen, Tochtergesellschaften, die Beteiligung an oder der Erwerb von Unternehmungen ist mit Ausnahme der Gründung einer Betreibergesellschaft für einen Bauernmarkt nicht zulässig.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Entwicklung von Freizeit- und Erholungsangeboten sowie die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

**Rechtliche Verhältnisse**

Gründungsdatum:

06.05.1993

Gesellschaftsvertrag: vom 30.12.1991;  
letzte Änderung vom 10.03.2016

Handelsregister-Nr.:

HRB 5444 P

Sitz der Gesellschaft:

Schönwalde-Glien,  
OT Paaren im Glien

## Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	71.620,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Landkreis Havelland	42.239,00 Euro	58,98 %
Rinderzuchtverband Bln.-Bbg. eG	18.620,00 Euro	26,00 %
Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e. V.	3.580,00 Euro	5,00 %
pro agro GmbH	3.581,00 Euro	5,00 %
Landesbauernverband Brandenburg e. V.	1.440,00 Euro	2,01 %
Gemeinde Schönwalde-Glien	1.440,00 Euro	2,01 %
Schafzuchtverband Bln.-Bbg. e. V.	720,00 Euro	1,00 %

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Gesellschafter:

Landkreis Havelland	Erste Beigeordnete, Elke Nermerich, Betreuung durch Landrat Roger Lewandowski
Rinderzuchtverband Bln.-Bbg. eG	Geschäftsführerin Cornelia Buchholz
Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e. V.	Geschäftsführerin Renate Schuster
pro agro GmbH	Geschäftsführerin Hanka Mittelstädt
Landesbauernverband Brandenburg e. V.	Hauptgeschäftsführer Wolfgang Scherfke
Gemeinde Schönwalde-Glien	Bürgermeister Bodo Oehme
Schafzuchtverband Bln.-Bbg. e. V.	Verbandsmanager Karsten Günther

### Aufsichtsrat

Vorsitzender: Roger Lewandowski

Stellvertretender Vorsitzender: Henrik Wendorff

weitere Mitglieder: Beatrix Peisker  
Stefanie Peters  
Hanka Mittelstädt

### Geschäftsführung

Geschäftsführer: Ute Lagodka  
Steffen Krebs

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	361.600 320.510	- Veranstaltungs- und Projektförderung - Liquiditätszuschuss (Darlehen) bedingt durch Pandemie

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Märkischen Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	82,7	81,2	63,4
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	27,9	31,1	28,3
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0	0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	44,1	48,3	94,5
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,2	0,3	0,8
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	90,9	89,2	380,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	104	104	104

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	2,5	2,5	1,5
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	1.654.996	1.509.337	537.995
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	26.675	24.394	16.043

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	45,1	52,6	99,2
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	24	47	42

		Bilanz zum 31.12.2020			
		MAFZ Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren		Passiva	
Aktiva		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A Anlagevermögen</b>					
<b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.893,50	9.582,00		
<b>II Sachanlagen</b>					
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	435.363,00	463.374,00		
2.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	306.122,50	372.246,50		
3.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		
<b>III Finanzanlagen</b>					
1.	Wertpapiere des Anlagevermögens	741.485,50	835.620,50		
		98.122,27	93.061,01		
		843.501,27	938.263,51		
<b>B Umlaufvermögen</b>					
<b>I Vorräte</b>					
1.	fertige Erzeugnisse und Waren	3.582,92	12.778,71		
2.	geleistete Anzahlungen	0,00	2.210,20		
		3.582,92	14.988,91		
<b>II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.920,10	45.736,47		
2.	sonstige Vermögensgegenstände	77.078,45	32.720,90		
	davon gegen Gesellschafter				
	0,00 EUR/Vj.; 290,92 EUR				
		111.998,55	78.457,37		
<b>III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>					
		340.760,18	98.831,74		
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
		30.412,06	25.159,54		
		<u>1.330.254,98</u>	<u>1.155.701,07</u>		
<b>A Eigenkapital</b>					
1.	Gezeichnetes Kapital		71.620,00		71.620,00
2.	Gewinnvortrag		288.174,12		263.780,58
3.	Jahresüberschuss		16.043,29		24.393,54
			<u>375.837,41</u>		<u>359.794,12</u>
<b>B Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>					
			413.021,78		487.036,78
<b>C Rückstellungen</b>					
1.	Steuerrückstellungen		0,00		7.929,46
2.	sonstige Rückstellungen		38.919,00		70.759,00
			<u>38.919,00</u>		<u>78.688,46</u>
<b>D Verbindlichkeiten</b>					
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.029,47		53.633,48
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr				
	53.633,48 EUR / Vj.; 61.186,36 EUR				
2.	sonstige Verbindlichkeiten		459.933,62		131.877,43
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr				
	38.461,56 EUR / Vj.; 59.988,94 EUR				
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr				
	93.415,87 / Vj.; 102.536,58				
	davon aus Steuern				
	6.365,11 EUR / Vj.; 5.748,37 EUR				
	davon gegen Gesellschafter				
	1.118,00 EUR / Vj.; 23.138,06 EUR				
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
			492.963,09		185.510,91
			9.513,70		44.670,80
			<u>1.330.254,98</u>		<u>1.155.701,07</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2020 - 31.12.2020**  
 der MAFZ Märkisches Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren  
 (Beträge in EUR)

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	537.994,76	1.509.324,74
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes</b>	0,00	11,90
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<u>653.863,79</u>	<u>709.702,57</u>
<i>Gesamtleistung</i>	<i>1.191.858,55</i>	<i>2.219.039,21</i>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u.bezogene Waren	56.799,52	147.469,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>77.440,90</u>	<u>570.505,09</u>
	<u>134.240,42</u>	<u>717.974,17</u>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	405.122,25	628.254,80
b) soziale Abgaben	<u>128.579,58</u>	<u>166.326,95</u>
	<u>533.701,83</u>	<u>794.581,75</u>
<b>6. Abschreibungen</b>		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	130.213,02	127.650,39
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	<u>3.616,71</u>	<u>0,00</u>
	<u>133.829,73</u>	<u>127.650,39</u>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	378.184,10	545.103,25
<b>8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens</b>	4.424,63	2.712,53
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	842,52	0,00
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	2.225,51	0,00
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	4.056,84	4.789,19
<i>Finanzergebnis</i>	<i>-1.015,20</i>	<i>-2.076,66</i>
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-6.178,02	6.177,10
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>17.065,29</u>	<u>25.475,89</u>
<b>14. sonstige Steuern</b>	1.022,00	1.082,35
<b>Jahresüberschuss</b>	<u><u>16.043,29</u></u>	<u><u>24.393,54</u></u>

## Lagebericht zum Jahresabschluss 2020

Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren  
(MAFZ GmbH)

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die MAFZ GmbH ist der Betreiber des MAFZ Erlebnisparks. Die Betreuung erfolgt aufgrund des Vertrages über die Überlassung und Nutzung des „MAFZ - Erlebnispark Paaren“ zwischen dem Landkreis Havelland und der MAFZ Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH Paaren (Glienicke) (MAFZ GmbH) mit einer Laufzeit bis 31.12.2028 mit dem Optionsrecht der Verlängerung um 2 x 5 Jahre.

Eigentümer des MAFZ Erlebnispark Paaren ist der Landkreis Havelland.

Die Gesellschafter der MAFZ GmbH sind:

- mit 59 % der Geschäftsanteile der Landkreis Havelland, Rathenow
- mit 26 % der Geschäftsanteile der Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg e.G., Groß Kreutz
- mit 5 % der Geschäftsanteile der Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e.V., Malchin
- mit 5 % der Geschäftsanteile die pro agro GmbH, Schönwalde-Glien Ortsteil Paaren
- mit 2 % der Geschäftsanteile der Landesbauernverband Brandenburg e.V., Teltow-Ruhlsdorf
- mit 2 % der Geschäftsanteile die Gemeinde Schönwalde-Glien, Schönwalde OT Siedlung
- mit 1 % der Geschäftsanteile der Schafzuchtverband Berlin-Brandenburg e.V., Groß Kreutz.

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer, Ute Lagodka und Steffen Krebs, gleichberechtigt vertreten.

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- a. die Einrichtung und der Betrieb eines Freizeit- und Ausstellungsparks
- b. der Erwerb der erforderlichen Grundstücke bzw. grundstücksgleichen Rechte,
- c. die Errichtung, Verwaltung und Bewirtschaftung der für den Betrieb erforderlichen Gebäude und Nebeneinrichtungen auf zu erwerbenden bzw. zur Nutzung überlassenen Grundstücken bzw. grundstücksgleichen Rechten
- d. die Vorbereitung und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und sonstigen Veranstaltungen der Freizeitgestaltung
- e. die Vorbereitung und Durchführung von Messen und Ausstellungen aller Art
- f. die Vermietung und Verpachtung eigener bzw. der Gesellschaft zur Nutzung übertragener Liegenschaften z.B. Ausstellungsräume und Grundstücksflächen sowie gastronomischer Einrichtungen an Dritte zur Veranstaltung von Messen, Ausstellungen und Freizeitveranstaltungen

Innerhalb ihrer Grenzen kann die Gesellschaft alle Geschäfte und Maßnahmen durchführen, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich sind. Die Gründung von Zweigniederlassungen, Tochtergesellschaften, die Beteiligung an oder der Erwerb von Unternehmen sind zulässig.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Erlebnispark hat sich im wirtschaftlichen Branchenumfeld etabliert. Er wird von Besuchern und Veranstaltern zunehmend als multifunktionaler Tagungs- und Veranstaltungsort angenommen, da er wie kein anderer generationsübergreifende Möglichkeiten mit einer breit gefächerten Thematik vereint.

Die Gesellschaft fungiert im Veranstaltungsgeschäft in Form von Messen, Ausstellungen und Tagungen sowohl als Vermieter als auch selbst als Veranstalter. Dabei liegen Publikumsmessen im Fokus des Veranstaltungsgeschehens.

Ein Schwerpunkt liegt weiterhin in der Entwicklung und im Ausbau bestehender Fachmessen. Die Ansiedlung neuer Veranstaltungen und die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft im Bereich Veranstaltungsgeschehen konnten 2020 aufgrund der Corona-Pandemie und des damit verbundenen Veranstaltungsverbotes nicht unter Beweis gestellt werden.

Den Erlebnispark als Schaufenster des ländlichen Raumes und Mehrgenerationenpark zu betreiben und sich mit neuen Innovationen immer wieder als interessantes Ausflugsziel darzustellen, wird über Nischenangebote und Alleinstellungsmerkmale, als einziger Arche-Haustierpark in Brandenburg, sowie Angebote von tiergestützten Aktivitäten abgesichert.

Über Projektförderungen werden durch den Landkreis als Hauptgesellschafter und Eigentümer der Immobilie verschiedene Veranstaltungen schon in der Planung als Sport-, Kultur-, Bildungs- oder Brauchtumsveranstaltung finanziell unterstützt.

Mit den durch die Corona-Pandemiesituation gesetzlich geregelten Maßnahmen veränderten sich die wirtschaftlichen branchenbezogenen Rahmenbedingungen derart, dass der Gesellschaft die Grundlagen der Geschäftstätigkeit durch Schließung bzw. starke Einschränkung des Veranstaltungsgeschäftes ab März 2020 entzogen wurden. Die Inanspruchnahme von Hilfsprogrammen kompensiert bei Weitem nicht den wirtschaftlichen Schaden für die GmbH.

Der Landkreis als Hauptgesellschafter und Eigentümer der Immobilie stellte sämtliche zugesagten Fördermittel zum Erhalt des Erlebnisparks zur Verfügung. Die Darlehen des Landkreises und einiger Gesellschafter sicherten die Liquidität der MAFZ GmbH.

Trotz Pandemie ist die Tätigkeit auf den Fortbestand des Unternehmens ausgerichtet.

### 2.2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 wurde von der Corona-Pandemiesituation und den damit verbundenen Ertragsausfällen geprägt.

Während bis einschließlich 08. März 2020 alle geplanten Veranstaltungen erfolgreich realisiert werden konnten, wurden mit den Risikobewertungen zu COVID-19 und der damit verbundenen Pandemiesituation besondere Vorkehrungen im öffentlichen Leben und in der Bewertung der Durchführung von Veranstaltungen erforderlich.

Mit Erlass des Gesundheitsministeriums des Landes Brandenburg und der daraus folgenden unbefristeten Allgemeinverfügung des Landkreises Havelland zum Umgang mit größeren Veranstaltungen vom 12. März 2020 erfolgten die sofortigen Veranstaltungsabsagen einschließlich der Absage der Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung 2020 als entscheidender Wirtschaftsfaktor der MAFZ GmbH.

Mit Einschätzung künftiger Ertragsausfälle beantragte die Geschäftsführung umgehend Kurzarbeitergeld und übermittelte eine Anzeige über Arbeitsausfall an die Bundesagentur für Arbeit. Das Kurzarbeitergeld wurde bis 28. Februar 2021 genehmigt.

Die Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Corona-Virus SARS-CoV-2 und COVID-19 in Brandenburg veranlasste die Schließung des gesamten Geländes des Erlebnispark Paaren. Eine Öffnung des Geländes erfolgte nach Verlängerungen der Schließzeit am 18. Juli 2020, jedoch nur bis zum 01. November 2020.

Dem Antrag auf Soforthilfe an die ILB Brandenburg für einen Zuschuss in Höhe von 30 T€ wurde entsprochen.

Der Veranstaltungsausfall und Schließung entzog der GmbH die Geschäftsgrundlage. Von Seiten der Geschäftsführung wurde mit Übersicht der zu erwartenden Umsatzausfälle der Antrag an den Hauptgesellschafter Landkreis Havelland gestellt, die genehmigten Projektmittel für Veranstaltungen in einen Zuschuss für das Jahr 2020 umzuwidmen. Diesem wurde stattgegeben. Ebenso wurde das fällige Nutzungsentgeltes aus dem Nutzungsüberlassungsvertrag zwischen dem Landkreis Havelland und der MAFZ GmbH Paaren nach einer Stundung in einen Erlass für das Jahr 2020 umgewandelt.

Ebenso wurden für weitere Anträge auf Förderung die Berechtigung der Beantragung geprüft und diese fristgerecht beantragt, um den laufenden Geschäftsbetrieb, Erhaltung des Geländes einschließlich aller Einrichtungen aufrecht zu erhalten.

Ein Antrag auf Corona Kulturhilfe zur Bewältigung von Einnahmeausfällen im Kulturbereich an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur wurde zunächst abgelehnt. Eine weitere Prüfung und Bearbeitung des Antrages führte zu einer Genehmigung und Bereitstellung der beantragten Mittel im November 2020. Der Nachweis der berechtigt erhaltenen Hilfe ist dem Ministerium zum 30. Juni 2021 zu erbringen.

Für die Unterstützungsprogramme „Überbrückungshilfe I bis III“ war die MAFZ GmbH nicht antragsberechtigt. Die Regelungen der Novemberhilfe 2020 und Dezemberhilfe 2020 ermöglichen eine Beantragung, da erstmals auch Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung zur Beantragung berechtigt waren.

Mit der vollständigen Schließung des Erlebnispark Paaren vom 18. März 2020 bis 17. Juli 2020 musste ein großer Teil der Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt werden, wenige Mitarbeiter haben den Erhalt und die Pflege des Geländes sowie die Versorgung der Tiere des Haustierparks abgesichert. Der gesamte Projektmanagementbereich, bis auf die Geschäftsführung und gelegentliche Leistungen des Finanzwesens mussten ebenso in Kurzarbeit.

Mit Erleichterung der Kontaktbeschränkungen wurde die Öffnung des Geländes unter Einhaltung der Abstandsregelungen und eines Hygienekonzeptes umgesetzt. Dies bedeutete für die MAFZ GmbH die Rückholung einiger Mitarbeiter aus der Kurzarbeit. Das Veranstaltungsgeschehen war weiterhin eingeschränkt, Tagesgästen wurde ein Imbiss während der Öffnungszeiten angeboten. Mit dem Lockdown ab 02. November 2020 wurde das Gelände durchgehend bis zum Jahresende und darüber hinaus geschlossen, geplante öffentliche Veranstaltungen wurden abgesagt.

Dem Geschäftsverlauf entsprechend erfolgte eine Fortschreibung des Wirtschaftsplanes unter Berücksichtigung der Schließung des Geländes sowie Absage der BraLa und weiterer Veranstaltungen 2020. Der fortgeschriebene Wirtschaftsplan der MAFZ GmbH per 09. September 2020 wurde auf der gemeinsamen außerordentlichen Aufsichtsratssitzung und Gesellschafterversammlung am 09. Oktober 2020 beschlossen. Dieser wies zum Jahresende mit einem Umsatzvolumen von 454,3 T€ einen Jahresfehlbetrag von 272,9 T€ aus. Die Liquidität der GmbH wird mit einem Fehlbetrag von 339,2 T€ zum Jahresende ausgewiesen. Ebenso wurde beschlossen, für die Erhaltung der Gesellschaft einen Liquiditätszuschuss in Höhe von 339,2 T€ zu gewähren. Dieser wurde in Form eines Darlehens durch den Hauptgesellschafter und weitere Gesellschafter bereitgestellt. Die Pandemielage ohne Kenntnis der in Folge aufgelegten Hilfsprogramme ließ keine bessere Prognose für die Geschäftstätigkeit zu.

In Planung des Jahres 2020 wurde von über 300 Veranstaltungen und mehr als 180.000 Besuchern in Anlehnung an das letzte Wirtschaftsjahr ausgegangen. Kleine und Kleinstveranstaltungen sowie Tagungen wurden entsprechend der Pandemiesituation umgesetzt. Insgesamt konnten

107 Veranstaltungen realisiert und ca. 50.000 Besucher erfasst werden.

Trotz Pandemie wurde 2020 die in 2015 begonnene Umstrukturierung und Neuausrichtung des Erlebnisparks mit dem Charakter des Mehrgenerationenprinzips fortgeführt. Die Geschäftsführung legte den Fokus auf den Erhalt, die Instandsetzung und Modernisierung verschiedener Bereiche des Erlebnisparks. Die Verwendung der durch den Landkreis zur Verfügung gestellten Fördermittel erfolgte effizient und zielführend.

In Vorbereitung der Wiedereröffnung wurde mit intensiver Arbeit zur Verbesserung der Infrastruktur im Arche Haustierpark und zur Umgestaltung des gesamten Erlebnisparks in Form von Stallerneuerungen und Erweiterungen, Malerarbeiten, Reparaturen und Pflanzungen effizient und ergebnisorientiert investiert.

### 3. Lage des Unternehmens

#### 3.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2020 in Höhe von 538,0 T€ sanken gegenüber dem Vorjahr um 971,0 T€. Ursächlich dafür waren ausschließlich die Einschränkungen im Geschäftsbetrieb durch die Corona-Pandemie seit März 2020. Während der Schließung des Erlebnisparks konnten Umsatzerlöse im Wesentlichen nur durch die Dauermietverhältnisse und Dienstleistungen zur Geländepflege sowie Reparaturen auf dem Gelände realisiert werden

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 653,9 T€ sanken um 55,8 T€, der Materialaufwand in Höhe von 134,2 T€ sank um 583,7 T€ und führte zu einem Rohergebnis in Höhe von 1.057,6 T€, das sich um 443,4 T€ gegenüber dem Vorjahr verringerte.

Der Personalaufwand in Höhe von 533,7 T€ reduzierte sich um 260,9 T€ gegenüber dem Vorjahr, wobei die Zuschüsse des Landkreises Havelland und der Agentur für Arbeit durch die Kurzarbeitsregelungen um 100,7 T€ gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind. Die Zuschüsse zur Personalförderung des Jobcenters des Landkreises Havelland unterstützen das Selbstwertgefühl schwer vermittelbarer Arbeitskräfte, die neuen Fördermöglichkeiten nach §16i SGB II wirken sich wirtschaftlich positiv aus. Für die temporäre Absicherung eines erhöhten Arbeitskräftebedarfs bzw. Erledigung zusätzlicher spezieller Aufgaben wurden 2020 weniger Aushilfen im Minijob eingesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 378,2 T€ sanken um 166,9 T€. Ursachen für die Senkung waren der Erlass der Pachtkosten durch den Landkreis, geringere Raumkosten, Reise- und Werbekosten sowie gesunkene Fahrzeugkosten. Die Kosten im Bereich Reparaturen und Instandhaltungen und bei den Grundstücksaufwendungen bewegten sich im Rahmen des Vorjahres.

Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 16,0 T€ sank um 8,4 T€ gegenüber dem Vorjahr.

#### 3.2. Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 war aufgrund der ausgereichten Fördergelder und des bereitgestellten Liquiditätszuschusses in Höhe von 339,2 T€ in Form von Darlehen gesichert.

Das Finanzmanagement der MAFZ GmbH war mit Beginn der Pandemiesituation und den Einschränkungen der Geschäftstätigkeit auf die Verhinderung der Insolvenz der MAFZ GmbH fokussiert. Maßnahmen, wie die Nutzung der Kurzarbeitsregelung, Anträge auf Fördermittel und Finanzhilfen sowie der direkte Kontakt zu den Gesellschaftern, insbesondere zum Hauptgesellschafter wurden zur Sicherung der Liquidität der MAFZ GmbH in die Wege geleitet.

Das Finanzmanagement ist darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Barmittel im Berichtszeitraum unterlagen pandemiebedingt starken Schwankungen.

Das Mahnwesen blieb im Fokus und führte zu überschaubaren offenen Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr zum Jahresende um 10,8 T€ auf 34,9 T€.

Gleichzeitig erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 307,5 T€ auf insgesamt 493,0 T€, die darin inkludierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf 33,0 T€ gegenüber 53,6 T€ aus dem Vorjahr gesunken. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich 2020 auf 460,0 T€ gegenüber 131,9 T€ zum Vorjahresabschluss. Hier machen sich die Darlehen der Gesellschafter sowie die kontinuierlichen Tilgungen der über Mietkauf in den Vorjahren angeschafften Wirtschaftsgüter bemerkbar.

### 3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Unternehmens hat sich um 174,6 T€ auf 1.330,3 T€ erhöht.

Nur aufgrund des Gesellschafterdarlehens und Gewährung beantragter Fördergelder betrug das Barvermögen zum Stichtag 340,8 T€ und lag damit 241,9 T€ über dem Niveau des Vorjahres.

Die Urlaubstage per 31. Dezember 2020 wurden bis Ende März 2021 ausgeglichen.

### 3.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Verbesserung der Übersicht und Steuerung wurden in den Vorjahren mehrere Profitcenter gebildet und ausgewertet. Dies wurde im Jahr 2020 bedingt fortgeführt.

Profitcenter 1 umfasst den Veranstaltungsbereich mit Fremdveranstaltungen, Eigenveranstaltungen, Eigenveranstaltungen mit Förderung sowie Veranstaltungen im Bereich von Bildungs- und Sozialaufgaben.

Im Profitcenter 2 werden unsere Dauermieter wirtschaftlich betrachtet.

Profitcenter 3 umfasst die Gastronomie mit dem damit verbundenen Merchandising.

Das Profitcenter 4 bündelt den Bereich des Arche-Haustierparks mit der Wasserspielewelt.

Im Profitcenter 5 wird die weitere Geländeentwicklung dargestellt.

Zur Auswertung einzelner Projekte innerhalb der Profitcenter wird im Unternehmen eine zweistufige Deckungsbeitragsrechnung genutzt, die zur besseren Darstellung der projektbezogenen Veranstaltungsförderung auf eine dreistufige Deckungsbeitragsrechnung erweitert wurde.

Diese wird p.a. um die Umlage der Gemeinkosten auf die einzelnen Projekte erweitert. Pandemiebedingt können die Gemeinkosten nur auf wenige Projekte umgelegt werden, die Aussagekraft der Gemeinkostenrechnung ist somit stark eingeschränkt.

Die Geschäftsführung zieht für die interne Unternehmenssteuerung im Wesentlichen die Kennzahlen Umsatzerlöse, Kosten des Wareneinkaufs und der Fremdleistungen, Rohertrag und Personalkosten heran. Nach Abschluss und Abrechnung der Veranstaltungen wird deren Auswertung anhand der Monatskennzahlen mit den Projektleitern vorgenommen.

Darüber hinaus gibt es einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich der Jahresplanwerte, erweitert um einen Vorjahresvergleich sowie eine kontinuierliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes.

## 4. Nachtragsbericht

Für offene Rechtsstreitigkeiten, Steuern, Urlaubstage, Überstunden und offene Zahlungen wurden Rückstellungen gebildet.

Ereignisse nach dem Stichtag, 31. Dezember 2020, wie die weitere Schließung des Geländes und deren Auswirkungen werden im Prognosebericht dargestellt.

## 5. Prognosebericht

Eine Prognose für die Unternehmensentwicklung bedarf der Wiederherstellung der Geschäftsgrundlagen, Präsenzveranstaltungen auf dem Gelände des Erlebnisparks durchführen zu dürfen, den Gastronomiebereich wieder zu eröffnen und allen Besuchern unbeschränkt den Einlass gewähren zu dürfen.

Die Qualität der Entwicklung der MAFZ GmbH wird durch die Umsetzung und Erweiterung der Projekte in allen Teilbereichen des Geländes des MAFZ Erlebnisparks Paaren bestimmt.

An vorderster Stelle steht der Erhalt und Ausbau des Messe- und Veranstaltungsgeschäfts. Der Ausbau des Tagungsgeschäftes erfolgt durch die Entwicklung der vorhandenen Strukturen und Ressourcen. Weitere Investitionen in den Bereichen technische Ausstattung, räumliche Modernisierungen und Weiterbildung sind dafür erforderlich und in der zukünftigen Planung zu berücksichtigen.

Auf die möglicherweise nach der Corona-Pandemie gefestigten neuen Trends, wie z.B. Hybridveranstaltungen muss kurzfristig flexibel reagiert werden.

Die Erweiterung der Erlebnisbereiche mit dem Ziel, als mehrgenerationenfähiger Erlebnispark ein breites Besucherspektrum anzusprechen, wird weiterhin mit der Schaffung neuer und Erhaltung / Modernisierung / Verbesserung vorhandener Elemente verfolgt. Die Geschäftsführung rechnet für 2021/2022 mit einer Verstärkung der Nachfrage durch Besucher. Hierzu wurden beginnend im Jahr 2017 intensive Vorbereitungen zur Verbesserung der Attraktivität und Nachhaltigkeit getroffen. Mit der erfolgten Eröffnung der Brauereischänke mit Marktplatz werden die Besucher durch das neu geschaffene Ambiente in wesentlich attraktiverer Form im Erlebnispark empfangen und auf die Angebote des Erlebnisparks aufmerksam gemacht. Die Brauerei lädt zu Besichtigungen des musealen Teiles ein und weist auf die geplanten Schaubrauerei-Tage mit Braufesten und Möglichkeiten der Buchung der Räumlichkeiten für Teamtage, Familienfeste oder Betriebsfeiern hin. Die Umbauarbeiten zur Errichtung der Festschmiede als Abschluss des Gebäudeensembles, deren planmäßige Eröffnung zum Saisonstart 2019 erfolgte, hat die variablen Nutzungsmöglichkeiten erweitert.

Der Ausbau des Marketings, ausschließlich durch die Geschäftsführung platziert und kontrolliert, steigert die Wahrnehmung des Erlebnisparks als Messe-, Veranstaltungs-, Tagungs-, Schulungs- und Ausflugsstandort.

Hauptschwerpunkt in der Geschäftstätigkeit ist die Stabilisierung der Ergebniskennzahlen im wichtigsten Geschäftsbereich des MAFZ, dem Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Die Stabilität im gastronomischen Bereich ist - bedingt durch die Verschiedenartigkeit der Veranstaltungen und das wechselhafte Besucheraufkommen - anspruchsvoll und entwicklungsfähig, um das wirtschaftliche Ergebnis der MAFZ GmbH weiter zu steigern.

Neuheiten auf dem Gelände, neue Besucher Klientel und neue Veranstaltungen im Zusammenhang mit den erweiterten Besucheransprachen wie z.B. mit der zeitlich erweiterten Fortsetzung der Family Fun Days und dem Ausbau des Festivals „Kultur, die schmeckt“ werden den Bekanntheitsgrad des Erlebnisparks Paaren erweitern. Der Zuspruch der Besucher und Aussteller nach der Pandemie lässt sich zum derzeitigen Infektionsstand nicht prognostizieren.

Im Jahr 2019 hat es in enger Abstimmung und Kooperation mit den Gremien der Gesellschaft einen Relaunch der wirtschaftlich wichtigsten Veranstaltung, der „Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung“ gegeben. Um die Veranstaltung auch für die folgenden Jahre erfolgreich im Markt zu positionieren wurden die Verbesserungspotentiale zur Fachaussstellung herausgearbeitet und mit deren Umsetzung begonnen.

Die Gesellschaft leistet Aufgaben der Geländepflege im Erlebnispark. Mit dem erfolgten Zuschlag durch den Landkreis Havelland begann ab April 2018 die Geländepflege in Eigenregie. Die damit verbundene Umsatzsteigerung war mit der Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden und verbessert die Möglichkeiten der termin- und veranstaltungsbezogenen Geländebewirtschaftung. Neue Veranstaltungen und der damit verbundene Besucheranstieg fordern eine weitere Intensivierung der Flächenbewirtschaftung und Steigerung der Attraktivität, die somit auf kurzem Wege umgesetzt werden können.

Die MAFZ GmbH vermietet nicht nur Räume für Veranstaltungen, sondern leistet einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Kundenwünsche durch effiziente und kundenorientierte Arbeit, hohe Servicequalität, gute regionale Küche, technische und personelle Unterstützung sowie Beratung zur optimalen Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten und Flächen des MAFZ Erlebnisparks Paaren im Sinne der geplanten Vorhaben. Der Service wird durch Möglichkeiten zur Nutzung der Alleinstellungsmerkmale und die Einzigartigkeit des Erlebnisparks als Ganzes aufgewertet.

Bedingt durch die aktuell stattfindenden Restriktionen der Bundes- und Landesregierung in Hinblick auf die weltweite Ausbreitung des CORONA Virus, ist der Geschäftsbetrieb in Hinblick auf alle geplanten öffentlichen Veranstaltungen und dem Regelbetrieb des Erlebnispark Paaren seit 02.11.2020 eingestellt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird sich diese Situation nur allmählich öffnen, Großveranstaltungen im 1.Halbjahr sind abgesagt, wie lange diese Situation anhält ist nicht absehbar. Die tatsächlichen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft werden derzeit mit einem fortgeschriebenen Wirtschaftsplan abgeschätzt, der ein hohes defizitäres Jahresergebnis ausweist.

Sofern der Erlebnispark nicht geöffnet werden kann und Gastronomie nicht möglich wird, muss neben einem harten Sparkurs eine Verlängerung und Erhöhung des Darlehens der Gesellschafter bzw. weiterer Kreditgeber in Betracht gezogen werden.

Erst, wenn die Gesellschaft in den Regelbetrieb zurückfindet, kann eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung die Verringerung der Verbindlichkeiten bewirken.

## 6. Chancen und Risikobericht

### 6.1. Branchenspezifisches Risiko und Chanceneinschätzung

Allgemein ist bei Verbrauchermessen die Stagnation bzw. ein Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen. Diese resultiert aus einem stetig wachsenden Angebot, das auf eine begrenzte Nachfrage trifft. Diesem Trend wurde im Erlebnispark bei Eigenveranstaltungen wie z.B. den Kreativtagen, Modellbau und Pferdesommer durch Gestaltung eines interessanten Angebotes und der Fokussierung auf Nischenangebote entgegengewirkt und es konnte eine steigende Besucherresonanz verzeichnet werden. Bei der Kalkulation neuer Veranstaltungen werden die Besucherzahlen maßvoll geplant. Veranstaltungen, die den Erwartungen nicht gerecht werden konnten, werden abgesetzt.

Die Herausforderung liegt weiterhin in der Bindung der bisherigen Besucherklientel und in der Erschließung neuer Besuchergruppen über neue Angebote. Ein erweitertes Angebot im Arche Haustierpark mit Exoten, Tiererlebnissen und neuen Serviceangeboten für die Besucher wird die Tradition, jährlich Neuheiten zu präsentieren auch 2021 fortsetzen.

Bei regionalen und überregionalen Tagungen ist die MAFZ GmbH in der Lage, gute Bedingungen anzubieten. Dienstleistungen und die Infrastruktur um die Tagung sind, als Beitrag zum Erfolg des Veranstalters, von herausragender Bedeutung für die dauerhafte Zufriedenheit der Veranstalter und Mieter.

Der Sicherheitsgedanke, Schutz der eigenen Gesundheit, Witterungsschutz bei Outdoor-Veranstaltungen, ÖPNV für Besucher ohne PKW sind elementare Faktoren, die sich zunehmend auf die

Besucherzahlen auswirken. Für den Erfolg des Erlebnisparks müssen diese Faktoren mehr Berücksichtigung in der Veranstaltungs- und Kostenplanung finden.

Feiern und Feste sind weiterhin ein interessanter Markt. Hier wird der Erfolg neben der besonderen Lokation durch die Qualität und die zielgruppengerechte Thematik der Gastronomie bestimmt. Die Nachfrage wird sich entsprechend der Veranstaltungsvielfalt und den Zusatzangeboten auf dem Veranstaltungsgelände entwickeln, hier sind stets neue Formate zu schaffen.

Zusatzleistungen, z.B. Spielplatz für Kinder, einmalige Produkte aus eigener Produktion bzw. mit regionaler Herkunft auf dem Buffet und im Getränkesortiment, können die Entscheidung des Kunden wesentlich beeinflussen. Erfolge werden durch standortgerechte Kooperationen, hohe Angebotsqualität und die Hervorhebung der Alleinstellungsmerkmale und Einzigartigkeit dieses Erlebnisparks erarbeitet.

Die personelle Situation ist auf den veranstaltungsbezogenen Einsatz unserer Mitarbeiter orientiert. Eine Fluktuation ist weniger zu erwarten, da unsere Mitarbeiter die Vielfältigkeit und Einsatzmöglichkeiten sowie den Dienstleistungsgedanken für unsere Gäste sehr schätzen. Alle Mitarbeiter werden auf regelmäßigen Teammeetings zum aktuellen Stand des Veranstaltungs- und Geschäftsgeschehens informiert und können kurzfristig zum Dienst aktiviert werden. Auf Mitarbeiterbindung durch direkten Bezug zur Arbeit und Ergebnis wird großen Wert gelegt.

## 6.2. Ertragsorientierte Risiken und Chanceneinschätzung

Der wirtschaftliche Ertrag des MAFZ Erlebnisparks wird durch wenige Großveranstaltungen in Verbindung mit vielen kleinteiligen Ausstellungen, Tagungen, Festen und Feiern bestimmt.

Die größte Eigenveranstaltung, die „Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung“, BraLa, steht in einem überregionalen Wettbewerb. Die geänderte Terminierung, Ansprache der Hauptzielgruppen Landwirte, Fachhändler und Verbraucher wird weiterhin durch sehr differenzierte Angebote und ständige Weiterentwicklung der Programmbausteine und Einzelprojekte erfolgen, um dauerhaft erfolgreich zu bleiben.

Darüber hinaus arbeitet die Geschäftsführung auf Basis der wirtschaftlichen Auswertung der Profitcenter mit einem strikten Kostenmanagement, dessen Einhaltung überwacht wird.

Die Vielzahl der Projekte und die Forderungen der Veranstalter nach erweiterten Dienstleistungen rund um die Veranstaltungen kann nur durch ein professionelles und eingespieltes Team erfüllt werden. Die Situation im Bereich der Gewinnung von Fachkräften, sowohl im Gastronomie-, Technik- und Veranstaltungsbereich stellt sich als zunehmend entwicklungshemmend heraus. Um den wirtschaftlichen Erfolg weiterhin zu sichern ist sachlich kompetentes Fachpersonal in Eigenregie zu qualifizieren.

Die Annahme branchenfremder Aufträge und die Entwicklung der neuen Veranstaltungsformate bergen witterungsbedingte Risiken in sich, die vorab nicht kalkulierbar sind. Dies gilt ebenso für alle bereits etablierten Veranstaltungen. Kontaktpflege zu Veranstaltern, reines Vermietungsgeschäft und Unterstützung durch Dienstleistungen verringert das Erfolgsrisiko für die MAFZ GmbH mit der Aufnahme neuer Veranstaltungsthemen.

Die Förderung neuer und gewünschter Veranstaltungsformate durch den Landkreis trägt entscheidend zur Deckung des Risikoanteils bei und ist auch bei etablierten Veranstaltungen im festgelegten Rahmen unabdingbar.

Durch die stark variierende Besucherzahl zu den Veranstaltungen, kann die vorhandene Infrastruktur u.a. im gastronomischen Bereich nur diskontinuierlich ausgelastet werden. Die Personalstruktur ist zu den großen Veranstaltungen stark durch Aushilfen bestimmt. Der kleine ständige Personalbestand ist mit der Organisation und Qualitätssicherung bei großen Veranstaltungen an der Grenze seiner

Leistungsfähigkeit. Dennoch partizipieren unsere Mitarbeiter durch persönliche Anerkennung von den Ergebnissen ihrer Tätigkeit, z.B. durch Präsente bzw. Prämien.

### 6.3. Finanzwirtschaftliche Risiken und Chanceneinschätzung

Die Beobachtung der Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der MAFZ GmbH lässt aufgrund der Darlehen der Gesellschafter derzeit (bedrohliche) Liquiditätsrisiken erkennen. Die Liquidität 2021 ist nur kurzfristig gesichert, sofern kein Geschäftsbetrieb ausgeführt werden kann. Pandemiebedingt sind über das Jahr aufgrund der Schließung des Geländes Ausfälle von Besucher- und Veranstaltungseinnahmen vorhersehbar. Die planmäßigen projektbezogenen Zuschüsse bzw. Zuwendungen des Landkreises Havelland zum Erhalt der MAFZ GmbH tragen wesentlich zur Liquiditäts- und Eigenkapitalsicherung der MAFZ GmbH bei. Mit einem stringenten Finanzmanagement ist verstärkt darauf zu achten, eine Insolvenz zu vermeiden.

Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten sind die wesentlichen zur Verfügung stehenden Finanzinstrumente der Gesellschaft. Sie verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind selten, Ausfallrisiken bei neuen und großen Kunden werden durch Nutzung der Möglichkeiten zu Erkundigungen zum Unternehmen geprüft. Verträge basieren auf verbindlichen Zahlungsklauseln einschließlich Vorauszahlungen von Teilleistungen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein Debitorenmanagement.

Verbindlichkeiten der GmbH gegenüber Vertragspartnern werden hauptsächlich innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Die Gesellschaft finanziert sich im kurzfristigen Bereich aus der eigenen Liquidität.

Finanz- und Risikomanagement der Gesellschaft sichern den Unternehmenserfolg bedingt gegen finanzielle Risiken. Das finanzwirtschaftliche Risiko einer Naturkatastrophe und einer Pandemie kann aufgrund der Unternehmensstruktur und des Gegenstandes der Gesellschaft nicht abgesichert werden.

Bezüglich des Managements der Finanzpositionen betreibt das Unternehmen nach wie vor eine konservative Risikopolitik, die auch unter gesellschaftspolitisch veränderten Bedingungen den Erhalt des Unternehmens verfolgt.

### 7. Bericht über Zweigniederlassungen

Von der MAFZ GmbH werden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

30.03.2021



Ute Lagodka



Steffen Krebs

Geschäftsführung MAFZ GmbH Paaren

## **Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**

## Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Havelländische Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Schwanebecker Weg 4

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 74 62 11

Telefax: (0 33 21) 74 62 32

E-Mail: haw-service@alba.info

Internet: www.haw-mbh.de

### Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Transport, Beseitigung, Recycling sowie Verwertung von Abfällen und Wertstoffen aller Art aus Haushalten, Gewerbe, Industrie und Einrichtungen im Landkreis Havelland und angrenzenden Gebieten, insbesondere die Hausmüllentsorgung, die Containerabfuhr, die Sperrmüllberäumung, die Straßenreinigung, die Fäkalienerfassung und -beseitigung, der Betrieb bzw. die Bewirtschaftung von geordneten Deponien und Abfallbehandlungsanlagen, der Winterdienst, die Reinigung von Regenwassereinläufen und Fettabscheidern, der Betrieb von Kompostierungs- und Recyclinganlagen, Reparatur- und Wartungsservice für Kraftfahrzeuge und Spezialaufbauten der kommunalen Entsorgungswirtschaft. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die behandelten Gegenstände im Sinne einer ökologischen Abfallwirtschaft auf möglichst umweltverträgliche Weise zu entsorgen oder erneut dem Wirtschaftskreislauf zuzuführen. Die Gesellschaft unterstützt Bestrebungen zur Abfallvermeidung.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 der BbgKVerf gehört die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	07.02.1997
	Gesellschaftsvertrag: vom 29.08.1995, letzte Änderung vom 30.07.2015
Handelsregister-Nr.:	HRB 1275 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

### Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	512.000,00 Euro	
Die Stammeinlagen werden gehalten von:		
Landkreis Havelland	261.120,00 Euro	51 %
ALBA Europe Holding plc & Co. KG	250.880,00 Euro	49 %

<b>Organe der Gesellschaft</b>
--------------------------------

**Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:	vertreten durch:
Landkreis Havelland	Landrat Roger Lewandowski
ALBA Europe Holding plc & Co. KG	Rainer Kröger

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender	Hans-Jürgen Löwe	
Stellv. Vorsitzender:	Rainer Kröger	
weitere Mitglieder:	Hartmut Rubach	
	Jürgen Naujock	
	Holger Schiebold	
Arbeitnehmersvertreter/-innen:	Jennifer Knobloch	bis 30.04.2020
	Andre Krause	ab 01.05.2020
	Kerstin Neubeck	ab 01.06.2019

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer/-in:	Michael Schmidt	bis 31.03.2020
	Matthias Noa	

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Keine

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	152.492	- Gewinnausschüttung
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Havelländischen Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	82,2	83,0	84,5
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	43,0	44,0	42,8
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	81,2	78,6	81,9
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,3	0,2	0,2
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	53,7	49,0	50,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	841	1.308	1.575

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,7	5,5	5,7
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	10.520.125	10.557.224	10.958.353
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	85.836	355.217	388.402

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	36,3	37,7	38,8
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	125	123	122

# HAW Havelländische Abfall- wirtschaftsgesellschaft mbH, Nauen

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Passiva
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	18.325,00		24.732,00		512.000,00
II. Sachanlagen					1.080.716,72
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.357.074,13	2.496.610,13			964.139,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	165.951,00	3.675,00			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.209.818,00	3.031.328,00			134.418,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	331.636,42	6.064.479,55	5.720.096,73		368.401,59
	<b>6.082.804,55</b>	<b>180.483,60</b>	<b>5.744.828,73</b>		<b>3.079.676,24</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		14.183,02		53.686,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					398.774,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	988.669,12	889.375,65			452.460,77
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	139.783,97			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	125.953,03	1.114.622,15	1.159.546,26		2.718.713,73
- davon aus Steuern					554.530,76
EUR 114.096,65 (i. Vj. EUR 120.317,26) -					76.086,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	946,07		3.575,01		297.062,32
	<b>1.115.568,22</b>	<b>130.388,64</b>	<b>1.199.546,26</b>		- davon aus Steuern
	<b>7.196.372,77</b>	<b>1.114.622,15</b>	<b>1.159.546,26</b>		EUR 26.190,37 (i. Vj. EUR 26.979,80) -
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit
					EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.106,28) -
					<b>3.646.375,76</b>
					<b>19.660,00</b>
					<b>7.196.372,77</b>
					<b>6.922.135,02</b>
					<b>28.140,00</b>
					<b>6.922.135,02</b>

# HAW Havelländische Abfall- wirtschaftsgesellschaft mbH, Nauen

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		10.958.353,09		10.557.224,09
2. Sonstige betriebliche Erträge		180.175,12		276.149,05
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-955.277,55		-1.287.063,06	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.699.081,23	-2.654.358,78	-1.378.678,24	-2.665.741,30
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-3.477.254,39		-3.260.693,99	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 3.667,50 (i. Vj. EUR 4.058,00) –	-772.177,73	-4.249.432,12	-721.855,70	-3.982.549,69
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.186.804,00		-952.717,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.448.208,42		-2.676.779,04
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		176,60		71,36
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –		-24.731,13		-24.803,44
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-144.458,89		-123.534,10
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>430.711,47</b>		<b>407.319,54</b>
11. Sonstige Steuern		-42.309,88		-52.102,51
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>388.401,59</b>		<b>355.217,03</b>

## Lagebericht

### der HAW Havelländischen Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Nauen

für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## A. Grundlagen der Gesellschaft

### 1. Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

Die Havelländischen Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (HAW) ist eine Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Havelland mit 51% Gesellschafteranteil und mit 49% der ALBA Europe Holding plc & Co.KG. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Potsdam unter der Nummer 1275 eingetragen. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in 14641 Nauen, Schwanebecker Weg 4.

Gegenstand des Unternehmens sind die Erfassung, die Beseitigung, der Transport sowie das Recycling von Abfällen aller Art aus Haushalt, Gewerbe, Industrie und Einrichtungen im Landkreis Havelland und den angrenzenden Gebieten.

Als beauftragter Dritter des Landkreises Havelland, ist die HAW für die Sammlung und den Transport von

- Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfällen
- Bioabfällen
- Altpapier sowie von
- Spermüll aus privaten Haushaltungen

im Landkreis verantwortlich.

Weiterhin ist der Behälterdienst für Altpapier, Restabfall sowie Bioabfall im Landkreis Bestandteil der vereinbarten Leistungen sowie die Vermarktung des erfassten kommunalen Altpapiers inklusive den Mengen der dualen Systeme.

Darüber hinaus erfasst, sammelt und transportiert die HAW im Auftrag der Dualen Systeme Verpackungsabfälle beim privaten und gewerblichen Endverbraucher und lagert diese zur weiteren Verwertung zwischen.

Ein weiteres Leistungs- und Angebotsspektrum der HAW ist die gewerbliche Abfallentsorgung. Hierzu gehören

- Sammeltouren für Gewerbeabfall, Altpapier und Kunststoffe
- Containerdienst
- Fäkalientransporte mit Saugfahrzeugen
- Klärschlammentsorgung
- Sonderabfallentsorgung
- Sortier- und Umschlagleistungen
- Straßenreinigung und Winterdienst
- Abrechnungen für Vermieter von Entsorgungskosten

Zur Angebotspalette der HAW gehören auch Beratungs- und Maklertätigkeiten rundum die Abfallverwertung und Abfallentsorgung, landwirtschaftliche Transporte, Werkstattleistungen für Nutzfahrzeuge, Straßenreinigung und Winterdienst dazu, die Ihr Leistungsangebot für fast jede Zielgruppe im Landkreis abrunden. Das Unternehmen ist Entsorgungsfachbetrieb und nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die Zertifikate wurden im Jahr 2020 wiederholt an das Unternehmen vergeben.

Am Hauptsitz des Unternehmens, in 14641 Nauen werden mehr als 100 Mitarbeiter eingesetzt. An diesem Standort befinden sich der Sitz der Geschäftsführung sowie der der Verwaltung. Weiterhin werden bis zu 45 Spezialfahrzeuge des Unternehmens hier stationiert und disponiert.

Am Standort in Nauen betreibt die HAW eine Nutzfahrzeug-Werkstatt, in der ihre Technik sowie Fremdfahrzeuge gewartet, instandgesetzt, repariert und geprüft wird. Weiterhin verfügt das Unternehmen an diesem Standort über eine nach Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigte und überwachte Umschlag-, Lager- sowie Behandlungsanlage für unterschiedliche Abfälle.

Mit dem Betriebsteil Bölkershof in 14712 Rathenow, verfügt das Unternehmen ebenfalls über eine zweite, nach Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigte und überwachte Umschlag-, Lager- und Behandlungsanlage für Abfall. In dieser Anlage wird ein Großteil der von der HAW im westlichen Teil des Landkreises eingesammelten gewerblichen Abfallmengen erfasst, vorbehandelt und in größere Transporteinheiten konditioniert, um sie im weiterem zu Verwertungs- und Entsorgungsanlagen abzusteuern.

Die HAW ist im Landkreis Havelland eins der größten ansässigen Entsorgungsunternehmen. Mit ihren Leistungsspektren bietet sie privaten wie auch gewerblichen Kunden eine Vielzahl von Möglichkeiten für eine erfolgreiche Zusammenarbeit an und zeichnen sich dabei durch ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, Kompetenz und Seriosität aus.

Das Kontrollgremium der HAW ist der aus fünf Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat, dem die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020 viemal berichtete. Darüber hinaus wurden mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Monatsgespräche mit den relevanten Geschäftsvorgängen und Unternehmenskennzahlen geführt. Den Gesellschaftern werden monatlich in Form der Gewinn und Verlustrechnung, die wirtschaftliche Gesamtsituation und der Zielerreichungsgrad zum Wirtschaftsplan der HAW dargestellt.

## **2. Produkte und Dienstleistungen**

Als ein Unternehmen der ALBA Group gehört die HAW zum Segment Waste and Metals (WaM). Die zu diesem Segment gehörenden Unternehmen erfassen bzw. sammeln sämtliche Abfallarten, bereiten diese gegebenenfalls auf oder behandeln sie und vermarkten sie anschließend weiter.

Die Erfassung der Abfälle erfolgt dabei in der Regel mit eigenen Fahrzeugen, Behältern und Containern sowohl für Gewerbekunden als auch im Auftrag von Kommunen. Darüber hinaus werden auf den Plätzen des Segments werthaltige Abfälle, wie Alt- und Neuschrotte, Kunststoffe, Pappe und Papier u.ä. gesammelt, aufbereitet und umgeschlagen.

Die HAW partizipiert bei diesen Stoffströmen von der guten Marktposition und Kontakten der ALBA Group. Die Abfälle werden in der Regel vor der Verwertung in Sortieranlagen vorbehandelt. Bei den Sortier- und Verwertungsanlagen werden vornehmlich inländische Anlagen beliefert.

Für die HAW sind neben den Umsätzen aus der kommunalen Beauftragung des Landkreises Havelland, welche einen Anteil von 42,5 % zum Gesamtumsatz aus machen, ihre gewerblichen sowie internen Aktivitäten, mit einem Umsatzvolumen von in Summe 57,5%, von elementarer Bedeutung.

Hierbei hebt sich der Containerdienst mit den Absatz- und Abrollkipperfahrzeugen, welcher die Bereiche Bauabfall- und Gewerbeabfallsammlung sowie Transportleistungen bedient, hervor. Darüber hinaus werden mit den Containerfahrzeugen noch viele andere Abfallarten eingesammelt und zu Verwertungsanlagen transportiert oder andere Transportleistungen für Dritte erbracht.

Die Leistungen im Bereich der Fäkalienabfuhr für Verbände und Stadtwerke haben sich zum Vorjahr nicht verändert, wie auch die Leistungen zur Erfassung von Verpackungsabfälle im Auftrag der Dualen Systeme.

Die Gewerbepapier- und Gewerbeabfallsammlung wird mittels Umleerbehälter oder Press- bzw. Wechselcontainer realisiert. Hier greifen wir auf einen relativ kontinuierlichen Kundenstamm zurück, der diese Leistungen von uns regelmäßig bezieht.

Im Bereich Sonderabfall schließen wir den Transport von gefährlichen Abfällen zu Verwertungs- bzw. Beseitigungsanlagen mit ein.

Auch im Bereich der Straßenreinigung und des Winterdienstes betreuen wir für die Grundausrüstung unserer Technik einen relativ festen Kundenstamm.

### Geschäftsfelder der HAW mbH mit ihren Anteilen am Gesamtumsatz 2020

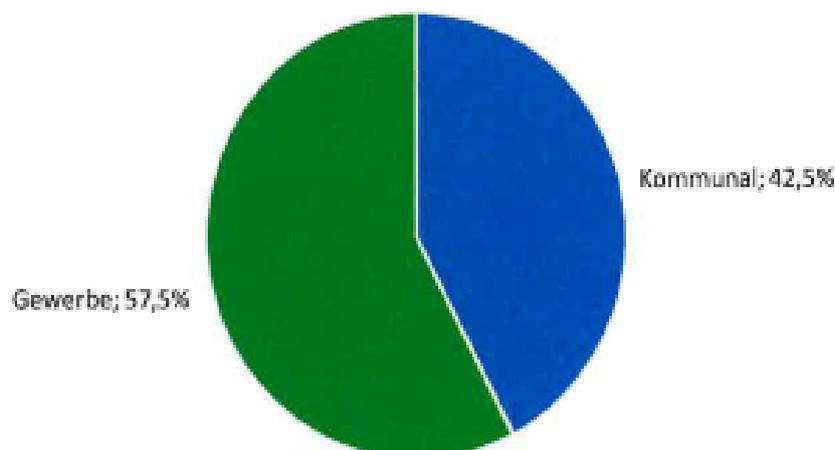


Tabelle 1 (Quelle: Umsatzzusammenstellung 2020)

### 3. Steuerungssystem

In der HAW werden zur Steuerung der Geschäftsaktivitäten verschiedene Kennzahlen genutzt. Die Steuerungskennzahlen Umsatzerlöse, Rohertrag, EBITDA, EBT und Investitionen dienen vorrangig der Steuerung der operativen Tätigkeiten und werden monatlich im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewertet.

Darüber hinaus sind die Kennzahlen: Menge der erfassten/ eingesammelten Abfälle, Fahrzeugauslastung, Krankenstand, Kraftstoffkosten-/verbrauch und Reparaturkosten sowie die Liquidität und Außenstandsdauer von Bedeutung.

Analysiert werden im Rahmen des Unternehmenscontrollings die Kundenumsätze sowie die Aktivitäten der Vertriebsmitarbeiter der HAW in ihren Vertriebsgebieten. Für spezielle Kundendienstprojekte und Produkte erfolgt eine Nachkalkulation durch das eigene Controlling, unterstützt durch das Bereichscontrolling der ALBA Europe. Diese Kennzahlen werden monatlich dem Management der HAW vorgelegt und ausgewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird monatlich dem Beteiligungsmanagement des Landkreises Havelland und der Bereichsleitung der ALBA Europe übergeben und in monatlichen Meetings sowie nach Bedarf ausgewertet. Den Aufsichtsratsmitgliedern werden mit den Aufsichtsratssitzungen und auf Anfrage, durch die Geschäftsführung die GuV, ein Liquiditätsnachweis und eine Krankenstandsübersicht übergeben.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **1. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen**

Die seit 1. Juli 2018 auf allen Autobahnen und Bundesstraßen geltende LKW-Maut sieht weiterhin keine Ausnahme nach § 1, Ziffer 2 Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG) für Abfallsammelfahrzeuge vor. Die seit 1. Januar 2019 erhöhten Mautsätze gelten demnach fort.

Das umfassend novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), das die überarbeitete EU-Abfallrahmenrichtlinie umsetzt, trat am 29. Oktober 2020 in Kraft. Darin wurde ein kommunales Klage-recht gegen gewerbliche Sammlungen verankert, dessen Auswirkungen abzuwarten bleiben. Die Kommunen dürfen die Wertstofftonne für private Haushalte aber nicht ohne Absprache mit den dualen Systemen durchsetzen. Außerdem wurde in §3 Abs. 7b (neu) KrWG erstmals eine umfassende Rezyklat-Definition eingeführt. Öffentliche Institutionen sind nach § 45 KrWG angehalten, Produkte zu kaufen, die unter Einsatz von Recyclingrohstoffen hergestellt worden sind. Es ist zu erwarten, dass sich durch die Neuerungen die Nachfrage nach Rezyklaten etwas erhöht.

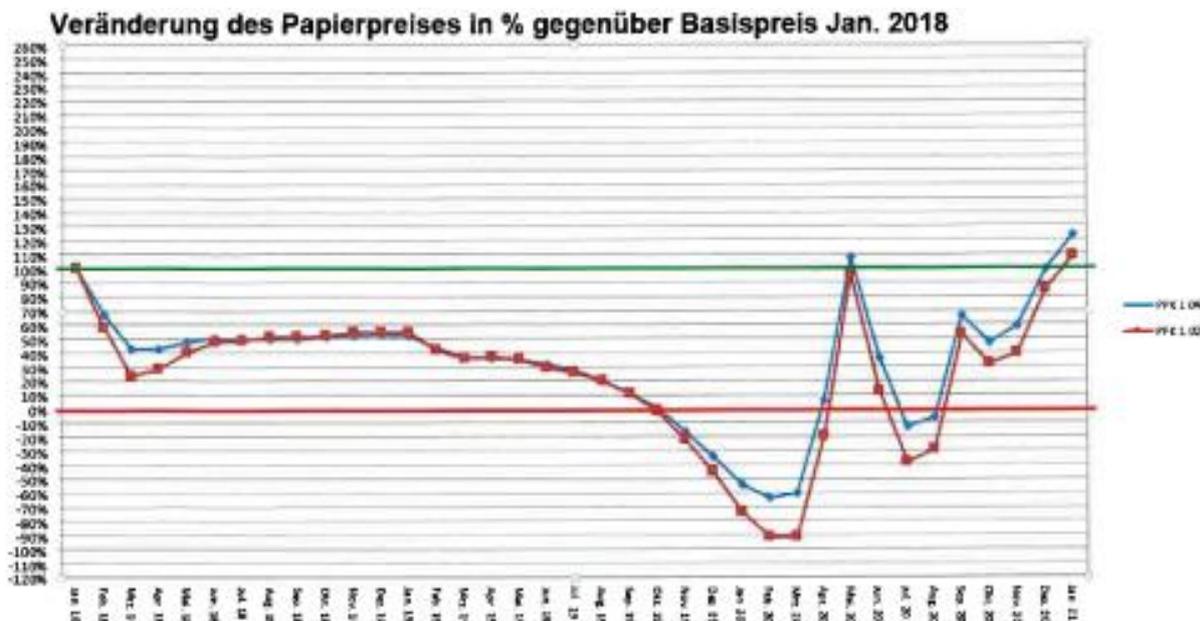
Am 4. November 2020 wurde das seit Ende 2019 geltende Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) geändert. Es sieht höhere CO<sub>2</sub>-Preise ab 1. Januar 2021 auf Brennstoffe vor, unter anderem auf Kraftstoffe für LKW. Dieser Umstand wird im laufenden Geschäftsjahr zu einer Verteuerung der Sammlung, Aufbereitung und Logistik führen.

Zum 1. Januar 2021 traten außerdem das Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und weiterer energierechtlicher Vorschriften („EEG 2021“) sowie das erste Gesetz zur Änderung des Batteriegengesetzes in Kraft. Durch die EEG-Novelle soll die EEG-Umlage als ein Bestandteil des Strompreises in Deutschland sinken. Der Strompreis wird somit nicht weiter verteuert. Die im novellierten Batteriegesetz aufgenommenen EU-Vorgaben zur erweiterten Herstellerverantwortung sollen sicherstellen, dass bereits bei der Herstellung von Batterien ökologische Aspekte berücksichtigt werden. Dies wird den Verwertungsprozess erleichtern.

### **2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

In Deutschland war die thermische Verwertung 2020 wie in den Vorjahren durch hohe Kapazitätsauslastungen gekennzeichnet. Bedingt durch die Corona-Pandemie verschoben sich die Anteile der Fraktionen. Während die Gewerbeabfälle sanken, stieg das Aufkommen an Hausmüll. Insgesamt blieben die Preise für die Annahme von Gewerbeabfällen auf gleichbleibendem hohem Niveau in Verbindung mit weiten Transportwegen zu den Entsorgungsanlagen.

Die durchschnittlichen Papierpreise verhielten sich sehr volatil. Den Jahresbeginn kennzeichneten niedrige Preise aus, die im weiteren Verlauf anstiegen und zum Jahresende einen Höchststand erreichten. Beeinflusst wurde diese Entwicklung durch den generellen Mengenrückgang aus dem gewerblichen Bereich sowie eine Verschiebung der Anteile der Fraktionen. So stiegen beispielsweise die Kartonagemengen durch den Onlinehandel. Der Rückgang gewerblicher Mengen wurde damit teilweise durch Anstieg im kommunalen Bereich kompensiert.



Die Altkunststoffpreise und -mengen in Deutschland standen ab der zweiten Jahreshälfte unter Druck. Ursächlich hierfür war der Nachfrageeinbruch in den nachgelagerten Industrien wie etwa Automotive, aber auch die negative Entwicklung der Rohölpreise.

Die Preise und Absatzmengen für Altholz blieben über das Jahr hinweg konstant. Die wichtigste nachgelagerte Branche, die Bauindustrie, sicherte die Nachfrage.

Die Entsorgungsbranche sieht sich weiterhin mit dem Mangel an Berufskraftfahrern konfrontiert. Hier steht man im Wettbewerb mit der Logistikbranche. Auch in diesem Bereich wirkte sich die Pandemie negativ aus.

Die bereits schwächelnde deutsche Stahlindustrie wurde durch den dramatischen Nachfrageeinbruch in Folge des industriellen Lockdowns im ersten Halbjahr 2020 hart getroffen. Dementsprechend war die Schrottnachfrage der Stahlwerke und Metallhütten äußerst verhalten, was zu schwankenden Annahmepreisen bei den Schrottverwertern führte.

Auch das Umfeld der NE-Metalle gestaltete sich im ersten Halbjahr sehr durchwachsen und äußerst herausfordernd. Infolge der Corona-Pandemie kam es im ersten Quartal 2020 zu starken Preisabschlägen an den Metallbörsen sowie zu einer äußerst schwachen Nachfrage nach Altmetallen seitens der Metallhütten. Besonders stark betroffen war dabei die Nachfrage nach Aluminium durch den Produktionsstillstand in der Automobilindustrie. Die schwierige Lage spiegelte sich auch im VDM Geschäftsklimaindex wider, der im ersten Halbjahr kräftig sank. Anschließend setzte eine kontinuierliche Erholung an den Rohstoffmärkten ein, die im Dezember mit deutlichen Höchstständen das Jahr abschloss.

### 3. Lage

#### 3.1 Ertragslage

Zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse der HAW in Summe leicht um 3,8% [TEUR 401,1] erhöht. Gründe hierfür sind vor allem in höheren Verwertungsentgelten und Preisanpassungen gegenüber unseren Kunden begründet. Infolge von der Corona Lockdowns konnten nur geringere Umsätze in den Handelszweigen Gastronomie und Hotellerie realisiert werden. Demgegenüber stand eine Zunahme im Privatgeschäft bei Entrümpelungen und Abrissen. Gegenläufig wird das Umsatzwachstum durch den generellen Preisverfall bei Wertstoffen, insbesondere PPK, und Handelswaren negativ beeinflusst. Hier sinken die Erlöse aus Verkauf von Handelswaren um 2,0% [TEUR 13,4].

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4% [TEUR 11,9] gesunken. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe hingegen sind mit -25,6 % [TEUR -331,8] rückläufig, dies ist insbesondere auf die Fraktion Altpapier zurückzuführen. Der Aufwand an bezogenen Leistungen hingegen steigt infolge der Preissteigerungen bei der Entsorgung um 23,2% [TEUR 320,4].

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere solche aus selbstgenutzten PKWs, weiterberechneten Fremdkosten, Erlösen aus Anlagenverkäufen sowie Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge. In Summe sinken die sonstigen betrieblichen Erträge um 34,7% [TEUR 95,9].

Auf Basis des Rohertrages kann damit im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 3,8% [TEUR 316,5] ausgewiesen werden.

Infolge der Übernahme von Auszubildenden als festangestellte Kraftfahrer, Zahlung von Corona-Prämien und der gemäß Haustarifvertrag vereinbarten Lohn- und Gehaltserhöhung im laufenden Jahr, stiegen die Personalaufwendungen um 6,7% [TEUR 266,9].

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Aufwendungen für Raumkosten, Kosten für Behälter, laufende Kosten Fuhrpark, Instandhaltung und Versicherungen Fuhrpark, Mieten Fremdfahrzeuge, Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige Personalkosten (Ausgleichsabgaben, Schulungen, Arbeitskleidung), Instandhaltungen Betriebsausstattung sowie andere und neutrale Aufwendungen enthalten. Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerte sich um 8,5% [TEUR 228,6].

Den Kostensteigerungen insbesondere der Instandhaltung Grundstück und Gebäude [TEUR + 55] und den Instandhaltung LKW [TEUR +51] stehen die Kostensenkungen in anderen Positionen gegenüber. Insbesondere sinken die Kosten für Treibstoffe, Öle und Fette [TEUR -77], Leasing LKW [- 124 TEUR], sonstigen Personalkosten [TEUR -26] und geringere Kosten für uneinbringliche Forderungen [TEUR - 44].

Aufgrund der Investitionstätigkeit erhöhen sich die planmäßigen Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR +234,1.

Die Konstanz der Zinsaufwendungen ist in den planmäßigen Tilgungen der externen Kreditlinien begründet.

Ausgehend von einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 530,9 im Vorjahr, erzielte die HAW im Berichtsjahr ein um 8,3% [TEUR 44,3] höheres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 575,2.

Nach Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresüberschuss von TEUR 388,4 (Vorjahr TEUR 355,2).

### **3.2 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 276,2 [+4,0%] erhöht.

Im Bereich des Sachanlagevermögens führen Investitionen, insbesondere in Fahrzeugtechnik und Behälter bei gleichzeitiger Reduzierung durch planmäßige Abschreibungen und Anlagenabgängen insgesamt zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um TEUR 338,0.

Die Rückstellungen [TEUR 452,5] beinhalten neben Steuerrückstellungen [TEUR 53,7], Personalarückstellungen [TEUR 248,9] für Urlaubsverpflichtungen, Mehrarbeit, variable Vergütungen, Schwerbehindertenabgabe und Berufsgenossenschaft, auch Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen [TEUR 30,0]. Darüber hinaus sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen [TEUR 101,9] und Jahresabschluss- und Beratungskosten [TEUR 18,0] gebucht worden.

In Summe erhöhen sich die sonstigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6,8.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen [TEUR 272,3]. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um TEUR 313,5 gestiegen, und der Kontokorrentkredit musste zum Jahresende in Anspruch genommen werden [TEUR 81,0]. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind leicht gesunken [TEUR 6,7], sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern [TEUR 15,5].

### 3.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist ein Bankguthaben in Höhe von TEUR -81 ausgewiesen. Die Gesellschaft ist dennoch zu jedem Zeitpunkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen, muss jedoch ihren Kontokorrentkredit in Anspruch nehmen. Die Liquidität erholt sich in den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2021 und hat sich zum 28.02.2021 um TEUR 300,6 verbessert [Stand 28.02.2021 TEUR 219,6].

### 3.4 Investitionen

Für das Jahr 2021 hatte die Gesellschaft einen Investitionsplan von TEUR 1.352,4 [CAPEX: TEUR 1.321,9; OPEX: TEUR 30,5] für laufende Investitionen genehmigt bekommen. Zu den geplanten Investitionen aus dem Wirtschaftsplan 2020 kommt noch eine Sonderinvestition für den Bau eines Sozialcontainers am Standort Bölkershof [TEUR 685] hinzu. Infolge von Lieferverzögerungen zum Jahresende 2019 sind TEUR 244,8 in das Jahr 2020 aus den geplanten Investitionen, sowie TEUR 37,3 aus der Sonderinvestition übernommen worden. Der Investitionsplan beträgt damit insgesamt TEUR 1.524,8.

Die Investitionsgüter aus dem Übertrag von 2019 nach 2020 sind in 2020 vollständig zugegangen.

Die Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2020 betreffen jeweils eine Fahrzeugwaage an beiden Standorten [TEUR 143,0], einen Bremsprüfstand [TEUR 36,9], einen Löschwasserbrunnen [TEUR 12,9], sowie Ersatzinvestitionen in Container und Pressbehälter [TEUR 141,9], in Fahrzeuge, Fahrzeugtechnik und Anhänger [TEUR 870,2] und geringwertige Wirtschaftsgüter [TEUR 4,3]. Infolge von Lieferverzug bei den Fahrzeug- und Aufbauherstellern wurden TEUR 278,3 als Anlagen im Bau gebucht, von denen jedoch TEUR 118,7 bereits zum Investitionsplan 2021 gehören, deren Rechnungen aber bereits im Dezember 2020 gestellt wurden. Außerdem sind in den Anlagenzugängen noch TEUR 37,3 aus der Sonderinvestition enthalten.

Darüber hinaus werden offene Bestellungen in Höhe von TEUR 204,4 in das Jahr 2021 übertragen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Finanzierungen bei Kreditinstituten sowie aus dem operativen Cash Flow.

## C. Chancen und Risikobericht

### 1. Chancenbericht

Die Geschäftsgrundlage der HAW wird durch langfristige Dienstleistungsverträge mit dem Landkreis Havelland gesichert. Die Fortführung dieses Vertrages ermöglicht es der Gesellschaft, in anspruchsvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze zu investieren und kontinuierlich umweltfreundliche und moderne Technik zu beschaffen.

Auch in anderen Geschäftsfeldern des Unternehmens, konnten wichtige Dienstleistungsverträge erfolgreich für die nächsten Jahre fortgeführt bzw. neu gewonnen werden. Das ist ein Beitrag, um die Ertragsituation der Gesellschaft in den kommenden Jahren weiter zu stabilisieren und auszubauen. Insgesamt wird ersichtlich, dass sich das wirtschaftliche Ertragspotenzial der Gesellschaft weiter fortführen lässt. Der Kundenstamm des Unternehmens schätzt die Vielfalt, Zuverlässigkeit und Kompetenz der HAW mit Ihrer breiten Angebotspalette als ein Unternehmen der ALBA Group.

Die in 2020 beginnende Pandemie forderte das Unternehmen in allen Bereichen. Mit Ihrem guten Netzwerk zu anderen Unternehmen im Landkreis sowie darüber hinaus, konnte sich die HAW gut auf diese Situation vorbereiten und einstellen.

Im Personalbereich zahlen sich die stetige Qualifizierung unserer Mitarbeiter sowie die langfristige Investition der HAW in die Ausbildung aus. Mit dem Abschluss des neuen Haustarifvertrages wurden die richtigen Signale gesetzt, dass das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Der Ausbau der Angebotspalette, die Flexibilität und die hohe Kompetenz in der Auftragsumsetzung sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, sind auch für die Zukunft Garantien für solide Geschäfte.

Die geschaffenen technischen und personellen Voraussetzungen garantieren Kompetenz, Stetigkeit und Flexibilität in einem. Als ein Unternehmen der ALBA Group partizipiert die HAW von dem Knowhow in der Gruppe, den Einkaufsbedingungen und den Firmenkontakten. Somit können Synergiepotentiale zum beiderseitigen Vorteil gehoben und Prozesse verschlankt werden.

Dem Wettbewerb am Markt wird die HAW weiterhin durch ein gutes Preis-/ Leistungsniveau sowie mit guter Erfahrung, Innovation, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

## 2. Risikobericht

Die HAW ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und den unternehmerischen Entscheidungen. Es stützt sich auf das auf Unternehmens- und Gruppenebene eingesetzte Planungs-, Berichts- und Informationssystem und wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme.

Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die bestehenden und künftigen Risiken analysiert und bewertet. Für identifizierte Risiken werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet und überwacht. Das Risiko-Managementssystem ist eng mit dem Controlling-System und der strategischen Planung verbunden.

Konkret besteht für 2021 und fortfolgende Berichtsperioden das Risiko, dass der kommunale Entsorgungsauftrag aufgrund der derzeit bestehenden Kalkulationslogik im schlimmsten Fall die auf die Gesellschaft einwirkenden Risiken nicht ausreichend kompensiert. Dieses Risiko wird jedoch gering eingeschätzt, da auf den Erfahrungen aus den Vorjahren aufgebaut wird.

Darüber hinaus bestehen Risiken im Bereich der Gewerbekunden. Analog des Vorjahres wird in diesem Bereich mit einer weiteren Konzentration sowie Verschärfung des Wettbewerbs zu rechnen sein. Durch vertriebliche Maßnahmen im Bereich der Kundenbindung, Neukundengewinnung, Ausbau der Angebotspalette für Bestands- und Neukunden und der Nachkalkulation größerer Aufträge, wird diesen Risiken entgegengewirkt. Forderungsausfällen begegnet die HAW mit gezielten Bonitätsabfragen im Vorfeld und ggf. Vorauszahlungen.

Im kommunalen Bereich des Leistungsspektrums verfügt das Unternehmen mit den Aufträgen des Landkreises Havelland, denen zur Erfassung von Verpackungsabfällen mit den Dualen Systemen sowie von unterschiedlichen Wasser- und Abwasserverbänden über Verträge mit einer längeren Laufzeit und damit auch einer entsprechenden Planungssicherheit.

Die Erlöse aus der Vermarktung von werthaltigen Abfällen und die Weitergabe von Vergütungen an Kunden sind an branchenübliche und vertraglich fixierte Preisindizes gekoppelt, sodass es hier zu keinem Risiko durch Preisschwankungen auf dem Markt der Sekundärrohstoffe für das Unternehmen kommen kann.

Das Gleiche gilt auch für zuzahlungspflichtige Abfälle, bei denen die HAW ebenfalls den Entsorgungspreis bei Notwendigkeit kurzfristig anpassen könnte. Die Steuerung dafür nimmt das Controlling wahr.

Der große Querschnitt des Kundenstamms der HAW durch die diversen Branchen, sorgte für keine gravierenden Auswirkungen durch die Pandemie, auch wenn die direkten weiteren Auswirkungen auf die allgemeine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft noch nicht konkret abzuschätzen sind.

Das Management der Personalrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung in enger Abstimmung mit den einzelnen Fachbereichen. Hierzu gehört nicht nur die Notwendigkeit einer angemessenen Personalausstattung zur Umsetzung der betrieblichen und strategischen Erfordernisse, sondern auch die Aufrechterhaltung der erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten benötigen.

Die HAW setzt zu diesem Zweck ein umfassendes und kontinuierliches Aus- und Weiterbildungsmanagement ein, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter aufrechtzuerhalten. Um dem Risiko Rechnung zu tragen, dass es zu nachhaltigen Störungen des Betriebsablaufes aufgrund der Abwesenheit

oder des Ausscheidens von Mitarbeitern kommt, bestehen in der HAW eindeutige Vertretungsregelungen und prozessuale Vorgaben, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Die Gesellschaft steht mittelfristig vor der Herausforderung, Mitarbeiter infolge des Erreichens des Renteneintrittsalters ersetzen zu müssen. Hierbei setzt das Unternehmen vorrangig auf die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften in den Berufen: Fachkraft für Büromanagement, Berufskraftfahrer und Kfz-Mechatroniker.

Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung derer Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen ist die Geschäftsführung der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, nicht bestehen.

## **D. Prognosebericht**

### **1. Prognose**

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird durch eine weitere Konsolidierung entlang folgender Zielstellungen gekennzeichnet sein:

1. Stabilisierung der Umsatzerlöse und bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragssituation, indem notwendige Preiserhöhungen im gewerblichen Bereich zeitnah durchgeführt und die Reduzierung der Kosten gewährleistet werden,
2. Straffung der unternehmensinternen Prozesse bei gleichzeitiger Erhöhung von Transparenz
3. der strategischen Neujustierung relevanter Geschäftsfelder sowie
4. die Prüfung und Umsetzung von neuen Geschäftsfeldern im Unternehmen

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten der nächsten Jahre liegt auf der konsequenten Umsetzung der Unternehmensziele und Stabilisierung der Gesellschaft innerhalb der Gewinnzone. Die notwendigen Schritte dazu sind eingeleitet und bereits erfolgt.

Die HAW plant für 2021 einen Rohertrag von TEUR 9.326,5, ein EBITDA in Höhe von TEUR 1.885,4 sowie ein EBT ohne Beteiligungserträge in Höhe von TEUR 448,3. Für das Jahr 2021 erwarten wir aufgrund der derzeitigen Geschäftslage, ein positives Geschäftsergebnis.

Die Einschätzung der Entwicklung der HAW basiert auf den derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird im laufenden Geschäftsjahr mit einem intensiven Wettbewerb gerechnet. Der Schwerpunkt der HAW liegt hier auf der Sicherung der Bestandskunden und dem Ausbau des Neukundengeschäfts. Außerdem sollen Effizienzsteigerungen bei den operativen Prozessen und eine zunehmende Vertiefung der Wertschöpfungsketten die Position der HAW im Entsorgungsgeschäft stärken.

In Deutschland wird mit einer weiterhin hohen Auslastung der Verbrennungskapazitäten und damit leicht steigenden Entsorgungskosten für Abfälle zur thermischen/ energetischen Verwertung und Ersatzbrennstoffe gerechnet.

Für die Fraktion Pappe/Papier/Kartonagen und Kunststoffe im Allgemeinen, rechnet die HAW in der Vermarktung zwar mit einem weiterhin niedrigeren Erlös, aber trotz den derzeitigen Umständen mit stabilen Mengen, Nachfragen und Margen. Auf Preisschwankungen müssen wie bei anderen Abfällen auch, zeitnah mit Preisanpassungen beim Kunden reagiert werden.

### **2. Entwicklung der Gesellschaft**

Die Entwicklung der Gesellschaft im zukünftigen Geschäftsjahr wird durch eine starke Präsenz und Aktivität des Unternehmens auf dem regionalen Entsorgungsmarkt gekennzeichnet sein.

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten des nächsten Jahres liegt auf Intensivierung der Kundenbindungen, der Neukundenakquise und der Entwicklung neuer Geschäftsfelder zur Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums.

Die einzelnen Unternehmensziele sind auf die Erreichung der im Wirtschaftsplan gesteckten Ergebnisziele ausgerichtet.

Die Geschäftsführung erwartet, dass die Ergebnisse im EBITDA und EBT im folgenden Geschäftsjahr erreicht werden. Vor dem Hintergrund der dargestellten branchenspezifischen Rahmenbedingungen wird das Management der HAW die Stärkung, den Ausbau und die Erweiterung Ihrer Geschäftsfelder weiter forcieren. Das gilt sowohl für die Beschaffungsmärkte, als auch für die Absatzmärkte.

Ein weiterer Bestandteil der Strategie ist die verstärkte Integrierung von zuverlässigen und kompetenten Unteraufnehmern bei der Leistungserbringung.

Einhergehen werden diese Maßnahmen mit einem gezielten und kostenbewussten Einsatz der Ressourcen und einer effizienten Nutzung von Kapazitäten bei der HAW.

Nauen, den 31. März 2021

**HAW Havelländischen Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**



Matthias Noa  
Geschäftsführer

## **Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH**

## Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH

Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH

Goethestr. 59

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 40 35 40 1

Telefax: (0 33 21) 40 35 46 3

E-Mail: abh@havelland.de

Internet: www.abh-mbh.de

## Gegenstand des Unternehmens

Planung, Bau und Betrieb bzw. Bewirtschaftung einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage nach den Anforderungen der ab dem 01.06.2005 geltenden Umweltnormen am Standort der Hausmülldeponie Schwanebeck, Entwicklung des Standortes und Bewirtschaftung der Liegenschaft um die Deponie Schwanebeck mit dem Ziel der Erreichung eines Abfallwirtschaftszentrums unter Ausnutzung der entstehenden Stoff- und Energieströme, Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und Anlagenbetreibern zur wirtschaftlichen Umsetzung der Entsorgungssicherheit des Landkreises Havelland, Abschluss, Stilllegung und Nachsorge der Altdeponien des Landkreises Havelland, die Bewirtschaftung von Deponien und Wertstoffhöfen für den Landkreis Havelland als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und die Vermarktung der Wert- und Abfallstoffe sowie sonstige abfallwirtschaftliche Dienstleistungen für den Landkreis Havelland im Rahmen seiner hoheitlichen Aufgabenerfüllung.

## Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

## Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum: 05.12.2003

Gesellschaftsvertrag: vom 11.09.2003, letzte Änderung vom 06.03.2015

Eintragung ins Handelsregister: HRB 17292 P

Sitz der Gesellschaft: Nauen

## Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt: 500.000,00 Euro

Die Stammeinlage wird gehalten von:

Landkreis Havelland 500.000,00 Euro 100 %

<b>Organe der Gesellschaft</b>
--------------------------------

**Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Landkreis Havelland

Landrat Roger Lewandowski

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Michael Schmidt

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Keine

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	314.167	- Entnahme aus Kapitalanlage
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche	83.162	- Gewinnausschüttung
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH\***

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	39,2	30,2	28,1
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	84,3	70,2	75,8
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	216,7	235,8	274,3
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	405,7	695,7	313,5
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	2.780	749	744

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	15,7	1,1	1,5
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	7.654.724	6.935.829	7.273.006
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	938.541	68.120	83.162

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	15,5	19,8	18,9
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	33	35	34



**Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH**  
**14641 Nauen, Schwanebecker Weg 25**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2020**

	<u>31.12.2020</u>			<u>31.12.2019</u>
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		6.983.117,93		6.863
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		289.888,25		73
3. Aktivierte Eigenleistungen		6.249,24		0
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>64.100,60</u>		<u>30</u>
		7.343.356,02		6.966
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	119.969,46			143
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.818.226,42</u>			<u>3.397</u>
		3.938.195,88		3.540
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.076.552,47			1105
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	295.031,87			265
davon für Altersvorsorge	38.758,70			37
		<u>1.371.584,34</u>		<u>1.370</u>
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		629.923,52		655
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.233.344,61</u>		<u>1249</u>
		7.173.048,35		6.814
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			101,12	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			2.807,13	3
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag			<u>76.310,79</u>	<u>72</u>
12. Ergebnis nach Steuern			91.290,87	77
13. Sonstige Steuern			8.128,60	9
14. Jahresüberschuss			<u><u>83.162,27</u></u>	<u><u>68,00</u></u>

# Lagebericht für das Kalenderjahr 2020

## I. Grundlagen des Unternehmens

Als 100 %ige Tochtergesellschaft des Landkreises Havelland wurde die Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH (*abh*) im Jahr 2003 mit der Zielsetzung gegründet, die umweltverträgliche und gesetzeskonforme Abfallverwertung und -beseitigung der andienungspflichtigen Siedlungsabfälle des Landkreises Havelland zu sichern.

Dies geschieht auf der Basis eines unbefristeten Dienstleistungsvertrages, der mit Wirkung zum 01.10.2020 vollständig überarbeitet und konkretisiert wurde. Die Aufgabenübertragung durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landkreises Havelland beinhaltet die Sparten Betreuung der Mechanisch-biologischen Abfallbehandlung (MBA), Bewirtschaftung der kreiseigenen Deponien und Wertstoffhöfe, Abfallberatung, externe Entsorgungen andienungspflichtiger Siedlungsabfälle und Projektmanagement für abfallwirtschaftliche Investitionen des Landkreises. Die Regelungen für diesen Vertragsbereich sehen eine vollständige Selbstkostenerstattung ohne Gewinnerzielung vor.

Über gesonderte Verträge werden außerdem Leistungen zur Reinigung der territorialen DSD-Standplätze sowie zur Beräumung ordnungswidriger Abfälle im Kreisgebiet für den Gesellschafter erbracht. Hier trägt die *abh* das wirtschaftliche Risiko.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt wurde im Jahr 2006 mit der Erweiterung der MBA-Kapazität geschaffen. Im Auftrag der MEAB Märkische Entsorgungsanlagen- Betriebsgesellschaft mbH Potsdam wurden Siedlungsabfälle teilbehandelt. Dieser Vertrag lief planmäßig am 31.12.2020 aus.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägten die gesamtwirtschaftliche Lage weltweit und selbstverständlich auch in Deutschland.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank erstmalig nach 10 Jahren deutlich um 4,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Mit Ausnahme des Baugewerbes, welches als einziger Wirtschaftsbereich im Vorjahresvergleich zulegen konnte, traf der Einbruch alle Branchen. Insbesondere das produzierende Gewerbe (-9,7%) und der Dienstleistungssektor verzeichneten heftige Einbrüche in der Wertschöpfung.

Nachdem der 1. Lockdown die Wirtschaft im 2. Quartal 2020 in den freien Fall versetzte, stieg die Wirtschaftsleistung im 3. Quartal 2020 sehr schnell wieder an. Der zum Jahresende 2020 einsetzende 3. Lockdown bremste die Wiederbelebung jedoch erneut aus.

Die Coronapandemie führte dazu, dass die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 5,0 % einbrachen. Dies war der stärkste Rückgang seit 1970.

Die durchschnittliche Inflationsrate 2020 in Deutschland lag mit 0,5 % niedriger, als im Vorjahr (1,4%).

Das Jahr 2020 wurde auch in der Abfallwirtschaft durch das Pandemiegeschehen bestimmt. Derzeit sind kaum belastbare Zahlen für Deutschland oder das Land Brandenburg verfügbar. Nach dem Bericht der Deutschen Gesellschaft für Abfallwirtschaft (DGAW) „Update Januar 2021: Auswirkungen der Corona-Krise auf die Abfallwirtschaft“ geht die Fachpresse deutschlandweit bei den wichtigsten haushaltsnahen Abfallströmen von deutlichen Mengensteigerungen aus.

Im ersten Lockdown kam es bedingt durch Kurzarbeit, eingeschränkte Bewegungsfreiheit usw. zu Aufräumaktionen in vielen Haushalten mit der Folge eines hohen Mengenwachstums an Siedlungsabfällen.

Die Mehrwertsteuersenkung und eingeschränkte Reisefreiheit beflügelte u.a. den Möbelneukauf, in deren Folge eine Zunahme der Sperrmüllmenge zu verzeichnen war.

Der gestiegene Onlinehandel führte zu einem höheren Aufkommen an Verpackungsmaterialien, wie Papier und Kartons. Während die Mengen von bedrucktem Papier (Werbeflyer) abnahm.

So geht die von der DGAW zitierte Fachpresse 2020 deutschlandweit von einer 10 %-igen Mengensteigerung beim Hausmüll und von 8,5 % beim Biomüll aus. Im Landkreis Havelland waren es tatsächlich 6,1 % beim Hausmüll und 45,4 % bei den Bioabfällen. Die Sperrmüllmenge nahm im Havelland um 4,6 % und die der Elektroaltgeräte um 12,2 % zu.

Es wird also deutlich, dass in dem Teil der Abfallwirtschaft, der mit bürgernahen Dienstleistungen betraut ist, die Coronapandemie leistungssteigernd wirkte.

Auch der Geschäftsverlauf der Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland mbH spiegelt diesen Trend wider.

## 2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 verlief für die **abh** insgesamt erfolgreich.

Obwohl die Wertstoffhöfe ab dem 24.03.2020 für rund einen Monat für den privaten Anlieferbetrieb vollständig geschlossen werden mussten und nur gewerbliche Anlieferungen möglich waren, beeinflusste dies den Geschäftsverlauf nicht spürbar.

Wie im Vorjahr, erwirtschaftete die **abh** rund 84 % ihres Betriebsertrages im Rahmen der Auftragsabwicklung des Dienstleistungsvertrages und weiterer Verträge für ihren Gesellschafter, den Landkreis Havelland. Oberste Priorität hatte, wie immer, die Entsorgungssicherheit für die Bürger des Landkreises Havelland, die trotz der o.g. Schließungen zu jeder Zeit gewährleistet werden konnte.

In der Sparte Abfallbehandlungen in der MBA II wurden rund 15 % und für sonstige Kunden rund 1 % des Betriebsertrages erbracht.

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Sparten für den Kunden Landkreis Havelland verlief tendenziell mit Ausnahme im Projektmanagement planmäßig. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge für den Kunden Landkreis um 5,4 % bzw. TEUR 314 auf TEUR 6.174 im Vorjahresvergleich.

Die Sparte externe Entsorgung mit rd. TEUR 2.880 ist der leistungsstärkste Geschäftszweig sowohl innerhalb dieser Kundengruppe (rd. 51 % Leistungsanteil), als auch insgesamt. Mit einem Leistungsanteil von rd. 39 % am Gesamtbetriebsertrag trug diese Sparte mit rd. TEUR 122 wesentlich zur Leistungssteigerung bei.

**Tabelle 1 Betriebsertrag nach Kundengruppen**

Betriebsertrag	2019	2020	Anteile	Abweich. zum Vj.	Ab- weich. zum Vj.
	IST	IST			
	TEUR	TEUR	%	TEUR	%
Dienstleistungsvertrag Landkreis	5.553,4	5.637,0	76,8%	83,6	1,5%
darunter externe Entsorgungen	2.758,0	2.880,2	39,2%	122,2	4,4%
darunter MBA I und Kompostanlage	1.421,6	1.450,2	19,8%	28,6	2,0%
darunter Wertstoffhöfe	888,7	839,3	11,4%	-49,4	-5,6%
Projektmanagement Landkreis	119,0	346,5	4,7%	227,5	191,2%
sonstige kommunale Leistungen	188,2	190,8	2,6%	2,6	1,4%
<b>Summe Kunde Landkreis</b>	<b>5.860,6</b>	<b>6.174,3</b>	<b>84,1%</b>	<b>313,7</b>	<b>5,4%</b>
Projektentwicklung abh	0,0	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Abfallbehandlung in MBA II	1.065,3	1.108,8	15,1%	43,5	4,1%
div. Leistungen sonst. Kunden	40,3	60,2	0,8%	19,9	49,4%
<b>Gesamt</b>	<b>6.966,2</b>	<b>7.343,3</b>	<b>100,0%</b>	<b>377,1</b>	<b>5,4%</b>

Die in Tabelle 2 aufgeführten Abfallsorten repräsentieren rund 84 % (bezogen auf Umsatzerlöse) der im Landkreis extern entsorgten Stoffströme, für die keine Erlöse erzielbar sind.

Hier ist eine geringe Mengenminderung gegenüber dem Vorjahr von rd. 0,2 % (Vj. +9 %) zu verzeichnen. Auf Grund gestiegener Entsorgungspreise stieg der Betriebsertrag jedoch um TEUR 85 bzw. 3,7%.

Mit Ausnahme der aus dem Hausmüll extrahierten heizwertreichen Fraktion, bei der ein Mengenrückgang von 6,8 % zu verzeichnen ist, ist bei allen anderen Abfallsorten eine Mengenzunahme zu verzeichnen.

Im Jahr 2019 musste die Siebtrommelanlage der MBA saniert werden, weil der Mülltrennungsprozess nicht mehr optimal vollzogen werden konnte. Mit dem Mengenrückgang im Vergleich zu 2019 wurde das Ziel der Generalüberholung dieses Bauteils also erreicht. Im Vergleich zum Jahr 2018 stieg die Menge 2020 um 5,5 % an.

Die entsorgte Menge beim Massenabfall Sperrmüll stieg in Summe im Vorjahresvergleich um rd. 7 %, obwohl die Wertstoffhöfe für den Bürgerverkehr rd. einen Monat geschlossen waren. Die Coronapandemie wirkte sich für die Branche positiv aus, weil insbesondere die Bürger z.B. mehr Zeit zum Aufräumen zur Verfügung hatten. Eine Preissteigerung beim Sperrmüll ist nahezu nicht zu verzeichnen, da die Entsorgungspreise für 2019 und 2020 vertraglich gebunden waren.

**Tabelle 2 Entsorgungskosten und –mengen ausgewählter Abfallsorten**

<b>Entsorgungskosten und -mengen ausgewählter Sorten</b>	heizwertreiche Fraktion	Sperrmüll inkl. Umschlag	Teerpappen	Altholz	med. Abfälle	Styropor	Gesamt
<b>Entsorgungsmengen ME</b>	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
<b>2019</b>	12.252	8.110	116	663	185	11	21.336
<b>2020</b>	11.425	8.677	128	852	194	12	21.288
<b>Mengenveränd. Vj.</b>	-6,8%	7,0%	10,7%	28,6%	5,1%	8,3%	-0,2%
<b>Gesamtkosten netto</b>	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>2019</b>	1.162,6	970,0	62,9	46,9	36,6	53,3	2.332
<b>2020</b>	1.060,5	1.038,7	141,6	70,8	38,1	68,0	2.418
<b>Gesamtkostenveränd. Vj. um</b>	-8,8%	7,1%	125,1%	51,0%	4,1%	27,6%	3,7%
<b>Entsorgungskosten €/ME netto</b>	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg
<b>2019</b>	94,89	119,60	543,75	70,80	198,41	4.809,43	109,31
<b>2020</b>	92,82	119,71	1.104,31	83,02	196,21	5.832,95	113,57
<b>Veränderung spezif. Kosten Vj.</b>	-2,2%	0,1%	103,1%	17,3%	-1,1%	21,3%	3,9%

Im Vorjahresvergleich nahm die Entsorgungsmenge bei Altholz um rd. 29 % zu, der Entsorgungspreis je Mg stieg zeitgleich um 17 % an.

Extrem ist die Preisentwicklung für die Entsorgung von Teerpappen. Der Entsorgungspreis erhöhte sich auf 203 % bei einer um 11 % gestiegenen Entsorgungsmenge. Auf Grund ihres vergleichsweise geringen Mengenaufkommens hatte dies jedoch wenig Relevanz für den Betriebsertrag.

Die Möglichkeit, für einige Abfallsorten Erlöse zu erzielen, verschlechterte sich 2020 weiter. Die spezifischen Erlöse für Elektroschrott der Warengruppe 4 und 5 sanken um rd. 7 % bei zeitgleichem Anstieg der Transportkosten für deren Entsorgung. Daher verzichtete der Landkreis bei der Warengruppe 4 ab Oktober 2020 auf deren Eigenvermarktung und kündigte die der Warengruppe 5 zum 28.02.2021.

Bei der FE-Schrott-Vermarktung der auf den Wertstoffhöfen angenommenen Menge war 2020 eine Mengenerhöhung von rd. 19 % bei um 1,6 % gesunkenen spezifischen Erlösen zu verzeichnen.

Obwohl Papier und Pappen im Corona-Jahr der Dauerbrenner bei den Abgaben war, spiegelt die Mengenentwicklung dies im Havelland nicht wider. Die Entsorgungsmenge sank um rund 4 % bei einem Preiseinbruch von 41 % je Mg. Ursache ist der hohe Anteil an Pappen, deren Volumen groß, die Masse jedoch gering ist. Durch das Überangebot musste die **abh** einem Preisverfall von über 42 % vom I. zum IV. Quartal 2020 hinnehmen.

**Tabelle 3 Entsorgungserlöse- und mengen ausgewählter Abfallsorten**

<b>Erlöse für ausgewählte Abfallarten</b>	FE-Schrott Wertstoffhöfe	E-Schrott WG 4	E-Schrott WG 5	Papier Wertstoffhöfe	Kunststoffe	Summe
Entsorgungsmenge ME	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
<b>2019</b>	385,0	284,9	402,9	467,9	12,7	1.553,3
<b>2020</b>	457,0	257,8	448,9	448,8	2,4	1.614,9
Mengenveränd. Vj. um	18,7%	-9,5%	11,4%	-4,1%	-81,4%	4,0%
Gesamterlöse netto	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>2019</b>	57,3	39,7	52,8	11,6	0,5	161,9
<b>2020</b>	66,9	33,4	54,9	6,6	0,1	161,9
Gesamterlöse Veränderung Vj. um	16,8%	-15,9%	4,0%	-43,1%	-80,4%	0,0%
spezif. Erlöse je ME	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg	€/Mg
<b>2019</b>	148,87	139,50	131,06	24,76	40,00	104,24
<b>2020</b>	146,49	129,56	121,60	14,61	40,00	100,06
Preisveränd. Vj. um	-1,6%	-7,1%	-7,2%	-41,0%	0,0%	-4,0%

Die Verarbeitung des Hausmülls der Bürger und der andienungspflichtigen hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle in der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage sowie die der Bio-

abfälle aus der freiwilligen Biotonne in der Kompostanlage in Schwanebeck stellt ein wesentliches Element der gesamten Tätigkeit der *abw* dar. Rund 23 % des Leistungsvolumens für den Landkreis bzw. 20 % ihrer Gesamtleistung werden in der MBA I generiert.

Die angelieferte Gesamtabfallmenge stieg im Jahr 2020 um rd. 9,6 % auf 31.650 Mg an.

Diese Mengenerhöhung wurde durch beide Abfallarten verursacht. Die Hausmüllmenge erhöhte sich nach dem Rückgang in 2019 im Jahr 2020 wieder um 1.609 Mg bzw. 6,1%.

Die Anliefermenge an Bioabfällen stieg um 1.172 Mg auf 3.756 Mg bzw. um 45,4 %.

**Tabelle 4 Mengeninput MBA I**

<b>MBA I</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Veränd. Vorjahr</b>	<b>Veränd. Vorjahr</b>
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	%
Input Hausmüll	26.562	26.356	26.285	27.894	1.609	6,1%
Input Bioabfälle	1.056	1.775	2.584	3.756	1.172	45,4%
Gesamt	27.618	28.131	28.869	31.650	2.781	9,6%

Der Betriebsertrag der Sparte Bewirtschaftung der Wertstoffhöfe im Landkreisgeschäft beträgt rd. TEUR 839. D.h. diese Sparte erwirtschaftet einen Anteil von rd. 13 % im Landkreisgeschäft bzw. rd. 11 % der Gesamtleistung. Sie ist zugleich der personalintensivste Aufgabenbereich der Gesellschaft mit einer enormen Außenwirkung.

Die Darstellung der Wiegevorgänge und der Annahmemenge von nicht verwogenen Abfallfraktionen in den Tabellen 5 und 6 repräsentiert einen Ausschnitt der Tätigkeiten der Wertstoffhofmitarbeiter. Obwohl auf Beschluss des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers des Landkreises für einen Monat Corona-bedingt keine Privatkundenannahmen auf allen Höfen möglich war, stieg die Anzahl der Verwiegunen um rd. 7 % an.

**Tabelle 5 Anzahl Wiegevorgänge**

<b>Anzahl Wiegevorgänge</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Veränd. Vj</b>
	Stück	Stück	Stück	Stück	%
WSH Schwanebeck	20.699	21.092	22.527	24.378	8,2%
WSH Falkensee	19.586	18.787	27.918	28.927	3,6%
WSH Bölkershof	16.950	16.100	16.526	18.264	10,5%
Gesamt	57.235	55.979	66.971	71.569	6,9%

Anmerkung: alle Zahlen ohne Anlieferungen privater Haushalte für Sperrmüll, Papier, Schadstoffe und Elektroaltgeräte

Dies bedeutete für den Hof in Falkensee eine vollständige Einstellung des Betriebes für 4 Wochen. Gewerbetreibende konnten auf die Höfe in Schwanebeck oder Bölkershof auswei-

chen. So erklärt sich der deutlich höhere Anstieg der Verwiegunen auf diesen Höfen. Gleichzeitig wird deutlich, dass der Kundenstrom in Falkensee nach Wiedereröffnung enorm war, da mit einer um 17 % geringeren Öffnungszeit 3,6 % mehr Verwiegunen vorgenommen wurden.

Auch die Mengenentwicklung spiegelt die zuvor getätigten Aussagen wider.

**Tabelle 6 Auszug Direktanlieferungen durch Kunden (unverwogen beim Input)**

<b>Entsorgungsmengen Direktanlieferungen (Auszug)</b>	<b>Jahr</b>	<b>WSH Schwa- nebeck</b>	<b>WSH Fal- kensee</b>	<b>WSH Bül- kershof</b>	<b>gesamt</b>
ME		Mg	Mg	Mg	Mg
Sperrmüll	2017	640	1.927	848	3.415
Sperrmüll	2018	743	2.012	887	3.642
Sperrmüll	2019	702	2.417	963	4.082
Sperrmüll	2020	887	2.310	1.070	4.268
<b>Mengenveränd. Vj</b>		<b>26,4%</b>	<b>-4,4%</b>	<b>11,1%</b>	<b>4,6%</b>
Elektro-Altgeräte	2017	309	360	374	1.043
Elektro-Altgeräte	2018	276	357	341	973
Elektro-Altgeräte	2019	260	491	379	1.130
Elektro-Altgeräte	2020	293	529	446	1.268
<b>Mengenveränd. Vj</b>		<b>12,7%</b>	<b>7,7%</b>	<b>17,6%</b>	<b>12,2%</b>
Schadstoffe	2017	46	79	28	153
Schadstoffe	2018	59	109	40	209
Schadstoffe	2019	39	105	32	176
Schadstoffe	2020	49	119	37	205
<b>Mengenveränd. Vj</b>		<b>24,9%</b>	<b>13,3%</b>	<b>15,6%</b>	<b>16,3%</b>
PPK -Direktanlieferung	2017	58	298	44	400
PPK -Direktanlieferung	2018	59	305	64	428
PPK -Direktanlieferung	2019	58	375	71	504
PPK -Direktanlieferung	2020	63	345	70	478
<b>Mengenveränd. Vj</b>		<b>9,1%</b>	<b>-8,1%</b>	<b>-0,8%</b>	<b>-5,1%</b>
<b>Summe</b>	<b>2017</b>	<b>1.053</b>	<b>2.664</b>	<b>1.294</b>	<b>5.011</b>
<b>Summe</b>	<b>2018</b>	<b>1.137</b>	<b>2.783</b>	<b>1.331</b>	<b>5.252</b>
<b>Summe</b>	<b>2019</b>	<b>1.059</b>	<b>3.388</b>	<b>1.445</b>	<b>5.892</b>
<b>Summe</b>	<b>2020</b>	<b>1.292</b>	<b>3.303</b>	<b>1.623</b>	<b>6.219</b>
<b>Mengenveränderung Gesamt zum Vj</b>		<b>22,0%</b>	<b>-2,5%</b>	<b>12,3%</b>	<b>5,5%</b>

Trotz zeitweiliger Schließungen der Wertstoffhöfe wurden insgesamt 5,5 % (Vj. + 12 %) mehr Abfälle ohne Input-Verwiegun angenommen.

Durch die Schließung Falkensee verschoben sich die Anlieferungen nach Schwanebeck, so dass dort sogar ein um 22 % höhere Abfallaufkommen entgegengenommen wurde. Auch in Bülkershof wurden unverwogen rd. 12 % mehr Abfälle angenommen. Falkensee konnte die Totalschließung und somit den Entfall von rd. 17 % der Öffnungszeit nicht ganz kompensieren, hier sank die Anliefermenge um 2,5 % im Vorjahresvergleich.

Auch der Betrieb der Deponie in Schwanebeck sowie die Nachsorge für Rohrbeck und Bölkershof erfolgte im Jahr 2020 wieder reibungslos. In Schwanebeck werden drei Bauabschnitte bewirtschaftet, von denen zwei nicht mehr aktiv betrieben werden. Die Verfüllung erfolgt auf dem erst im Jahr 2019 fertig gestellte Teil (2. Bauabschnitt). Im Jahr 2020 wurden rund 21.335 Mg (im Vj. 33.762 Mg) Abfälle abgelagert.

Im Jahr 2020 wurden im Projektmanagement für den Landkreis Havelland Projekte mit einem Volumen zwischen TEUR 16 und 136 betreut. Die Vorhaben zur Verbesserung der Infrastruktur der Wertstoffhöfe konnten fertig gestellt werden. Die Bauvorbereitung für die Abdeckung des Altkörpers und die Erweiterung um den Bauabschnitt 3 der Deponie Schwanebeck wurden fortgeführt. Insgesamt wurde ein Betriebsertrag in Höhe von TEUR 346 (Vj. TEUR 119) erzielt. Auf Grund der fehlenden Genehmigung konnte mit der Baumaßnahme Abdeckung Altkörper jedoch nicht wie geplant in 2020 begonnen werden.

Wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit der Abfallberatung war neben der Erstellung des Abfallkalenders und der Abfallberatung die Information der Bürger zur Etablierung der gegenwärtig noch freiwilligen Biotonne. Coronabedingt, aber auch durch die zeitweilige Schließung, nahm die telefonische Beratung enorm viel Zeit in Anspruch.

Die Aufgabenerfüllung im Rahmen der sonstigen kommunalen Dienstleistungen war konstant. Die Verträge zur Beräumung der DSD-Standplätze und ordnungswidrigen Ablagerungen wurden vereinbarungsgemäß abgearbeitet.

Das Jahr 2020 ist das Jahr, in dem der Vertrag mit der MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH Potsdam nach 15 Jahren ausgelaufen ist. Das Geschäftsjahr verlief reibungslos und vertragskonform. Die vertragliche Anliefermenge wurde nach Saldierung mit Mehrmengen aus Vorjahren um 4 % überschritten.

In der 14. Kalenderwoche 2021 wurde die letzte Menge Nativorganik vollständig behandelt von der MEAB abgeholt.

Zusätzlich wurden von sonstigen Kunden 344 Mg Abfälle aus der Erstfiltration von Trinkwasser angenommen und in der MBA II verarbeitet.

**Tabelle 7 Inputmengen MBA II**

<b>MBA II</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Veränd. Vorjahr</b>	<b>Veränd. Vorjahr</b>
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	%
MEAB	0	16.984	24.695	24.739	44	0,2%
ORS/sonstige	11.457	9.510	0	344	344	k.A.
	11.457	26.494	24.695	25.083	388	1,6%

Der Betriebsertrag der MBA II erreichte 2020 ein Volumen von TEUR 1.108 (Vj. TEUR 1.065) und lag um 4,1 % über dem Vorjahr.

### 3. Lage

#### ■ Ertragslage

Im Berichtsjahr erzielte die **abh** einen Betriebsertrag in Höhe von TEUR 7.343.

Tabelle 8 Ausgewählte Kennzahlen aufgeteilt nach Kunden und Vertragsgruppen

Kunden-/Vertragsgruppe	Jahr	Betriebs- ertrag	Sum. Waren Personal- u. sonst. Auf- wand	EBITDA	Abschrei- bungen	EBIT/Be- triebs- ergebnis	Jahres- ergebnis nach Steuern
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dienstleistungsver- trag Landkreis HVL	2019	5.553,5	5.311,6	241,9	473,6	-231,7	-243,5
	2020	5.637,0	5.263,4	373,6	445,6	-72,0	-83,0
Entw. zum Vorjahr	%	1,5%	-0,9%	54,4%	-5,9%	-68,9%	-65,9%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	83,50	-48,20	131,70	-28,00	159,70	160,50
Projektmanagement	2019	118,9	118,9	0,0	0,0	0,0	0,0
	2020	346,5	346,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Entw. zum Vorjahr	%	191,4%	191,4%	n.l.	n.l.	n.l.	n.l.
Entw. zum Vorjahr	TEUR	227,60	227,60	0,00	0,00	0,00	0,00
sonst. kommun. Leis- tungen	2019	188,2	144,7	43,5	0,6	42,9	30,1
	2020	190,8	135,5	55,3	0,3	55,0	40,1
Entw. zum Vorjahr	%	1,4%	-6,4%	27,1%	-50,0%	28,2%	33,2%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	2,60	-9,20	11,80	-0,30	12,10	10,00
Kunde LK	2019	5.860,6	5.575,2	285,4	474,2	-188,8	-213,4
	2020	6.174,3	5.745,4	428,9	445,9	-17,0	-42,9
Entw. zum Vorjahr	%	5,4%	3,1%	50,3%	-6,0%	-91,0%	-79,9%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	313,70	170,20	143,50	-28,30	171,80	170,50
Kunden MBA II	2019	1.065,3	523,8	541,5	181,2	360,3	302,3
	2020	1.108,8	714,2	394,6	182,6	212,0	151,6
Entw. zum Vorjahr	%	4,1%	36,4%	-27,1%	0,8%	-41,2%	-49,9%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	43,50	190,40	-146,90	1,40	-148,30	-150,70
Projektentwicklung abh	2019	0,0	23,7	-23,7	0,0	-23,7	-23,7
	2020	0,0	28,2	-28,2	0,0	-28,2	-28,2
Entw. zum Vorjahr	%	n.l.	19,0%	19,0%	n.l.	19,0%	19,0%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	0,00	4,50	-4,50	0,00	-4,50	-4,50
Dienstleistungen f. sonstige Kunden	2019	40,3	36,1	4,2	0,0	4,2	2,9
	2020	60,2	55,3	4,9	1,4	3,5	2,6
Entw. zum Vorjahr	%	49,4%	53,2%	16,7%	n.l.	-16,7%	-10,3%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	19,90	19,20	0,70	1,40	-0,70	-0,30
<b>abh</b> gesamt	2019	6.966,2	6.158,8	807,4	655,4	152,0	68,1
	2020	7.343,3	6.543,1	800,2	629,9	170,3	83,1
Entw. zum Vorjahr	%	5,4%	6,2%	-0,9%	-3,9%	12,0%	22,0%
Entw. zum Vorjahr	TEUR	377,1	384,3	-7,2	-25,5	18,3	15,0

Das sind TEUR 377 bzw. 5,4 % mehr als im Vorjahr. Dabei wurde ein Jahresgewinn nach Steuern in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr TEUR 68) erwirtschaften.

Im Rahmen der Leistungserbringung für den Landkreis Havelland stieg der Betriebsertrag um 5,4 % bzw. TEUR 314 auf TEUR 6.174 an. Dabei wurde ein Jahresergebnis nach Steuern von TEUR -43 (Vorjahr TEUR -213) erzielt.

Die Abrechnung der Leistungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis sowie im Projektmanagement basiert auf der Erstattung der angefallenen Selbstkosten, ohne Gewinnerzielungsabsicht. Für die sonstigen kommunalen Dienstleistungen trägt die **abb** das wirtschaftliche Risiko.

Der geringe Anstieg des Betriebsertrages im Bereich des Dienstleistungsvertrages um TEUR 84 bzw. 1,5% reflektiert den kostenstabilen Geschäftsbetrieb. Das Jahresergebnis 2020 hierfür fiel mit einem Verlust von nur TEUR 83 deutlich besser als im Vorjahr aus. Während der Verlust 2020 ausschließlich aus Unterschieden zwischen handels- und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften resultiert, enthielt das Vorjahresergebnis zusätzlich außerordentliche Sondereffekte.

Mit rund 72 % ist die Leistungssteigerung für den Landkreis auf die Sparte Projektmanagement TEUR 227 zurückzuführen. Diese Sparte entwickelt sich jeweils in Abhängigkeit vom abfallwirtschaftlichen Investitionsvolumen des Landkreises.

In der Sparte sonstige kommunale Dienstleistungen wurde eine Leistungssteigerung von TEUR 3 bzw. 2,6 % erzielt. Dabei konnte ein Jahresgewinn nach Steuern in Höhe von TEUR 40 erzielt (Vj. TEUR 30) werden.

Der Geschäftsverlauf mit den Kunden der MBA II, dies ist überwiegend die MEAB, verlief auch 2020 sehr erfolgreich. Es konnte ein Betriebsertrag in der MBA II von insgesamt TEUR 1.108 bzw. + 4,1 % (Vj. TEUR 1.065) erzielt werden.

Dabei wurde ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 152 (Vj. TEUR 302) erzielt.

Zur strategischen Neuorientierung nach Beendigung des MEAB-Vertrages zum 31.12.2020 prüft die Gesellschaft eine Nachnutzung der MBA II. Im Rahmen der Projektentwicklung fielen Beratungsleistungen für rechtliche Rahmenbedingungen zur Verarbeitung von Bioabfällen an. Daraus entstand ein Verlust in Höhe von TEUR 28, im Vorjahr waren es 24 TEUR.

Die Betriebserträge für sonstige Kunden betragen TEUR 60 (2019 TEUR 40). Sie wurden u.a. durch den Verkauf von Handelsware TEUR 41 und aus dem Verkauf von Anlagevermögen (TEUR 19) erzielt. Es wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 3 (Vj. 3) erzielt.

## ■ Finanzlage

Die *abb* verfügt über eine stabile Finanzlage.

Der Cashflow der Gesellschaft beträgt im Jahr 2019 TEUR +41 (Vj. TEUR -48). Das bedeutet, dass sich die liquiden Mittel um 1,3 % erhöht haben.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag auch im Berichtsjahr mit TEUR +744 (Vj. TEUR +749) im positiven Bereich. Dies wurde im Wesentlichen durch den Jahresüberschuss von TEUR 83 und dem Abschreibungsvolumen von TEUR 630 (Vj. TEUR 655) bewirkt. Der Saldo aus der Zunahme aller Forderungen, der Zunahme aller Verbindlichkeiten und Veränderung der sonstiger Posten beeinflusste den Cashflow 2020 wie im Vorjahr (TEUR +26) mit TEUR +31 nur im geringen Maße.

Ein Abbau an Liquidität erfolgte durch die Investitionstätigkeit aus Eigenmitteln (TEUR 212) und die Finanzierungstätigkeit TEUR -491 (Vj. TEUR -492). Hier wurden die Ausschüttungen an den Gesellschafter auf Vorjahresniveau (TEUR -472) vorgenommen und die Tilgung des Darlehens planmäßig fortgeführt.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft noch über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.174 (Vorjahr TEUR 3.133).

**Tabelle 9 Investitionen**

<b>Investitionen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
	TEUR	TEUR	TEUR
Software	8,7	17,7	2,7
Radlader, Raupen, LKW, Anhänger	215,9	202,8	71,3
Container, Pressen, Anschlagwände	0	38,2	68,7
Verwaltungssitz neu im Bau	0	0	19,1
Betriebsausstattung	19,9	29,8	36,6
Geschäftsausstattung	3,9	10,9	2,7
geringwertige Wirtschaftsgüter	3,3	8,5	10,4
<b>Gesamt</b>	<b>251,7</b>	<b>307,9</b>	<b>211,5</b>

Das Volumen der Investitionstätigkeit ins Anlagevermögen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 212 (Vj. TEUR 308). Das Anlagevermögen wurde vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

## ■ Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft blieb im Vergleich zu Vorjahr nahezu unverändert bei TEUR 5.652.

Nach wie vor verringert sich der Wert des Anlagevermögens, er beträgt 2020 TEUR 1.588 und liegt um TEUR -421 bzw. 21 % unter dem des Vorjahreswertes. Das Abschreibungsvolumen 2020 beträgt TEUR 630 und sank im Vorjahresvergleich um 4% (Vj. TEUR 655).

Mit einer Investitionsquote von rd. 13 % konnte der anhaltende Werteverzehr des Anlagevermögens auch 2020 nicht aufgefangen werden.

Die Anlagenintensität beträgt 2020 28,2 % (Vj. 35,6 %, VVj. 39,2 %) und sank damit weiterhin verlangsamt.

Der Wert des Umlaufvermögens stieg 2020 um TEUR 421, die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 1. Dies wurde durch einen Anstieg der Bestände an unfertigen Leistungen um rd. TEUR 290 sowie einer Erhöhung des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 114 bewirkt. Der Bestand an liquiden Mitteln stieg um TEUR 41.

Das Eigenkapital sank, wie im Vorjahr um 8 % bzw. um TEUR 389 auf TEUR 4.284. Die Eigenkapitalquote beträgt 75,8 % (Vj. 82,7%) und verringerte sich weiter.

Die Summe aller Verbindlichkeiten (TEUR 1.208) stieg insgesamt um TEUR 398, ausschließlich im Bereich der kurzfristigen an. Darunter erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um TEUR 217. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich dagegen um TEUR 16.

Die Rückstellungen insgesamt reduzierten sich um TEUR 8,4 auf eine Höhe von TEUR 161 (Vorjahr TEUR 170). Die Steuerrückstellungen stiegen (TEUR 4), während sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 13 reduzierten.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Mit der Eigenkapitalquote von 75,8 % liegt die Gesellschaft deutlich über dem Branchendurchschnitt von rd. 30 % (Quelle: Branchenreport der Sparkassen Finanzgruppe Stand 11/2019).

Mit der Entscheidung des Kreistages Havelland, die Deponie Schwanebeck erneut zu erweitern, ist ein Fortbestehen der MBA I bis nach 2030 gesichert.

Der Vertrag mit der MEAB lief am 31.12.2020 aus. Da die vorhandenen Verarbeitungskapazitäten für die kreiseigenen Bioabfälle nicht ausreichen, werden Teile der MBA II in eine Kompostierungsanlage umgewidmet. Die Genehmigung dafür wurde am 30.04.2021 durch das Landesamt für Umwelt Brandenburg erteilt.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als positiv.

### III. Prognosebericht

Die Gesellschaftsversammlung vom 01.12.2020 hat den vorgelegten Wirtschaftsplan für 2021 bestätigt. Danach wird ein Jahresergebnis nach Steuern von TEUR 0 erwartet.

Tabelle 10 Auszug aus Wirtschaftsplan 2021

Plan 2021 Kennzahl/ Kundengruppe	ME	Dienstleistungsvertrag Landkreis	Projektmanagement	sonst. komm. Leistungen	Kunden MBA II	Abfallbehandl. u. a. Kunden	<i>abh</i> gesamt
<b>Betriebsertrag</b>	TEUR	6.363,0	6.497,7	195,6	884,6	55,8	13.996,7
<b>Jahresergebnis</b>	TEUR	-86,0	0,0	42,0	41,3	2,7	0,0
<b>Eigenkapital</b>	TEUR						3.974,0
<b>Bilanzsumme</b>	TEUR						5.382,0
<b>Eigenkapitalquote</b>	%						73,8%

Im Rahmen der Tätigkeit für den kommunalen Auftraggeber gehen wir von einer konstanten Entwicklung in allen Sparten aus. In der Sparte Projektmanagement werden mit Beginn der Bauphase für den Abschluss des Altkörpers sowie der 3. Erweiterungsstufe der Deponie in Schwanebeck sehr hohe Erträge erwirtschaftet. Beide Bauvorhaben sollen auch in 2021 abgeschlossen werden.

Die MBA II wird mit Umnutzung in eine Kompostanlage nur noch über 50 % ihrer Anlagenkapazität für Hausmüll- und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle verfügen. Hier gelang es einen neuen Geschäftspartner vertraglich zu binden, da der Vertrag mit der MEAB am 31.12.2020 planmäßig beendet wurde.

### IV. Chancen- und Risikobericht

#### 1. Risikobericht

Die *abh* als 100 %ige Tochtergesellschaft des Landkreises Havelland kann auch in den Folgejahren weiterhin auf gesicherte vertragliche Beziehungen zu ihrem Gesellschafter vertrauen. Eine in den letzten Jahren anwachsende Bevölkerungszahl im Landkreis und die zunehmende Akzeptanz der Biotonne werden die Kapazitätsauslastung der MBA I- Anlage, der Kompostanlage sowie der Wertstoffhöfe auch künftig sichern.

2020 wurde der Beschluss zur nochmaligen Erweiterung der Deponie Schwanebeck gefasst, Baubeginn war im 1. Quartal 2021, so dass die Nutzung der MBA I zur Hausmüllverarbeitung bis mindestens 2030/2031 gesichert ist.

Da die Dienstleistungen zur externen Entsorgung der andienungspflichtigen Abfallarten an die Wertstoffhöfe gekoppelt sind, ist auch hier eine kontinuierliche Entwicklung zu erwarten. Die nur schwer vorhersehbaren und volatilen Preise für die Entsorgung der Abfallarten bzw. die erzielbare Höhe der Vergütungen wirken sich nicht wesentlich auf die Ertragslage der Gesellschaft aus, da alle unter dem Dienstleistungsvertrag erfassten Aufgaben auf Selbstkostenbasis verrechnet werden.

Nach der Umwidmung von 50 % des Anlagenteils der MBA II zur Kompostanlage, erweitern sich die Möglichkeiten einer Nachnutzung. Insbesondere schätzen wir das Entwicklungspotenzial im Bereich der Bioabfälle als höher ein, als bei den Restabfällen aus Haushaltungen.

Auf der Basis der sehr guten Liquidität der Gesellschaft sind Mittel für die perspektive Entwicklung von Einzelprojekten und der gesamten Gesellschaft vorhanden.

Die anhaltende Corona-Pandemie hatte bisher keine nennenswerten Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft. Allerdings sehen wir Risiken, sofern die Ausnahmesituation weiter anhält. Insbesondere sehen wir mögliche Verzögerungen bei der Durchführung von externen Entsorgungsleistungen, bei Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen als Risiko an. Das Risiko, Verzögerungen von geplanten Einnahmen hinnehmen zu müssen, schätzen wir auf Grund unserer speziellen Kundenstruktur im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen als gering ein. Fehlende Abfallmengen auf Grund von Ausgangsbeschränkungen und eines kaum vorhandenen öffentlichen Lebens im Lockdown könnten jedoch zur Reduzierung der Spotmarktmengen für hausmüllähnliche oder Bioabfälle führen.

## 2. Chancenbericht

Seit dem Jahr 2018 arbeiten verschiedene Gremien an einer landesweiten Bioabfallstrategie für Brandenburg. Danach soll eine gemeinsame Bioabfallbehandlung mehrerer Landkreise im Nordwesten Brandenburgs am Standort Schwanebeck entwickelt werden. Die Moderation der Sondierungsgespräche dazu wird als Projekt durch das Landesumweltamt gefördert.

Der Kreistag Havelland hat den Landrat im Jahr 2020 dazu mandatiert, mit den umliegenden Landkreisen über eine gemeinsame Bioabfallbehandlung am Standort Schwanebeck zu verhandeln. Durch die Coronapandemie ergaben sich allerdings Kommunikationsprobleme. Im Jahr 2021 gilt es nun zeitnah diese Gespräche aufzunehmen und strategische Entscheidungen herbeizuführen.

Sollte es gelingen, in Schwanebeck eine Bioabfallbehandlungsanlage mit überregionaler Bedeutung zu errichten, wäre die Basis für eine langfristige Standortsicherung geschaffen.

Um den steigenden Anforderungen der Abfalltrennung zur besseren Verwertung von immer mehr Abfallfraktionen gerecht zu werden, müssen die Bedingungen auf unseren drei Wertstoffhöfen weiter optimiert werden.

Seit 2019 beschäftigt sich die Sparte Projektmanagement damit, die Änderungsgenehmigung für die 2018 hinzugekauften Nachbargrundstücke in Falkensee und Bölkershof zu erwirken. Zunehmende Hürden, insbesondere für umweltrechtliche Belange führten seitdem zu Verzögerungen. Die Genehmigungsplanung für Falkensee wird für 2021, die für Bölkershof frühestens für 2022 erwartet. Auf Grund der finanziellen Möglichkeiten des Landkreises wird jedoch erst ab 2023 die Integration der neuen Grundstücksflächen in die beiden Standorte erwartet.

### 3. Gesamtaussage

Für ca. zwei Drittel ihres Leistungsvolumens, das die **abb** im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Landkreis erbringt, ist auch weiterhin eine stabile vertragliche Situation gegeben.

Das Projektmanagement wird nach Beendigung der beiden Deponiebaumaßnahmen am Standort Schwanebeck deutlich zurückgefahren werden.

Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist bis Ende 2022 Stabilität in der vertraglichen Situation gegeben.

Das kommunale Leistungsvolumen wird auf Grund von Preis- und Lohnsteigerungen stetig anwachsen, die Gewinnerwartung aus dieser Sparte ist jedoch auf Grund der vertraglichen Regelungen zu reduzieren.

Welche Entwicklungen am Ende die Preise für die externe Verwertung und die Erlössituation für Wertstoffe nehmen werden, lässt sich selbst für kurze Zeiträume kaum mehr voraussagen.

Mittelfristig sehen wir für die MBA II vor allem Chancen als Kompostanlage. Die strategische Ausrichtung auf eine höherwertige Verarbeitung von Bioabfällen, z.B. durch die Errichtung einer Abfallvergärungsanlage muss jedoch weiter intensiv verfolgt werden.

Nauen, den 19. Mai 2021

Michael Schmidt  
Geschäftsführer

## **Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH**

## Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH, Nauen

Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH, Nauen

Ludwig-Jahn-Straße 1

14641 Nauen

Telefon: (0 33 21) 82 83 - 101

Telefax: (0 33 21) 82 83 - 111

E-Mail: mail@havelbus.de

Internet: www.havelbus.de

## Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft dient dem Zweck der Erfüllung der Aufgaben des ÖPNV auf dem Gebiet des Landkreises Havelland. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge vorzuhalten und nimmt dazu folgende Aufgaben wahr:

1. die Beförderung von Personen i. S. d. § 1 Abs. 1 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) mit Kraftfahrzeugen, insbesondere die Beförderung von Personen mit Omnibussen im Linienverkehr gemäß §§ 42 und 43 des PBefG, im Gelegenheitsverkehr gemäß §§ 48 und 49 PBefG sowie im freigestellten Verkehr gemäß § 1 der Verordnung über die Freistellung bestimmter Beförderungsfälle von den Vorschriften des PBefG,
2. die Gestaltung eines bedarfsgerechten, nach Vorgaben des Nahverkehrsplanes des Landkreises Havelland strukturierten Verkehrsangebotes unter Integration des Schülerverkehrs und Einbeziehung von Sonderformen des Linienverkehrs,
3. die Anwendung eines einheitlichen Tarif-, Verkaufs- und Informationssystems für das Bediengebiet, die Herausgabe eines Gesamtfahrplanes sowie das Betreiben von ÖPNV-bezogener Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

Das Bediengebiet umfasst den Landkreis Havelland sowie die durch Linienkonzessionen gedeckten und darüberhinausgehenden Bereiche.

## Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

## Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	11.01.1993
Gesellschaftsvertrag:	vom 30.06.1992; Neufassung vom 28.07.2015
Handelsregister-Nr.:	HRB 4428 P
Sitz der Gesellschaft:	Nauen

## Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	105.000,00 Euro
Die Stammeinlage wird gehalten von:	
Landkreis Havelland	105.000,00 Euro      100 %

<b>Organe der Gesellschaft</b>
--------------------------------

**Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:

Landkreis Havelland

Elke Nermerich, Betrauung durch Landrat  
Roger Lewandowski**Aufsichtsrat**

Vorsitzende:

Heidrun Wobeser

Stellvertretender Vorsitzender:

Udo Appenzeller

weitere Mitglieder

Eckhart Johlige

Tobias Bank

Arbeitnehmersvertreter/-innen:

Stefan Kliche

Martin Zoll

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Mathias Köhler

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	282.028	- ÖPNV-Rettungsschirm

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH, Nauen**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	59,9	48,0	66,2
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	33,5	27,7	32,5
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	100,5	167,8	134,5
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	1,1	0,5	0,7
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	148,2	467,6	947,6
<b>Cashflow laut laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	5.605	756	385

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	1,8	1,3	2,1
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	16.377.964	18.249.632	19.314.307
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	373.793	402.270	598.111

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	47,3	48,1	50,3
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	217	243	248



AKTIVA		2020 Euro	2019 Euro
<b>A</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.202.640,75</b>	<b>18.702.180,35</b>
I	Immaterielle Vermögensgegenstände	439.748,67	930.168,30
	1. Software	439.748,67	116.222,74
	2. geleistete Anzahlungen	0,00	813.945,56
II	Sachanlagen	22.762.892,08	17.772.012,05
	1. Grundstücke, und Bauten davon Geschäfts-,Betriebs- und andere Bauten T€ 2.180,6 (V): T€ 2.426,9)	5.119.310,86	5.365.664,29
	2. Fahrzeuge für Personenverkehr	11.230.286,47	10.668.647,34
	3. Maschinen und maschinelle Anlagen	126.353,28	77.458,69
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	660.095,41	681.195,07
	5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.626.846,06	979.046,66
<b>B</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>11.610.718,17</b>	<b>20.167.916,62</b>
I	Vorräte	109.483,56	113.451,73
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.209,84	104.118,90
	2. Ersatzteile und Waren	8.273,72	9.332,83
II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.021.087,20	3.582.298,38
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.236,33	106.809,02
	2. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr T€ 3,3 (VJ T€ 0,8)	2.742.390,38	2.539.205,47
	3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr T€ 0,0 (VJ T€ 0,0)	1.207.460,49	936.283,89
III	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.480.147,41	16.472.166,51
<b>C</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>237.400,73</b>	<b>108.260,90</b>
	<b>Aktiva Gesamt</b>	<b>35.050.759,65</b>	<b>38.978.357,87</b>

PASSIVA		2020 Euro	2019 Euro
<b>A</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>11.387.946,14</b>	<b>10.789.835,12</b>
I	gezeichnetes Kapital	105.000,00	105.000,00
II	Kapitalrücklage	9.385.091,27	9.385.091,27
III	Gewinnrücklagen		
	1. satzungsmäßige Rücklagen	25.564,59	25.564,59
	2. andere Gewinnrücklagen	14.097,66	14.097,66
IV	Gewinnvortrag	1.260.081,60	857.811,50
V	Jahresüberschuss	598.111,02	402.270,10
<b>B</b>	<b>Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</b>	<b>2.601.201,76</b>	<b>3.263.178,98</b>
<b>C</b>	<b>Sonderposten mit Rücklagenteil</b>	<b>7.068,12</b>	<b>20.435,28</b>
<b>D</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>1.719.220,00</b>	<b>3.274.926,35</b>
	1. Steuerrückstellungen	2.096,00	2.786,00
	2. Sonstige Rückstellungen	1.717.124,00	3.272.140,35
<b>E</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>18.115.523,66</b>	<b>20.596.674,25</b>
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.054.916,00	18.384.235,62
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 2.327,4 (V). T€ 2.565,6)		
	davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr T€ 13.727,5 (V). T € 15.818,7)		
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.285.401,33	1.473.680,26
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 1.227,7 (V). T€ 1.464,4)		
	davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr T€ 57,7 (V). T€ 9,2)		
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	775.206,33	738.758,37
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 775,2 (V). T€ 738,8)		
	davon aus Steuern T€ 70,4 (V). T€ 67,2)		
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 21,0 (V). T€ 18,4)		
<b>F</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.219.799,97</b>	<b>1.033.307,89</b>
	<b>Passiva Gesamt</b>	<b>35.050.759,65</b>	<b>38.978.357,87</b>



### Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	<b>2020</b> <b>Euro</b>	<b>2019</b> <b>Euro</b>
1. Umsatzerlöse	19.314.307,47	18.249.632,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.728.255,06	1.197.028,31
	<b>21.042.562,53</b>	<b>19.446.660,52</b>
3. Materialaufwand	<b>-7.021.213,28</b>	<b>-6.996.693,46</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.195.626,80	-2.223.900,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.825.586,48	-4.772.793,16
4. Personalaufwand	<b>-9.709.016,72</b>	<b>-8.783.665,76</b>
a) Löhne und Gehälter	-7.890.045,00	-7.132.751,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 225,8 (VJ. T€ 206,0)	-1.818.971,72	-1.650.914,02
5. Abschreibungen	<b>-2.669.863,05</b>	<b>-2.492.796,93</b>
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>-911.597,63</b>	<b>-728.235,27</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>6.048,08</b>	<b>62.662,57</b>
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen T€ 5,1 (VJ. T€ 61,4)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>-127.294,37</b>	<b>-85.768,86</b>
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen T€ 40,7 (VJ. T€ 3,7)		
	<b>609.625,56</b>	<b>422.162,81</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.013,66	-9.409,26
10. Ergebnis nach Steuern	<b>608.611,90</b>	<b>412.753,55</b>
11. Sonstige Steuern	-10.500,88	-10.483,45
12. Jahresüberschuss	<b>598.111,02</b>	<b>402.270,10</b>

## Lagebericht der Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2020

---

### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen 1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH (HVG) ist ein mittelständisches und zu 100 Prozent kommunales Unternehmen des Landkreises Havelland (LK HVL). Die HVG ist mit dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) aus dem Jahr 2016 in der Fassung vom 08.04.2019 mit der Planung, Organisation und Durchführung des Linienverkehrs gemäß § 42 PBefG im Bedienegebiet des LK HVL beauftragt. Sie hält dafür 45 Linienkonzessionen gemäß § 42 PBefG mit einer Laufzeit bis Mai 2026 in ihrem Besitz.

Die geplante Leistungserweiterung im LK HVL in Umsetzung des Buskonzeptes weiteres Havelland im ersten Halbjahr 2020 wurde auf Grund der ab März eingetretenen pandemischen Lage als Folge des *Coronavirus-SARS-CoV-2* zum großen Teil ausgesetzt. Die daraus entstandenen notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie prägen die geschäftliche Tätigkeit der HVG unverändert. Ausbleibende Aufträge aus dem Gelegenheits- und Miet-KOM-Verkehr führen ebenso zu finanziellen Einbußen wie die durch den Fahrgastrückgang bedingten Fahrgeldausfälle im Schüler- und Berufsverkehr z. B. infolge des ersten Lockdowns, der die Ausbreitung des Coronavirus verhindern sollte. Zusätzliche Kosten für den Schutz der Personale und für Hygienekonzepte gingen damit einher.

Erwartete Preissteigerungen bei Material, Dieselkraftstoff und Ersatzteilen blieben auf Grund der Pandemiewirkungen aus, führten jedoch nur geringfügig zu einer Entlastung des Haushalts der HVG.

Die Umsetzung der Tarifmaßnahmen im Rahmen des TV-Nahverkehr Brandenburg im Frühjahr 2020 verbesserte die Vergütungsansprüche der Beschäftigten und führte zu einer Stabilisierung der Personalsituation.

Die für das Jahr 2020 innerhalb des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) mit ca. 3,3 % beschlossenen Tarifanpassungen der Fahrpreise im Linienverkehr bewirkten auf Grund der Fahrgastrückgänge keine Entlastung. Der so genannte Rettungsschirm für den ÖPNV sorgte nach dem Inkrafttreten im August 2020 für wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit der ÖPNV-Unternehmen im Land Brandenburg und schließlich der HVG. Erste solide Hochrechnungen gingen von einem Fahrgeldausfall zwischen 1,0 bis 1,6 Mio. € für die HVG aus.

Auch der avisierte Baufortschritt im Zusammenhang mit der Betriebshoferweiterung in Falkensee geriet wegen der Pandemie bezogen auf den Bauzeitenplan in Verzug. Die Inbetriebnahme musste deshalb auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Vertraglich ist die HVG verpflichtet, regelmäßig alle drei Jahre den gutachterlichen Nachweis eines durchschnittlich gut geführten Unternehmens in Erfüllung von Kriterium 4 des Urteils des EuGHs vom 24. Juli 2003 in der Rechtssache Altmark Trans (C-280/00) zu erbringen. Dies erfolgte mit dem Vorliegen des Gutachtens vom 01.10.2020.

Die starke finanzielle Abhängigkeit der ÖPNV-Branche, so auch der HVG, von notwendigen Ausgleichszahlungen der öffentlichen Hand und Aufgabenträger sowie der Entwicklung neuer Finanzierungsinstrumente zeigte sich mit dem Ausbruch der Pandemie deutlicher als je zuvor.

### 1.2 Personal- und Sozialbereich

Der Mitarbeiterzuwachs zum Stichtag per 31.12.2020 von 243 Arbeitnehmern (AN) im Vorjahr auf 250 AN im Berichtsjahr stand unmittelbar im Zusammenhang mit der für das im I. Halbjahr geplanten Leistungserweiterung in Umsetzung weiterer priorisierter Maßnahmen (Prior. 2) des Buskonzeptes weiteres Havelland und der damit beabsichtigten Verbesserung des Leistungsangebotes im westlichen Havelland und ist Ergebnis einer zielgerichteten und intensiven Personalbeschaffung als ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Geschäftsführung mit den Fachabteilungen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Fahrerbestand nochmals um 6 Mitarbeitende, eine stabile Personalsituation im operativen Bereich gelang, welche auch Leistungserweiterungen ermöglicht hätte und für die Verringerung von NAN-Leistungen genutzt wurde.

Im Geschäftsjahr wurde deutlich, dass die Möglichkeiten der Qualifizierung von Fahrpersonalen über Jobcenter und Arbeitsagenturen in Zusammenarbeit mit externen Bildungsträgern zur Mitarbeiterbeschaffung nahezu ausgeschöpft waren.

Aus den Weiterbildungsmaßnahmen konnte nur in geringem Umfang zum Ende des Wirtschaftsjahres notwendiger Personalersatz beschafft werden bzw. genügte die fachliche Qualität der Bewerber den Anforderungen nicht.

Der von der Geschäftsführung vorgegebene Weg zur Erhöhung der Zahl der Auszubildenden zur Sicherung des künftigen Fahrerbedarfs und für Positiveffekte auf die Altersstruktur des Fahrerbestandes, führte dazu, dass sich im Unternehmen mittlerweile 13 Auszubildende (Vorjahr 10) auf ihr Berufsleben vorbereiten.

Der Schutz der Mitarbeitenden vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 stellte eine völlig neue Aufgabe dar und begleitet seit dem Ausbruch der Pandemie permanent das unternehmerische Handeln der Geschäftsführung. Unter anderem waren neue Hygiene- und Reinigungskonzepte kurzfristig zu erarbeiten, Melde- und Informationsabläufe neu zu überdenken, anzupassen und Umbauten an Fahrzeugen zu organisieren, um Kontakte mit Fahrgästen für unser Fahrpersonal weitestgehend zu vermeiden. Zudem wurden neue Formen der Weiterbildung (Digitalunterricht) nötig.

Die Geschäftsführung schätzt ein, dass sich diese Maßnahmen für unsere Mitarbeitenden bisher als erfolgreich erwiesen haben. Ansteckungen mit dem SARS-CoV-2-Virus sind nachweislich im Berichtsjahr nicht dokumentiert. Die bekannten Krankheitsfälle und Quarantänemaßnahmen resultierten aus rein privaten Kontakten.

Die Geschäftsführung dankt allen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle für ihre Geduld, ihre Unterstützung und ihr Verständnis bei der Umsetzung des vielfältigen Gesundheitsschutzes, der mit Einschränkungen im Arbeitsleben verbunden war und ist. Der Belegschaft wurde am Jahresende eine Corona-Prämie gezahlt.

Im II. Halbjahr begannen die Tarifverhandlungen zum TV-Nahverkehr Brandenburg, welche nach mehreren schwierigen Terminen letztlich aufgrund der Kompromissbereitschaft beider Verhandlungsseiten im Oktober 2020 erfolgreich endeten. Im Ergebnis wurde ein Vertrag mit einer Laufzeit bis September 2023 vereinbart, der zu weiteren finanziellen Verbesserungen für unsere Mitarbeitenden führt und die Unterschiede in der Vergütung zwischen Berlin und Brandenburg erheblich abbaut.

### 1.3 Qualitätsmanagement und Umweltschutz

Mit der Erteilung des QUM-Zertifikates gemäß DIN EN ISO 9001:2015 und 14001:15 für die HVG im Sommer 2020 stellte die HVG unter Beweis, dass Qualitätsmanagement und Umweltschutz stete Bestandteile einer erfolgreichen Führungsarbeit der Geschäftsleitung sind und schnell auf sich verändernde Prozesse in Arbeitsabläufen und Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Nur dadurch konnten die hohen, im öDA vertraglich vereinbarten, Bedienstandards im Linienverkehr gesichert werden.

Eingebettet in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess war die Arbeit mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die Festlegungen der DSGVO sind umgesetzt, der Schutz personenbezogener Daten im Unternehmen gegeben, was nicht zuletzt durch die von der Unternehmensleitung veranlassten externen Prüfungen bestätigt wurde.

Die HVG verfügt über eine den modernen Ansprüchen genügende, leistungsstarke und umweltfreundliche Fahrzeugflotte. Im Jahr 2020 wurden aus dem Beschaffungsprozess 2019 im Überhang befindliche weitere 8 Fahrzeuge in Betrieb genommen.

Vier Solo-, zwei Gelenk- und zwei Kleinbusse ergänzten damit den Fuhrpark. Alle Fahrzeuge sind mit Dieselmotoren der Euro-VI-Abgasnorm ausgestattet und entsprechen den geltenden Umweltstandards.

94 % der Fahrzeuge sind Niederflurfahrzeuge, der Ausstattungsgrad bei Videoanlagen beträgt 95 %, bei Klimaanlage 100 % und bei automatischen Fahrgastzählsystemen 44 %. Alle Fahrzeuge sind mit einer grünen Plakette im Linienverkehr im Einsatz und wurden im Rahmen der Pandemie mit einem flexiblen „Spuckschutz“ versehen. Auf allen Fahrzeugen ist im Rahmen des vollzogenen Austauschs der Verkaufsgeräte (FSD 208) das kontaktlose Bezahlen mit Giro- und Kreditkarten möglich geworden, was den Schutz unserer Fahrpersonale in Pandemiezeiten zusätzlich erhöhte. Auf ein neues europaweites Ausschreibungsverfahren für die Beschaffung von weiteren Fahrzeugen in 2020 ist bewusst verzichtet worden. Dafür wurde erstmals mit Sicht auf die in Kraft getretene EU RL 2019/1161 (Clean Vehicle Directive) eine Ausschreibung für die Jahre 2021 bis 2023 mit einem Volumen von 30 Fahrzeugen vorbereitet, fristgerecht veröffentlicht und im Frühjahr 2021 verhandelt.

Zur Freude aller Beteiligten, konnte trotz pandemiebedingter Einschränkungen die Havelbus-Schule auch im Jahr 2020 für 1.642 Schülerinnen und Schüler aus 74 Klassen an 30 Schulen des LK HVL mit Unterstützung der Landesverkehrswacht Brandenburg und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse durchgeführt werden.

## 2. Kosten und Ertrag

### 2.1 Übersicht

	<u>2020</u> T€	- %	<u>2019</u> T€	%	+/- T€
Umsatzerlöse	6.331		6.044		287
gesetzl. Ausgleichszahlungen	2.200		2.196		4
sonstige Erträge	1.728		1.197		531
<b>Erlöse/Erträge</b>	<b>10.259</b>	<b>100</b>	<b>9.437</b>	<b>100</b>	<b>822</b>
Materialaufwand	-2.196		-2.224		28
Aufw. f. bez. Leistung	-4.826		-4.773		-53
Personalaufwand	-9.709		-8.784		-925
Abschreibung	-2.670		-2.493		-177
sonst. betr. Aufwand	-912		-728		-183
<b>Aufwand</b>	<b>-20.312</b>	<b>-198</b>	<b>-19.001</b>	<b>-201</b>	<b>-1.310</b>
<i>Zwischenergebnis</i>	<i>-10.052</i>		<i>-9.564</i>		<i>-488</i>
LK HVL	10.783		10.009		774
Finanzergebnis	-121		-23		-98
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-1		-9		8
sonst. Steuern	-11		-10		0
<b>Summe</b>	<b>10.651</b>		<b>9.966</b>		<b>684</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>598</b>	<b>6</b>	<b>402</b>	<b>4</b>	<b>196</b>

## 2.2 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit

Das Leistungsvolumen der HVG im Linienverkehr betrug im Berichtsjahr 2020 7.300,5 T-Nkm und stieg somit gegenüber dem Vorjahr um ca. 228,8 T-Nkm (ca. 3,2 %). Die abermalige Leistungssteigerung entspringt einer Teilumsetzung aus dem Buskonzept weiteres Havelland mit der Einführung der ersten PlusBus-Linie im LK HVL im Juni 2020 und notwendigen Linienänderungen wegen diverser Baustellen im Bediengebiet, welche zu umleitungsbedingten Mehrleistungen im Linienverkehr führten (Ketzin, Falkensee).

Der Linienverkehr gemäß § 42 PBefG als Kerngeschäft der HVG entspricht damit einem Anteil von 99,14 % an der Gesamtleistung. Die Entwicklungen im Gelegenheitsverkehr sind pandemiebedingt rückläufig und verringerten sich von 127,6 T-Nkm im Vorjahr auf aktuell 63,6 T-Nkm. Die Erlöse und Erträge in obiger Tabelle weisen einen Zuwachs von insgesamt ca. 822 T€ gegenüber dem Vorjahr aus. Hauptursachen sind hier, dass die offenen Abrechnungen des Einnahmenaufteilungsvertrages aus den Jahren 2017 bis 2018 und teilweise für das Jahr 2019 im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg erfolgten und u. a. zu Rückstellungsaufösungen von saldiert ca. 290 T€ führten, für das Jahr 2020 geringere Rückstellungen erforderlich machten und so das Betriebsergebnis positiv beeinflussten.

Trotz ausgewiesener höherer Umsätze im Linienverkehr (+287 T€) sind diese absolut rückläufig. Die Ursache liegt im Fahrgastrückgang wegen der anhaltenden Pandemie. Die im Rahmen des ÖPNV-Rettungsschirms beantragten Ausgleichszahlungen sind darin enthalten.

Im gleichen Zeitraum stieg der Gesamtaufwand um ca. 1,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, bewegte sich jedoch im Rahmen der bestätigten Wirtschaftsplanung leicht unterhalb der Planwerte.

Die Materialkosten zeigten sich trotz höherer Leistungen nahezu auf dem Vorjahresniveau, wobei geringere Diesellkosten (-212 T€) höhere Ersatzteilkosten und Aufwendungen für Dienstkleidung und Arbeitsschutz (+112 T€) ausglich. Ebenso stabil konnten innerhalb der bezogenen Leistungen die NAN-Aufwendungen gestaltet werden. Die Kostensteigerungen von hier saldierten +53 T€ entstanden u. a. durch leicht gestiegene NAN-Kosten (+25,5 T€) und erhöhte Reinigungskosten für Fahrzeuge (+34 T€).

Der größte Kostenblock – die Personalkosten (47,8 %) - ist für den überwiegenden Aufwandszuwachs verantwortlich. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Plus von 925 T€ zu verbuchen. Höhere Personalbestände, Krankheitskosten, gestiegene Grundvergütungen, Ausbildungsvergütungen und die gezahlte Corona-Prämie seien an dieser Stelle genannt.

Die Abschreibungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um ca. 177 T€, der sonstige betriebliche Aufwand um 183 T€. Hier sind höhere Kosten für Mieten und Pachten wegen verbesserter Pausenbedingungen an Endhaltestellen (+29 T€), Gas, Strom und Wasser durch die Bautätigkeit in Falkensee (+29 T€), die Gutachtertätigkeit (+23 T€), die Ausbildung (+32 T€), zusätzliche Reinigungsleistungen und für Verwahrenngelte (+47 T€) zu nennen.

Für das Jahr 2020 ist nach Trennungsrechnung und Ausgleichszahlung des LK HVL ein Gewinn in Höhe von 598 T€ ausgewiesen.

## 2.3 Entwicklung der Leistungen und Verkehrserlöse

Die Leistungen und Verkehrserlöse waren wie in keinem anderen Geschäftsjahr zuvor von Rahmenbedingungen geprägt, die in ihren Auswirkungen unvorhersehbar noch in einer Planung adäquat abbildbar waren. Die Pandemie durchzog und bestimmte nahezu jeden Geschäftsbereich im Unternehmen.

In Abstimmung mit dem LK HVL wurde trotz Pandemie und den damit verbundenen Fahrgast- und Fahrgeldrückgängen an der in der Planfortschreibung korrigierten Verkehrsleistung von 7.306,8

T-Nkm festgehalten. Die Aufgabe der Daseinsvorsorge sollte im Landkreis Havelland so lange wie möglich uneingeschränkt gesichert werden.

Der Start für eine touristische Linienverbindung im Westhavelland am Wochenende ist ein weiteres Mal auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Umgesetzt wurden Verbesserungen im Fahrplanangebot durch die neue PlusBus-Linie 663 von Nauen zum Havelpark und auf der Linienführung Nauen - Schönwalde - Berlin-Spandau auf den Linien 659/671.

Krankheits- und pandemiebedingte Ausfälle gab es im Linienverkehr nicht.

Die einschneidendste wirtschaftliche Belastung vollzog sich während der pandemischen Lage im Segment der Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr. Hier galt es, möglichst schnell verlässliche Zahlen im Rahmen des VBB durch entsprechende Modellrechnungen als Grundlage für einen sich abzeichnenden ÖPNV-Rettungsschirm, durch Bundes- und Landesregierung finanziert, vorzulegen und gleichzeitig den Linienbetrieb aufrechtzuerhalten. Im August 2020 lagen die entsprechenden Rechtsvorschriften in Form der Richtlinie zu Corona-Billigkeitsleistungen im ÖPNV und das Verfahren für die Antragstellung sowie der Schadensermittlung vor. Fristgerecht erfolgte die Beantragung seitens der HVG und des Aufgabenträgers im September und Oktober 2020. Antragsgemäß wurden dem Unternehmen damit insgesamt ca. 940 T€ für entgangene Netto-Fahrgeldeinnahmen auf der Grundlage von Vergleichszahlen des Jahres 2019 ausgezahlt, darin eingerechnet waren bereits beschlossene Tarifierungsmaßnahmen des VBB. Die vereinbarte Spitzabrechnung erfolgt im Jahr 2021. Diese Maßnahme war für die finanzielle Stabilisierung der Verkehrsunternehmen des ÖPNV notwendig und sicherte teilweise die Liquidität und Handlungsfähigkeit der HVG.

Die Situation im Gelegenheitsverkehr stellte sich mit den Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der HVG nicht so prekär wie im Linienverkehr dar, ist von der Erlösbetrachtung her jedoch auf ein noch nie erreichtes niedriges Niveau gesunken. Einzige Ausnahme sind die Leistungen und Erlöse im Zusammenhang mit dem höheren Verkehrsangebot im Gewerbezentrum Wustermark.

Indem die Fahrgeldverluste auf der Grundlage der Vorjahreswerte erstattet wurden, widerspiegelt sich das auch in den Ausgleichsleistungen gemäß § 5 228 SGB IX als Kompensation für die kostenlose Beförderung mobilitätseingeschränkter Fahrgäste und ihrer Begleitpersonen im ÖPNV. Die Zahlen liegen leicht über dem Vorjahresniveau.

Die regelmäßig stattfindenden Verkehrserhebungen (VE) innerhalb des VBB waren für 2019 im Verbundgebiet geplant, sind jedoch auf das Jahr 2020 und in Folge der veränderten Bedingungen durch die Fahrgastrückgänge, die Pandemieentwicklung und zeitlich-organisatorischer Probleme abermals verschoben worden – zunächst auf das Jahr 2021 in der Hoffnung auf stabile und verlässliche Zahlen zu diesem Zeitpunkt. Nach erneuter Bewertung ist die VE inzwischen in 2022 vorgesehen. Entsprechende Beschlüsse in den Gremien des VBB liegen vor. Damit werden alle Poolabrechnungen bis einschließlich 2020 auf der Grundlage der Daten der Verkehrserhebung 2016, also vor Einführung und Umsetzung aller im LK HVL beschlossenen Buskonzepte, erfolgen.

Da das Jahr 2019 als Referenzjahr für die Ausgleichszahlungen für Schäden bei Fahrgeldausfällen für das Jahr 2020 dient, müssen bis September 2021 alle offenen Poolabrechnungen vorliegen. Derzeit werden die Poolabrechnungen 2019 (fast vollständig abgeschlossen) und 2020 vorbereitet.

Nachdem Tarifierungsmaßnahmen in Höhe von 3,3 % im Jahr 2020 erfolgten, ist für 2021 eine moderate Tarifierungsmaßnahme in Höhe von 1,9 % im Rahmen des Tarifentwicklungsverfahrens des VBB beschlossen worden.

Wegen der aktuellen Situation, was die Fahrgast- und Fahrgeldeinnahmenentwicklung betrifft, wird über eine Neuauflage des ÖPNV-Rettungsschirms für 2021 in den Ländern nachgedacht. Dieser wird zur Erfüllung der Aufgaben der Daseinsvorsorge als gesamtgesellschaftliche Aufgabe notwendig sein, um die Kostenbelastung, die die Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen bisher allein trugen, finanziell abzufedern.

### 3. Finanzlage der Gesellschaft

	2020 TEUR	%	2019 TEUR	%	+/- TEUR
Gezeichnetes Kapital	105		105		0
Rücklagen	9.425		9.425		0
Bilanzgewinn	1.260		858		402
Jahresfehlbetrag/-gewinn	598		402		196
<b>Eigenkapital</b>	<b>11.388</b>	<b>35,1</b>	<b>10.790</b>	<b>30,2</b>	<b>598</b>
Verbindlichk. Kreditinstitute >5 Jahre	6.306		8.101		-1.795
lang- bis mittelfristige Rückstellung	497		1.711		-1.214
Verbindlichk. Kreditinstitute 2 - 5 Jahre	7.422		7.718		-296
<b>Lang- bis mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>14.224</b>	<b>43,8</b>	<b>17.530</b>	<b>49,1</b>	<b>-3.306</b>
Verbindlichk. Kreditinstitute < 1 Jahr	2.327		2.566		-239
kurzfristige					
Rückstellungen	1.222		1.564		-342
Verbindlichk. aus L.+L.	1.285		1.474		-188
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.995		1.772		223
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>6.830</b>	<b>21,1</b>	<b>7.375</b>	<b>20,7</b>	<b>-545</b>
<b>Eigen- und Fremdkapital</b>	<b>32.442</b>	<b>100,0</b>	<b>35.695</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.252</b>

Das Eigenkapital der HVG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 598 T€, wird als gut eingeschätzt und stieg auf 35,1 %; dem Jahresgewinn 2020 geschuldet.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital verringerte sich durch die planmäßige Tilgungsleistung von Darlehen bzw. deren teilweisen Umgliederung als kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Abrechnungen aus dem Einnahmenaufteilungsvertrag innerhalb des VBB für die offenen Jahre 2017, 2018 und zum Teil für das Jahr 2019. Die ausgewiesenen 497 T€ setzen sich überwiegend aus Jubiläumrückstellungen und Verpflichtungen aus bestehenden Versicherungsverträgen für Fahrzeuge zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten bilden die anteiligen Tilgungsleistungen aus der Beschaffung von Fahrzeugen für das neue Wirtschaftsjahr ab. Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten überwiegend offene Abrechnungen der Einnahmenaufteilung innerhalb des VBB für die restlichen Poolabrechnungen 2019 und 2020 sowie Rückstellungen für Personalkosten (Urlaubsrückstellungen, Arbeitszeitkonten u. a.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung ausgeglichen.

Die Liquidität der HVG war dem Geschäftsverlauf entsprechend zu jeder Zeit gesichert.

#### 4. Vermögenslage der Gesellschaft

	2020 TEUR	%	2019 TEUR	%	+/- TEUR
imm. Vermögensgegenstände	440		930		-490
Sachanlagen	22.763		17.772		4.991
Sopo f. Investitionszuschüsse	-2.608		-3.284		675
<b>Langfr. gebundenes Vermögen</b>	<b>20.594</b>	<b>63,5</b>	<b>15.419</b>	<b>43,2</b>	<b>5.176</b>
RHB und Ersatzteile	109		113		-4
Forderungen L. u. L.	71		107		-36
Forderung g.g. Gesellschafter	2.742		2.539		203
sonst.					
Vermögensgegenstände	1.207		936		271
Rechnungsabgrenzungsposten	237		108		129
<b>Kurzfr. gebundenes Vermögen</b>	<b>4.368</b>	<b>13,5</b>	<b>3.804</b>	<b>10,7</b>	<b>564</b>
Liquide Mittel	7.480	23,1	16.472	46,1	-8.992
<b>Gesamt</b>	<b>32.442</b>	<b>100,0</b>	<b>35.695</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.252</b>

Der Anlagendeckungsgrad I der HVG verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr auf 55,3 %, wird jedoch immer noch als gut eingeschätzt. Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 125 % und wird ebenfalls mit gut bewertet. Das Anlagevermögen ist somit durch langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Investitionen im Jahr 2020 beliefen sich auf ca. 7.170,3 T€.

Davon entfielen 195 T€ auf Software, 2.151,8 T€ auf 8 neue Fahrzeuge inklusive Ausstattung aus der Beschaffung des Vorjahres, 81,8 T€ auf Maschinen und Anlagen, 18,3 T€ auf andere Anlagen, 18,7 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie 4.647,8 T€ auf die Betriebshoferweiterung Falkensee. Diese Baumaßnahme konnte im Jahr 2020 nicht wie geplant abgeschlossen werden. Lieferengpässe und die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten bei mehreren Bauunternehmen zu zeitlichen Verzögerungen, und die einsetzende schlechte Witterung verhinderte vor allem die Fertigstellung der Busüberdachung und Außenanlagen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um 564 T€ und resultiert aus höheren Forderungen gegenüber dem LK HVL, +203 T€, welche der Trennungsrechnung entspringen sowie um 271 T€ gestiegenen sonstigen Vermögensgegenständen, in denen steuerliche Forderungen in Höhe von 495,9 T€, Mineralölsteuererstattungen von 97 T€, Abrechnungen aus dem EAV in Höhe von 217 T€ und Ausgleichszahlungen für das AZUBI-Ticket in Höhe von 148 T€ enthalten sind.

Die liquiden Mittel des Unternehmens sanken um 8.992 T€ auf 7.480 T€ gegenüber dem Vorjahr und sind der verzögerten Lieferung von 8 KOM sowie der regen Bautätigkeit am Betriebshof Falkensee sowie der fortschreitenden EAV-Abrechnungen für die Jahre 2017, 2018 und teilweise 2019 geschuldet.

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

#### 5. Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2020 war für das Unternehmen eine ganz besondere Herausforderung und stellte unter Beweis, wie wichtig die Risikoanalyse der Geschäftsleitung für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung und die Sicherstellung der Planung, Organisation und Durchführung des Linienverkehrs gemäß § 42 PBefG unter den gegebenen rechtlichen Rahmenbedingung und

der seit März 2020 herrschenden Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben sowie die unternehmerischen Leistungen zur Daseinsvorsorge im LK HVL ist.

Darüber hinaus verdeutlichte das Jahr 2020 die unterschiedlichen Abhängigkeiten des Unternehmens von auskömmlichen Tarifangeboten (Fahrpreise), demografischen Entwicklungen im Personalbestand, veränderten Mobilitätsansprüchen der Fahrgäste und einer dem Mobilitätsanspruch im LK HVL entsprechenden finanziellen Sicherung des Mobilitätsdienstleisters HVG.

Folgende Risiken sehen wir.

1. Das finanzielle Risiko für die HVG durch pandemiebedingte Fahrgeldausfälle bei gleichzeitig steigenden Kosten zeichnet sich überdeutlich ebenso für das Jahr 2021 ab. Die Notwendigkeit der Entwicklung neuer Finanzierungsinstrumente zur Sicherung der Daseinsvorsorge in den Bedienebenen ist unabdingbar. Die finanzielle Abhängigkeit des VU von Ausgleichszahlungen steigt weiter.
2. Die bisher geltende Attraktivität und Sicherheit des ÖPNV im Allgemeinen ist auf Grund der Pandemie zumindest aus heutiger Sicht stark eingeschränkt und erfordert dauerhafte, neue Hygiene- und Sicherheitskonzepte für Personal und Fahrgäste, was weitere Kostensteigerungen bedeutet.
3. Mit dem Einzug der Digitalisierung im ÖPNV soll die Leistungsfähigkeit und Attraktivität für Fahrgäste durch neue Tarifprodukte und Serviceleistungen erhöht werden. Jedoch entstehen auch hier Kostensteigerungen, die in derzeitigen vertraglichen und tariflichen Rahmenbedingungen nur ungenügend gegenfinanziert sind.
4. Der chronische Fachkräftemangel wird sich in den nächsten Jahren, kurzzeitige Schwankungen außer Acht gelassen, fortsetzen und zwingt zur verstärkten Ausbildung von Fachpersonal, verbunden mit den finanziellen Konsequenzen, dass die Kosten hier steigen, Leistungseinschränkungen folgen bzw. zusätzliche entlastende Leistungen am Markt nicht generiert werden können.
5. Die Umsetzung der EU RL 2019/1169 (CVD) in nationales Recht zeigt mit dem vorliegenden Gesetz ein klares Investitionsrisiko bei kleinen und mittelständischen Unternehmen, so auch der HVG, bei der Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen sauberen Antrieben. Die Förderungsinstrumente werden als immer noch nicht ausreichend betrachtet.
6. Die steigenden Ausgleichszahlungen des LK HVL am Ende eines jeden Wirtschaftsjahres sind möglicherweise ein Indiz dafür, dass die vereinbarten unterjährigen monatlichen Ausgleichsbeträge in der gegenwärtigen Höhe nicht der Kostensituation des Unternehmens entsprechen.
7. Aufgrund der vorgenannten Punkte erhöht sich das Betriebskostenrisiko im ÖPNV weiter und kann durch das VU und den Aufgabenträger allein nicht mehr kostendeckend finanziert werden.

Dennoch sind für die Wirtschaftsplanung 2021 die Risiken (bis auf die Fahrgeldausfälle) im Wesentlichen dargestellt und berücksichtigt. Sie bildet die geeignete Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Verkehrsunternehmens und die Erfüllung des öDA in der gewohnten Quantität und Qualität. Gleichzeitig zeigen die komplexen und in Ausnahmen für unser Unternehmen kaum berechenbaren Problemstellungen die Notwendigkeit der permanenten

Risikoanalyse zur frühzeitigen Erkennung und Risikoabwehr in der Schwerpunktarbeit der Geschäftsführung.

## 6. Chancen – Prognosebericht

Die wichtigste Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung und für den Fortbestand des Unternehmens sehen wir darin, dass mit dem in der gültigen Fassung vom 08.04.2019 vorliegenden öDA und den vorhandenen 45 Linienkonzessionen die vertraglichen Rahmenbedingungen für eine stabile Leistung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG gegeben sind.

Weitere Chancen sehen wir wie folgt:

1. Die Wirksamkeit des Beschlusses des Kreistages Havelland aus Dezember 2018 zur Umsetzung des Buskonzeptes weiteres Havelland bietet bei vorliegenden veränderten Voraussetzungen (Ende der Corona-Pandemie) die Chance auf weitere Leistungserweiterungen, zusätzliche Fahrgäste und zusätzliche Fahrgeldeinnahmen.
2. Die vorliegende Erlös- und Kostenplanung 2021 der HVG ging von einer verbesserten Geschäftsgrundlage, ohne Corona-Pandemie, und Leistungserweiterungen im Rahmen des Buskonzeptes weiteres Havelland aus. Dementsprechend werden bereits aus heutiger Sicht die höher geplanten Umsatzerlöse in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen als stark risikobehaftet eingeschätzt. Realistisch sind aus unserer Sicht die Vorjahresergebnisse, sollte es auch in 2021 einen ÖPNV-Rettungsschirm geben. Ist das nicht der Fall, erhöht sich in entsprechendem Umfang zwangsläufig der Ausgleichsbetrag des Aufgabenträgers gegenüber dem VU.  
Die Kosten für Materialaufwand, bezogene Leistungen und Personalkosten wurden entsprechend der beabsichtigten Leistungserweiterung und den Erfahrungen zurückliegender Jahre kalkuliert. Es ist damit zu rechnen, dass diese in der geplanten Höhe nicht in Anspruch genommen werden und somit Erlös- und Ertragsausfälle in geringem Umfang kompensiert werden könnten. Da gerade die Material- und Ersatzteilkosten stark marktabhängig und volatil sind, bleibt es ein schwer kalkulierbares Risiko, in welcher Höhe damit das ausgewiesene Jahresergebnis beeinflusst wird.  
Dies wird der Analyse und Einschätzung durch die Geschäftsführung im Zuge der Planfortschreibung unter Beachtung der aktuellen Rahmenbedingung, nach dem I. Halbjahr, vorbehalten sein.
3. Der mit Ver.di abgeschlossene mittelfristig wirkende Tarifvertrag TV-Nahverkehr Brandenburg und die gegebenen unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen bieten die Chance der planmäßigen Entwicklung und Weiterbildung des Personalbestandes sowie der Ausbildung und Beschaffung notwendiger Ersatzpersonale. Gleichzeitig ist damit über mehrere Jahre eine stabile Personalkostenplanung gegeben, welche im Detail in die Planfortschreibung noch Eingang finden müsse.
4. Die im Unternehmen mit hohem Investitionsaufwand verbundene Modernisierung der digitalen Infrastruktur ist weitestgehend abgeschlossen, bietet eine hohe Servicequalität (Bezahlssysteme, Anschlussverbindungen), ein schnell verfügbares Informationsaufkommen (Fahrgastzahlen, Auslastungen von Kapazitäten durch AFZS) und Flexibilität bei der Einführung neuer Tarifprodukte und neuer Fahrplanangebote sowie bessere Einbindung der NAN. Investitionen konzentrieren sich im Planjahr 2021 im Wesentlichen auf die Fuhrparkerneuerung.

5. Mit der Inbetriebnahme der Betriebshoferweiterung in Falkensee im I. Halbjahr 2021 stehen auch hier die Investitionen vor dem Abschluss. Damit besteht die Chance zur Kostenreduzierung im laufenden Betrieb und eine Grundvoraussetzung für den Einstieg in alternative Antriebssysteme am Standort Falkensee.
6. Durch die 3-Jahres-Ausschreibung für die Beschaffung von Fahrzeugen zur Modernisierung der HVG-Fahrzeugflotte vor Inkrafttreten der EU RL 2019/1169 und die darin enthaltenen Beschaffungsquoten (ab 02.08.2021) je Ausschreibung verfügt die HVG über die notwendigen zeitlichen und gestalterischen Spielräume zur qualifizierten Ausschreibung von Fahrzeugen mit alternativen sauberen Antrieben spätestens ab 2023.
7. Das Gutachten zum Nachweis eines gut geführten Unternehmens gemäß Kriterium 4 des Altmark Trans Urteils vom 01.10.2020 bietet eine fundierte Grundlage zur Kostenanalyse und Vergleichskennziffern zur Optimierung der eigenen Kostenstruktur. Dadurch kann der effektivere Einsatz von technischem und personellem Know-how verbessert werden.

Trotz der genannten Risiken betrachten wir die Kurz- und Mittelfristplanung mit den aufgezeigten Chancen als zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklungsgrundlage des VU. Die Reaktion und Anpassung an künftige Herausforderungen im ÖPNV und damit als Mobilitätsdienstleister im Bediengebiet ist permanenter Bestandteil der Tätigkeit der Geschäftsführung und erfolgt in enger Abstimmung und Einbeziehung der Kreisverwaltung und Fachbereiche des Landkreises HVL unter Berücksichtigung des gültigen Nahverkehrsplanes.

Nauen, 15.04.2021

Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH

gez. Mathias Köhler  
Geschäftsführer

## **Havelländische Eisenbahn AG**

## Havelländische Eisenbahn Aktiengesellschaft

Havelländische Eisenbahn AG

Bahnhofstraße 2

14641 Wustermark OT Elstal

Postanschrift:

Schönwalder Allee 51, 13587 Berlin

Telefon: (0 30) 37 59 81 0

Telefax: (0 30) 37 59 81 999

E-Mail: info@hvle.de

Internet: www.hvle.de

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer normalspurigen Eisenbahn des allgemeinen öffentlichen Verkehrs, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung, die Verpachtung und der Betrieb auch von anderen Verkehrsunternehmen aller Art, jede Förderung des Verkehrs.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung an der Havelländischen Eisenbahn AG ist mit keiner kommunalen Aufgabenerfüllung im Sinne des § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf befasst. Sie dient ausschließlich der kommunalen Vermögensverwaltung und stellt gemäß § 91 Abs. 7 BbgKVerf keine wirtschaftliche Betätigung dar.

### Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	17.08.1892
Satzung:	gültig in der Fassung vom 15.11.2018
Handelsregister-Nr.:	HRB 6749 – Berlin-Charlottenburg
Sitz der Gesellschaft:	Wustermark

### Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt:	5.491.000,00 Euro	
Die Einlage wird gehalten von:		
Landkreis Havelland	2.771.510,00 Euro	50,47 %
Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Oranienburg	1.784.575,00 Euro	32,50 %
BUG Vermietungsgesellschaft mbH, Dahlwitz-Hoppegarten	617.015,00 Euro	11,24 %
Städte- und Gemeindebund Brandenburg/ Landkreistag Brandenburg	41.600,00 Euro	5,26 %
Stadt Ketzin/Havel	1.445,00 Euro	0,03 %
Havelländische Eisenbahn AG	27.455,00 Euro	0,50 %

## Aktiengattung und Nennbeträge

Namensaktien; eingeteilt in 1.098.200 Aktien zum Nennbetrag von 5,00 Euro.

## Organe der Gesellschaft

### Hauptversammlung

Aktionäre:	vertreten durch:
Landkreis Havelland	Landrat Roger Lewandowski
Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Oranienburg	Klaus-Peter Fischer
BUG Vermietungsgesellschaft mbH, Dahlwitz-Hoppegarten	Martin Thomas
Städte- und Gemeindebund Brandenburg/ Landkreistag Brandenburg	
Stadt Ketzin/Havel	
Havelländische Eisenbahn AG	

### Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Glenn Jankowski
Stellvertretender Vorsitzender:	Andreas Ernst
weitere Mitglieder:	Klaus-Peter Fischer
	Martin Thomas
	Holger Schiebold
	Jürgen Tschirch
Arbeitnehmersvertreter/-innen:	Harald Nitzsche
	Knut Ehrig
	Frank Ruschke

### Vorstand

Vorstände:	Ludolf Kerkeling
	Martin Wischner

### Beteiligungen der Gesellschaft

Die Havelländische Eisenbahn AG hält folgende Beteiligung:	Beteiligungsumfang:
WGM-TEC GmbH Lübben (Spreewald)	100,0 %
BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH	100,0 %
Rail & Logistik Center Wustermark GmbH & Co. KG	70,0 %
Bohnhorst Rail & Logistik GmbH, Wustermark	50,0 %
BahnTechnologie Campus Havelland GmbH	45,0 %
GER Ghana Eastern Railway Beteiligungsgesellschaft mbH, Wustermark	55,0 %

***Auf eine detaillierte Darstellung der Unternehmensbeteiligungen der Havelländischen Eisenbahn AG wird, mit Ausnahme der BahnTechnologie Campus Havelland GmbH, verzichtet, da die Beteiligung des Landkreises an der Muttergesellschaft ausschließlich der kommunalen Vermögensverwaltung dient.***

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

<b>§ 61 Nr.:</b>	<b>Wirtschaftsjahr 2020</b>	<b>Betrag in €</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Havelländischen Eisenbahn AG**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	55,6	55,0	48,9
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	41,0	36,9	45,1
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	114,3	181,9	124,5
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	1,7	1,9	1,7
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	116,5	102,4	127,8
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	525	2.148	3.363

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	4,4	0,5	13,1
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	48.074.111	47.919.524	49.564.390
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	186.613	-812.649	2.248.427

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	24,8	25,4	28,4
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	176	191	202

**Havelländische Eisenbahn Aktiengesellschaft,  
Wustermark**

**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

AKTIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	227.508,91	260.106,91
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.598.628,41	1.628.236,41
2. technische Anlagen und Maschinen	6.829.461,22	7.481.896,22
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	755.928,78	775.717,43
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	186.163,58	180.211,91
	9.370.181,99	10.066.061,97
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.400.933,10	900.933,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	740.370,00
3. Beteiligungen	575.000,00	575.000,00
4. Genossenschaftsanteile	10.565,00	10.565,00
	1.986.498,10	2.226.868,10
	11.584.189,00	12.553.036,98
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.743.465,09	1.961.625,85
2. Geleistete Anzahlungen	565.840,77	0,00
	3.309.305,86	1.961.625,85
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.441.068,01	4.038.849,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	184.475,65	279.405,40
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	327.213,13	672.966,45
4. sonstige Vermögensgegenstände	1.913.581,50	2.360.743,10
	6.866.338,29	7.351.964,29
III. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei        Kreditinstituten und Schecks</u>	1.655.438,09	634.005,83
	11.831.082,24	9.947.595,97
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	260.943,24	337.570,53
	23.676.214,48	22.838.203,48

**Havelländische Eisenbahn Aktiengesellschaft,  
Wustermark**

**Bilanz zum 31. Dezember 2020**

PASSIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	5.491.000,00	5.491.000,00
abzüglich Nennbetrag eigene Anteile	<u>-27.455,00</u>	<u>-27.455,00</u>
	5.463.545,00	5.463.545,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	122.280,50	122.280,50
III. <u>Gewinnrücklagen</u>		
1. gesetzliche Rücklage	307.433,10	235.644,20
2. andere Gewinnrücklagen	<u>3.411.285,36</u>	<u>3.411.285,36</u>
	3.718.718,46	3.646.929,56
IV. <u>Bilanzgewinn/-verlust</u>	1.363.989,14	-812.648,73
	<u>10.668.533,10</u>	<u>8.420.106,33</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	10.404,36	4.174,01
2. sonstige Rückstellungen	<u>3.161.600,35</u>	<u>1.965.426,88</u>
	3.172.004,71	1.969.600,89
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.706.003,43	7.970.375,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 957.002,50 (31.12.2019: EUR 3.305.998,26)		
- davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 3.749.000,93 (31.12.2019: EUR 4.664.377,37)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.192.235,98	3.726.654,77
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.192.235,98 (31.12.2019: EUR 3.726.654,77)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	167.852,30	156.530,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 167.852,30 (31.12.2019: EUR 156.530,61)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	861,39	7.493,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 861,39 (31.12.2019: EUR 7.493,13)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	768.673,57	581.420,72
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 768.673,57 (31.12.2019: EUR 543.109,90)		
- davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 0,00 (31.12.2019: EUR 38.310,82)		
- davon aus Steuern: EUR 120.426,65 (31.12.2019: EUR 119.010,74)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 35.704,55 (31.12.2019: EUR 74.968,01)		
	<u>9.835.626,67</u>	<u>12.442.474,86</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	50,00	6.021,40
	<u>23.676.214,48</u>	<u>22.838.203,48</u>

**Havelländische Eisenbahn Aktiengesellschaft,  
Wustermark**

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020**

	<u>2020 EUR</u>	<u>2019 EUR</u>
1. Umsatzerlöse	49.564.390,49	47.919.523,57
2. sonstige betriebliche Erträge	1.654.740,99	1.151.457,68
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.503.223,78	8.693.003,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>21.931.320,27</u>	<u>21.980.889,31</u>
	29.434.544,05	30.673.893,27
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.424.011,95	10.019.507,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.634.196,06	2.172.608,99
- davon für Altersversorgung EUR 305.358,72 (2019: EUR 268.955,15)		
	<u>14.058.208,01</u>	<u>12.192.116,85</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.163.311,94	1.193.242,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.996.299,46	5.035.020,20
7. Erträge aus Beteiligungen	1.538.700,00	98.000,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.208,86	35.763,78
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	849.854,86	922.572,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>7.335,35</u>	<u>-22.882,32</u>
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.270.486,67</b>	<b>-789.217,83</b>
12. sonstige Steuern	22.059,90	23.430,90
<b>13. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	<b>2.248.426,77</b>	<b>-812.648,73</b>
14. Verlustvortrag	-812.648,73	0,00
15. Einstellung in Gewinnrücklagen	71.788,90	0,00
<b>16. Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b><u>1.363.989,14</u></b>	<b><u>-812.648,73</u></b>

## Havelländische Eisenbahn AG Wustermark

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

#### A. Grundlagen des Unternehmens

##### I. Geschäftsmodell

##### 1. Überblick

Die Havelländische Eisenbahn AG (HVLE) ist eine Eisenbahn des öffentlichen Verkehrs. Das Unternehmen wurde am 17. August 1892 als Osthavelländische Kreisbahnen AG in Nauen gegründet. Am 1. Januar 2006 wurde die Gesellschaft in Havelländische Eisenbahn Aktiengesellschaft (HVLE) umbenannt.

Wesentliche Betriebsanlagen, die aus dem Verwaltungsgebäude, der Servicewerkstatt für Schienenfahrzeuge und 18,5 km Gleis bestehen, befinden sich in Berlin-Spandau.

Am Bahnhof Berlin-Spandau schließt das Gleis der HVLE an das Streckennetz der DB Netz AG an.

Seit April 2002 betreibt die HVLE die Industriebahn Premnitz.

Am 1. Januar 2004 übernahm die HVLE die Betriebsführung der Anschlussbahn der Bombardier Transportation in Hennigsdorf bei Berlin.

Für die Entwicklung der Betriebsstätte im Harz wurde in 2007 ein Verwaltungs- und Sozialgebäude errichtet. Die vorhandene Werkstatt mit Gleisanschluss wurde erweitert, um Wartung, Pflege und Instandhaltung an Diesel- und E-Lokomotiven durchzuführen.

In 2016 wurde eine weitere Betriebsstätte in Celle errichtet. Die Räumlichkeiten der Betriebsstätte sind angemietet.

Durch die Öffnung des Streckennetzes besteht für jedes zugelassene Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) die Möglichkeit, Schienenverkehr auf dem zugänglichen Streckennetz durchzuführen. Dazu können zugelassene Eisenbahnverkehrsunternehmen entsprechende Fahrplanfenster einkaufen und eigenen Schienenverkehr abwickeln. Von über 400 EVU in Deutschland sind ca. 50 Unternehmen außerhalb der eigenen Gleisanschlüsse im Schienengüterverkehr aktiv. Das hat zu Wettbewerb im Schienengüterverkehr geführt. Der Marktanteil der im Wettbewerb zur marktbeherrschenden DB tätigen EVU liegt bei 55,8 % (Stand 2019).

Die größten Wettbewerber der DB auf dem deutschen Markt sind Töchter von ausländischen Staatsbahnen:

- SBB Cargo Deutschland (gehört zur schweizerischen Staatsbahn SBB),
- Captrain (gehört zur französischen Staatsbahn SNCF),
- TX Logistik (gehört zur italienischen Staatsbahn Trenitalia).

Von den Wettbewerbern der DB ist die HVLE gemessen an der Verkehrsleistung (tkm) die elftgrößte (Quelle: Wettbewerber-Report 2019/20 des Netzwerks Europäischer Eisenbahnen).

Die nicht vollzogene Trennung des natürlichen Monopols Infrastruktur von den im Wettbewerb stehenden Betriebsgesellschaften der DB AG ist eine wichtige Ursache dafür, dass die von der Bundesrepublik genannten Ziele, durch mehr Wettbewerb wesentlich mehr Verkehr auf die Schiene zu bringen, verfehlt werden.

Die HVLE hat sich seit 2004 zu einem Transporteur für bahnaffine Massengüter entwickelt. Seit 2005 verfügt die Gesellschaft über langfristig zur Verfügung stehenden Transportraum für Schüttguttransporte.

In 2020 verfügte die HVLE über 41 aktive Lokomotiven, darunter moderne E-Lokomotiven und drei Klassen von Diesellokomotiven zwischen 1300 kW und 4000 kW Motorleistung, sowie eine Flotte Rangierlokomotiven.

Seit Februar 2014 ist die HVLE im Besitz der durch das Eisenbahnbundesamt ausgestellten Sicherheitsbescheinigung für die Teile A und B. Mit der Sicherheitsbescheinigung Teil A ist die HVLE berechtigt, in der gesamten EU selbstständig Eisenbahnverkehrsleistungen zu erbringen. Der Teil B bescheinigt der HVLE, dass sie alle nationalen Anforderungen in Deutschland zur Ausübung eines sicheren Eisenbahnverkehrs erfüllt. Die Sicherheitsbescheinigung wurde 2019 turnusmäßig erneuert.

Zudem verfügt die HVLE seit Februar 2014 über die Zertifizierung als ECM (Entity in Charge of Maintenance – für die „Instandhaltung zuständige Stelle“ von Güterwagen). Diese Bescheinigung ist der Nachweis, dass alle Prozesse für die Instandhaltung von Güterwagen den Sicherheitsanforderungen der EU entsprechen. Damit ist die HVLE berechtigt, die Instandhaltungsverantwortung für eigene Wagen zu übernehmen und diese Dienstleistung auch anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Haltern von Güterwagen anzubieten.

Der HVLE wurde in 2016 das Zertifikat für das Managementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie DIN EN ISO 50001:2011 für alle Standorte erteilt. Das Erneuerungsaudit wurde Ende 2019 erfolgreich absolviert.

Im Juni 2017 hat die HVLE die Zertifizierung nach SQAS (Safety and Quality Assessment for Sustainability) erhalten.

## **2. Güterverkehr**

Die HVLE betätigt sich in folgenden Geschäftsfeldern:

### **• Zugverkehr:**

In 2002 hat die HVLE die ersten nennenswerten Zugverkehrsprojekte gestartet. Im April 2002 begann die HVLE, aus dem Raum Leipzig mineralische Baustoffe in Ganzzügen zu unterschiedlichen Empfängerbahnhöfen zu transportieren. Diese Transporte wurden in den Folgejahren ausgebaut und der Kundstamm deutlich erweitert.

Am 1. April 2009 wurde auf der Rübelandbahn (Harz) der E-Betrieb aufgenommen. Dazu wurden 2 Traxx E-Lokomotiven angeschafft. Die Transporte wurden im Verlauf der Folgejahre weiter optimiert und die Leistungen gesteigert. Der Zugverkehr auf der Steilstrecke mit mehr als 63 ‰ Steigung ist eine technische Herausforderung. Trotzdem gelang es der HVLE, ein System der „Präzisionslogistik“ aufzubauen und hohen Kundennutzen zu erzielen.

Die HVLE entwickelte gemeinsam mit der tschechischen Waggonbaufirma Legios Faccns-Wagen für den Transport mineralischer Baustoffe. In 2011 wurden 96 dieser selbstentwickelten Wagen beschafft, die ab 2012 in Kombination mit den schweren Streckenlokomotiven (Maxima 40 und Blue Tiger) erfolgreich im „Schwerlastkonzept“ der HVLE eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2014 wurde das nunmehr bewährte Schwerlastkonzept mit weiter optimierten Faccns-Wagen verbessert. In 2014 wurden zusätzliche 96 Faccns-Wagen in Auftrag gegeben, welche ab Mitte 2015 zum Einsatz kamen.

Weitere Transporte fanden deutschlandweit mit verschiedenen Gutarten, wie Gefahrgut, Chemieprodukte, Holz, Mineralöle, Biokraftstoffe, Getreide u. a. statt.

In Kooperation mit anderen EVU werden auch europaweit Transporte angeboten und durchgeführt. Im Rahmen eines Outsourcingprojektes übernahm die HVLE in 2004 die Betriebsführung der Bahnanlagen inkl. der Prüfstrecken und den Rangierbetrieb im Schienenfahrzeugwerk Hennigsdorf des Fahrzeugherstellers Bombardier. Diese Kooperation wurde in 2012 deutlich ausgeweitet. Die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Prüf- und Messfahrten gehört seitdem zum Dienstleistungsangebot.

Durch die örtliche Nähe der HVLE zu mehreren Schienenfahrzeugherstellern und zum Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg, insbesondere zur BVG und der S-Bahn, führt die HVLE Überführungsfahrten mit SPNV-Fahrzeugen durch.

#### • Betriebsführung von Infrastrukturen Dritter

Die HVLE betreibt Eisenbahninfrastruktur im Kundenauftrag an folgenden Standorten:

- Wustermark
- Industriebahn Premnitz
- Hennigsdorf
- Potsdam-Rehbrücke
- Bomlitz
- Dönstedt
- Löbejün

#### • Eisenbahnbau Logistik:

Seit 1998 betätigt sich die HVLE als Kooperationspartner der Gleisbauunternehmen.

Die HVLE ist als „Entsorgungsfachbetrieb“ zertifiziert und hat die Genehmigung zum Transport von Abfällen, wie Bodenaushub, Altschotter und anderen Abfallprodukten aus dem Rückbau von Bahnanlagen.

Zum Leistungsangebot der HVLE gehören die Stellung von Arbeitszuglokomotiven, die Umsetzung von Gleisbaumaschinen und der Transport von Bahnbaustoffen. Dazu verfügt die HVLE über Lokomotiven verschiedener Leistungsklassen und den entsprechenden Wagenraum. Die HVLE ist durch die DB Netz AG als Transporteur für Gleisbaustoffe zertifiziert.

### 3. Verkehrsleistung

In 2020 betrug die Verkehrsleistung der Gesellschaft 1,48 Mrd. Tkm (netto), die beförderte Tonnage 4,8 Mio. t (netto). Diese Verkehrsleistung entspricht einer leichten Erhöhung von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr.

### 4. Eigene Infrastruktur und Beteiligungen

Die HVLE ist seit 2011 Eigentümer der Strecke (Neugarten) - Anschluss Mosolf-Ketzin. Für den Bereich vom Anschluss Mosolf bis Ketzin wurde 2017 ein Stilllegungsverfahren erfolgreich durchgeführt, sodass es sich nicht mehr um öffentliche Infrastruktur handelt. Der Bereich wird aber als Anschlussbahn weiterbetrieben. Derzeit gibt es Bestrebungen des Landkreises Havelland, die Strecke für den Personenverkehr zu reaktivieren.

Am 23. April 2008 wurde der ehemalige Rangierbahnhof Wustermark von der DB Netz AG erworben. Zum Betrieb der Anlage wurde eine Tochtergesellschaft, die Rail & Logistik Center Wustermark GmbH & Co. KG (RLCW) gegründet, an der die HVLE mit einem Kommanditanteil von 70 % beteiligt ist. RLCW entwickelte sich zu einem Dienstleistungsstandort für den Schienenverkehr. Im Güterverkehr soll der Standort mit dem in unmittelbarer Nähe liegenden KV-Bahnhof des GVZ Wustermark auf den Achsen Ostsee – Adria und ARA-Häfen-Osteuropa eine bedeutende Rolle spielen.

Im Dezember 2012 wurde die Firma WGM-TEC GmbH übernommen und als eine 100 %ige Tochtergesellschaft in den Unternehmensverbund eingegliedert. Die Gesellschaft ist als Dienstleister für Eisenbahnverkehrsunternehmen bundesweit im Rahmen der Gestellung von Wagenmeistern tätig.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde zusammen mit dem Landkreis Havelland die Bahntechnologie Campus Havelland GmbH gegründet. Ziel der Gesellschaft ist die Entwicklung des Standortes Wustermark zu einem Eisenbahnzentrum.

Die HVLE hat in 2015 zusammen mit der Bohnhorst-Gruppe die Gemeinschaftsgesellschaft Bohnhorst Rail & Logistik GmbH gegründet. Das Unternehmen betätigt sich als Bahn-Spedition für Agrarprodukte und führt seit 2015 Transporte durch.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die restlichen 14,9% der Anteile an der BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH erworben. Damit ist die Gesellschaft zu 100% im Besitz der HVLE.

## II. Forschung und Entwicklung

Die HVLE beteiligt sich immer wieder an Forschungs- und Entwicklungsprojekten in Zusammenarbeit mit namhaften Forschungsinstituten und Partnern der Industrie. In 2020 wurden u.a. Versuche zur technischen Unterstützung der Bremsprobe sowie zum autonomen Fahren durchgeführt.

Eigene Forschungstätigkeiten in eigenen Abteilungen werden nicht durchgeführt. Vielmehr unterstützt die HVLE ihre Kooperationspartner durch Beratungstätigkeiten und Durchführung von Praxiserprobungen.

## B. Wirtschaftsbericht

### I. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

In einem nur schwach wachsenden Güterverkehrsmarkt konnte der Schienengüterverkehr 2019 (für 2020 liegen noch keine Zahlen vor) seinen Anteil am Modal Split nicht halten (18,1%). Die Verkehrsleistung sank um ca. 2,8%. Die Wettbewerber der DB wuchsen allerdings gegen den Trend weiter und erreichten einen Marktanteil von 55,8%. 2020 ging das Transportaufkommen aufgrund der Pandemie im Frühjahr deutlich zurück, erholte sich danach aber relativ schnell. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor.

Die verladende Wirtschaft trifft Verkehrsträgerentscheidungen fast ausschließlich nach dem Preis. Die Wettbewerbssituation gegenüber der Straße ist für die Schiene insbesondere bei Infrastrukturnutzungsentgelten, bei den Energiekosten und beim Kontrollniveau schwierig, wobei die

Vorteile (geringer Energieverbrauch, hohe Sicherheit) sich in den Preisen nicht ausreichend niederschlagen.

Da die Schiene für das Erreichen der Klimaschutzziele im Verkehrssektor aber eine Lösung darstellt, hat die Branche gemeinsam mit dem BMVI einen Masterplan Schienengüterverkehr entwickelt und verabschiedet, der auch Niederschlag in der Koalitionsvereinbarung der neuen Bundesregierung gefunden hat. Als eine erste Maßnahme daraus wurde die Trassenpreisförderung in 2018 umgesetzt. Die HVLE hat in Absprache mit ihren Kunden Anpassungen der Transportpreise unter Berücksichtigung der Effekte aus der Trassenpreisförderung durchgeführt.

Mit Sorge sehen die Wettbewerber der DB die Aussagen der Bundesregierung, dass die DB weniger gewinnorientiert arbeiten, sondern mehr Verkehr auf die Schiene bringen soll. So gut und wichtig eine derartige Aussage für die Monopolbereiche (u. a. Infrastruktur) ist, gehört zum DB-Konzern aber auch eine im Wettbewerb zu anderen Unternehmen stehende DB Cargo, die mit einem gemeinwohlorientierten Auftrag den Wettbewerb verzerren und auf Dauer zerstören würde.

## II. Geschäftsverlauf und Lage

### 1. Ertragslage

Unser wichtigster finanzieller Leistungsindikator, das Ergebnis vor Ertragsteuern, ist in 2020 (T€ 2.256; i. Vj. T€ ./ 836) gestiegen. Das Ergebnis ist im Wesentlichen beeinflusst durch eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 426 im Finanzanlagevermögen sowie den Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften WGM-TEC GmbH (T€ 92) und BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH (T€ 1.447).

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.645 gestiegen. Auch die Verkehrsleistung steigt gegenüber dem Jahr 2019 um 4,8%. Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich das Tätigkeitsfeld des Schienengüterverkehrs als Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausgleichszahlungen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz und Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen.

Die Materialaufwandsquote ( $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Umsatz}}$ ) ist auf 58,8 % (i. Vj. 63,1 %) gesunken. Die gesunkenen Aufwendungen resultieren vor allem aus dem niedrigeren Dieselpreis im Geschäftsjahr, sowie geringeren Reparaturmaßnahmen und Instandhaltungen und damit verbundenen geringeren Kosten für Fremdleistungen. Die höhere Trassenentgeltförderung des Bundes (T€ 2.591) kompensiert einen Teil der Materialaufwendungen.

Der Anstieg des Personalaufwands entfällt auf den höheren durchschnittlichen Personalbestand (202; i.Vj. 191) zur Sicherung und Erweiterung unserer Personalkapazitäten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen v.a. auf Aufwendungen zur Erhaltung der Gleisinfrastruktur sowie Versicherungsaufwendungen.

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf die Gewinnausschüttung unserer Tochtergesellschaft WGM-TEC GmbH auf Grund des positiven Jahresergebnisses in 2020 in Höhe von T€ 92,0. Zudem erfolgte eine Gewinnausschüttung der BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH in Höhe von T€ 1.447.

Das Finanzergebnis hat sich auf Grund der Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften verbessert.

## 2. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen ist im Umfang von T€ 696 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen in Höhe von T€ 1.045, denen Zugänge in Höhe von T€ 397 gegenüberstehen. Die Zugänge betreffen vor allem die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagenquote  $\left(\frac{\text{Sachanlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}\right)$  liegt bei 39,6 % (i. Vj. 44,1 %).

Der Rückgang des Finanzanlagevermögens beruht im Wesentlichen auf der Rückzahlung des an die BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH ausgegebenen Darlehens.

Das Umlaufvermögen hat sich zum Vorjahr um T€ 1.807 erhöht. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf den liquiden Mitteln, sowie auf dem höheren Vorratsvermögen. Die Erhöhung des Vorratsvermögens beruht im Wesentlichen auf geleisteten Anzahlungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Jahresende (T€ 566).

Die Eigenkapitalquote beträgt 45,1 % (i. Vj. 36,9 %). Der Anstieg resultiert aus dem positivem Jahresergebnis von T€ 2.248.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen vor allem auf ausstehende Eingangsrechnungen und Personalverpflichtungen.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beruht i. W. auf planmäßigen Darlehenstilgungen sowie der Rückzahlung von Kontokorrentkrediten (T€ 2.363).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 466 gestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten i. W. Mietkaufverpflichtungen, Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse sowie Lohnsteuer.

### 3. Finanzlage

	Berichts- jahr	Vorjahr	Verände- rung
	TE	TE	TE
1. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+ 2.248,4	- 812,7	+ 3.061,1
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 737,8	+ 1.193,3	- 455,5
3. Zunahme (i.Vj. Abnahme) der Rückstellungen	+ 1.196,2	- 831,2	+ 2.027,4
4. Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 785,4	+ 322,7	- 1.108,1
5. Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 840,9	+ 1.456,4	- 615,5
6. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 169,7	- 27,1	- 142,6
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	+ 827,7	+ 881,6	- 53,9
8. Beteiligungserträge	- 1.538,7	- 98,0	- 1.440,7
9. Ertragssteueraufwand/-ertrag	+ 7,3	- 22,9	+ 30,2
10. Ertragssteuerzahlungen	- 1,1	- 12,0	+ 10,9
11. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>+ 3.363,4</u>	<u>+ 2.050,1</u>	<u>+ 1.313,3</u>
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 740,4	0,0	+ 740,4
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 85,8	- 102,0	+ 16,2
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 217,9	+ 37,1	+ 180,8
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 397,3	- 977,1	+ 579,8
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 74,5	- 166,7	+ 92,2
17. Erhaltenen Zinsen	+ 22,2	+ 35,8	- 13,6
18. Erhaltene Dividenden	+ 1.538,7	+ 98,0	+ 1.440,7
19. Mittelzufluss (i. Vj. Mittelabfluss) aus der Investitionstätigkeit	<u>+ 1.961,6</u>	<u>- 1.074,9</u>	<u>+ 3.036,5</u>
20. Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten	+ 49,4	+ 867,7	- 818,3
21. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 1.139,9	- 1.133,9	- 6,0
22. Gezahlte Zinsen	- 849,9	- 917,4	+ 67,5
23. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>- 1.940,4</u>	<u>- 1.183,6</u>	<u>- 756,8</u>
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	+ 3.384,6	- 208,4	+ 3.593,0
25. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	- 1.729,2	- 1.520,8	- 208,4
26. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>+ 1.655,4</u>	<u>- 1.729,2</u>	<u>+ 3.384,6</u>

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2020 auf TE 3.363 (i. Vj. TE 2.050) erhöht. Dies geht vor allem auf das gestiegene Jahresergebnis zurück.

Der Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände sowie Guthaben und Inanspruchnahmen von Kontokorrent- bzw. Geldmarktdarlehen bei Kreditinstituten.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Das Bankenrating hat aktuell auf einer 18-stufigen Skala den guten Faktor 6 ausgewiesen.

### III. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

- Umsatzentwicklung
- Umsatzrendite vor Steuern
- Ergebnis vor Steuern

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatzentwicklung zum Vorjahr, Umsatzrentabilität vor Steuern und Ergebnis vor Steuern heran. Die Entwicklung im Vergleich zu den beiden Vorjahren zeigt die folgende Tabelle (in T€):

	2018	2019	2020
Umsatz	48.074	47.920	49.564
Ergebnis vor Steuern	465	-836	2.256
Umsatzrentabilität vor Steuern	1,0 %	-1,7 %	4,6 %

### IV. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 war trotz der Corona-Pandemie für die HVLE sehr zufriedenstellend. Umsatzrückgänge waren nur im zweiten Quartal zu verzeichnen.

Durch den Verkauf eines Grundstücks der BahnLogistik Terminal Wustermark GmbH konnten durch eine Ausschüttung an die Gesellschafter auch bei der HVLE deutliche Ergebnisgewinne erzielt werden.

Die Beteiligungsgesellschaft Bohnhorst Rail & Logistik GmbH (Anteilsbesitz 50 %) hat sich stabilisiert und wird das Geschäftsjahr 2020 deutlich positiv abschließen.

Der von der Beteiligungsgesellschaft Bahntechnologie Campus Havelland GmbH (Anteilsbesitz 45 %) zum Ausbau des erworbenen Bahngeländes in Wustermark gestellte Förderantrag wurde im IV. Quartal 2016 positiv beschieden. Der Ausbau des Geländes wurde in 2017 begonnen und soll nach einigen Verzögerungen nun bis 2021 realisiert werden.

### C. Risikobericht

Bei der HVLE ist ein Risiko- und Chancenmanagement-System implementiert, das sich an den internationalen Standards nach DIN ISO 31000ff und ONR 49000ff orientiert.

#### Markt- und Ertragsrisiken

Nach wie vor ist die HVLE einem erheblichen Preisdruck durch Wettbewerbsbahnen ausgesetzt. Unsere seit vielen Jahren gelebte Geschäftspolitik, nach der wir ein bestimmtes Preisniveau aus prinzipiellen Überlegungen nicht unterschreiten, wird fortgesetzt. Hieraus resultiert ein Auslastungsrisiko

für das Anlagevermögen. Diesen Risiken wird mit langfristigen Kundenverträgen, einem guten Service sowie einem hohen Grad an Zuverlässigkeit begegnet. Die Entwicklung der Auslastungen wird durch das Controlling und die Geschäftsleitung fortlaufend überwacht.

### **Finanz-/Bilanzierungsrisiken**

Für unsere Investitionen sehen wir derzeit primär ein Zinsänderungsrisiko im langfristigen Zinsbereich. Wir haben deshalb unsere Finanzierungen und Leasingverträge überwiegend mit sehr langen Zinsbindungen versehen. Es ist vorgesehen, diese Finanzierungspolitik auch in 2021 weiter zu verfolgen. Die Zinsentwicklung wird über enge Kontakte zu unseren Finanzierungspartnern laufend beobachtet, um bei Änderungen zeitnah reagieren zu können. Insgesamt ist das Zinsänderungsrisiko durch langfristig gesicherte Zinssätze begrenzt.

Basierend auf einem Jahreswirtschaftsplan werden monatlich Plan-Ist-Vergleiche durchgeführt. Bei Abweichung ist die Einleitung gegensteuernder Maßnahmen somit zeitnah möglich. Die zur Erstellung der Jahresplanung verwendete Planungstool hat sich über Jahre hinweg nachweislich bewährt.

Die Vorbereitung und Durchführung von Neugeschäften wird durch das innerbetriebliche Controlling überwacht. Die verwendeten Planungsparameter werden aus einer Analyse von Ist-Verkehrsdaten abgeleitet. Die Kalkulationsannahmen werden regelmäßig überprüft. Dem Unternehmen liegen hierzu teils langjährige Messreihen vor.

Durch die gewachsene Anzahl von Geschäftsbeziehungen in voneinander relativ unabhängigen Marktsegmenten ist eine breitere Streuung der Auftraggeber gelungen. Dies mindert Abhängigkeiten und damit Kundenstrukturrisiken.

Die Liquidität der Gesellschaft wird täglich überwacht und war zu jeder Zeit gesichert. Zusätzlich ist in der HVLE ein Mahnwesen installiert, welches die Zahlungsziele der Debitoren kontinuierlich überwacht.

Gegen erkennbare Risiken besteht Versicherungsschutz. Die Betriebshaftpflichtversicherung ist bereits seit 2010 auf eine Deckungssumme von 50 Mio. € aufgestockt. Die Bonität von Kunden wird laufend überwacht.

Für unseren Betriebsstandort in Berlin-Spandau wurde Anfang 2019 eine Einigung mit dem Eigentümer, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, über den Erwerb des Betriebsgeländes erzielt. Seit Anfang 2020 ist der Eigentumsübergang auch im Grundbuch eingetragen.

### **Einkaufsrisiken**

Im Einkaufsbereich bestehen Preisänderungsrisiken insbesondere beim Einkauf des für die Lokomotiven benötigten Dieseldieselkraftstoffes. Der Aufwand für Diesel stellt innerhalb des RHB-Aufwands einen wichtigen Posten dar. Auch gibt es ein Währungsrisiko beim Einkauf von Subunternehmerleistungen in Polen. Die Entwicklung in beiden Bereichen wird fortlaufend durch die Geschäftsleitung beobachtet. Wir haben uns bislang immer gegen den Abschluss von Sicherungsgeschäften entschieden und sehen für den aktuellen Dieseleinkauf keinen Handlungsbedarf. Darüber hinaus gelingt es uns zunehmend, in Verträge mit größeren Kunden Preisgleitklauseln einzuarbeiten, die Energiepreis-Steigerungen auch unterjährig auffangen können.

### **Schadensrisiken**

Schulung, Training und Überwachung des Personals wird durch interne und externe Experten gesichert. So wird ein hohes Niveau der Betriebssicherheit gehalten. Schulung und Überwachung von Gefahrguttransporten nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein. Der Fortbildungsstand der Mitarbeiter folgt einem festgelegten Schulungsplan und wird seitens des Eisenbahnbetriebsleiters kontinuierlich überwacht.

Bestandsgefährdende Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind nicht erkennbar.

### **Politische Umfeldrisiken**

Weitere Risiken aber auch Chancen können von politischen Entscheidungen in Deutschland und Europa ausgehen. Für die Verbesserung der Wettbewerbsposition des Schienengüterverkehrs ist die Herauslösung des natürlichen Monopols Infrastruktur aus dem Konzern des größten Wettbewerbers DB die wichtigste Voraussetzung. Eine ausreichende Finanzierung der Infrastruktur und im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern faire Bedingungen hinsichtlich Infrastrukturverfügbarkeit sowie Belastung mit Steuern und Abgaben sind erforderlich, damit der Schienengüterverkehr seine volkswirtschaftlichen Stärken (geringer Energieverbrauch, Umweltfreundlichkeit, Sicherheit) auch tatsächlich im Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern umsetzen kann. Dies ist aktuell nicht gegeben.

### **Gesundheitsökonomische Risiken**

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden laufend überwacht. Als Folge könnten sich Umsatzrückgänge gegenüber der Planung ergeben. Aktuell ist die Buchungslage der Kunden unverändert gut, sodass aus heutiger Sicht keine wesentlichen finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft aus der Corona-Krise erwartet werden.

## **D. Geschäftslage, Ausblick und Chancen 2021**

Die bisherige Unternehmenspolitik wird fortgesetzt. Die Grundlage der Geschäftstätigkeit ist auch für 2021 durch eine hohe Qualität und Pünktlichkeit charakterisiert. Kundennutzen ist unser oberstes Primat. Nur dadurch kann der Schienengüterverkehr im Wettbewerb zu anderen Verkehrsträgern bestehen. Die strategische Geschäftsausrichtung der HVLE in den Segmenten Zugverkehr, Anschlussbahnen und Eisenbahnbaulogistik wird beibehalten. Das Unternehmenswachstum wird durch die Leistungssteigerung vorangetrieben. Neue Geschäftsbeziehungen im Segment Massengüter und Holz werden weiterentwickelt.

Die Auslastung des Anlagevermögens wird in 2021 durch eine Verbesserung der Vertragssituation höher erwartet als im Vorjahr.

Im Getreideverkehr erwarten wir aufgrund der reduzierten Ressourcenvorhaltung und der angepassten Kundenverträge eine gute Auslastung und damit dann auch eine zufriedenstellende Ergebnissituation bei leicht rückläufigen Umsätzen.

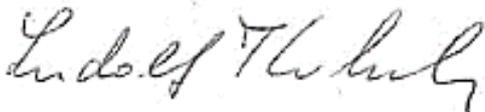
Die begonnene Erneuerung und Erweiterung des Schienenfahrzeugparks wird fortgesetzt. In diesem Zusammenhang hat die HVLE im März 2017 einen Vertrag zu Lieferung von zehn neuen Schwerlast-Hybridlokomotiven abgeschlossen. Die ersten drei Lokomotiven sind im ersten Betriebsjahr nach der Zulassung am 12. Februar 2020 stabil gelaufen. Kleinere Kinderkrankheiten konnten schnell behoben werden. Die Ausbildung des Personals läuft weiterhin.

Mit Beginn der neuen Schüttgutsaison im Frühjahr 2021 werden sieben weitere neue Hybridloks in Betrieb gehen.

Aufgrund der guten Auftragsbindung gehen wir für das Geschäftsjahr 2021 von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Das Ergebnis vor Steuern wird wieder deutlich im positiven Bereich erwartet. Wesentliche Investitionen sind für 2021 nicht vorgesehen.

Die Ergebnisse der ersten beiden Monate in 2021 entsprechen unseren Erwartungen. Die Auswirkungen, des im März 2020 erstmals in Deutschland aufgetretenen Coronavirus, sind derzeit nicht abzusehen. Daraus könnten sich Umsatzrückgänge gegenüber der Planung ergeben. Aktuell ist die Buchungslage der Kunden unverändert gut.

Wustermark, 6. April 2021



Ludolf Kerkeling  
Vorstand



Martin Wischner  
Vorstand

## **Bahntechnologie Campus Havelland GmbH**

**Bahntechnologie Campus Havelland GmbH**

Bahntechnologie Campus Havelland GmbH	Telefon:	033234 3002310
	Telefax:	033234 3002319
	E-Mail:	info@btc-havelland.de
	Internet:	www.btc-havelland.de

**Gegenstand des Unternehmens**

Im Auftrag des Landkreises Havelland Standortentwicklung durch Bodenordnungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Bereichen Städtebau, Gewerbe und Verkehr sowie Umwelt- und Naturschutz zu betreiben.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung einschließlich der Standortentscheidungen unter Beachtung der Umweltverträglichkeit und des Denkmalschutzes, die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Sicherung und Förderung eines breiten Angebotes an Bildungseinrichtungen zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

**Rechtliche Verhältnisse**

Gründungsdatum:	04.05.2015
Gesellschaftsvertrag:	vom 05.11.2015 geändert am 24.02.2016
Handelsregister - Nr.:	HRB 27951 P
Sitz der Gesellschaft:	Wustermark OT Elstal

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	500.000,00 Euro	
Die Stammeinlage wird gehalten von:		
Landkreis Havelland	255.000,00 Euro	51 %
Havelländische Eisenbahn AG	225.000,00 Euro	45 %
IPG Infrastruktur- und Projektentwicklungs GmbH	15.000,00 Euro	3 %
Gemeinde Wustermark	5.000,00 Euro	1 %

**Organe der Gesellschaft****Gesellschafterversammlung**

Gesellschafter:	vertreten durch:
Landkreis Havelland	Landrat Roger Lewandowski
Havelländische Eisenbahn AG	Martin Wischner, Ludolf Kerkeling
IPG	Rüdiger Hage
Gemeinde Wustermark	Bürgermeister Holger Schreiber

**Geschäftsführung**

Geschäftsführer:

Günther Alsdorf (bis 30.04.2020)

Andreas Guttschau

**Beteiligungen der Gesellschaft**

keine

**Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)**

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können		- keine

**Analysedaten gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Bahntechnologie Campus Havelland GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	4,3	2,6	7,2
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	25,9	42,5	35,2
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	*	1.661,9	489,0
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,0	0,0	0,0
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	132,9	167,8	0,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	-195	254	-149

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	- 20,2	20,6	-16,2
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	317.407
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	- 205.056	246.127	-160.314

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	*	*	*
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	4	4	4

\* Zahlen ohne Aussagekraft



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2020 bis 31.12.2020Bahntechnologie Campus Havelland GmbH  
Wustermark OT Elstal

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1 Umsatzerlöse		317.406,52	346.046,09
2 sonstige betriebliche Erträge		72.935,42	352.911,81
3 Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28,84-		112,98-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.659,97</u>	6.631,13	<u>36.580,03</u> 36.467,05
4 Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	127.095,35		112.331,61
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>28.213,58</u>	155.308,93	<u>25.598,53</u> 137.930,14
5 Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.028,35	8.069,89
6 sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>377.391,09</u>	<u>270.166,76</u>
7 Ergebnis nach Steuern		160.017,56-	246.324,06
8 sonstige Steuern		296,59	197,00
9 Jahresfehlbetrag / Jahresergebnis		<u>160.314,15</u>	<u>246.127,06-</u>

## **BahnTechnologie Campus Havelland GmbH**

### **Lagebericht 2020**

#### **1 Grundlagen des Unternehmens**

Die BahnTechnologie Campus Havelland GmbH -folgend kurz BTC GmbH -wurde in 2015 unter der Bezeichnung Rangierbahnhof Wustermark Immobiliengesellschaft mbH gegründet und im Jahr 2015 identitätswahrend umfirmiert in BahnTechnologie Campus Havelland GmbH. Aufgabe der BTC GmbH ist es, im Auftrag des Landkreises Havelland seiner Städte und Gemeinden sowie von Unternehmen Standortentwicklung durch Bodenordnungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Bereichen Städtebau, Gewerbe und Verkehr sowie Umwelt- und Naturschutz zu betreiben.

Zu diesen Aufgaben zählen Maßnahmen der Stadterrieverung, der Wiedernutzbarmachung brachgefallener Bahn-, Industrie-, Gewerbe- und ggf. Militärf Flächen für eine den Zielen entsprechende Nutzung, die Entwicklung von Infrastruktureinrichtungen sowie die Instandsetzung, Modernisierung, Neubau und Bewirtschaftung von Gebäuden.

Zur Erfüllung der Aufgaben kann die Gesellschaft u. a. Planungen, insbesondere im Bereich der Stadterneuerung koordinierende Maßnahmen und projektbezogene Entwicklungspläne, für den Kreis, seine Städte und Gemeinden erstellen.

Die im Eigentum der BTC GmbH befindlichen Flurstücke bilden den Bauabschnitt West (BA West) des ehemaligen Rangierbahnhofes Wustermark im Ortsteil Elstal der Gemeinde Wustermark sowie weitere Flurstücke im östlichen Teil des Rangierbahnhofes (BA Ost), welche in 2018 vom Bundeseisenbahnvermögen (BEV) erworben wurden, insgesamt befinden circa 450.000 m<sup>2</sup> im Eigentum der BTC GmbH.

Der BA West wird im Auftrag des Vorhabenträgers, Landkreis Havelland, infrastrukturell entwickelt und vermarktet. Für den BA Ost war ein gesonderter Förderantrag nach der GRW-1 des Landkreises Havelland bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) gestellt, dieser ist im Oktober 2020 zurückgezogen worden.

Aus dem BTC-Gelände soll ein campusartiges Gewerbegebiet entwickelt werden, welches für bahnaffines Gewerbe, Schulung- und Ausbildungsbetriebe für Bahnberufe und bahntechnischer Entwicklung und Forschung dienen soll.

Die inhaltlichen Themen zur Entwicklung des BahnTechnologie Campus Havelland (BTC) hin zu einem Wissenschafts- und Ausbildungscampus werden vorangetrieben. Hohes Interesse ist bei Eisenbahnverkehrsunternehmen, Verbänden, Hochschulen etc. wie auch bei gewerblichen Anbietern von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen festzustellen. Eine unter der Federführung der BTC GmbH gebildete Arbeitsgruppe aus Vertreter\*innen der Interessierten erarbeitete hierzu strategische und konzeptionelle Ansätze für eine mögliche Herangehensweise zur Umsetzung einer Bildungsakademie.

Nach einer sechsmonatigen Projektphase in 2019 im Rahmen einer Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg ist im Jahr 2020 eine dem sich anschließende zweijährige geförderte modellhafte Erprobungsphase am BTC beantragt und bewilligt worden; Laufzeit des Modellprojekts ist von Juli 2020 bis Juni 2022.

Die inhaltliche Etablierung ist nur in einem Verbund der Akteure zu lösen und ist die maßgebliche Voraussetzung zur Komplettierung des Standortes. Ziel ist, neben der Vermarktung der Ansiedlungsflächen, ein Gebäude als Bildungseinrichtung zu errichten und ein Campusmanagement zu installieren.

Der BTC ist sowohl im Koalitionsvertrag der Landesregierung wie auch im Zukunftsinvestitionsfonds des Landes Brandenburg gelistet. Erste Gespräche zur Finanzierung eines Gebäudes wurden bereits mit Vertreter\*innen des zuständigen Ministeriums geführt, eine abschließende weitere Vorgehensweise konnte aber noch nicht vereinbart werden.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Ankündigung der Entwicklungsmaßnahme eines BahnTechnologie-Campus-Geländes ist insbesondere im Bereich der nichtbundeseigenen Bahn-Unternehmen und privaten Dienstleister im Bahnsektor mit Interesse aufgenommen worden. Auf Grund des möglichen Zusammenwirkens am Standort in Eistal eines bereits etablierten Eisenbahn-Infrastrukturunternehmens (EIU), welches den Rangierbahnhof privat betreibt, eines Eisenbahnverkehrsunternehmens (EVU) und weiterer bahnaffiner Gewerbebetriebe bis hin zur Ausbildung und Forschung & Entwicklung im Bahnsektor, sind eine Vielzahl von Interessenten auf das Vorhaben aufmerksam geworden.

Im Jahr 2017 wurde durch die Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH (WFBB) eine Studie in Auftrag gegeben, in der u. a. die Fragen zur Etablierung eines Campus für Innovationen im Schienenverkehr im Land Brandenburg wie auch nach einem geeigneten Standort untersucht und beantwortet werden sollten. Im Rahmen einer SWOT-Analyse wurden mehrere Standorte im Land Brandenburg betrachtet. Unter Abwägung aller bekannten Parameter wurde der Standort BahnTechnologie Campus Havelland in Wustermark als der prädestinierte Standort innerhalb des Landes Brandenburg ermittelt.

Vor diesem Hintergrund erfolgte u. a. auch der Grundstücksankauf BA Ost unter Beachtung des mit dem Vorhabenträger Landkreis Havelland geschlossenen städtebaulichen und Erschließungs-Vertrags zur Erweiterung und Flächenbevorratung.

Die WFBB unterstützt und bewirbt das Projekt BTC aktiv- am Standort der Geschäftsstelle im Ortsteil Eistal wird ein Büro der WFBB, Cluster Verkehr, Mobilität, Logistik, unterhalten und ist tageweise besetzt. Vermarktungsaktivitäten werden durch die WFBB aktiv flankiert und interessierte Unternehmen, die am Standort und einer Ansiedlung interessiert sind, akquiriert. Die RWS Railway Service GmbH hat mit dem Vorhaben „Bau einer Service- und Wartungshalle“ im 1. Quartal 2020 begonnen. Der Betrieb wird voraussichtlich Ende II. / Anfang III. Quartal 2021 aufgenommen. Mit weiteren bahnaffinen Unternehmen wurden und werden Ansiedlungsgespräche geführt, mit einem Unternehmen wurde in konkrete Verkaufsverhandlungen eingetreten, die im März 2021 zu einem Abschluss eines Kaufvertrages geführt haben.

Die bundespolitischen Entwicklungen hin zu einer Stärkung des Schienenpersonen- und Schienengüterverkehrs befördert das Interesse am Standort BTC.

Am Standort BTC wurde ein Verein zur Bildung eines Netzwerkes gegründet. Zweck des Vereins RAIL-BB Railway Areas Innovation Lab - Berlin Brandenburg e.V. ist, u. a. die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch Bereitstellen von Infrastruktur und Förderung von Innovationen auf dem Gebiet der digitalisierten, vernetzten, automatisierten und nachhaltigen Mobilitätswende. Ein Antrag auf eine Förderung eines Netzwerkaufbaus nach GRW soll gestellt werden, so dass die gesetzten Ziele erreicht und der BTC als Einrichtung mit den Partnern in Gänze für Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Branche eine erkennbare Marktstellung entwickelt.

Gründungsmitglieder RAIL-BB e.V. sind neben der BTC GmbH u. a. die HVLE AG, RLCW GmbH&Co.KG, RWS GmbH, DESAG, TU Berlin SG Schienenfahrzeuge, HPI Betriebssysteme und Middleware, TITUS Research GmbH.

## 2. Geschäftsverlauf und Lage

Nach Erteilung der Plangenehmigung durch das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) im Juli 2019 folgten die Ausschreibungen der Leistungen Straßenbau inklusive Medien, Gleisbau und Trinkwasserver-/Schmutzwasserentsorgung. Die Vergabeentscheidungen erfolgten im 1. Quartal 2020 und Baubeginn war März 2020. Die Erschließungsarbeiten auf dem Gelände von bis zu fünf Gewerken gleichzeitig galt es zu koordinieren - unter Einbeziehung des Vorhabens der RWS.

Im Zuge des Verlaufs der COVID 19-Pandemie und den einsetzenden Restriktionen durch Erlass von sog. Eindämmungsverordnungen im Land Brandenburg gab es nicht unerhebliche Verschiebungen im Bauablauf und damit in der vorgesehenen Bauzeitenplanung.

Insbesondere die Abstimmungen mit den verschiedenen zuständigen Bereichen der Deutschen Bahn AG stellten sich als sehr kompliziert dar, da Umverlegungen der teilweise noch in Betrieb befindlichen Streckenfernmeldekabel durch die DB AG selbst durchgeführt werden mussten, dies zu Lasten der Bauabläufe aber auch des vorgegebenen Budgets des Vorhabens.

Die Planungen für die Leistungen Leit- und Sicherungstechnik und Bahnübergang (OLA/BÜ), Gleisfeldbeleuchtung und Oberleitungsanlagen konnten in 2019 nicht abgeschlossen werden. Für die Leistung OLA/BÜ wurde dem Planungsbüro der Vertrag in Ermangelung verwertbarer Unterlagen gekündigt. Dieses Planungsbüro befand sich seit Mitte 2020 im Insolvenzverfahren und Leistungen für die ausstehenden Gewerke wurden von dort für das Vorhaben nicht mehr erbracht. Der Vorhabenträger wie auch die ILB wurden entsprechend informiert. Die weiteren Planungsleistungen Gleisfeldbeleuchtung und Oberleitungsanlagen mussten mit einem eingeschränkt verwertbaren Stand übernommen werden und ein anderes Fachplanungsbüro wurde beauftragt.

Nach alledem konnte das gesetzte Ziel der Fertigstellung bis Ende 2020 nicht erreicht werden - der Durchführungszeitraum wurde auf Antrag mit Bescheid der ILB vom 18.12.2020 bis Ende 2021, der Bewilligungszeitraum bis zum 30.06.2022, verlängert.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft wird nachfolgend unter Einbeziehung der für die Geschäftstätigkeit bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren erläutert.

### a. Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2020 beträgt T€ 160. In 2020 konnte ein Rohergebnis in Höhe von T€ 384 erzielt werden. Dieses ist durch die Weiterberechnung von Vorleistungen der BTC GmbH an den Landkreis Havelland geprägt und durch Erlöse aus der Vermietung. Maßgebliche Grundstücksverkäufe und damit entsprechende Erlöse wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht erzielt. Insofern konnte das gesetzte Ziel aus der Planung nicht erreicht werden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben allgemeinen Verwaltungskosten und notwendigen Instandhaltungs- und Unterhaltungskosten auch die an den Landkreis weiterbelasteten Vorleistungen der Gesellschaft für die Projektsteuerung enthalten.

#### b. Finanzlage

Im Laufe des Jahres 2018 wurde ein „Durchlaufkonto“ eingerichtet, über das mittlerweile eingehende Rechnungen an den Vorhabenträger und Abschlagszahlungen, die unmittelbar die Entwicklungsmaßnahme BTC betreffen und durch beauftragte Unternehmen gestellt werden, abgerechnet werden. Das Durchlaufkonto wurde mit einem Betrag von T€ 500 ausgestattet und wird nach Abrechnung mit dem Landkreis entsprechend wieder aufgefüllt.

Die BTC GmbH war in 2020 jederzeit in der Lage, kurzfristig ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr 2019 mit T€ 469 nahezu unverändert.

#### c. Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote hat sich zum Bilanzstichtag - unter Einbeziehung des Jahresfehlbetrages - von 42,5% auf 35,17 % verringert. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um kurzfristig liquidierbare Posten. Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr, die zeitnah im neuen Geschäftsjahr 2021 ausgeglichen wurden.

### 3. Gesamtaussage

Die wesentlichen Tätigkeiten zur Erfüllung der unter 11 genannten Aufgaben aus dem städtebaulichen und Erschließungs-Vertrag - und der weiteren im Gesellschaftervertrag aufgeführten Aufgaben - konnten erledigt werden. Die Zeitplanung mit dem Ziel, im Geschäftsjahr 2020 die Fertigstellung der Erschließungsleistungen zu erreichen, konnte, ob der nicht vorhersehbaren Unwägbarkeiten im Bauablauf und der Einschränkungen durch die COVID 19-Pandemie, nicht eingehalten werden. Der Vorhabenträger hat daher im Rahmen eines Änderungsbescheides u. a. die Verlängerung des Durchführungszeitraumes inklusive der Abrechnung bis Mitte 2022 eine Bewilligung durch ILB erhalten. BTC GmbH wird das Projekt BA West bis in das Jahr 2022 weiterhin begleiten und umsetzen. Ziel ist, die Ansiedlungsverhandlungen bis hin zu Grundstücksveräußerungen im Jahr 2021 zu forcieren.

### **III. Zweigniederlassungsbericht**

Die BTC GmbH unterhält keine Zweigniederlassungen.

### **IV. Prognosebericht**

In 2021 sind die beauftragten Erschließungsleistungen Straßen- und Gleisbau abzuschließen. Zusätzlich sind die gleistechnischen Ausschreibungen für die Leit- und Sicherungstechnik, Bahnübergang, Gleisfeldbeleuchtung und Oberleitung im II. Quartal zu veröffentlichen, so dass die zu erbringenden Leistungen innerhalb des Durchführungszeitraumes abgeschlossen werden können.

In 2020 wurde ein städtebaulicher Vertrag zur Erarbeitung eines Städtebaulichen Rahmenplanes mit der Gemeinde Wustermark geschlossen.

Dieses Verfahren dient der Vorbereitung eines folgenden Bebauungsplan-Verfahrens und wird durch die BTC GmbH weiterhin begleitet. Teilflächen des BTC-Geländes sollen in die kommunale Bauleitplanung überführt werden, so dass planungsrechtlich auch nicht bahnbetriebsnotwendige Gebäude/Anlagen ermöglicht werden.

In diesem Zusammenhang werden Gespräche mit Investoren bis hin zu Kaufvertragsverhandlungen geführt. In der Prognose ist davon auszugehen, dass im Jahr 2021 Veräußerungen von Flächen auf dem BTC folgen und die BTC GmbH entsprechende Erlöse generieren wird. Ob noch in 2021 eine Kaufpreisfälligkeit und damit ein entsprechender Umsatzerlös gelingen wird, ist im Zuge der anhaltenden prekären Lage durch die COVID-19 Pandemie und die derzeitigen Abstimmungsprozesse der Investoren mit den Planungs-/Genehmigungsbehörden jedoch nicht verlässlich zu prognostizieren.

Die wissenschaftliche und die Bildungs-Komponente befindet sich in kontinuierlichen Abstimmungsprozessen mit Unternehmen und Hochschulen einerseits und mit den zuständigen Dienststellen im Land andererseits. Der Fokus wird auf einer zukunftsfähigen inhaltlichen Entwicklung des Areals weiterhin liegen müssen. Der gegründete Verein RAIL-BB wird flankierend den BTC hierbei unterstützen.

Ein in die Zukunft gerichtetes Geschäftsfeld könnte das Management des BahnTechnologie Campus inklusive des Bildungsbereiches sein.

Bei vergleichbaren Umsatzerlösen aus Vermietung hängt die Entwicklung des Rohergebnisses in 2021 von der Höhe der weiterberechneten Vorleistungen und insbesondere der Realisierung von Grundstücksveräußerungen ab. Trotz der steigenden Personalkosten und Kosten für die beauftragte Projektsteuerung weist die Planung für 2021 einen Jahresüberschuss in der Größenordnung von T€ 130 aus.

## **V, Chancen- und Risikobericht**

Die Chancen für die Standortentwicklung und anschließende Vermarktung sind aus Sicht der Geschäftsführung weiterhin als gut zu beurteilen. Interessierte Unternehmen fragen zum Fortgang des Vorhabens nach, informieren sich vor Ort und prüfen eine Investition am Standort BTC.

Die in diesem Kontext herausragende Bildungskomponente und die wissenschaftliche Ausrichtung bedürfen weiterer kontinuierlicher Anstrengungen, so dass neben der Vermarktung der potenziellen Ansiedlungsflächen für bahnaffine Unternehmen, Voraussetzungen für die bahnahe Forschung- und Entwicklungsarbeit sowie insbesondere für die Ausbildung in Bahnberufen geschaffen werden. Mit dem in 2020 begonnenen Modellprojekt wird das Fundament gegossen -darauf gilt es aufzubauen. In der Umsetzung dieser Konzeption liegt das besondere Potenzial für den Standort, der den BahnTechnologie Campus Havelland über die Grenzen Brandenburgs hinaus für die Bahnindustrie interessant macht.

Die Risiken bestehen weiterhin in unbekanntem Faktoren, die im Laufe der weitergehenden Erschließungsmaßnahmen BA West in 2021 erst bekannt werden könnten. Für den Bauabschnitt Ost werden fach- und sachgerechte Prüfungen erst im Zuge einer zukünftigen weiteren Bearbeitung dieses Bauabschnittes anstehen.

Dies könnte zu Mehraufwendungen im Vorhaben BTC führen, die derzeit nicht vorhersehbar oder gar kalkulierbar sind. Hier ist weiterhin ein enges begleitendes Controlling im Rahmen der Projektentwicklung notwendig.

Die Vermarktungserfolge und damit der Verkauf von Grundstücken gehen mit der weiteren Entwicklung des BahnTechnologie Campus einher und sind nicht planbar und bergen insoweit Risiken. Die aktiven Beziehungen zu Interessenten und Investoren sind zu pflegen und kontinuierlich auszubauen, so dass die Bemühungen in Verkaufserlöse und in der weiteren Steigerung der Attraktivität des Geländes münden. Die Attraktivitätssteigerung und damit Vermarktungserfolge stehen wesentlich mit der inhaltlichen Entwicklung des Geländes - hier der erfolgreichen Initiierung eines Forschungs- und Bildungscampus - im Zusammenhang. Eine kontinuierliche Umsetzung im Rahmen des geförderten Modellprojekts ist in den Jahren 2020 bis 2022 weiterhin dringend geboten - aus eigener Kraft kann die BTC GmbH dies nicht schultern. Schlussendlich sind auch in diesem Kontext Unterstützungsmöglichkeiten von Land und Bund stets zu prüfen und konsequent einzufordern, um das Projekt BahnTechnologie Campus Havelland zum Erfolg zu führen.

Die möglichen Auswirkungen und Risiken der COVID-19-Pandemie können derzeit nicht eingeschätzt werden. Hier werden die wirtschaftlichen Auswirkungen im Rahmen der Pandemie eine bedeutende Rolle spielen - die weitere Vermarktung von Ansiedlungsflächen ist von der wirtschaftlichen Situation der am Standort interessierten Unternehmen abhängig und kann möglicherweise zu rückläufigen Nachfragen bis hin zur Aussetzung von Investitionen am Standort BTC führen.

Wustermark, im März 2021

Andreas Guttschau

Geschäftsführer

## **Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH**

**VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH**

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Stralauer Platz 29

10243 Berlin

Telefon: (0 30) 25 41 41 00

Telefax: (0 30) 25 41 41 11

E-Mail: info@vbb.de

Internet: www.vbb.de

**Gegenstand des Unternehmens**

Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Zur Verwirklichung dieses Zwecks hat die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung eines den regionalen Bedingungen angepassten Bedienungskonzeptes und Erstellung eines daraufhin gerichteten Fahrplans,
- Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungssystems,
- Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmeaufteilungsverfahrens für das Verbundgebiet,
- Vergabe (einschließlich Vertragskontrolle und Abrechnung) der Schienenpersonennahverkehrs-Leistungen,
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger,
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verkehrsverbund und Ermittlung des Zuschussbedarfs für den Verbundverkehr,
- Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet,
- Erarbeitung einheitlicher und qualifizierter und quantitativer Standards für die Verkehrsbedienung des Verbundgebietes nach Maßgabe der Nahverkehrsplanung, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger,
- Koordinierung von Förderungsmaßnahmen der Aufgabenträger,
- Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern.

**Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Laut § 131 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise.

<b>Rechtliche Verhältnisse</b>
--------------------------------

Gründungsdatum:	06.03.1995	
	Gesellschaftsvertrag:	vom 08.12.1994,
	letzte Änderung vom	01.12.2005
Handelsregister-Nr.:	HRB 54603 B	
Sitz der Gesellschaft:	Berlin	

<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
---------------------------------

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt:	324.000 €	100,00 %
--	-----------	----------

Die Stammeinlage wird gehalten von:

Land Berlin	108.000 €	33,33%
Land Brandenburg	108.000 €	33,33%
Stadt Brandenburg an der Havel	6.000 €	1,85%
Stadt Frankfurt (Oder)	6.000 €	1,85%
Stadt Cottbus	6.000 €	1,85%
Landeshauptstadt Potsdam	6.000 €	1,85%
Landkreis Barnim	6.000 €	1,85%
Landkreis Dahme-Spreewald	6.000 €	1,85%
Landkreis Elbe-Elster	6.000 €	1,85%
Landkreis Havelland	6.000 €	1,85%
Landkreis Märkisch-Oderland	6.000 €	1,85%
Landkreis Oberhavel	6.000 €	1,85%
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	6.000 €	1,85%
Landkreis Oder-Spree	6.000 €	1,85%
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	6.000 €	1,85%
Landkreis Potsdam-Mittelmark	6.000 €	1,85%
Landkreis Prignitz	6.000 €	1,85%
Landkreis Spree-Neiße	6.000 €	1,85%
Landkreis Teltow-Fläming	6.000 €	1,85%
Landkreis Uckermark	6.000 €	1,85%

## **Gesellschafterversammlung**

### Gesellschafter:

Land Berlin	Landkreis Märkisch-Oderland
Land Brandenburg	Landkreis Oberhavel
Stadt Brandenburg an der Havel	Landkreis Oberspreewald-Lausitz
Stadt Frankfurt (Oder)	Landkreis Oder-Spree
Stadt Cottbus	Landkreis Ostprignitz-Ruppin
Landeshauptstadt Potsdam	Landkreis Potsdam-Mittelmark
Landkreis Barnim	Landkreis Prignitz
Landkreis Dahme-Spreewald	Landkreis Spree-Neiße
Landkreis Elbe-Elster	Landkreis Teltow-Fläming
Landkreis Havelland	Landkreis Uckermark

## **Aufsichtsrat**

### Vorsitzende/r:

Herr Ingmar Streese (20.01.2019 bis 18.06.2020, danach 1. Stellv.)

### 1. stellvertretende/r Vorsitzende/r:

Herr Rainer Genilke (03.12.2019 bis 18.06.2020, danach Vorsitzender)

### 2. stellvertretender Vorsitzender:

Herr Stephan Loge

### weitere Mitglieder:

Herr Carsten Billing	Frau Dr. Heike Richter
Herr Michael Buhrke	Herr Steffen Scheller
Herr Andreas Ditten	Herr Thomas Schlinkert
Frau Karina Dörk	Herr Gernot Schmidt
Herr Ulrich Hartmann	Herr Mike Schubert
Herr Christian Heinrich-Jaschinski	Herr Günter Schulz
Frau Grit Klug	Herr Christian Stein
Herr Holger Lampe	Frau Marietta Tzschope
Herr Dr. Jochen Lang	Frau Kornelia Wehlan
Herr Roger Lewandowski	Herr Ludger Weskamp
Herr Ralf Reinhardt	Herr Rene Wilke
Frau Heidrun Rhode-Mühlenhoff	

## **Geschäftsführung**

Geschäftsführerin:

Susanne Henckel

<b>Beteiligungen der Gesellschaft</b>
---------------------------------------

Keine

<b>Leistungs- und Finanzbeziehungen § 61 Nr. 4 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV)</b>
---

§ 61 Nr.:	Wirtschaftsjahr 2020	Betrag in €	Kurzbeschreibung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen		- keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche		- keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen		- keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	85.039	- Gesellschafterbeitrag

**Analysedaten\* gemäß § 61 Nr. 2 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung  
der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH**

Kennzahl	Formel	2018	2019	2020
----------	--------	------	------	------

**Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a KomHKV)**

<b>Anlagenintensität (%)</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	11,7	6,6	6,4
<b>Eigenkapitalquote (%)</b> (ohne Sonderposten)	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	7,0	4,9	4,5
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Euro)</b>	aus Bilanz	0,0	0,0	0,0

**Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b KomHKV)**

<b>Anlagendeckung II (%)</b>	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkap.}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	59,5	174,6	70,0
<b>Zinsaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$	0,7	0,5	1,0
<b>Liquidität 3. Grades (%)</b>	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	106,9	104,8	103,4
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (TEuro)</b>	Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Zun./Abn. der langfr. Rückstellungen + außerordentl. Aufwendg. - außerordentl. Erträge	-331	1.739	204

**Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c KomHKV)**

<b>Gesamtkapitalrentabilität (%)</b>	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkap.-zinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	VBB GmbH weist keinen Gewinn und keine Fremdkapital-Zinsen aus		
<b>Umsatz (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	888.703	761.979	674.781
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Euro)</b>	aus Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0

**Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d KomHKV)**

<b>Personalaufwandsquote (%)</b>	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	44,6	44,4	44,4
<b>Anzahl der Mitarbeiter</b>	im Berichtsjahr im Durchschnitt beschäftigtes Personal	99	96	110

\* Analysedaten 2017-2019 aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft übernommen

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH,  
Berlin

### Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	200.194,13	224.936,13
2. geleistete Anzahlungen	13.607,30	46.750,00
	213.801,43	271.686,13
<b>II. Sachanlagen</b>		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.128,42	164.092,42
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>462.929,85</b>	<b>435.778,55</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.146,27	5.123,95
2. Unfertige Leistungen	0,00	496,02
3. Waren	1.600,20	9.775,92
	6.746,47	15.395,89
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.614,88	285.807,84
2. sonstige Vermögensgegenstände	799.078,32	282.882,50
	883.693,20	568.690,34
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>6.616.155,36</b>	<b>6.106.270,69</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.184.299,56</b>	<b>6.588.291,83</b>
<b>Treuhandvermögen</b>		
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Semesterticket	2.046.217,71	1.122.109,43
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Azubiticket	7.125.443,63	6.368.792,45
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus der Anerkennung der BahnCard	919.559,64	913.303,19
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen der Einnahmenseitigung	18.064.864,24	24.738.166,43
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsicket	845.185,65	1.359.311,59
- Treuhandmittel aus Vertrag Netz Prignitz	108.081,50	113.149,84
	<b>29.107.442,27</b>	<b>34.614.822,93</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Gesetzliches Kapital	324.000,00	324.000,00
Summe Eigenkapital	324.000,00	324.000,00
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		
	2.729,87	4.891,03
<b>C. Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>		
	460.308,98	430.887,52
<b>D. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	1.605.618,13	1.737.896,84
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.605.618,13</b>	<b>1.737.896,84</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	483.271,30	611.284,07
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 483.271,30 (i. Vj. € 611.284,07)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.955.658,37	2.777.524,92
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 3.955.658,37 (i. Vj. € 2.777.524,92)		
- davon aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen € 3.955.658,37 (i. Vj. € 2.777.524,92)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	372.672,91	701.808,45
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr € 372.672,91 (i. Vj. € 701.808,45)		
- davon aus Steuern € 0,18 (i. Vj. € 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 538,03 (i. Vj. € 0,00)		
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>4.791.602,58</b>	<b>4.090.617,44</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.184.299,56</b>	<b>6.588.291,83</b>
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Semesterticket	2.046.217,71	1.122.109,43
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Azubiticket	7.125.443,63	6.368.792,45
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus der Anerkennung der BahnCard	919.559,64	913.303,19
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen der Einnahmenseitigung	18.064.864,24	24.738.166,43
- Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsicket	845.185,65	1.359.311,59
- Treuhandmittel aus Vertrag Netz Prignitz	108.081,50	113.149,84
	<b>29.107.442,27</b>	<b>34.614.822,93</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020**

	€	<u>2020</u> €	<u>2019</u> €
1. Umsatzerlöse		674.780,52	761.979,39
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00	0,00
3. Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen		11.121.718,98	9.085.909,45
4. Projekterträge		3.518.476,46	4.520.400,32
5. sonstige betriebliche Erträge		<u>689.988,78</u>	<u>302.554,21</u>
		16.004.944,74	14.650.843,37
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		74,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>369.198,80</u>		<u>630.925,20</u>
		369.198,80	631.000,11
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.622.056,81		5.161.686,95
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.489.435,34		1.341.748,77
- davon für Altersversorgung € 373.246,13 (l. Vj. € 337.050,02)			
		<u>7.111.492,15</u>	<u>6.503.435,72</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		499.873,96	205.012,76
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		8.019.170,96	7.310.040,50
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 2.302,77 (l. Vj. € 2.983,55)		2.302,77	2.983,55
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 6.957,64 (l. Vj. € 3.783,83)		6.957,64	3.783,83
12. Ergebnis nach Steuern		<u>554,00</u>	<u>554,00</u>
13. sonstige Steuern		<u>554,00</u>	<u>554,00</u>
14. Jahresergebnis		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>



## **VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

#### **I. Geschäft und Rahmenbedingungen**

##### **1. Grundsätzliches**

Der vorliegende Lagebericht resümiert das Geschäftsjahr 2020. Er gibt einen Überblick über die wesentlichen Meilensteine und maßgebliche Entwicklungen, die im Folgenden kurz umrissen werden.

Die Corona-Pandemie hat nicht zuletzt massive Auswirkungen auf die ÖPNV-Branche in Deutschland. Bundesweit sind, insbesondere in den Phasen des sog. Lock- bzw. Shutdowns, die Fahrgastnachfrage und damit die Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel stark zurückgegangen. Direkt hat dies in besonderer Weise negative Konsequenzen für die Fahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen auf der einen Seite und auf das ÖPNV-Image auf der anderen Seite: Der Erfolg der vergangenen Jahre hat dazu geführt, dass die Nachfrage nach Bussen und Bahnen kontinuierlich gestiegen ist – der Eindruck stark ausgelasteter öffentlicher Verkehrsmittel senkt jedoch in der Krise das Vertrauen der Fahrgäste in die Sicherheit des ÖPNV. Zur Bewältigung der Krisensituation hat die VBB GmbH Akteure und Maßnahmen im Verbundgebiet federführend koordiniert, Lösungsansätze entwickelt, die Interessen der Verbundpartner parallel in die Diskussionen um einen bundesweiten ÖPNV-Rettungsschirm eingebracht und die Verkehrsunternehmen bei der Antragsstellung begleitet. Mit einer Vielzahl kommunikativer Maßnahmen hat die VBB GmbH zudem das positive Bild des ÖPNV in der öffentlichen Wahrnehmung gestärkt.

Mit Blick auf den Geschäftsbetrieb der VBB GmbH ist festzustellen, dass dieser trotz der Pandemie jederzeit sichergestellt war. Die VBB GmbH hat zur Umsetzung der geltenden gesetzlichen Regelungen, die vor dem Hintergrund der sich dynamisch entwickelnden Lage kontinuierlich beobachtet wurden, ein Hygienekonzept für die Mitarbeiter\*innen entwickelt. Besprechungen wurden nach Möglichkeit als Telefon- oder Videokonferenz organisiert, die Mitarbeiter\*innen wurden gebeten, die Möglichkeiten der mobilen Arbeit verstärkt in Anspruch zu nehmen, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Die Mitarbeiter\*innen wurden dazu sukzessive mit mobilen Endgeräten ausgestattet; vormals papierbasierte Prozesse wurden nach Möglichkeit digitalisiert.

Kernthemen im Jahr 2020 neben der Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie waren u.a. die Gestaltung und Umsetzung der Verkehrsangebote zur Eröffnung des neuen Flughafens BER sowie der zugehörigen Fahrgastinformationsangebote, die aktive Begleitung des Konzeptes zur ÖPNV-Anbindung des geplanten Tesla-Werkes in Grünheide, der Fortschritt im Infrastrukturprojekt i2030, die Entwicklung eines ganzheitlichen Anbindungskonzeptes für die sich im Strukturwandel befindende Lausitzregion, die Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung der Tarifanpassung zum 1. Januar 2021, die konzeptionelle Weiterentwicklung der VBB-Tarifangebote sowie die Entwicklung einer App für die Verkehrsunternehmen zur elektronischen Prüfung digitaler Tickets.

Darüber hinaus hat die VBB GmbH im Jahr 2020 ihren Umzug in das neue Geschäftsgebäude am Stralauer Platz 29 in Berlin fristgemäß abgeschlossen, so dass die Geschäftstätigkeit am neuen Firmensitz im Januar 2021 aufgenommen werden konnte. Der Mietvertrag für das vorherige Mietobjekt am Hardenbergplatz 2 in Berlin endete am 31. Januar 2021.

Insgesamt hat die Corona-Pandemie deutlich gemacht, dass die Erfolge der letzten Jahre gesichert werden müssen, um nach der Krise nahtlos an das bisher Erreichte anknüpfen zu können. Das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV muss gesichert werden – dort, wo es durch die Krise verloren gegangen ist, ist es notwendig, es durch ein überzeugendes Angebot zurückzugewinnen. Die VBB GmbH hat nicht zuletzt deshalb die Aufgabe, das ÖPNV-Angebot in Berlin und Brandenburg weiterzuentwickeln und nachhaltig zu stärken. Das heißt auch, dass die VBB GmbH in ihrem täglichen Handeln auf die Auswirkungen der Krise reagiert: Die Fahrgastinformation muss um Auslastungsprognosen erweitert werden, im Vertrieb von Fahrausweisen müssen kontaktlose und somit digitale Erwerbsmöglichkeiten gestärkt und im Tarif neue Produkte entwickelt werden, um dem geänderten Mobilitätsverhalten der Fahrgäste zu begegnen. Gleichzeitig muss sich die VBB GmbH dafür einsetzen, dass trotz der krisenbedingt hohen Belastung der öffentlichen Haushalte die ÖPNV-Finanzierung auf eine sichere Grundlage gestellt wird. Die auskömmliche Finanzierung für die Verkehrsunternehmen auf der einen und bezahlbare Tickets für die Fahrgäste auf der anderen Seite sind dabei wesentlich.

## **2. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der VBB GmbH (klassische Verbundaufgaben und Center)**

Die seit März 2020 bestehenden Einschränkungen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens infolge der Corona-Pandemie haben sich auch auf die Arbeit der VBB GmbH ausgewirkt – einerseits auf die Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaft (siehe Punkt 5 Geschäftsbetrieb), andererseits auf die konkreten Themengebiete der VBB GmbH.

Die Corona-Pandemie hatte nicht zuletzt massive Folgen für die ÖPNV-Branche in Deutschland. Bundesweit sind, insbesondere in den Phasen des sog. Lockdowns, die Nachfrage und damit die Auslastung der öffentlichen Verkehrsmittel rapide gesunken. Dies hatte in besonderer Weise Konsequenzen für die Fahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen und das Bild des ÖPNV in der Gesellschaft. Auf die Arbeit der VBB GmbH sind im Einzelnen folgende Auswirkungen festzuhalten:

*Tarif und Vertrieb:* Abstandsregelungen, Kontaktbeschränkungen und die Aufforderung der Politik an die Bevölkerung, nach Möglichkeit zu Hause zu bleiben, haben den Trend zur Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice enorm verstärkt. Darüber hinaus nahm die Anzahl derjenigen Menschen zu, die krisenbedingt in Kurzarbeit geschickt wurden oder ihren Arbeitsplatz verloren haben. Auch Freizeiteinrichtungen wurden durch die Behörden flächendeckend geschlossen. In der Folge sind die Fahrtanlässe der Menschen, insbesondere der Pendler\*innen, zeitweise stark zurückgegangen. Nicht zuletzt Inhaber\*innen von Zeitkarten, aber auch Studierende mit einem Semesterticket, haben deshalb Kulanzregelungen eingefordert. Die VBB GmbH hat diese für den sog. Lockdown im Frühjahr 2020 in Abstimmung mit den VBB-Verkehrsunternehmen konzipiert und kommuniziert.

Zur Weitergabe der befristeten Mehrwertsteuersenkung hat die VBB GmbH gemeinsam mit den VBB-Verkehrsunternehmen zudem Aktionswochenenden für die Fahrgäste konzipiert („Mehrwert-Wochenenden“ im September 2020). Der Fokus der Aktion lag auf der Ausweitung der räumlichen und zeitlichen Gültigkeit von VBB-Tickets sowie der bestehenden Mitnahmeregelungen.

Ferner war die VBB GmbH aktiv in die Diskussionen zur Durchsetzung der im Zuge der pandemiebedingten Maßnahmen eingeführten Maskenpflicht im ÖPNV eingebunden. Neben der Auseinandersetzung mit der Frage, ob die Pflicht zur Mund-Nase-Bedeckung für die Fahrgäste im ÖPNV Bestandteil des VBB-Tarifes werden soll, hat die VBB GmbH mit den

relevanten Akteuren (u.a. Verkehrsunternehmen, Innenverwaltungen, Polizei) Aktionstage zur Einhaltung der Maskenpflicht koordiniert.

Zur Auswirkung der Einnahmenverluste im VBB-Tarif sowie zu den Kulanzregelungen und Mehrwertwochenenden wurden Prognoseszenarien erstellt.

Die im Jahr 2020 geplante Evaluation des 2019 eingeführten VBB-Firmentickets wurde auf das Jahr 2021 verschoben. In der Evaluation soll u.a. auch untersucht werden, inwieweit das VBB-Firmenticket weiter an neue, durch die Pandemie entstandene Gegebenheiten anzupassen ist (z.B. Arbeitnehmer\*innen, die immer häufiger aus dem Homeoffice arbeiten und das VBB-Firmenticket nur noch tageweise nutzen).

*Verkehrserhebung:* Bereits im Jahr 2019 wurde die Verkehrserhebung auf das Jahr 2020 verschoben. Durch das veränderte ÖPNV-Nutzungsverhalten der Fahrgäste in der Corona-Pandemie und die dadurch befürchteten negativen Auswirkungen auf die Zählergebnisse bzw. die darauf basierenden Einnahmenaufteilungen wurde die Verkehrserhebung erneut verschoben (zunächst auf das Jahr 2021 und schließlich auf das Jahr 2022).

*Einnahmenaufteilung:* Zum Ausgleich der finanziellen Verluste der Verkehrsunternehmen durch den massiven Einbruch von Fahrgastzahlen und Fahrgeldeinnahmen haben die Bundesregierung und die Bundesländer finanzielle Hilfen für die Verkehrsunternehmen bereitgestellt. Die VBB GmbH hat sich aktiv in die Arbeit der Verbände eingebracht, die sich für die Entscheidungsfindung auf politischer Ebene eingesetzt haben. Daneben hat die VBB GmbH Akteure und Maßnahmen im Verbundgebiet federführend koordiniert und an der Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Sicherung des ÖPNV-Systems mitgewirkt; die VBB-Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger hat sie im engen Dialog bei der Antragsstellung für die finanziellen Hilfen und bei der Ermittlung der konkreten Einnahmenausfälle unterstützt.

*Planung:* Die jährlich stattfindenden VBB im Dialog-Veranstaltungen, in denen die VBB GmbH vor Ort mit lokalen Akteuren zu Planungen im kommunalen ÖPNV (kÖPNV) und im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in den Dialog tritt, haben im Jahr 2020 in veränderter Form als Videokonferenz stattgefunden. Die Inbetriebnahme neuer PlusBus-Linien wurde im Einzelfall pandemiebedingt verschoben.

*Fahrgastinformation:* Die VBB GmbH hat die verstärkte Kommunikation zur Maskenpflicht im ÖPNV (siehe auch Abschnitt Kommunikation) gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen in die Auskunftsmedien integriert (u.a. Ansagen/Anzeigen in den Zügen und auf den Stationen, VBB-Fahrinfo-Medien, Website vbb.de, Social Media-Kanäle). Ebenso erfolgte die Umsetzung von Fahrzeugaufklebern zur Maskenpflicht und automatischen Türöffnungen sowie die Anpassung von Textempfehlungen für fahrtbezogene Meldungen in der Fahrplanauskunft. Die VBB GmbH hat sichergestellt, dass die Datenaktualisierungs-Intervalle in Bezug auf die VBB-Fahrinfo mit Beginn der Corona-Pandemie verkürzt wurden, um adäquate Informationen über kurzfristige Angebotsänderungen zu gewährleisten.

*Kommunikation:* Die Corona-Pandemie hat auch die Kommunikationsarbeit der VBB GmbH und der Verkehrsunternehmen maßgeblich geprägt. Kurzfristig wurden in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern zahlreiche Kommunikationsmaßnahmen zu Verhaltens- und Hygieneregeln im ÖPNV, aber auch zur Systemrelevanz des öffentlichen Verkehrs und seiner Mitarbeiter\*innen entwickelt, gemeinsame Sprachregeln und ein abgestimmtes Vorgehen vereinbart sowie regelmäßig Presseinformationen, Webseitentexte und Social-Media-Posts veröffentlicht. Auf der Webseite [www.vbb.de/corona](http://www.vbb.de/corona) hat die VBB GmbH alle Änderungen des ÖPNV-Angebots sowie wichtige Informationen und Regelungen rund um die Corona-Pandemie stets aktuell zusammengefasst. Die ohnehin geplante Marketingkampagne, die die ÖPNV-Branche als attraktive Arbeitgeberin bewerben sollte, wurde im Sommer 2020 um eine Sensibilisierungsphase erweitert, um die Fahrgäste von der

Nutzung und Systemrelevanz des ÖPNV zu überzeugen sowie für die geforderten Verhaltens- und Hygieneregeln im ÖPNV zu sensibilisieren. Ziel der Kommunikationsarbeit war es, auf eine Minderung der Ansteckungsrisiken im ÖPNV hinzuwirken und mit einer einheitlichen Kommunikation das Vertrauen der Fahrgäste in das ÖPNV-System zu sichern.

VBB-Veranstaltungen (z.B. VBB im Puls) wurden im Frühjahr und Herbst 2020 abgesagt, für VBB-Veranstaltungen im Sommer 2020 wurde ein Hygienekonzept entwickelt und angewendet.

Zudem wurden u.a. die Kulanzregelungen, Mehrwert-Wochenenden und Maßnahmen in der Fahrgastinformation (siehe oben) kommunikativ begleitet.

*Center:*

- *Regelmäßige Befragungen zur Kundenzufriedenheit:* Die Befragungen zur Kundenzufriedenheit wurden sowohl für den Regionalverkehr als auch für die S-Bahn abgesagt.
- *SPNV-Vertragsmanagement:* Im Rahmen des Vertragsmanagements wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Verkehrsverträge im SPNV bewältigt. Insbesondere stand dabei die Bemessung des zu erwartenden Einnahme- und Nachfragerückgangs vor dem Hintergrund der Auswirkungen auf die finanzielle Liquidität der Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie auf die verkehrsvertraglichen Anreizsysteme im Fokus. Die Entwicklung der kassentechnischen Einnahmen wurde kontinuierlich beobachtet, um die Auszahlungen der Abschläge an die Eisenbahnverkehrsunternehmen unter Beachtung der Liquiditätssicherung zu justieren. Im Rahmen des Vertragsmanagements wurde auch bei der Vorbereitung der Antragsstellung für die Mittel aus dem ÖPNV-Rettungsschirm unterstützt.
- *SPNV-Qualitätsmanagement:* Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden die Auslastung der Züge, ihre Pünktlichkeit und ihre Zuverlässigkeit fortwährend kontrolliert.

### **3. Klassische Verbundaufgaben**

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 gemeinsam mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen wichtige Themen fokussiert und die nachfolgend dargestellten Meilensteine erreicht.

- *Tarif und Vertrieb:* Ein zentrales Thema war die Konzeption und Umsetzung der Tarifierpassung zum 1. Januar 2021 im Rahmen des VBB-Tarifierwicklungsverfahrens. Daneben hat die VBB GmbH die Fortschreibung der Semesterticketverträge ab Sommersemester 2021 fokussiert, diesbezüglich Abstimmungen mit Universitäten, Studierendenvertretungen und Verkehrsunternehmen geführt und die Vertragsentwürfe vorbereitet. Die Ausgestaltung des Semesterticketangebotes ab Sommersemester 2022 wird Gegenstand folgender Überlegungen. Darüber hinaus hat die VBB GmbH das im Jahr 2019 eingeführte VBB-Abo Azubi einer Evaluation unterzogen. Ferner hat die VBB GmbH im Auftrag des Landes Brandenburg begonnen, im Rahmen einer Arbeitsgruppe tarifliche Verbesserungen der Tarife für Schüler\*innen im Land Brandenburg zu analysieren.

Weiterhin hat die VBB GmbH sich erfolgreich für die Ausweitung der räumlichen Gültigkeit des City-Tickets der DB auf das gesamte Berliner Stadtgebiet (Tarifteilbereich Berlin AB) eingesetzt.

Zur Vorbereitung auf die Eröffnung des Flughafens BER im Oktober 2020 fanden umfangreiche Abstimmungen zur tariflichen Gestaltung der öffentlichen Verkehrsangebote zwischen den Terminals 1/2 und 5 statt.

Überdies wurden Abstimmungen zur Änderung des Fahrausweis-Layouts geführt, um die Fälschungssicherheit weiter zu erhöhen.

Mit Blick auf den Vertrieb von VBB-Fahrausweisen wurde die Abschaffung des Vertriebseinbehaltes im digitalen Vertrieb intensiv diskutiert; Ziel ist es, die Position der VBB-Verkehrsunternehmen im digitalen Vertrieb von Fahrausweisen zu stärken.

Als neues Handyticket-System im VBB hat das System „Connect“ der S-Bahn Berlin GmbH den Betrieb aufgenommen. Die Restarbeiten im Projekt INNOS, das die Einführung und Umsetzung der VBB-fahrCard behandelt, wurden bis auf wenige Ausnahmen fertiggestellt. Die bestehenden Hintergrundsysteme werden im Kompetenzzentrum für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS, Handlungsfeld 1) gepflegt und fortlaufend weiterentwickelt.

- *Verkehrserhebung und Einnahmenaufteilung:* Die Einnahmenaufteilungen für die Jahre 2016 und 2017 wurden abgeschlossen. Zur Einnahmenaufteilung 2018 wurde der Spitzenausgleich für die großen Aufteilungen der Berliner Pools, Pool Lokal und Pool Regional Mitte September 2020 eingeleitet. Die Abrechnung der Aufteilungen für die genannten Pools im Rahmen der Einnahmenaufteilung 2019 soll zum Beginn des Jahres 2021 erfolgen. Die Spitzabrechnung zum Mobilitätsticket Brandenburg für das Jahr 2019 wurde vorbereitet; die Verträge und Vereinbarungen zum Mobilitätsticket Brandenburg für das Jahr 2020 wurden von allen Beteiligten gezeichnet. Zum VBB-Abo Azubi wurden die Vertragsanpassungen in Bezug auf die Erhöhung der Ausgleichsmittel sowie die Verträge für das Jahr 2021 vorbereitet.

Im Hinblick auf die Verkehrserhebung wurden im Zuge der Verschiebung neue Erhebungskonzepte entwickelt und mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt.

- *Planung:* Im Jahr 2020 hat die VBB GmbH weitere PlusBus-Linien im Land Brandenburg konzipiert; in den fünf Jahren ihres Bestehens wurden mittlerweile in 11 Landkreisen insgesamt 31 Linien erfolgreich umgesetzt.

Mit der Eröffnung des Flughafens BER im Oktober 2020 wurde die in den vorangegangenen Jahren intensiv geplante ÖPNV-Anbindung des Flughafens erfolgreich in Betrieb genommen. Neben einem neuen Buskonzept, das das Brandenburger und Berliner Umland bestmöglich an den neuen Flughafen anbindet und das von der VBB GmbH federführend konzipiert wurde, wurde auf der Schiene der Flughafenexpress (FEX) neu eingeführt; die bestehenden S-Bahn-Linien wurden zum neuen Flughafenbahnhof unter den Terminals 1/2 verlängert.

Die VBB GmbH hat das Land Brandenburg und die betroffenen Landkreise bei den ÖPNV-Planungen zur Anbindung des Tesla-Werks in Grünheide im Rahmen einer Arbeitsgruppe unterstützt und Anbindungskonzepte entwickelt.

Daneben hat der Ersatz der technisch veralteten und inhaltlich begrenzten Haltestellendatenbanken HMS und ZIS begonnen. Ziel ist die Schaffung einer modernen und nutzerfreundlichen Datenbank.

Eigentümer\*innen von Bahnhofsgebäuden im Land Brandenburg stand die bei der VBB GmbH angesiedelte Kompetenzstelle Bahnhof beratend zur Seite. In diesem Rahmen hat die VBB GmbH eine Studie zur möglichen Nutzung von Bahnhofsgebäuden durch Anbieter von CoWorking-Offices begleitet und einen Workshop zu Fördermöglichkeiten durchgeführt. Im Rahmen eines Pilotprojektes von DB Station und Service wurden vier Potsdamer Bahnhöfe ausgewählt, bei denen unter Einbeziehung von Kommunen und

Eigentümer\*innen eine Erprobung von Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich der Bahnhofsausstattung erfolgen soll. Mögliche Beispiele sind etwa neues Bahnhofsinterieur und Begrünungen, aber auch bestandsaufwertende Maßnahmen an der Verkehrsstation und im Bahnhofsumfeld. Im Auftrag des Landes Brandenburg hat die VBB GmbH überdies ein Gutachten zum Thema Bike and Ride / Park and Ride erstellt und veröffentlicht.

Die Stationsbefragung 2020 fand trotz der Corona-Pandemie statt; sie wurde jedoch an einer geringeren Anzahl von Stationen als sonst üblich durchgeführt.

Gemeinsam mit den Sächsischen Nachbarverbänden VVO und ZVON hat die VBB GmbH einen digitalen Workshop zur Region Lausitz veranstaltet. Mit der Initiative sollen ÖPNV-Angebote, ihre Qualität sowie Services (insbesondere Tarif und Vertrieb) über Zuständigkeitsgrenzen hinweg durch die Vernetzung der Akteure verbessert werden. Die gemeinsamen Bestrebungen in den verschiedenen Themenfeldern werden im Jahr 2021 fortgesetzt.

- *Kompetenzcenter für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS):* Ausgangspunkte des CVS waren der Auftrag der Verkehrsstaatssekretäre beider Länder im Frühjahr 2018, den digitalen Vertrieb im VBB verbundweit zukunftsfähig aufzustellen/kundenorientiert weiterzuentwickeln und in diesem Zuge auch multimodale Mobilitätsformen voranzubringen, der Wunsch vor allem kleinerer und mittlerer Verkehrsunternehmen im VBB nach Unterstützung im digitalen Vertrieb sowie der Weiterbetrieb der im Rahmen des nunmehr beendeten Projektes INNOS implementierten Hintergrundsysteme für die VBB-fahrCard und die Handyticketsysteme im VBB. Das CVS zielt auf die ganzheitliche Stärkung und Weiterentwicklung der digitalen Vertriebssysteme im VBB, die Beratung und Unterstützung der Verkehrsunternehmen bei digitalen Vertriebsfragen sowie den Aufbau einer inter- und multimodalen Mobilitätsplattform als Grundlage für ein integriertes Verkehrsmanagement.

Im Handlungsfeld 1 stehen Betrieb, Wartung und Weiterentwicklung der zentralen vertrieblichen Hintergrund- und Testsysteme für eTicketing und Handyticketing im Fokus, im Handlungsfeld 2 werden Lösungen für das inter- und multimodale Mobilitätsmanagement konzipiert.

Im Handlungsfeld 1 wurden im Jahr 2020 folgende Themen bearbeitet: Für die Verkehrsunternehmen, die bisher keine Barcodeleser zur elektronischen Kontrolle von digitalen Tickets vorhalten, hat die VBB GmbH eine Prüf-App für Smartphones entwickelt, die im August 2020 in Betrieb genommen wurde. Ferner wurde der Vertriebskanal Handyticket weiterentwickelt und begonnen, die Tarifdatenversorgung sukzessive auf den neuen nationalen Standard (PKM / Produkt- und Kontrollmodule) umzustellen. Die bisher analoge Fahrausweismustersammlung wurde in eine webbasierte und mandantenfähige Datenbank übertragen, die auch auf mobilen Endgeräten digital und stets aktuell verfügbar ist. Im Handlungsfeld 2 wurde die erste Umsetzungsstufe für die Erweiterung der bisher genutzten Mobilitätsplattform und deren Einbindung in die VBB-Fahrinfo-Systemwelt begonnen. Die Integration neuer flexibler Mobilitätsangebote in die Plattform und die VBB-Fahrgastinformation stellte einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt dar. Vorhaben der Aufgabenträger im Land Brandenburg im Rahmen der Richtlinie des MIL zur Förderung innovativer Mobilitätsangebote wurden im Hinblick auf die Umsetzung in der VBB-Fahrgastinformation begleitet, wie z.B. die Buchung von Rufbussen im Landkreis Teltow-Fläming über die VBB-Fahrinfo. Daneben wird das Routing in der VBB-Fahrgastinformation kontinuierlich weiterentwickelt; auf der Basis eines kapazitätsbasierten Routings sollen die Nachfragesteuerung und die Wegelenkung im ÖPNV-System optimiert werden.

- *Fahrgastinformation:* Die fahrgastinformationsseitigen Vorbereitungen zur Betriebsaufnahme in den SPNV-Netzen Elbe-Spree (NES) und Lausitz zum Fahrplanwechsel 2021/2022 wurden fortgesetzt. Themen waren die Finalisierung der Fahrzeuggestaltung in Bezug auf die Fahrgastinformation, nicht-fahrzeugbezogene IT-Arbeiten zur Auslastungsmessung und zur Einbindung in die VBB-Fahrinfo, Aspekte analoger Fahrgastinformation, die Wegeleitung für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste und die Klärung der Rahmenbedingungen für einen sog. „stillen Hilferuf“.

Die Ansicht der VBB-Fahrinfo auf vbb.de wurde im Frühjahr 2020 umgestellt und bietet seitdem mehr Funktionen, wie z.B. ein optimiertes Ansichtsverhältnis zwischen Auskunftsbereich und Karte, so dass die Bedienbarkeit für sehingeschränkte Nutzer\*innen verbessert wird. Zusätzlich werden das eigene Auto und Fahrrad sowie große Sharing-Anbieter in die Routensuche einbezogen. Die VBB-Livekarte ist nun komplett in die Fahrinfo integriert und zeigt Zusatzinformationen auf Klick des Nutzers an (Park&Ride-Informationen, touristische Fahrradvermieter, den Pünktlichkeitsstatus aktueller ÖPNV-Fahrten, Bike- und Car-Sharing-Angebote). Ferner werden nun bei barrierefrei gesuchten Routen Aufzugsstörungen von S- und U-Bahn in der Verbindungssuche berücksichtigt; die Ausweitung auf alle Aufzüge an Regionalbahnhalt in Brandenburg wird vorbereitet. Die VBB GmbH verfolgt ferner das Ziel, automatisierte Informationen zur Auslastung von Fahrten in die Fahrplanauskunft zu integrieren. Die Routensuche in der VBB-Fahrplanauskunft wurde auf die permanente Suche auf Basis von Echtzeitdaten der Verkehrsunternehmen umgestellt.

Seit Beginn des Jahres 2020 berechnet die VBB-Fahrinfo auch Routen in Verkehrsgebieten mit voll flexiblen Bedienformen.

Im Rahmen der Betriebsaufnahme des Flughafens BER hat die VBB GmbH mit Vertreter\*innen der Verkehrsunternehmen, den Infrastrukturbetreibern und der Flughafengesellschaft die Fahrgastinformation in verschiedenen Medien und Kanälen (Vitrinenaushänge, Flyer, Liniennetze, Webseiten, Pressetexte), die Sicherstellung der Datenlieferung für die Online-Auskunftssysteme sowie die Fahrgastinformation für das Branding „FEX“ in/am Fahrzeug des Flughafenexpresses abgestimmt.

Für die Verbesserung der Information und Abstimmung zwischen Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern hat die VBB GmbH eine digitale Baustellenkarte (VBB-Bauschau) entwickelt. Dort enthalten sind die relevantesten SPNV-Baustellen mit möglichen Auswirkungen auf den KÖPNV.

Im Rahmen der Umsetzung des verbundweiten Echtzeitdatenkonzeptes hat die VBB GmbH Pünktlichkeitsprognosen für die Linien der Hanseatischen Eisenbahn und der Oberhavel Verkehrsgesellschaft in die VBB-Auskunftsmedien integriert. Daneben wurden die Anbindung weiterer dynamischer Abfahrtstafeln an Haltestellen verfolgt sowie Verkehrsunternehmen fachlich bei der Ausschreibung neuer Vertriebs- und RBL-Technik sowie eines neuen Fahrplanungssystems unterstützt. Das Thema Bus/Bus- und Bahn/Bus-Anschlussüberwachungen wurde ebenfalls fortgeführt.

Gemeinsam mit der Niederbarnimer Eisenbahn entwickelt die VBB GmbH Möglichkeiten zur Visualisierung von Echtzeit-Auslastungsdaten an Bahnsteigen. Im Fokus stehend dabei nicht nur die Darstellung auf neuen und bereits bestehenden Anzeigern, sondern auch die benötigten Datenformate und Schnittstellen zur Übermittlung in die VBB-Fahrinfo.

Die deutschlandweite DELFI-Auskunft befindet sich in den VBB-Auskunftssystemen im Regelbetrieb. Der Ausbau und die Vernetzung von Echtzeitinformationen waren im Jahr 2020 Schwerpunkt der Arbeiten.

Das Handbuch Fahrgastinformation des VBB wurde von der VBB GmbH aktualisiert und den Verkehrsunternehmen zur Verfügung gestellt.

Der VBB Bus & Bahn-Begleitservice hat sein Angebot mit Beginn der Corona-Pandemie auf einen Erledigungsservice (Hol- und Bringdienst) umgestellt. Im Sommer 2020 wurde die Begleitung mobilitätseingeschränkter Menschen wiederaufgenommen. Das VBB-Infocenter hat seinen Betrieb trotz der Corona-Pandemie aufrechterhalten.

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2020 wurde fahrgastinformationsseitig vorbereitet.

- *Kommunikation:* Dem öffentlichen Personennahverkehr kommt beim Erreichen der Verkehrswende und der Klimaziele in der wachsenden Metropolregion eine immer zentralere Rolle zu. Die VBB GmbH agiert dabei gemeinsam mit ihren Partnern im Verkehrsverbund, um den Bekanntheits- und damit Nutzungsgrad aller Angebote rund um den ÖPNV und insbesondere des gemeinsamen VBB-Tarifs kontinuierlich zu steigern und sich als Gestalterin der Verkehrswende zu positionieren. Dafür nutzt die VBB GmbH unter anderem die sozialen Medien und betreibt Kanäle auf Twitter (@VBB\_BerlinBB), Facebook (@vbbapp) und Instagram (@verkehrsverbund\_bb).

Zur Tarifanpassung am 1. Januar 2020 wurde die Tarifkommunikation gänzlich überarbeitet, in neuem Design gestaltet und pünktlich an die Verkehrsunternehmen ausgeliefert. Neben Informationsmaterialien (z.B. zum Tarif allgemein, zu Liniennetzen, Verkehren nach Polen, Fahrradmitnahme) enthält das Sortiment auch Flyer zu besonderen Ticketangeboten.

Im Fokus stand daneben die Vorbereitung einer Kampagne zur Positionierung der ÖPNV-Nutzung als wichtigem Baustein beim Erreichen der Verkehrswende und ebenso der Branche als attraktive Arbeitgeberin. Der Kampagnenstart war im Sommer 2020. Online findet sich dazu unter [www.einsteigen-jetzt.de](http://www.einsteigen-jetzt.de) ein Job-Portal mit offenen Stellen der Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet sowie vielfältigen Informationen zu Job-Profilen und dem Beitrag der ÖPNV-Branche zur Verkehrswende.

Im Februar 2020 wurde eine PlusBus-Jubiläumsveranstaltung anlässlich des fünften PlusBus-Geburtstags organisiert. Zu diesem Anlass wurden die Informationen auf [www.vbb.de/plusbus](http://www.vbb.de/plusbus) komplett überarbeitet und neu aufbereitet.

Die bereits dargestellten Corona-Maßnahmen, die kommunikativ intensiv vorbereitete BER-Eröffnung und auch die Fortschritte im Projekt i2030 wurden durch vielfältige Kommunikationsprodukte und -maßnahmen gestaltet.

Veranstaltungskonzepte wurden im Jahr 2020 auf digitale Formate umgestellt. Besonders hervorzuheben sind digitale Pressegespräche im Rahmen des Projektes i2030, die Lausitz-Konferenz sowie die Teilnahme an unterschiedlichsten Podiumsdiskussionen und digitalen Veranstaltungsformaten, u.a. des VDV, der Berliner Agentur für Elektromobilität, der Viadrina Governance-Plattform und des Fahrgastverbands ProBahn.

#### **4. Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement**

*Projekt i2030:* Die Sitzungen des Lenkungskreises haben im Februar und September 2020 stattgefunden. Themen waren die Kommunikationsstrategie im Jahr 2020, die Sicherstellung der Finanzierung für den weiteren Fortgang der Planungen und aktueller Entscheidungsbedarf in den Teilprojekten. Generelle Fragestellungen waren Möglichkeiten zur Beschleunigung des Projektfortschrittes und die effizientere Zusammenarbeit der Projektpartner. Ferner haben die den Lenkungskreis vorbereitenden Projektarbeitsgruppe und Unterarbeitsgruppen (Finanzierung, Kommunikation) getagt. Finanzierungsvereinbarungen für die weiteren

Planungen wurden in den Teilprojekten Berlin-Dresden/Rangsdorf, Berlin-Spandau-Nauen, Prignitz-Express und zur Siemensbahn geschlossen.

Die VBB GmbH ist verantwortlicher Projektpartner für die Kommunikationsarbeit im Projekt. Dazu haben regelmäßige Treffen der AG Kommunikation stattgefunden. Es wurden Broschüren und Flyer zum Gesamtprojekt und den Teilprojekten erstellt. Ferner erfolgten die Pflege der i2030-Website, die Erstellung eines regelmäßigen Newsletters, die kommunikative Begleitung der inhaltlichen Fortschritte im Projekt, das Stakeholdermanagement, die Entwicklung eines Imagefilms, die Vorstellung des Projektes in den Kommunalen Nachbarschaftsforen, die Durchführung von Korridorgesprächen und Pressehintergrundgespräche im Jahr 2020.

*Qualitätsmanagement:* Die VBB GmbH führt ein kontinuierliches Qualitätsmanagement durch. Dazu wird die betriebliche Situation bei den einzelnen Eisenbahnverkehrsunternehmen beobachtet (z.B. Fahrzeugverfügbarkeit). Ferner werden Kennzahlen zur Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit erhoben und Umfragen zur Kundenzufriedenheit durchgeführt, die jedoch im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie bis auf wenige Ausnahmen abgesagt werden mussten. Ferner erfasst und veröffentlicht die VBB GmbH seit Sommer 2020 die Verfügbarkeit von Aufzügen sowohl nach Gebieten (Berlin, Brandenburg, VBB-Gesamt) als auch nach Linien. Die Qualitätskennziffern werden transparent auf der VBB-Website veröffentlicht.

*SPNV-Vergabeverfahren:* Die Vergabeverfahren für SPNV-Leistungen wurden fortgeführt, abgeschlossen oder neu begonnen. Abgeschlossen wurden die Verfahren zur Tarifanerkennung Fernverkehr, zum Netz Lausitz und zum Netz Prignitz. Der Verkehrsvertrag des Netzes Elbe-Elster wurde bis zum Jahr 2026 verlängert; die Federführung bei der Folgevergabe liegt beim Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe. Kontinuierlich weitergeführt werden die Vergabeverfahren in den Netzen Elbe-Altmark und Heidekrautbahn. Neue Verfahren wurden für die Folgevergaben im Netz Prignitz und im Netz Ostbrandenburg begonnen. In Vorbereitung befindet sich unter Beteiligung der benachbarten Bundesländer Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern die Folgevergaben im Netz Nord-Süd und für die Strecke Berlin-Szczecin. Dazu finden ebenfalls Abstimmungen mit den Partner\*innen aus Polen statt. Das eingeleitete Verhandlungsverfahren zur Vergabe der Verkehrsleistungen auf der RB27 wurde aufgehoben; die Fortführung des Verkehrsdienstes wurde über eine sog. Notmaßnahme sichergestellt. Zum Einsatz von Wasserstofffahrzeugen auf der Heidekrautbahn ab 2024 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur der NEB eine Förderzusage erteilt.

Im Rahmen der Vergabeverfahren zur Berliner S-Bahn ruht das Vergabefahren zu den Teilnetzen Stadtbahn und Nord-Süd (2023/2027-2028/2033) und wird vsl. im Jahr 2021 wieder aufgenommen. Das Verfahren für die Teilnetze Nord-Süd und Stadtbahn (2026/2028/2033 bis 2041/2043) wurde im Sommer 2020 als Verhandlungsverfahren mit vorgelagertem Teilnahmewettbewerb gestartet.

*Bestellung der Jahresfahrpläne:* Zur Bestellung der Jahresfahrpläne 2020, 2021 und 2022 (SPNV-Regionalverkehr und S-Bahn) sowie zum Flughafenexpress (FEX) und zum Langfristfahrplan im SPNV-Regionalverkehr wurden umfangreiche Abstimmungen mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, Aufgabenträgern und DB Netz durchgeführt.

*VBB-Qualitätsanalysen:* Die VBB-Qualitätsanalysen Netzzustand 2019 und VBB-Qualitätsanalyse Stationen 2021 wurden abgeschlossen und veröffentlicht. Die Folgeerhebungen wurden initiiert.

*Umsteigefreie Verbindungen von und nach Polen:* Im Jahr 2016 wurde der Kulturlug Berlin-Breslau eingeführt. Das Angebot war von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen länderübergreifenden Reisebeschränkungen und Quarantänevorschriften betroffen. Geplant

ist, ab Frühjahr 2021 das Angebot wieder aufzunehmen. Zur Weiterentwicklung grenzüberschreitender Schienenverkehre zwischen Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie beteiligt sich die VBB GmbH am EU-Projekt RailBLu. Im Rahmen des Projektes sind u.a. Studien zu den jeweiligen Strecken in der Grenzregion zwischen Brandenburg und Lubuskie, Erleichterungen im grenzüberschreitenden Fahrausweisvertrieb sowie pilothafte Shuttleverbindungen zu ortsfernliegenden Bahnhöfen geplant.

*Vertragsmanagement:* Im Rahmen des Vertragsmanagements werden das Vertragscontrolling und die Vertragsabrechnung kontinuierlich weitergeführt sowie damit zusammenhängende juristische Fragenstellungen bearbeitet.

## **5. Geschäftsbetrieb der VBB GmbH**

Im Zuge der Corona-Pandemie hat die VBB GmbH auf Basis der geltenden gesetzlichen Regelungen ein Hygienekonzept für die Mitarbeiter\*innen entwickelt. Dieses regelt u.a. die Einhaltung der Abstandsregelungen in Büro- und Besprechungsräumen. Vor diesem Hintergrund wurden die Kapazitäten der Besprechungsräume begrenzt; die Mitarbeiter\*innen wurden angehalten, Besprechungen nach Möglichkeit als Telefon- oder Videokonferenz abzuhalten. Die Mitarbeiter\*innen wurden zudem angehalten, möglichst mobil zu arbeiten, um Ansteckungsrisiken zu minimieren. Dazu erfolgte sukzessive die umfassende Ausstattung der Mitarbeiter\*innen mit mobilen Endgeräten. In diesem Zusammenhang wurde die Digitalisierung papierbasierter Prozesse vorangebracht. Dienstreisen der Mitarbeiter\*innen wurden nur im Ausnahmefall genehmigt, der Besucherverkehr im VBB-Infocenter wurde in den Phasen des Lock- bzw. Shutdowns eingeschränkt. Die dynamische Entwicklung der Pandemielage und der gesetzlichen Bestimmungen zur Verminderung der Infektionsrisiken wurden stetig beobachtet und für die VBB GmbH adaptiert. Der Geschäftsbetrieb war zu jeder Zeit sichergestellt.

Der Mietvertrag der VBB GmbH für das Mietobjekt am Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin, endete am 31. Januar 2021. Der Aufsichtsrat hat im Frühjahr 2019 eine Entscheidung zum neuen Mietobjekt getroffen. Der Umzug in das neue Mietobjekt am Stralauer Platz 29, 10243 Berlin, erfolgte zum Jahreswechsel 2020/2021, so dass die Geschäftstätigkeit am neuen Geschäftssitz im Januar 2021 aufgenommen werden konnte.

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2020 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig.

Wie im Vorjahr wurde das Treuhandvermögen im Jahr 2020 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Innerhalb der VBB GmbH wurde zum Jahresbeginn 2021 eine organisatorische Änderung vorgenommen: Die Abteilungen Tarif, Vertrieb und Einnahmenaufteilung bilden fortan in einem gemeinsamen Bereich (Bereich Tarif, Vertrieb und Einnahmenaufteilung). Die Abteilung Wirtschaftsführung ist neu der Geschäftsführung zugeordnet.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2020 durch einen unabhängigen Gutachter überprüft. Ergebnis des Überwachungsaudits war die Bestätigung der uneingeschränkten Gültigkeit im Sinne der Norm bis zum 14. November 2022.

Ferner wurde im Jahr 2020 ein Plan zur Förderung der beruflichen Chancengleichheit in Kraft gesetzt. Er beschreibt konkrete Maßnahmen mit dem Ziel, Familienfreundlichkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Achtsamkeit im Umgang miteinander zu fördern und zu verstärken.

Auf Initiative des Landes Berlin im VBB-Aufsichtsrat hat die VBB GmbH begonnen, die Arbeiten zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements umzusetzen. Dies erfolgt auf der

Basis des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Das Nachhaltigkeitsmanagement soll zudem mit dem vorhandenen Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH verzahnt werden. Die Arbeiten sind im Jahr 2020 fortgeschritten und werden dem Aufsichtsrat zu Beginn des Jahres 2021 vorgestellt.

## II. Darstellung der Lage

### 1. Ertragslage

Positionen	2018 T Euro	2019 T Euro	2020 T Euro
Gesellschafterbeiträge	7.308	7.548	8.089
Gesellschafterbeiträge Center	4.024	4.223	5.532
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	889	1.132	823
Akquiseprojekte	2.388	4.148	3.680
Einnahmen aus Kooperationen	101	346	375
<b>Gesamt</b>	<b>14.710</b>	<b>17.397</b>	<b>18.499</b>

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Akquiseprojekte.

Die Ist-Zahlen 2020 im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2020 stellen sich wie folgt dar:

Positionen	Wirtschaftsplan 2020 T Euro	IST 2020 T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.089	8.089
Gesellschafterbeiträge Center	5.532	5.532
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800	823
Akquiseprojekte	2.857	3.680
Einnahmen aus Kooperationen	377	375
<b>Gesamt</b>	<b>17.654</b>	<b>18.499</b>

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

Akquiseprojekte: Bei den Zusatzaufgaben wurden projektgebundene Mehrerträge in Höhe von + 823,8 T Euro (inkl. 19% bzw. 16% Umsatzsteuer) erzielt. Die Mehrerträge ergeben sich v. a. durch

- die Schaffung des Kompetenzcenters für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS - HF 2) +357,0 T Euro
- die Einführung des VBB-Azubitickets +231,0 T Euro
- dem Projekt CEF +83,9 T Euro  
(Vorplanungsphase Korridor Berlin-Spandau – Nauen)
- den lfd. Betrieb der Fahrinfo inter- und multimodal +70,5 T Euro
- der Entwicklung der Regio-Cluster Echtzeitdaten +33,9 T Euro
- der Machbarkeitsstudie RB22 +31,2 T Euro

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Ertragslage als positiv.

## 2. Finanzlage

### a. Kapitalstruktur

Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickelten sich wie folgt:

Kapitalposition	2018 T Euro	2019 T Euro	2020 T Euro
<b>Eigenkapital</b>	<b>324</b>	<b>324</b>	<b>324</b>
- Stammkapital	324	324	324
<b>Fremdkapital</b>	<b>4.599</b>	<b>6.265</b>	<b>6.861</b>
- Sonderposten *)	544	436	463
- Rückstellungen	1.547	1.738	1.606
- Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218	611	463
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, davon aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen	1.446 -1.446	2.778 -2.778	3.956 -3.956
- sonstige Verbindlichkeiten	844	702	373
- Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Grundlage bilden die Artikel 2 und 3 des Konsortialvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2005 und der Wirtschaftsplan 2020.

*Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:* Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben ist – resultiert insbesondere aus der Mittelverschiebung für die Zusatzaufgabe CVS in das Jahr 2021, eine weitere Verschiebung der Verkehrserhebung 2019 infolge der Corona-Pandemie in das Jahr 2022 sowie der Verschiebung von Projekten im Bereich Zusatzaufgaben (u.a. Landesnahverkehrsplan Brandenburg, Firmenticket, Projekt i2030).

*Erläuterung der Abweichung in Bezug auf die sonstigen Verbindlichkeiten:* Die Minderung resultiert aus der Reduzierung durch Abrechnungen von Akquiseprojekten (u.a. Projekt INNOS).

### b. Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 263 T Euro geplant, 305 T Euro wurden getätigt.

## c. Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2018	2019	2020
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
<b>Jahresergebnis</b>	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	306	205	500
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-306	-205	-500
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	245	191	-132
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	1.186	182	-365
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	-1.075	1.366	701
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>356</b>	<b>1739</b>	<b>204</b>
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-224	-97	-527
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-224</b>	<b>-97</b>	<b>-527</b>
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	224	97	527
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>224</b>	<b>97</b>	<b>527</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>356</b>	<b>1.739</b>	<b>204</b>
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	3.427	3.783	5.522
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b>3.783</b>	<b>5.522</b>	<b>5.726</b>

Erläuterungen zu Abweichungen gegenüber den Vorjahren:

- Jahresergebnis – Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen: Durch Investitionen im Rahmen des Umzuges der VBB GmbH erhöhen sich die Abschreibungen.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Rückstellungen: Im Jahr 2020 konnten etwaige Rückstellungen aufgelöst werden.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Aktiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich durch Anlagenzugänge in Bezug auf Investitionen und Abschreibungen.
- Jahresergebnis – Zunahme/Abnahme Passiva: Die Abweichung zu den Vorjahren ergibt sich u.a. aus der Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern.
- Die Erhöhung des Finanzmittelbestandes zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der baubedingten Verzögerung des geplanten Umzuges der VBB GmbH, dem Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und der u.a. durch die Corona-Pandemie verursachten Verschiebung von Projekten in das Geschäftsjahr 2021.

Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanzlage als positiv.

### 3. Vermögenslage

Die wichtigsten Vermögenspositionen entwickelten sich wie folgt:

Vermögenspositionen	2018	2019	2020
	T Euro	T Euro	T Euro
Bilanzsumme	4.922,70	6.588,00	7.184,30
Anlagevermögen	544,10	436,00	462,90
Kundenforderungen	344,00	286,00	84,60
Liquide Mittel	3.783,40	5.522,00	5.725,70

Die Entwicklung der Vermögenspositionen spiegelt das operative Geschäft wider. Verschiebungen bei geplanten Projekten führen zum Anstieg der liquiden Mittel.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögenslage als positiv.

### 4. Personal

Im Jahr 2020 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 102,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden zwölf neue Mitarbeiter\*innen sachgrundbefristet eingestellt. Davon sind vier dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement zugeordnet. Acht Mitarbeiter\*innen, davon sechs mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2020.

Im Jahr 2020 wurden aufgrund der Corona-Situation keine neuen Auszubildenden für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt.

Die verschiedenen Präventionskurse (Rückengymnastik, Yoga, Pilates usw.) im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements konnten im Jahr 2020 nur in den Sommermonaten und im Freien angeboten werden. Darüber hinaus fanden die Sprachkurse (u. a. Englisch und Polnisch) sowie individuelle IT-Schulungen per Videokonferenz statt.

### 5. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikationen können die folgenden Kennzahlen dienen: Anlagenintensität, Eigenkapitalquote, Anlagendeckung II, Liquidität 3. Grades, Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die Personalaufwandsquote. Diese Kennzahlen entwickelten sich im Jahr 2020 wie folgt:

Kennzahl	2018	2019	2020
Anlagenintensität	11%	6%	6%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	7%	5%	4,5%
Anlagendeckung II	160%	174%	170%
Liquidität 3. Grades	107%	105%	103%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	357,0	1.739,0	204,0
Personalaufwandsquote	45%	44%	44%

Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen (Stichtag 31.12.2020) hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um 5 (von 96 auf 101 Mitarbeiter\*innen, die auf Vollzeitbeschäftigung hochgerechnet sind) erhöht. Das etablierte betriebliche Gesundheitsmanagement der VBB GmbH ist ein weiterer Bestandteil zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation. Eine große Mitarbeiterzufriedenheit trägt wesentlich zur Steigerung der Motivation bei und ist eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Die VBB GmbH ist ferner bemüht, die Qualifikationen der Mitarbeiter\*innen durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen kontinuierlich zu entwickeln.

## 6. Chancen und Risiken der VBB GmbH

Die Corona-Pandemie war im Jahr 2020 das dominierende Thema im politischen Diskurs und in der Öffentlichkeit. Dennoch blieben die Themen rund um Klimawandel und Klimaschutz, die insbesondere seit dem Jahr 2019 mit den Fridays for Future-Demonstrationen immer stärker in den öffentlichen Fokus gerückt sind, weiterhin präsent. Die durch die Corona-Pandemie hervorgerufene Wirtschaftskrise hat das Thema sogar noch mehr in das Blickfeld gerückt: Nach Berechnungen der Initiative Agora Energiewende hat die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2020 ihr Ziel, gegenüber dem Jahr 1990 die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 Prozent zu reduzieren, erreicht. Garant dieses scheinbaren Erfolges waren jedoch nicht die klimapolitischen Weichenstellungen der vergangenen Jahre, sondern die geringere Energienachfrage, die gesunkene Industrieproduktion, die Reduktion des Verkehrsaufkommens während der Krise, höhere CO<sub>2</sub>-Preise im Emissionshandel der Europäischen Union (EU) und ein milder Winter. Es ist anzunehmen, dass die Treibhausgasemissionen im Zuge der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie wieder deutlich steigen werden.

Gleichzeitig setzt die EU im Rahmen des Green Deal neue Impulse und stellt ambitionierte Ziele auf: Die Zielvorgabe zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Stand von 1990 soll auf 55 Prozent angehoben werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sind nicht nur im Bereich der Energiegewinnung, der Industrieproduktion und der Landwirtschaft, sondern auch im Verkehrssektor klimapolitische Kraftanstrengungen unerlässlich.

Als Schnittstelle zwischen Politik, Verkehrsunternehmen und Fahrgästen ist die VBB GmbH in Berlin und Brandenburg Treiberin der Verkehrswende; sie hat einerseits die Chance, andererseits aber auch die Verantwortung, sich den anstehenden Fragen für eine nachhaltige Gestaltung der Mobilität zu stellen.

Zentrales Ziel dabei ist, mehr Menschen von einem ÖPNV zu überzeugen, der hochwertigen qualitativen Anforderungen entspricht, soweit möglich auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten ist und trotzdem bezahlbar bleibt. Nur so kann auf Dauer der motorisierte Individualverkehr, der gerade während der Corona-Pandemie wieder auflebt, reduziert und damit die Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land erhöht werden. Das Funktionieren dieses Ansatzes liegt auf der Hand, die VBB-Erfolgszahlen aus den vorangegangenen Jahren sprechen für sich: Sowohl die Fahrgastzahlen als auch die Einnahmen aus dem Verbundtarif sind über viele Jahre kontinuierlich gewachsen, die Bus- und Bahnangebote in der Region wurden stetig ausgebaut. Nicht zuletzt hat die Pandemie bewiesen, dass die Region Berlin-Brandenburg über einen leistungsfähigen ÖPNV verfügt, der auch während der Krise als systemrelevanter Faktor zuverlässig seine Leistung erbringt.

Zur nachhaltigen Gestaltung der Mobilität in der Region verfolgt die VBB GmbH fünf Bausteine:

- Angebot und Infrastruktur: Im Projekt i2030 und den wettbewerblichen Ausschreibungen im SPNV treibt die VBB GmbH den Ausbau der

Schieneinfrastruktur voran, sorgt für eine Verdichtung der Angebote auf Schiene und Straße sowie für den Ausbau der Fahrzeugkapazitäten. Die Konzeption und Umsetzung neuer PlusBus-Linien stärkt die öffentliche Mobilität auf dem Land.

- Nachhaltige Finanzierung des ÖPNV-Angebotes: Zwei Säulen sichern aktuell die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in Deutschland – Fahrgeldeinnahmen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Die Säule der Fahrgeldeinnahmen wird in Berlin und Brandenburg über den VBB-Tarif fortgeschrieben. Angebotserweiterungen, Infrastrukturausbau, die Umsetzung von Innovationen, faire Löhne – dies alles führt zu immensen Kostensteigerungen, die den Finanzbedarf, der für die nachhaltige Umsetzung der Verkehrswende notwendig ist, derart erhöhen, dass er allein mit den regulären Tarifsteigerungen nicht mehr bewältigt werden kann. Verbleiben die Zuschüsse der öffentlichen Hand parallel auf dem bestehenden Niveau, werden alternative Wege zur Finanzierung des ÖPNV benötigt. In diesem Zusammenhang hat das Land Berlin bereits ein Gutachten erstellen lassen, das sich u.a. mit der Einführung einer City-Maut, der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung und der Einführung eines Bürgertickets auseinandersetzt. Diese Ansätze wurden bereits in der öffentlichen und politischen Auseinandersetzung aufgegriffen und diskutiert. Die VBB GmbH hat dabei den gesamten Verbundraum im Blick, entwickelt übergreifende Konzepte und achtet auf die Einheit des Tarifgefüges.
- Qualität des ÖPNV-Angebots: Für das Gelingen der Verkehrswende ist ein gut abgestimmtes ÖPNV-System notwendig. Die Fahrgäste erwarten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit von Bussen und Bahnen. Die VBB GmbH kontrolliert die Einhaltung dieser Qualitätskriterien, setzt Anreize in Verkehrsverträgen und macht die aktuellen Qualitätskennziffern transparent.
- Digitalisierung: Digitale Angebote können die Nutzerfreundlichkeit des vorhandenen Systems enorm erhöhen und dazu beitragen, mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Dazu gehören die intelligente Steuerung von Fahrgastströmen, die Vernetzung von Verkehren, die Einführung digitaler Tarife und der Ausbau digitaler Vertriebsmöglichkeiten. Die VBB GmbH entwickelt dafür das Routing in der VBB-Fahrinfo weiter, unterstützt bei der Entwicklung neuer Angebote für die sog. letzte Meile, plant Pilotprojekte für einen elektronischen Tarif und entwickelt die VBB-fahrCard sowie die Handyticket-Angebote weiter.
- Technische Innovationen: Innovationen haben einen entscheidenden Anteil daran, dass der ÖPNV seine bestehenden Vorteile weiter ausbauen kann und entscheidender Faktor der Verkehrswende bleibt. Der elektrifizierte Schienenverkehr ist bereits heute dasjenige emissionsarme Transportmittel, mit dem bereits 70 Prozent der Fahrgäste klimafreundlich unterwegs sind. Um diesen Anteil noch zu vergrößern, setzt die VBB GmbH in den wettbewerblichen SPNV-Vergaben auf bisher dieselbetriebenen Strecken konsequent auf alternative Antriebstechnologien, wie z.B. Wasserstoff- und Batterietechnologie.

Für das Gelingen der Verkehrswende ist es essentiell, ein ganzheitliches Denken zu etablieren, das nicht an den Verbundgrenzen Halt macht. Die VBB GmbH treibt deshalb bei Fahrgastinformation, Planung, Angebots- und Tarifgestaltung die Vernetzung mit ihren Nachbarn voran, sowohl mit den Nachbarbundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen als auch mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften.

Die Corona-Pandemie macht deutlich, dass das Erreichte der letzten Jahre gesichert werden muss, um nach der Krise möglichst direkt an die bisherigen Erfolge anknüpfen zu können. Das Vertrauen der Menschen in den ÖPNV ist aufrechtzuerhalten – dort, wo es durch die Krise verloren gegangen ist, muss es durch ein überzeugendes Angebot zurückgewonnen werden. Die VBB GmbH hat deshalb die Aufgabe, die beschriebenen Themenfelder voranzubringen,

um den ÖPNV nachhaltig zu stärken. Das heißt auch, dass die VBB GmbH bei Ihren täglichen Aktivitäten auf die Auswirkungen der Krise reagiert: Die Fahrgastinformation muss um Auslastungsprognosen erweitert werden, im Vertrieb von Fahrausweisen müssen kontaktlose und somit digitale Erwerbsmöglichkeiten gestärkt und im Tarif muss geprüft werden, wie dem geänderten Mobilitätsverhalten der Fahrgäste begegnet werden kann. Gleichzeitig muss sich die VBB GmbH dafür einsetzen, dass trotz der hohen Belastung der öffentlichen Haushalte durch die Krise die ÖPNV-Finanzierung auf eine sichere Grundlage gestellt werden kann. Die auskömmliche Finanzierung für die Verkehrsunternehmen auf der einen und ein bezahlbarer Tarif für die Fahrgäste auf der anderen Seite sind dabei die wesentlichen Gesichtspunkte.

### III. Prognosebericht

Positionen	Wirtschaftsplan 2021
	T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.217
Gesellschafterbeiträge Center	5.627
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800
Akquiseprojekte	2.729
Einnahmen aus Kooperationen	411
<b>Gesamt</b>	<b>17.783</b>

Entwicklung der VBB GmbH und Ausblick auf das Jahr 2021:

- Kommunikation:* Zentrale Elemente der kommunikativen Arbeit werden die Rückgewinnung des Vertrauens der Fahrgäste in den ÖPNV nach der Corona-Pandemie, die strategische Positionierung des ÖPNV beim Erreichen der Verkehrswende, die Weiterentwicklung der Pro-ÖPNV-Kampagne sowie die inhaltliche Optimierung der Website vbb.de darstellen. Daneben sollen die unternehmensinterne Kommunikation weiter gestärkt und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen vorangebracht werden.
- Tarif:* Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie werden Tarifprodukte entwickelt, die auf das geänderte Mobilitätsverhalten der Menschen reagieren. Ferner setzt sich die VBB GmbH mit Entwicklungen und Herausforderungen in Bezug auf alternative Finanzierungsmodelle im ÖPNV auseinander und schreibt die langfristige Tarifstrategie fort. Daneben konzipiert die VBB GmbH tarifliche Elemente, um die Möglichkeiten digitaler Vertriebsformen noch besser zu nutzen. Die Ansätze zur Vereinfachung des VBB-Tarifes werden weiter verfolgt.
- Vertrieb:* Im Fokus stehen der Ausbau der digitalen Vertriebsangebote (VBB-fahrCard und Handyticket) und damit einhergehender Fragestellungen und technischer Arbeiten. Daneben wird das Projekt INNOS final abgeschlossen. Im Rahmen des Kompetenzcenters für digitalen Vertrieb und digitale Services (Handlungsfeld 1) finden neben der Sicherung des laufenden Systembetriebs konzeptionelle Arbeiten statt.
- Einnahmenaufteilung:* Die VBB GmbH unterstützt die Verkehrsunternehmen bei der Ermittlung der tatsächlichen Mindereinnahmen im Zuge der Corona-Krise für die Spitzabrechnung des ÖPNV-Rettungsschirmes 2020. Hierzu ist bis Mitte 2021 der Abschluss der Berechnungen für alle Pools der Einnahmenaufteilung für die Jahre 2019 und 2020 erforderlich. Die VBB GmbH wird die Verkehrsunternehmen auch bei der Antragsstellung im Rahmen eines ÖPNV-Rettungsschirmes 2021 unterstützen. Zudem werden die Fortschreibung des Trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages begleitet und die Verkehrserhebung 2022 vorbereitet.
- Fahrgastinformation:* Wesentlich sind die Tätigkeiten im Rahmen der digitalen Dienste und Services, des Daten- und Informationsmanagements der Fahrgastinformation, konzeptionelle und projektbezogene Arbeiten sowie die Bereitstellung und technische Weiterentwicklung der Website vbb.de
- Planung:* Die VBB GmbH setzt die verkehrlichen Untersuchungen und Weiterentwicklungen des ÖPNV-Angebotes sowie die Erstellung von Angebotskonzeptionen im Rahmen der Stadt-Umland-Verkehre fort. Im Kontext des

Strukturwandelprozesses forciert die VBB GmbH die Zusammenarbeit mit der Region Lausitz. Ferner wird die neue Haltestellendatenbank implementiert. Daneben steht die Abstimmung der Fahrpläne zwischen SPNV- und Bus-Angeboten im Hinblick auf die Inbetriebnahme des SPNV-Netzes Elbe-Spree im Fokus.

Die Entwicklung von Pilotprojekten für innovative Mobilitätslösungen im Land Brandenburg wird von der VBB GmbH unterstützt und begleitet. Zudem ist die Einführung weiterer PlusBus-Linien geplant. Die Kompetenzstelle Bahnhof setzt ihre Arbeit fort. Daneben wird die Vernetzungsstelle Bike and Ride aufgebaut.

- *Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement:* Im Rahmen des *Vertragscontrollings* werden die Schlussabrechnungen der Verkehrsverträge erstellt. Die Betriebsaufnahmen im Netz Elbe-Spree und im Netz Lausitz werden begleitet. Die Datenbank zur Abrechnung der Einnahmen aus den Bruttoverträgen wird in ein neues System überführt, um die Datenpflege und Auswertung zu optimieren.

In Bezug auf die *Vergabe von SPNV-Leistungen* bereitet die VBB GmbH diverse Vergabeverfahren vor und führt sie durch (Netz Elbe-Altmark, Netz Prignitz, Netz Heidekrautbahn, Netz Nordostbrandenburg, Netz Oberelbe, Netz Nord-Süd). Die Vergabeverfahren der Berliner S-Bahn werden fortgeführt (Netz SBSNS-II und Vorbereitung der Vergabe Vertrieb S-Bahn).

Im *Qualitätsmanagement* kontrolliert die VBB GmbH kontinuierlich die von den Eisenbahnverkehrsunternehmen erbrachte Qualität. Die erhobenen Qualitätsdaten werden ausgewertet und Handlungsbedarfe abgeleitet. Die regelmäßigen Kundenzufriedenheitsbefragungen werden vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Die Qualitätsstandards im VBB werden weiterentwickelt. Das VBB-Linienranking, das die VBB GmbH im Jahr 2019 für den SPNV-Regionalverkehr eingeführt hat, wird auf den S-Bahn-Verkehr ausgeweitet.

Mit Blick auf das Themenfeld *SPNV-Angebotsplanung und Infrastruktur* stehen die Bestellung bzw. die Vorbereitung der Bestellung des Jahresfahrplans im Fokus. Daneben sind die Entwicklung von Betriebskonzepten sowie die Etappierung und Regulierung des Deutschlandtaktes wichtige Aufgaben. Zum Landesnahverkehrsplan Brandenburg 2023-2027 bearbeitet die VBB GmbH strategische und inhaltliche Fragestellungen und führt Potenzialuntersuchungen für die Reaktivierung von Strecken und Halten durch. Ferner begleitet die VBB GmbH das Projekt Rail Blu. Im Projekt i2030 stehen der Abschluss weiterer Finanzierungsvereinbarungen und die Begleitung der Vorplanung in den Korridoren im Fokus. Daneben werden die kommunikativen Aktivitäten im Projekt, die die VBB GmbH federführend entwickelt und koordiniert, ausgeweitet. Ferner koordiniert und organisiert die VBB GmbH den Lenkungskreis im Projekt.

Im *Vertragsmanagement S-Bahn* ist die Fortschreibung des Verkehrsangebotes im Rahmen der Bestellung des Fahrplanes 2022 eine maßgebliche Aufgabe. Daneben werden mit Baumaßnahmen verbundene Konzepte für Schienenersatzverkehre planerisch begleitet. Die VBB GmbH setzt das Leistungscontrolling und die Erstellung der Jahresschlussabrechnungen fort. Profitester kontrollieren die von der von der S-Bahn Berlin GmbH erbrachte Qualität; die Aufnahme des digitalen Berichtswesens durch der S-Bahn Berlin GmbH wird vorbereitet. Für den Beginn der künftigen Wettbewerbsverträge schafft die VBB GmbH die Grundlagen für das Vertragscontrolling. Daneben evaluiert die VBB GmbH die Finanzierungsvereinbarung

zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg zur Finanzierung der S-Bahn Verkehre.

Berlin, 30.03.2021



---

Susanne Henckel  
Geschäftsführerin